

## Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2017/18

Dieses Verzeichnis enthält die Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18 in der Form, wie sie von den jeweiligen Lehrenden selbst eingetragen wurden. Die Verantwortung für die Eintragungen unter den einzelnen Lehrveranstaltungen liegt daher bei den dort aufgeführten Lehrenden. Das Vorlesungsverzeichnis in der aktuellsten Fassung ist online verfügbar. Dort können sich alle Studierenden – nach einer Registrierung – selbst online ihren Stundenplan zusammenstellen. Auch Änderungen und Ergänzungen werden nur dort veröffentlicht:

<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de>

Für alle Seminare in den Bachelor-Studiengängen gibt für die Studierenden ab dem 2. Semester eine allgemeine Seminaranmeldung über das Online Studierenden Support Center (OSSC). Die Anmeldung zu allen Seminaren ermöglicht eine bessere Planung. Zu Seminaren ist eine Anmeldung mit mehreren Prioritäten möglich, so dass eine bessere Verteilung erfolgt.

### OSSC-Seminaranmeldung für die Bachelor-Studiengänge bis zum 31.7.2017

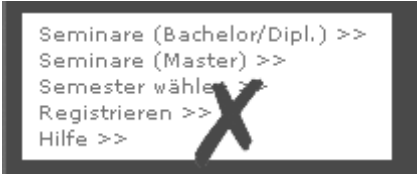
Auf der Webseite werden weitere Informationen zum Anmeldeverfahren veröffentlicht. Die Vergabe der Seminarplätze in teilnahmebegrenzten Seminaren erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden Ordnung des Fachbereiches. Nach der Berücksichtigung besonderer Studienbedingungen von Studierenden mit zu betreuenden Kindern und mit Behinderung sowie Angehörige pflegenden Studierenden haben zunächst höhere Fachsemester Vorrang, danach entscheidet das Los. Der Zeitpunkt der Anmeldung zwischen dem 18.7. und dem 31.7.2017 spielt keine Rolle!

Seminare mit freien Seminarplätzen werden vor Beginn der Vorlesungszeit auf der Webseite des Fachbereiches veröffentlicht (siehe Ankündigung auf dem Schwarzen Brett). Die Plätze werden ggf. in der ersten Sitzung vergeben.

Studierende, die im Online-Verfahren einen Seminarplatz erhalten haben müssen sich in der ersten oder - bei freien Seminarplätzen - in der zweiten Seminarsitzung durch die Unterschrift im Prüfungsverzeichnis verbindlich zur **Prüfung** anmelden. Freie Seminarplätze können dann ggf. auch an Studierende vergeben werden die sich nicht Online angemeldet haben.

### Eigener Studienplan (alle Studiengänge)

Um einen eigenen Stundenplan im Online Komvor zu erstellen müssen Sie sich ggf. sich zuerst für das gesamte Online Komvor registrieren. Danach wählen sie den Login mit Benutzername und Kennwort ganz oben im Online Komvor. Nach dem Login können Sie unten in der Detailansicht der jeweiligen Lehrveranstaltung beliebig viele Seminare vormerken um Ihren Stundenplan zusammenzustellen:



Seminare (Bachelor/Dipl.) >>  
Seminare (Master) >>  
Semester wählen >>  
Registrieren >>  
Hilfe >>



Seminar für den persönlichen Stundenplan vormerken >>

### Hinweis zu den Seminarräumen

Diese PDF-Version enthält in einzelnen Seminaren noch keine Seminarräume. Diese werden in der Online-Version des KomVor nachgetragen.

### Herausgeber:

Hochschule Düsseldorf, Fachbereich SK, Münsterstr. 156, 40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211/4351-2600, E-Mail: [komvor.soz-kult@fh-duesseldorf.de](mailto:komvor.soz-kult@fh-duesseldorf.de)

<b>A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnungen ab 2011)</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Eingangsphase</b> .....	<b>4</b>
<b>1.1. Allgemeine Module</b> .....	<b>4</b>
1.1.1. Modul M.1: Mentoring / Coaching.....	4
1.1.2. Modul P.1: Propädeutik / Projekt.....	8
1.1.3. Modul P.2: Propädeutik / Projekt.....	21
1.1.4. Modul IM: Interdisziplinäres Modul.....	21
<b>1.2. Grundmodule</b> .....	<b>26</b>
1.2.1. Modul G1: Professionelle Identität.....	26
1.2.2. Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld .....	36
1.2.3. Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen.....	41
1.2.4. Modul G4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen .....	48
1.2.5. Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien .....	58
<b>2. Aufbauphase</b> .....	<b>64</b>
<b>2.1. Allgemeine Module</b> .....	<b>64</b>
2.1.1. Module M.2 und MPS: Mentoring/Coaching 2 und Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung .....	64
2.1.2. Modul PM: Praxismodul .....	69
<b>2.2. Aufbaumodule</b> .....	<b>75</b>
2.2.1. Modul A1: Professionelle Identität.....	75
2.2.2. Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld.....	84
2.2.3. Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen .....	100
2.2.4. Modul A4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen .....	111
2.2.5. Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien.....	121
<b>2.3. Schwerpunkte</b> .....	<b>132</b>
2.3.1. Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit.....	132
2.3.2. Modul S 2: Beratung .....	137
2.3.3. Modul S 3: Bewegungs- und Erlebnispädagogik .....	152
2.3.4. Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit.....	160
2.3.5. Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation .	167
2.3.6. Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity .....	171
2.3.7. Modul S 7: Gesundheit .....	184
2.3.8. Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik .....	196
2.3.9. Modul S 9: Menschenrechte .....	208
2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren.....	214
2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft .....	220
2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit.....	229
2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext .....	236
2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung .....	239
<b>3. Abschlußphase</b> .....	<b>246</b>
3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung .....	246
3.2 Modul WM: Wahlmodul.....	250

<b>B. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnung Teilzeit 2010) .....</b>	<b>251</b>
<b>1. Eingangsphase .....</b>	<b>251</b>
1.1. Grundmodule .....	251
1.2. Weitere Module der Eingangsphase .....	251
<b>2. Aufbauphase.....</b>	<b>252</b>
2.1. Aufbaumodule .....	252
2.2. Weitere Module der Aufbauphase .....	255
<b>3. Abschlußphase .....</b>	<b>255</b>
3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung .....	255
<b>C. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung ab 2014).....</b>	<b>256</b>
<b>1. Studieneingangsphase .....</b>	<b>256</b>
1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität .....	260
1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld.....	263
1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen .....	267
1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen .....	273
1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen	273
<b>2. Studienaufbauphase.....</b>	<b>286</b>
2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität.....	286
2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld.....	286
2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen .....	288
2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen .....	293
2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien .....	293
<b>2.5 Schwerpunkte.....</b>	<b>293</b>
2.5.1 SP 1: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext .....	294
2.5.2 SP 2: Beratung.....	298
2.5.3 SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik .....	310
2.5.4 SP 4: Bildung und Soziale Arbeit.....	316
2.5.5 SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation .....	322
2.5.6 SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity .....	325
2.5.7 SP 7: Gesundheit .....	336
2.5.8 SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik .....	344
2.5.9 SP 9: Menschenrechte .....	353
2.5.10 SP 10: Entwicklungsförderung .....	358
<b>3. Abschlußphase .....</b>	<b>364</b>
<b>D. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung bis 2013) .....</b>	<b>367</b>
<b>E. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung ab 2016) .....</b>	<b>368</b>
1. Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik.....	368
2. Studienschwerpunkt Gesellschaftspolitik.....	374
<b>F. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung bis 2015).....</b>	<b>381</b>
<b>G. Master Kultur, Ästhetik, Medien .....</b>	<b>393</b>
<b>H. Master Psychosoziale Beratung .....</b>	<b>399</b>
<b>I. Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen) .....</b>	<b>404</b>

## **A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnungen ab 2011)**

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Vollzeit und Teilzeit, die ihr Studium ab dem WS 2011/12 begonnen haben oder die in die neue Prüfungsordnungen aus den Jahren 2011 bzw. 2015 übergetreten sind.

### **1. Eingangsphase**

#### **1.1. Allgemeine Module**

##### **1.1.1. Modul M.1: Mentoring / Coaching**

###### **Mentoring 1**

Roggenkamp, Stefan

Prüfung M.1

Mi. 18:00 - 19:30, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ziel des Moduls Mentoring 1 ist es Studierende bei Fragen und Problemstellungen zum Studienverlauf, zum -aufbau, zu Prüfungsbedingungen, sowie zu allgemeinen Themen des Studiums und seiner Bewältigung zu unterstützen.

In den Fokus gelangen in diesem Seminar daher persönliche und soziale Faktoren, die diese Bewältigung fördern.

Fokussiert werden neben aktuellen Themen und Fragestellungen der Studierenden die kollegiale Beratung, sowie die Vielfalt sozialarbeiterischer/-pädagogischer Praxisfelder und Handlungsweisen.

Weitere thematische Schwerpunkte sollen von den Studierenden selbst eingebracht und/oder gewählt werden. Die thematische Ausgestaltung findet in den ersten beiden Sitzungen statt, ebenso wie die genaue Erläuterung und Vergabe der Themen für die Prüfungsleistungen.

**Arbeitsformen:** Gruppenpädagogische Methoden, handlungsorientiertes Lernen, Präsentationsübungen, Beratungsmethoden, (Selbst-)Reflexionen und Diskussionen, ggf. Exkursionen und Gastreferenten

**Prüfungsleistungen:** kurzes Inputreferat mit Handout (1 Seite), sowie Protokolle zu durchgeführten Beratungen in Introvisionsgruppen

**Basisliteratur:** Empfehlung:

Siebert, H. (2008): Konstruktivistisch lehren und lernen. Ziel-Verlag: Augsburg.

Tietze, K.-O. (2003): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH: Reinbek bei Hamburg.

###### **Mentoring 1**

Schäfer, Philipp, B.A.; M.A. des.

Prüfung M.1

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Wie läuft der Laden hier denn eigentlich?“

Neben den 'Ankommen' im akademischen Bereich, sind es häufig auch die Fragen nach den Abläufen, der Studiengestaltung und -struktur, die sich Studierende im ersten Semester stellen.

Nach dem Muster >>Es gibt keine doofen Fragen << wird es in diesem Seminar immer Raum geben, allgemeine und spezifische Fragen rund ums Studium zu thematisieren.

Durch Kurzinputs, Gruppengesprächen und durch das gemeinsame Beantworten aufkommender Fragen, soll ein Wissen über die Struktur des Studiums und der Institution Hochschule entstehen.

Ziel dieses Seminars ist es u.a. durch dieses erarbeitete Wissen, eventuelle Unsicherheiten, Bedenken und dergleichen zu mindern um den Start ins Studium positive zu gestalten.

**Arbeitsformen:** Gruppendiskussionen, Vorträge, Selbstreflexion und -Analysen, gemeinsamer Austausch in der Gruppe,

**Prüfungsleistungen:** Kurzvortrag bzw. Präsentation ODER Reflexionstagebuch (ca. 5 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar den Themen entsprechend bekannt gegeben.

### **Mentoring 1**

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.1

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Informationen zum Studium, Möglichkeiten zur Reflexion der Studienplanung und des Studienverlaufs

**Arbeitsformen:** Vorträge, Arbeitsgruppen, Workshops

**Prüfungsleistungen:** Teilnahme an einem Workshop im Rahmen einer der Seminartermine gegen Ende des Semesters - alternativ Semesterreflexion auf 2 Seiten.

### **Mentoring 1**

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.1

Di. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der Studienbeginn ist nicht für alle Studierenden immer gleich leicht zu bewältigen. Für viele ist das Hochschulmilieu neu und/oder sie waren schon lange nicht mit (selbstgesteuerten) Lernprozessen beschäftigt und sind eventuell das erste mal mit "wissenschaftlicher Arbeit" (und dem damit einhergehenden Anspruch) konfrontiert. Ziel des "Mentorings 1" ist es, den Studieneinstieg zu erleichtern und das weitere Studium vorzubereiten denn "Mentoring 1" soll Studierende zu Beginn ihres Studiums (Studieneingangsphase) begleiten. Hierzu gehört es nach meinem Verständnis, offen gebliebene Fragen zu beantworten, Ängste zu nehmen, Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Tipps zu geben, die das Studium bzw. den Studieneinstieg vereinfachen und erleichtern können.

Grundsätzlich gilt dabei: SIE (die Studierenden) sind die Expert\*innen Ihres Studiums!

Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

**Arbeitsformen:** Dozentische Inputs (Vorträge), Übungen, Diskussionen, Arbeit in und mit Moodle und dem StudiNetz

**Prüfungsleistungen:** Kurze (zwei DIN A 4-Seiten) schriftliche Semesterreflexion eingereicht in Moodle zu einer im Seminar bekannt gegebenen Deadline (Tag UND Uhrzeit). Hinweis dazu:

Nehmen Sie die im Seminar bekannt gegebene Deadline (Uhrzeit!) zur Abgabe der Prüfungsleistung ernst, der Dozent tut es.

Später ein- und nachgereichte Arbeiten (auch nur eine oder ein paar Minuten später!) werden nicht akzeptiert!

### **Mentoring 1**

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.1

Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Informationen zum Studium, Möglichkeiten zur Reflexion der Studienplanung und des Studienverlaufs

Vorträge, Arbeitsgruppen, Workshops,

**Arbeitsformen:** Vorträge, Arbeitsgruppen, Workshops

**Prüfungsleistungen:** Teilnahme an einem Workshop im Rahmen einer der Seminartermine gegen Ende des Semesters - alternativ Semesterreflexion auf 2 Seiten.

### **Mentoring 1**

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.1

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsgespräch ca. 10 Minuten

### **Mentoring 1**

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.1

Mo. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen

Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsgespräch ca. 10 Minuten

### **Mentoring 1**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung M.1

Mi. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Prüfungsleistungen:** Präsentation

### **Mentoring 1**

Kannegießer, Brigitte, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.1

Das Seminar beginnt mit 2 Blocktagen am Freitag, 20.10.2017 und Samstag, 21.10.2017 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

In der 2. Semesterhälfte finden Seminare finden am Dienstag 05.12.; 12.12.; 19.12.; 09.01. + 16.01.2018 jeweils von 12:45 - 14:15 statt, Raum Block 03.2.054/Di. 03.2.047, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Unterstützung und Begleitung zu Fragen der Studieneingangsphase.

Inhalte und Methoden der Veranstaltung richten sich nach den Interessen der Studierenden und werden gemeinsam mit ihnen in den ersten Veranstaltungstunden besprochen.

**Arbeitsformen:** Seminar, Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit 4-6 Seiten;  
Abgabe Prüfungsleistung: 16.01.2018

**Basisliteratur:** Wird im Seminar den Themen entsprechend bekannt gegeben.

### **Mentoring 1**

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.1

Do. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Informationen zum Studium, Möglichkeiten zur Reflexion der Studienplanung und des Studienverlaufs

**Arbeitsformen:** Vorträge, Arbeitsgruppen, Workshops

**Prüfungsleistungen:** Teilnahme an einem Workshop im Rahmen einer der Seminartermine gegen Ende des Semesters - alternativ Semesterreflexion auf 2 Seiten

**Mentoring M1**

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung M.1

Di. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 43 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Mentoring 1 Seminar behandelt in Präsenzphasen und bei Bedarf in individueller Einzelberatung

alle Frage- und Problemstellungen der Studierenden zu Studienablauf und -aufbau, Prüfungsbedingungen sowie zu allgemeinen Themen des Studiums und der persönlichen, sozialen und ökonomischen Situation. Inhalte und Lehr-Lern-Methoden werden im Seminar mit den Teilnehmer\*innen abgestimmt

**Arbeitsformen:** Inputs durch Dozenten und Studierende, Gruppendiskussionen, Studienberatung

**Prüfungsleistungen:** short inputs (ca. 20 - 30 Minuten; Gruppenleistung) zu im Seminar erarbeiteten Aspekten in relevanten Themenfeldern wie z.B. Studium(sbeginn), Hochschule, Selbstorganisation etc.

**1.1.2. Modul P.1: Propädeutik / Projekt****Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten 1**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung P.1

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Vermittelt werden Grundlagen wissenschaftlichen Denkens, Forschens und Arbeitens. Dabei geht es unter anderem um wissenschaftliches Argumentieren und die Regeln des wissenschaftlichen Schreibens, um Literaturrecherche und -verwaltung sowie um die Erarbeitung/Übung von Lern-, Moderations- und Präsentationstechniken. Außerdem werden die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung und die Prozesse, die im Rahmen empirischer Forschung wichtig sind, behandelt. Im Laufe des Seminars soll dieses Wissen in ein kleines, selbst entwickeltes Forschungsprojekt transformiert werden, das im kommenden Semester umgesetzt werden wird.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion

**Prüfungsleistungen:** Entwicklung eines Forschungsdesigns für ein kleines empirisches Projekt in Kleingruppen bzw. schriftliche Ausarbeitung und Präsentation eines Forschungsplans auf der Grundlage einer vorgegebenen Gliederung.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens I**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung P.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Das Seminar bildet den ersten Teil des Moduls Propädeutik. Die in diesem Seminar vermittelten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Methoden empirischer Forschung dienen der Planung



eines kleinen empirischen Projektes (in Gruppen), das im darauffolgenden Semester durchgeführt und ausgewertet werden soll.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Ziel des Seminars besteht in der Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere des wissenschaftlichen Arbeitens im Studium. Hierzu zählen u.a. Grundlagen der Wissenschaftstheorie, Kenntnisse der Literaturrecherche und -bearbeitung, Kenntnisse der Gestaltung gängiger studentischer Prüfungsleistungen, Zitation von wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftlichen Quellen sowie die Erarbeitung einer empirisch zu untersuchenden Forschungsfrage, die im Sommersemester 2018 im Rahmen eines Gruppenprojektes unter Gewinnung eigener Daten untersucht werden soll.

Inhaltlich betrachtet, gliedert sich das Seminar in drei Teile. Teil 1 widmet sich den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die sowohl aus der theoretischen als auch der praktischen Perspektive betrachtet und geübt werden (z.B. grundlegende Aspekte der Wissenschaftstheorie, Umgang mit Literatur und richtiges Zitieren wissenschaftlicher Quellen, Durchführung von Literatur- und Datenrecherchen). Der zweite Teil des Seminars ist den Prüfungsleistungen gewidmet. In diesem Teil wird es um die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Funktionen und Qualitätskriterien verschiedener Prüfungsleistungen wie Hausarbeiten, Referate, Klausuren und mündliche Prüfungen gehen. Der dritte Teil des Seminars ist dem empirischen Arbeiten gewidmet. Hier werden ausgewählte Forschungsmethoden angesprochen sowie wichtige Aspekte der Forschung im Feld, z.B. Forschungsdesigns, einzelne Schritte des Forschungsprozesses sowie die Möglichkeiten des Transfers von Forschung in die Praxis vorgestellt und diskutiert. Der Schwerpunkt wird auf den quantitativen Methoden liegen. Der letzte Teil des Seminars dient der Vorbereitung auf das nachfolgende Semester, in dem eine kleine empirische Untersuchung durchgeführt werden soll.

**Arbeitsformen:** Einführende Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussionen, Übungen verbunden mit der Vorbereitung eines empirischen Projektteils

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit zur Konzeption eines empirischen Projektes im Umfang von ca. 4 bis 5 Seiten pro Person sowie Kurzpräsentation (Dauer: ca. 20 Minuten) in Gruppen

**Basisliteratur:** Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (Springer-Lehrbuch) (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage.). Berlin: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor: mit 23 Tabellen* (2., überarb. Aufl.). Berlin: Springer.

Schaffer, H. (2014). *Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung* (3., überarb. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2013). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 10. Auflage. München: Oldenbourg

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Prodäeutik: StadtLeben**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung P.1

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Einführung in das wichtige Thema des wissenschaftlichen Arbeitens kann und muss auch Spaß machen!

Das Seminar „Prodäeutik: StadtLeben“ bietet, verteilt über zwei Semester, eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Im ersten Semester werden Grundlagen vermittelt und im anschließenden zweiten Semester gibt es einen Einblick in die Vielfalt möglicher Forschungsmethoden anhand von Beispielen der Stadt(teil)arbeit.

In Propädeutik 1 geht es um:

- Literaturarbeit: Recherche, Lesetechniken, Zitation
- wissenschaftliches Schreiben: Form und Stil, Themenfindung und Aufbau einer Hausarbeit
- Präsentieren, Referieren und Moderieren
- Einführung in Aspekte der qualitativen Forschung

In Propädeutik 2 geht es weiter:

- Die Stadt und ihre Quartiere: Analysen der Stadt und des Stadtteils sollen u. a. dazu beitragen Entwicklungen in Stadtquartieren besser erkennen zu können.
- Einführung in sozialräumliche Entwicklungstendenzen
- Einführung in Aspekte der qualitativen Forschung (Sozialstrukturanalyse, Stadtteilanalyse, Interviewformen, Leitfadententwicklung, teilnehmende Beobachtung)
- Vor Ort: Stadtteilerkundungen

**Arbeitsformen:** Vorlesungen, Übungen, Werkstatt zu qualitativen Verfahren, Vor-Ort-Termine.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Propädeutik**

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung P.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte:

Im Propädeutikum werden, verteilt auf zwei Semester, die Techniken, Theorien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens erlernt: Wie finde ich ein Thema für ein Referat oder eine Hausarbeit, wie recherchiere ich Literatur dazu? Wie schreibe ich ein Protokoll oder eine Hausarbeit, wie gestalte ich ein Referat? Wie sammle und strukturiere ich mein Material, wie erarbeite ich mir Quellen und Sekundärliteratur, wie zitiere ich korrekt? Wie benutze ich Software zur Literaturverwaltung? Wie gliedere ich meine Arbeit, wie formuliere ich wissenschaftlich und wie formatiere ich meine Texte? Dabei erarbeiten wir die grundlegenden wissenschaftlichen Herangehensweisen an ein Thema, etwa Deduktion und Induktion, Theorie und Empirie, quantitative und qualitative Methoden.

Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden anhand eines Projektes zu einem individuell auszuwählenden Thema angewendet und vertieft.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** wir fangen bei 0 an

**Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Übungen, Präsentationen, Schulungen, Textarbeit, Vorträge

**Prüfungsleistungen:** Fünfminütige Präsentation eines wissenschaftlichen Textes (Referat) vor der Gruppe.

**Basisliteratur:** Wird auf der Elearningplattform zur Verfügung gestellt.

### **Propädeutik 1**

Henke, Stefanie, Dipl. Päd.

Prüfung P.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Seminars lernen die Studierenden die Charakteristika von Wissenschaft kennen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (Verfassen von Hausarbeiten, Literaturrecherche und -bearbeitung, Referieren und Präsentieren).

Die Grundzüge qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung sowie entsprechende Erhebungsmethoden werden gemeinsam erarbeitet und erprobt. Während des Sommersemesters werden die Teilnehmenden dieses Wissen dann auf die Bearbeitung eigener empirischer Forschungsprojekte anwenden.

**Arbeitsformen:** Vortrag der Dozentin, Diskussionen, Kurzreferate und Präsentationen, Kleingruppen- und Partnerarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Kurzreferat und Hausarbeit

**Basisliteratur:** Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Flick, U., Kardoff, von E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2008). Qualitative Forschung.

Ein Handbuch (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Enzyklopädie.

Lamnek, S. & Krell, C. (2010). Qualitative Sozialforschung (5. Aufl.). München, Weinheim: Beltz.

### **Propädeutik 1**

Eggeling, Anna

Prüfung P.1

Do. 18:00 - 21:15, Raum Do. 03.2.041/Sa. ...., Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet donnerstags jeweils nur von 18.00-20.15 Uhr statt. Dafür werden zwei zusätzliche Blocktermine an Samstagen von 10.00-17.00 Uhr stattfinden. Die Termine werden noch abgesprochen und die Räume zeitnah bekannt gegeben.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Propädeutik Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel der Veranstaltung ist das Verstehen, Verfassen und Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten. Daher werden im Wintersemester Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, wie die Literaturrecherche, das Nutzen von Datenbanken, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, wissenschaftliches Denken, Aufbau von Haus- und Forschungsarbeiten, Zitierweisen, sowie Lern- und Präsentationstechniken.

Das Seminar wird im Sommersemester fortgeführt und fokussiert auf den Grundlagen des Wintersemesters die empirische Sozialforschung.

Im zweiten Semester stehen Methoden der empirischen Sozialforschung im Mittelpunkt des Seminars. Thematisch wird der Fokus hierbei auf die "Sozialraumorientierung"/ "Quartiersarbeit"gelegt. Der Schwerpunkt der anzufertigenden Arbeiten wird selbst gelegt, muss sich aber im weitesten Sinne mit der fokussierten Thematik befassen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Lehr-Lern-Gespräch, Kleingruppen- und Partnerarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, ggf. Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Wintersemester: 1. Teil eines Forschungsberichtes der im Sommersemester vervollständigt wird, Rechercheprotokoll, Zusammenfassung eines Aufsatzes, Literaturverzeichnis  
Sommersemester: 2. Teil eines Forschungsberichtes, Seminarbezogene Lernzieltests, Referat - Präsentation des eigenen Forschungsprojektes

**Basisliteratur:** Bohn, T. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr (3. Auflage) Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Fromm, M. & Paschelke, S. (2006). Wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Eine Einführung und Anleitung für pädagogische Studiengänge. Münster: Waxmann.

Rost, Friedrich (2008). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (5., akt. Und erw. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Samac, K. (2008) Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule : ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: Faculas.

Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. (2009) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! (5. Auflage) Wiesbaden: GWV Fachverlage.

### **Propädeutik 1**

Platzwilm, Regina, Dr.

Prüfung P.1

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, kleinere Übungen zu quantitativer und qualitativer Sozialforschung, u.a. Interviewformen, Fragebogen- und Interviewleitfadententwicklung, Teilnehmende Beobachtung, Expert/-innen-Interviews...  
- Vorstellung des Literaturbestandes der FH-Fachbibliothek  
- Schulung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi  
- Literaturarbeit: Recherche, Zitation, Erlernen von Präsentation und Vortragsgestaltung  
- Grundlagen der Erstellung von Hausarbeiten an einer Hochschule

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Referat (15-20 Minuten) und schriftliche Hausarbeit: Umfang 8-10 Seiten. Propädeutik 1 und Propädeutik 2 bauen aufeinander auf und sind nicht getrennt voneinander zu belegen.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik 1**

Schönauer, Anna-Lena, M.A.

Prüfung P.1

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Veranstaltung dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in Methoden der Sozialforschung.

Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens:

- a) Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Erstellen einer Hausarbeit, Umgang mit Fachliteratur, Zitieren, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, ...)
- b) Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung
- c) ggf. Präsentationen im Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Ziel ist es, mithilfe der erarbeiteten Grundlagen eine wissenschaftliche Fragestellung für eine eigene Forschungsarbeit zu entwickeln. Dieses Forschungsvorhaben soll in P.2 dann umgesetzt werden.

**Arbeitsformen:** Diskussionen, Lektüre, Gruppenarbeiten, Übungen, Seminarpräsentationen, Vorträge der Dozentin, Schulung der Bibliothek

**Prüfungsleistungen:** 1. Präsentation eines eigenen Forschungskonzeptes am 26.01.2018 oder 02.02.2018 (ca. 15 Minuten)

2. Schriftliche Ausarbeitung des Forschungskonzeptes (ca. 7 Seiten)

Die Prüfungsleistungen können als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit (maximal 4 Personen) erbracht werden.

**Sonstige Informationen:** Die genauen Inhalte des Seminars werden beim ersten Treffen ausführlich vorgestellt. Die Anmeldung ist bei diesem ersten Termin möglich!

**Basisliteratur:** Bieker, Rudolf (2014): Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Häder, Michael (2015): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.  
Schaffer, Hanne (2009): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. 2.Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

### **Propädeutik 1**

Bidlo, Oliver, Dr.

Prüfung P.1

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Propädeutik-Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren Anwendung durch die Studierenden. Im ersten Teil des 1. Semester werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Teil beginnt die Einführung in die empirische Sozialforschung. Durch die (angeleitete) Erarbeitung eines eigenen kleinen Forschungsprojektes sollen die Studierenden die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschen einüben. Im 2. Semester sollen für das eigene Projekt Daten erhoben und ausgewertet werden. Der Abschluss bildet die schriftliche Umsetzung des Projektes in einen Forschungsbericht.

Inhalte sind unter anderem:

- Unterschied zwischen Alltag und Wissenschaft
- Umgang mit und Erarbeitung von Fachliteratur
- Aufbau und Gestaltung eigener wissenschaftlicher Texte
- Eigenständige Entwicklung von Forschungsfragen und deren Bearbeitung
- Vermittlung und Anwendung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- Erarbeitung Abschlussberichtes und einer kurzen wissenschaftlichen Präsentationen

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundlegend sind die kontinuierliche Mitarbeit und eigenständiges Engagement im Selbststudium sowie Interesse an Forschung und Wissenschaft und eine offene Haltung.

**Arbeitsformen:** Seminaristischer Unterricht, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Selbststudium.

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzvortrag am Ende des ersten Semesters zum Forschungsprojekt (ca. 10-15 Minuten) und einem Forschungsbericht über die durchgeführte empirische Untersuchung zum Ende des 2. Semesters (Umfang ca. 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik 1**

Reimer, Julia, M.A.

Prüfung P.1

28.10.2017 (Samstag)

11.11.2017 (Samstag)

18.11.2017 (Samstag)

16.12.2017 (Samstag)

13.01.2018 (Samstag)

09.02. und 10.02.2018 (Blockwoche II)

jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

Diese Lehrveranstaltung wird im Blockveranstaltungsformat angeboten. In den Phasen zwischen den Blockveranstaltungen gibt es ein onlinegestütztes Lehr- und Lernangebot.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar hat zum Ziel grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Themenbereich "Migration, Flucht und Soziale Arbeit". Dabei werden bspw. themenspezifische Forschungsprojekte exemplarisch zur Erläuterung der Modulinhalte genutzt, der Fokus der eigenen Arbeiten (Prüfungsleistung) sollte im weitesten Sinne im Themenbereich liegen.

Propädeutik 1:

Im Wintersemester 2017/2018 steht die Einführung in Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (bspw. Themenfindung, Literaturrecherche, Literaturlauswertung, Zitation) und der empirischen Sozialforschung (Schwerpunkt Datenerhebung) im Zentrum.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Feedback, Kollegiale Beratung, Präsentation, Forschungswerkstatt

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung im Seminar Propädeutik 1 besteht aus der konzeptionellen Entwicklung eines eigenen Forschungsprojekts (Forschungsskizze, ca. 3 Seiten) und der Präsentation der Forschungsidee im Seminar. Ausführliche Informationen zur Prüfungsleistung erfolgen im Rahmen des ersten Blockseminars. Die Prüfungsleistung im Folgesemester (Modul Propädeutik 2 im Sommersemester 2018) baut auf der Prüfungsleistung im Wintersemester auf.

der Umsetzung eines eigenen kleinen Forschungsvorhabens in bereits in Propädeutik 1 gebildeten Kleingruppen. Auf Basis der bereits erstellten Forschungsskizze wird die eigene Forschung geplant, durchgeführt und dokumentiert. Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Dokumentation (10-15 Seiten) sowie einer kurzen Präsentation (15-20 Minuten) im Rahmen der letzten Seminarsitzung.

**Basisliteratur:** Kotthaus, J. (2014): FAQ Wissenschaftliches Arbeiten. Für Studierende der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Kruse, O. (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium (12. Aufl.). Frankfurt & New York: Campus.

### **Propädeutik 1**

Henke, Stefanie, Dipl. Päd.

Prüfung P.1

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Seminars lernen die Studierenden die Charakteristika von Wissenschaft kennen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (Verfassen von Hausarbeiten, Literaturrecherche und -bearbeitung, Referieren und Präsentieren).

Die Grundzüge qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung sowie entsprechende Erhebungsmethoden werden gemeinsam erarbeitet und erprobt. Während des Sommersemesters werden die Teilnehmenden dieses Wissen dann auf die Bearbeitung eigener empirischer Forschungsprojekte anwenden.

**Arbeitsformen:** Vortrag der Dozentin, Diskussionen, Kurzreferate und Präsentationen, Kleingruppen- und Partnerarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Kurzreferat und Hausarbeit

**Basisliteratur:** Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Flick, U., Kardoff, von E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2008). Qualitative Forschung.

Ein Handbuch (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Enzyklopädie.

Lamnek, S. & Krell, C. (2010). Qualitative Sozialforschung (5. Aufl.). München, Weinheim: Beltz.

**Propädeutik 1**

Bidlo, Oliver, Dr.

Prüfung P.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Propädeutik-Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren Anwendung durch die Studierenden. Im ersten Teil des 1. Semester werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Teil beginnt die Einführung in die empirische Sozialforschung. Durch die (angeleitete) Erarbeitung eines eigenen kleinen Forschungsprojektes sollen die Studierenden die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschen einüben. Im 2. Semester sollen für das eigene Projekt Daten erhoben und ausgewertet werden. Der Abschluss bildet die schriftliche Umsetzung des Projektes in einen Forschungsbericht.

Inhalte sind unter anderem:

- Unterschied zwischen Alltag und Wissenschaft
- Umgang mit und Erarbeitung von Fachliteratur
- Aufbau und Gestaltung eigener wissenschaftlicher Texte
- Eigenständige Entwicklung von Forschungsfragen und deren Bearbeitung
- Vermittlung und Anwendung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- Erarbeitung Abschlussberichtes und einer kurzen wissenschaftlichen Präsentationen

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundlegend sind die kontinuierliche Mitarbeit und eigenständiges Engagement im Selbststudium sowie Interesse an Forschung und Wissenschaft und eine offene Haltung.

**Arbeitsformen:** Seminaristischer Unterricht, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Selbststudium.

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzvortrag am Ende des ersten Semesters zum Forschungsprojekt (ca. 10-15 Minuten) und einem Forschungsbericht über die durchgeführte empirische Untersuchung zum Ende des 2. Semesters (Umfang ca. 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Propädeutik 1**

Hilz, Markus, Dipl.-Soz.Wiss.

Prüfung P.1

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

20./27.10., jeweils 9.30-12.45 Uhr

10./17./24.11., jeweils 9.30-12.45 Uhr

01./08.12., jeweils 9.30-12.45 Uhr

12./19./26.01., jeweils 9.30-12.45 Uhr

02.02. um 9.30-12.45 Uhr

09.02. um 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Angebot im Modul „Propädeutik“ läuft über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS und gliedert sich somit in 2 Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2017/ 2018 und Sommersemester 2018) mit jeweils 4 SWS. Dementsprechend legen sich die TeilnehmerInnen in diesem Modul für zwei Semester fest.

Propädeutik 1: Im Wintersemester 2017/ 2018 wird in das wissenschaftliche Arbeiten sowie in zentrale Methoden der empirischen Sozialforschung eingeführt.

Im ersten Teil der Veranstaltung wird in das Grundverständnis wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Außerdem lernen die Studierenden, den sinnhaften Aufbau und die Planung einer Hausarbeit sowie Techniken des Zitierens und verschiedene Belegverfahren kennen. Ebenfalls werden die Erfordernisse wissenschaftlicher Sprache, der Umgang mit Quellen und Literaturrecherche, ebenso Anforderungen und Techniken des Referierens und Präsentierens Thema der Veranstaltung sein.

Grundlagen, Anwendungen und Nutzung von Statistiken sowie der Zugang zu Datenbanken gehören ebenfalls zu den zentralen Wissensbeständen für das Studium und werden in der Veranstaltung vermittelt. Die Studierenden lernen außerdem zwischen verschiedenen Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu unterscheiden und deren Geeignetheit für Forschungsfragen zu bewerten. Damit verbinden sich auch Grundkenntnisse zu den einzelnen Methoden, wie etwa wissenschaftliche Beobachtung, Formen des Interviews, qualitative Datenanalyse oder die Fragebogenkonstruktion. Der Umgang damit und die Auswertung werden im zweiten Teil (Propädeutik II) Gegenstand der Veranstaltung sein

**Arbeitsformen:** - Selbstständige empirische Forschungsarbeit

- Interaktives Lehr- und Lerngespräch
- Einzelbearbeitung von Arbeitsaufträgen sowie Partner- und Gruppenarbeiten
- Moderierte Diskussion
- Literatur-, Medien-, sowie Internetrecherche und die Auswertung
- Exzerption von Texten und deren Analyse
- Vorbereitung und Ausführung eines Vortrags

**Prüfungsleistungen:** - Kurze Hausarbeit (ca. 5 - 6 Seiten) und Forschungsausblick (ca. 2 Seiten)  
 - Referat und Präsentation des Themas und des möglichen Forschungsdesigns (ca. 15 - 20 Minuten)  
 SOWOHL DAS REFERAT MIT PRÄSENTATION ALS AUCH DIE HAUSARBEIT MIT FORSCHUNGS-  
 AUSBLICK SIND TEIL DER PRÜFUNGSLEISTUNG!  
 ZUM BESTEHEN IST BEIDES ZWINGEND ERFORDERLICH!!

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik 1**

Roggenkamp, Stefan

Prüfung P.1

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Propädeutik Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel der Veranstaltung ist das Verstehen, Verfassen und Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten. Daher werden im Wintersemester Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, wie

- die Literaturrecherche,
- der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur,
- Aufbau von Haus- und Forschungsarbeiten,
- Zitierweisen,
- wissenschaftliche Forschungsmethoden, mit besonderem Blick auf quantitative Befragung,
- sowie Lerntechniken.

Thematisch fokussiert dieses Seminar den Schwerpunkt „Bildung und Beratung“ und betrachtet diesen unter soziologischen, psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven, sowie ihre Bezüge zur Sozialen Arbeit.

Das Seminar wird im Sommersemester fortgeführt und vertieft die Kenntnisse zur wissenschaftlichen Forschung durch eine intensivere Auseinandersetzung mit einem eigenen Forschungsprojekt und einem Schwerpunkt auf qualitative Forschungsmethoden.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Lehr-Lern-Gespräch, Kleingruppen- und Partnerarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Workshops

**Prüfungsleistungen:** wissenschaftliches Exposee und Ausarbeitung eines Fragebogens

**Basisliteratur:** Literaturempfehlung, wissenschaftliches Arbeiten:



- Bohn, T. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr (3. Auflage) Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Döring, N. und Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. (5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Rost, F. (2008). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (5., akt. Und erw. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Samac, K. (2008). Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule : ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: Faculas.
- Stickel-Wolf, C. & Wolf, J. (2009). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! (5. Auflage) Wiesbaden: GWV Fachverlage.
- Literaturempfehlung, thematisch:
- Alheit, P. und von Felden, H. (Hrsg.) (2009). Lebenslanges Lernen und erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Konzepte und Forschung im europäischen Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Arnold, R. (1985). Deutungsmuster und pädagogisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Aspekte einer Sozialpsychologie der Erwachsenenbildung und einer erwachsenenpädagogischen Handlungstheorie. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinkhart Verlag.
- Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Wapler, S. (Hrsg.) (2015). Handbuch Sozialisationsforschung (8., vollständig überarbeitete Auflage) Weinheim: Beltz Verlag.
- Sackmann, R. (2013). Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

### **Propädeutik 1**

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung P.1

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das zweisemestrige Propädeutik-Modul dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in Methoden der Sozialforschung. Der Fokus des Seminars P.1 (erstes Semester) liegt auf den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden lernen zudem Grundlagen der empirischen Sozialforschung kennen, die für das zweite Semester eine größere Rolle spielen, da sich der Schwerpunkt des Seminars P.2 auf die Planung, Durchführung und Auswertung eines kleinen Forschungsvorhabens konzentriert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** - (Mit-)Denken(!)

- EIGENINITIATIVE

- Ernsthafte(!) Bereitschaft zu Teamarbeit!

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesungen, Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Arbeiten im und mit dem Internet, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Eine Hausarbeit in Form eines Forschungskonzepts/Forschungsplans (8-12 Seiten) UND die Präsentation desselben (1. Sem.); Tag der Präsentation ist Prüfungstag und das Erscheinen aller Teammitglieder damit obligatorisch; Tag UND Uhrzeit(!) der spätestmöglichen Abgabe der Hausarbeit wird im Seminar durch den Dozenten bekannt gegeben.

[Vorausblick auf die PL im zweiten Semester:

Praktische Durchführung, Auswertung und Präsentation des kleinen Forschungsprojekts basierend auf dem im ersten Semester abgegebenen Forschungsplan UND Abgabe des verschriftlichten Forschungsberichts dazu auf ca. 20-25 Seiten (2. Sem.) ]

### **Sonstige Informationen:**

Die Themenstellung zu den einzelnen inhaltlichen Aspekten der Forschungsaufgabe ist frei wählbar.

Es werden nur und ausschließlich Zweiterteams akzeptiert; d.h.: Keine Forschung in Einzelarbeit möglich und keine Forschung in Dreier- oder größeren Teams möglich (Einzige Ausnahme: Die Anzahl der Teilnehmenden ist eine ungerade Zahl)

Theoretische Einbettung im Forschungsplan (1. Sem.) und Transkription im Forschungsbericht (2. Sem.) sind verpflichtend auf die Teammitglieder in möglichst gerechten Anteilen aufzuteilen und überdies alle(!) von den einzelnen Studierenden bearbeiteten Anteile namentlich zu kennzeichnen.

Detaillierte Erklärungen hierzu werden im Seminar durch den Dozenten bekannt gegeben.

"TIPP": Nehmen Sie die vom Dozenten mitgeteilten Abgabefristen (Tag UND Uhrzeit(!)) ernst; der Dozent tut es! (Es werden nur fristgerecht eingereichte Prüfungsleistungen akzeptiert. Später ein- und nachgereichte Arbeiten (auch nur eine oder ein paar Minuten später) werden nicht mehr angenommen.

**Basisliteratur:** Wird zu Beginn des Seminars im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik 1**

Begemann, Maik-Carsten, Dr.

Prüfung P.1

Do. 14:30 - 17:45, Raum Do: 03.1.043/Block: 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.10.

WICHTIG:

Das Seminar ist eine Kombination von sieben 14-tägigen Terminen während der Langzeitphase (je 4 SWS) sowie einer 3-tägigen Blockphase nach der Langzeitphase.

Die Termine während der Langzeitphase Do. 14.30-17.45 Uhr:

26.10.2017

09.11.2017

23.11.2017

07.12.2017

21.12.2017

04.01.2018

18.01.2018

01.02.2018

Die Termine für die Blockphase sind:

07. bis 09.02.2018, jeweils 9:00-18:00 Uhr

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Veranstaltung „Propädeutik I“ ist einleitender Teil einer insgesamt zweisemestrigen Veranstaltung (die Veranstaltung „Propädeutik II“ – als vertiefender Teil – erfolgt im anschließenden Sommersemester 2018). Über beide Semester hinweg werden Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung vermittelt und im Zuge eines kleineren Forschungsprojektes zum Thema „Bildungswirkungen der Kinder- und Jugendhilfe“ als einem wichtigen Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit – exemplarisch angewandt.

Propädeutik 1: Im Wintersemester 2017/18 wird in zentrale Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der empirischen Sozialforschung eingeführt. Da diese im anschließenden Semester beispielhaft zum Thema „Bildungswirkungen der Kinder- und Jugendhilfe“ angewandt werden sollen, wird zudem auf Konzepte, Theorien und Techniken der Bildungswirkungen der Kinder- und Jugendhilfe eingegangen. Darauf aufbauend soll in 3er-Gruppen eine kleinere Forschungsarbeit – etwa zu der Frage, wie eigentlich pädagogische Akteure Bildungswirkungen der Kinder- und Jugendhilfe vorantreiben – konzeptionell entwickelt, im Seminar präsentiert sowie diskutiert und anschließend in einem Kurzbericht festgehalten werden.

Propädeutik 2: Im Sommersemester 2018 sollen die Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung vertieft werden, indem die Gruppen ihre zuvor entwickelte Forschungsarbeit umsetzen sowie deren Ergebnisse im Seminar präsentieren und diskutieren. Abschließend soll jede/r Seminarteilnehmer/in einen individuellen Forschungsbericht zur entsprechenden Forschungsarbeit verschriftlichen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Zu betonen ist, dass in dem Seminar gerade auch auf die praktische Seite der Sozialforschung sowie auf eine angenehm-produktive Arbeitsatmosphäre großen Wert gelegt wird. Rege Diskussionsbereitschaft sowie kreative Ideen sind von daher gewünscht.

**Arbeitsformen:** Vorlesungseinheiten, Kurzreferate, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeiten, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Im Seminar „Propädeutik I“ im Wintersemester 2017/18 wird als Prüfungsleistung die konzeptionelle Entwicklung, Präsentation (Referat von 30 Minuten) sowie Diskussion (15 Minuten) der Forschungsarbeit im Seminar an den Terminen 07.02.2018 - 09.02.2018 sowie ihre Verschriftlichung in Form eines Kurzberichtes (8 Seiten Gesamtumfang) erwartet. Diese Prüfungsleistungen sind allesamt in Gruppen zu erbringen.

Im Seminar „Propädeutik II“ im Sommersemesters 2018 sollen die Gruppen die zuvor entwickelten Forschungsarbeiten durchführen und deren Ergebnisse im Seminar präsentieren (Referat von 30 Minuten) sowie zur Diskussion stellen (15 Minuten). Zusätzlich muss jede/r Seminarteilnehmer/in einen individuellen Endbericht zur entsprechenden Forschungsarbeit erstellen (8 Seiten Gesamtumfang pro Person).

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Propädeutik 1

Hilz, Markus, Dipl.-Soz.Wiss.

Prüfung P.1

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

20./27.10., jeweils 13.00-16.15 Uhr

10./17./24.11., jeweils 13.00-16.15 Uhr

01./08.12., jeweils 13.00-16.15 Uhr

12./19./26.01., jeweils 13.00-16.15 Uhr

02.02. um 13.00-16.15 Uhr

(alle Tage 03.1.037 PC-Pool)

16.02. um 9.30-17.00 Uhr (Raum 03.2.049), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Angebot im Modul „Propädeutik“ läuft über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS und gliedert sich somit in 2 Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2017/ 2018 und Sommersemester 2018) mit jeweils 4 SWS. Dementsprechend legen sich die TeilnehmerInnen in diesem Modul für zwei Semester fest.

Propädeutik 1: Im Wintersemester 2017/ 2018 wird in das wissenschaftliche Arbeiten sowie in zentrale Methoden der empirischen Sozialforschung eingeführt.

Im ersten Teil der Veranstaltung wird in das Grundverständnis wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Außerdem lernen die Studierenden, den sinnhaften Aufbau und die Planung einer Hausarbeit sowie Techniken des Zitierens und verschiedene Belegverfahren kennen. Ebenfalls werden die Erfordernisse wissenschaftlicher Sprache, der Umgang mit Quellen und Literaturrecherche, ebenso Anforderungen und Techniken des Referierens und Präsentierens Thema der Veranstaltung sein.

Grundlagen, Anwendungen und Nutzung von Statistiken sowie der Zugang zu Datenbanken gehören ebenfalls zu den zentralen Wissensbeständen für das Studium und werden in der Veranstaltung vermittelt. Die Studierenden lernen außerdem zwischen verschiedenen Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu unterscheiden und deren Geeignetheit für Forschungsfragen zu bewerten. Damit verbinden sich auch Grundkenntnisse zu den einzelnen Methoden, wie etwa wissenschaftliche Beobachtung, Formen des Interviews, qualitative Datenanalyse oder die Fragebogenkonstruktion. Der Umgang damit und die Auswertung werden im zweiten Teil (Propädeutik II) Gegenstand der Veranstaltung sein.

**Arbeitsformen:** - Selbstständige empirische Forschungsarbeit

- Interaktives Lehr- und Lerngespräch
- Einzelbearbeitung von Arbeitsaufträgen sowie Partner- und Gruppenarbeiten
- Moderierte Diskussion
- Literatur-, Medien-, sowie Internetrecherche und die Auswertung
- Exzerption von Texten und deren Analyse
- Vorbereitung und Ausführung eines Vortrags

**Prüfungsleistungen:** - Kurze Hausarbeit (ca. 5 - 6 Seiten) und Forschungsausblick (ca. 2 Seiten)  
- Referat und Präsentation des Themas und des möglichen Forschungsdesigns (ca. 15 - 20 Minuten)

SOWOHL DAS REFERAT MIT PRÄSENTATION ALS AUCH DIE HAUSARBEIT MIT FORSCHUNGS-  
BLICK SIND TEIL DER PRÜFUNGSLEISTUNG!  
ZUM BESTEHEN IST BEIDES ZWINGEND ERFORDERLICH!!

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik 1: Partizipation im Kontext Sozialer Arbeit**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung P.1

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. (Propädeutik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden erstens die zentralen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet sowie zweitens die Methoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt. Die Studierenden setzen sich dabei mit den Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung auseinander und lernen verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden kennen und reflektieren deren jeweiligen theoretischen Grundlagen. Die Studierenden erarbeiten anhand einer selbst gewählten Fragestellung eine eigenständige qualitative oder quantitative Forschungskonzeption, die Sie am Ende des Wintersemesters vorstellen und einreichen. Der gemeinsame Rahmen für alle Projekte im Seminar bildet dabei die Erforschung spezifischer Fragestellungen im Kontext der Sozialen Arbeit, insbesondere wird dabei der Fokus auf Partizipation gelegt, wobei sich die Forschungsprojekte jedoch auf unterschiedliche Arbeitsfelder beziehen können.

Das Propädeutik Seminar erstreckt sich über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS, die in zwei Lehrveranstaltungen im WS 2017/2018 und im SS 2018 mit jeweils 4 SWS stattfinden. Ziel des Seminars ist es dabei, grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Forschungsmethoden kennenzulernen. Dabei ergibt sich folgende Aufteilung in den beiden Semestern.

Propädeutik 1

Im Wintersemester 2017/2018 werden die zentralen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet sowie die Methoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt. Ziel des Wintersemesters ist es dabei, ein Forschungsdesign zu einer ausgewählten Thematik zu entwickeln und diese Präsentation im Seminar vorzustellen.

Propädeutik 2

Im Sommersemester 2018 werden die zentralen Forschungsstudien durchgeführt und ausgewertet. Zum Semesterende werden die Berichte zu den durchgeführten Studien dokumentiert und auch im Seminar präsentiert.

**Arbeitsformen:** Vortrag der Dozentin, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen in Forschungsgruppen von zwei bis drei Studierenden:  
Propädeutik 1: Konzeptionelle Entwicklung und Präsentation eines Forschungsprojektes (30 Minuten).  
Propädeutik 2: Präsentation der Forschungsergebnisse (30 Minuten) UND Erstellung eines Forschungsberichtes (8 Seiten pro Person).

**Basisliteratur:** Bogner, A., Littig, B. & Menz, W. (Hrsg.) (2009). Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder (3., grundl. überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dittmar, N. (2009). Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Flick, U. (2012). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (5. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

Flick, U., von Kardoff, E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2012). Qualitative Forschung. Ein Handbuch (9. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft (3., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Helferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kromrey, H. (2009). Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung (12. überarb. u. erg. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.

Lamnek, S. (2010). Qualitative Sozialforschung (5., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (11., aktual. u. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2012). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche – Kontextbedingungen – Positionierungen – Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.

### **1.1.3. Modul P.2: Propädeutik / Projekt**

#### **Propädeutik 2**

Josuweit, Christina, M.A. / Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung P.2

Mi. 12:45 - 14:15, Raum Mi. 03.2.041/Block s. Hinweis, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Langzeitseminar wird ergänzt um 3 Blocktage:

- 1.) Freitag, den 13.10.17 (Raum 03.2.047)
  - 2.) Mittwoch, den 14.02.18 (Raum 03.2.049)
  - 3.) Donnerstag, den 15.02.18 (Raum 03.2.049)
- jeweils von 10.00-17.00 Uhr

**Inhalt:** Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden, die

- a) das zweite Semester des Propädeutik-Moduls (P.2) noch nicht absolviert oder nicht bestanden haben und
- b) bei Katja Jepkens und Christina Josuweit Propädeutik 1 belegt haben.

Die Veranstaltung dient der Vertiefung in das wissenschaftliche Arbeiten und legt einen Schwerpunkt auf die Methoden der empirischen Sozialforschung.

Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung.

Ziel ist es, ein ggf. in P1 geplantes Forschungsvorhaben praktisch umzusetzen.

**Arbeitsformen:** Diskussionen, Lektüre, Gruppenarbeiten, Übungen, Seminarpräsentationen, Vorträge der Dozentinnen, Schulung der Bibliothek

**Prüfungsleistungen:** 1. Vorlage eines schriftlichen Forschungsberichts bis 20.02.2018 (ca. 10 Seiten),  
2. Präsentation der Forschungsergebnisse im Blockseminar am 14. oder 15.02.2018 (ca. 15 Minuten).  
Die Prüfungsleistungen können als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit (maximal 3 Personen) erbracht werden. Der Umfang der Prüfungsleistungen wird bei Gruppenarbeiten entsprechend angepasst.

**Sonstige Informationen:** Die genauen Inhalte des Seminars werden beim ersten Treffen ausführlich vorgestellt. Die Anmeldung ist bei diesem ersten Termin möglich!

### **1.1.4. Modul IM: Interdisziplinäres Modul**

**'Es cosa de dos' Trabajo en equipo - gemeinschaftliches Arbeiten - 'how to make a team work'**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb. / Orte, Paloma, Dipl.-Soz. Arb., Dipl.-Soz.

Prüfung IM.1

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.018/03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Seminar mit 2 Dozentinnen aus unterschiedlichen Kulturen (deutsch und spanisch).

Wir werden aus pädagogischer und soziologischer Sicht dem Thema Teamwork interkulturell begegnen. Zum Semesterende findet ein Sondertermin statt, in dem bewegungsorientiert die Kernthemen von Studierenden präsentiert werden.

Der erste Termin ist verbindlich, um alle organisatorischen Dinge zu besprechen und die Prüfungsleistungen festzulegen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, mehrsprachiges Angebot mit Übersetzungszeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziologie und Methodik/ Didaktik

Teamwork kann ein Ergebnis der Arbeit sein, wenn Menschen ihre Potentiale kennen und gemeinsam zielorientiert arbeiten.

Wesentliche Grundlagen dazu bietet uns das Wissen um Management-Fähigkeiten, die beim Führen und Leiten von Einzelpersonen und Gruppen von Menschen notwendig sind.

- Kommunikation: Warum kommunizieren wir?
- Motivation: Wie suche ich meinen eigenen Weg, um besser zu werden?
- Kreativität: Versuchen wir mit Neugier die Verschiedenheit zu entdecken?
- Planung: Organisieren wir und lernen Flexibilität und Improvisation?
- Verhandlung: Was bedeutet WIN/WIN?
- Führung: Suchen wir auch in uns?

Alle Aspekte werden in Sprache und Bewegung umgesetzt.

Dazu wechseln wir die Räumlichkeiten und werden (hoffentlich) im Theater- oder Bewegungsraum Platz finden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Bereitschaft mit unterschiedlichen kulturellen Herangehensweisen und etwas Hörverständnis in Fremdsprachen (englisch, französisch oder spanisch)

Bereitschaft, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

Fremdsprachenkenntnisse sind keine Voraussetzung!!

Handwerkliche Grundkenntnisse bzw. der Wille zum Mitmachen sind wünschenswert

Beweglichkeit und Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen.

Fotoapparat oder Smartphone für die Dokumentation der Augenblicke

Wir empfehlen für dieses Seminar einen Hefter, einen A 4 Spiralblock, 2 Schnellschreibkulis und die volle Aufmerksamkeit ;-)

**Arbeitsformen:** Vortrag, Referate,

angewandte Übungen aus Sport, Spiel, Musik, Theater, Bewegung und Tanz bilden jeweils den Anwendungsteil der Theorie

Sie gehören unbedingt dazu und werden achtsam angeleitet, so dass jede/r mitmachen kann.

**Prüfungsleistungen:** vier schriftliche Lernzieltests à 20 min

Übernahme von Verantwortung in der Kursgestaltung mit Tages"jobs"

persönliches Lernportfolio: Dokumentation der Kontakt- und Selbststudienzeit nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Das Projekt wird fotografisch begleitet.

Zu Semestermitte fallen für Interessenten 5 Euro pro Person für ein Fotobuch an.

Falls es Studierende mit Vorrangplätzen gibt..bitte Bescheinigung bereit halten.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Biografisches Lernen in der Gruppen- und Theaterpädagogik**

Fischer, Veronika, Prof. Dr. / Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

Mo. 05.02. - Sa. 10.02.2018, von 10.00-17.00 Uhr (Sporthalle 03.E.030)

Vorbesprechung: Montag, 06.11. 2017, 13.00 Uhr (03.2.054), Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Es findet ein Vortreffen am 06.11.17 von 13.00-14.00 Uhr statt (03.2.054).

Bitte beachten: Das Eintragen in die Prüfungsliste ist nur beim Vortreffen möglich.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Seminar werden biografische Übungen durchgeführt und von den beiden Leiterinnen beobachtet und bewertet. Außerdem erfordert die Erarbeitung eines biografischen Theaterworkshops hohe Konzentration bei den Teilnehmenden und Lehrenden, so dass die Gesamtgruppengröße noch überschaubar sein muss.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Mittelpunkt dieses Seminars steht das biografische Lernen in der Gruppen- und Theaterpädagogik. Grundsätzlich stellt die biografische Selbstreflexion für jeden Menschen einen sinnvollen Weg zum Nachvollzug der persönlichen Lebensgeschichte und zur Selbsterkenntnis im Rahmen eines bestimmten historischen Kontextes dar (Warum bin ich heute so, wie ich bin?). Die Gruppen- und Theater-

pädagogik bietet Methoden und Settings an, die solche selbstreflexiven Prozesse anstoßen, begleiten und auswerten helfen.

Ziele:

Die Herausbildung von selbstreflexiver Kompetenz im Hinblick auf die eigenen Stärken und Schwächen beim Leiten von Gruppen im Rahmen von Biografiearbeit.

Die Förderung sozialer Kompetenzen wie Empathie, Ambiguitätstoleranz, Konfliktfähigkeit.

Der Aufbau von Sach- und Methodenkompetenz im Hinblick auf das Thema

Methoden:

Im Rahmen des Seminars kommen viele Übungen aus dem Bereich der Biografiearbeit, Interaktions- und Theaterpädagogik zur Anwendung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse am Thema und die Bereitschaft, sich auf die Arbeit mit der eigenen Biografie und praktische Theaterübungen einzulassen.

**Arbeitsformen:** Theoretische Inputs, Präsentation und Durchführung von Übungen in Partnerarbeit, gegenseitiges Anleiten von Spielen und Übungen, Diskussion, Reflexion und Transfer.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Dokumentation und Durchführung einer gruppenpädagogischen Übung in Partnerarbeit (pro Person ca. 10 Minuten), sowie Erstellung eines Handouts zur Übung. Planung, Anleitung und Teilnahme an einem Biografischen Theaterworkshops mit dem Seniorentheaterensemble „Silberdisteln“ am 10.02.2018, Verschriftlichung der Übungen des Workshops.

**Sonstige Informationen:** Bitte bequeme Kleidung und Hallenschuhe mitbringen.

**Basisliteratur:** Köhler, Norma (2009): Biografische Theaterarbeit zwischen kollektiver und individueller Darstellung. Ein theaterpädagogisches Modell. München: kopaed

### Changing Places - Interdisziplinäres Modul

Schmitz, Lilo, Prof. Dr. / Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

4.,5. und 6. Oktober 2017

sowie

5.,6. und 7. Februar 2017, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

4.Okt. 2017, bitte Zeit von 9 - 18 Uhr einplanen! (10 UStd)

5. Okt. 2017 9 - 16 Uhr ( 8 UStd.)

6. Okt. 2017 9 - 14 Uhr (6 UStd.)

5.,6. und 7. Februar 2018 jeweils 9 - 15 Uhr

(einige Plätze auch für Exkursion nach Den Haag 6.-8.11.2017)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbesuche und Kleingruppenarbeit mit Präsentation lassen eine höhere Studierendenzahl nicht zu). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Von Aupair bis Urlaub, von Arbeitsmigration bis Flucht, von Auslandsstudium bis internationaler Freiwilligendienst - wir kennen viele Formen von Ortswechseln, die mit sehr unterschiedlichen Assoziationen und Alltagstheorien in Verbindung gebracht werden. In der Veranstaltung möchten wir darauf schauen, was wir mit Ortswechseln verbinden. Mithilfe sozialwissenschaftlichen Wissens werden wir das Alltagswissen hinterfragen und fragen, was durch Ortswechsel entstehen kann, was diese erleichtert oder erschwert. Und wie verändern Menschen Orte, wenn sie hin- und wegziehen? Welche Folgen können Ortswechsel selbst haben, welche Folgen können gesellschaftliche Bedingungen, in die man hineinkommt, haben? Welche rechtlichen Bedingungen versuchen, Ortswechsel zu reglementieren und zu illegalisieren? Und welche Folgen können schließlich Aufteilungen in problematische und attraktive Formen der Ortswechsel für die Soziale Arbeit haben? Wie gehen Projekte und Institutionen Sozialer Arbeit mit diesen Spannungen um? Mit vielfältigen Methoden möchten wir uns dem Thema nähern.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Wichtige Kernstücke des Seminars sind Praxisbesuche gemeinsam mit Studierenden aus Den Haag sowie Selbsterfahrung in Kleingruppen. Teile des Seminars werden zur besseren sprachlichen Verständigung in Englisch gehalten. Die Lernziele dieses Seminars sind nicht durch Selbststudium zuhause zu erreichen. Sie werden von dem Seminar nur durch aktives Mittun profitieren. Planen Sie deshalb die besonderen Seminarzeiten (s.oben) schon jetzt in Ihren Kalender ein.

**Arbeitsformen:** Groß- und Kleingruppenarbeit, Praxisbesuche

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation in Kleingruppen

**Sonstige Informationen:** Der erste Teil des Seminars findet in der der Zeit vom 04.-06.10.17 statt. Das Seminar ist in Teilen als gemeinsames Seminar mit einer Seminargruppe von Matthias Meißner und einer Gruppe Studierender der Sozialen Arbeit aus Den Haag angelegt. Die Den Haager Gruppe ist vom 04.-06.10.17 in Düsseldorf. In gemischten Gruppen werden an einem der Tage Praxiseinrichtungen besucht und Teile von Diskussion gemeinsam geführt.

!!! Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Insgesamt stehen leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per Email. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.“

Der zweite Teil der Veranstaltung findet für alle, die nicht zur Exkursion nach Den Haag mitfahren, vom 05.-07.02.18 statt.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Empowerment und ressourcenorientierte Beratung**

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr. / Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung IM.1

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Empowerment bezeichnet ein ressourcenorientiertes Konzept der Sozialen Arbeit, das die Fähigkeiten und Stärken der KlientInnen bei der Bewältigung von belastenden Lebenssituationen in den Mittelpunkt stellt. Ziel einer Praxis des Empowerment ist es, diese Ressourcen der KlientInnen zu fördern, eine selbstbestimmte Alltagsgestaltung zu unterstützen und Erfahrungen von Selbstwert und Lebensgelingen (wieder-)herzustellen.

Zentrale methodische Werkzeuge der Empowerment-Arbeit sind motivierende und ressourcenstärkende Beratungsstrategien, die zielorientiert auf die Entdeckung und die Förderung personaler und sozialer Fähigkeiten abheben. Die Veranstaltung gibt durch theoretische und methodische Inputs einen kompakten Einstieg in die Thematik – der Akzent liegt auf der Einübung methodischer Kompetenzen.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; methodische Übungen zu ressourcenorientierten Beratungsstrategien,

**Prüfungsleistungen:** Impuls-Referat mit Hand-Out (ca. 30 Minuten); alternativ: Hausarbeit (Einzelarbeit - ca. 12 Seiten)

**Basisliteratur:** Herriger, Norbert (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer-Verlag



**Erstsemester Einführung 2017 (Block im WS 17/18)**

Molck, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

Block im WS 2017/18 (Fünf Tage vom 9. bis 13.10. plus Vorbereitungswochenenden im Sommersemester). Erste Vorbereitungstreffen mit verbindlicher Anmeldung: 26.04. (Hörsaal 03.E.001) und 03.05 (Hörsaal 03.1.001) jeweils von 12:45 bis 15.00 Uhr, Raum Block: Räume Ersti-AG, Umfang: 4 SWS.

**ACHTUNG!** Dieses Seminar findet im Wintersemester 2017/18 statt (Fünf Tage vom 9. bis 13.10.) plus Vorbereitungswochenenden im Sommersemester. Der Seminarschein wird erst für das Wintersemester 2017/18 ausgestellt, die Planungsphase beginnt allerdings schon im Sommersemester 2017!

Die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen im Sommersemester ist unbedingt nötig, damit eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit möglich ist (mindestens 5 ganztägige Treffen).

Da das Seminar erst in WS 2017/18 stattfindet, kann es auch nicht im OSSC belegt werden. Interessierte kommen einfach zum ersten Vorbereitungstreffen.

**Inhalt:** Mit diesem Seminar lässt sich die Vorbereitung und Durchführung der Erstsemester Einführung mit dem Seminar und der Prüfung im interdisziplinären Modul oder dem Wahlmodul nach den neuen Prüfungsordnungen (ab 2011) in allen Bachelor-Studiengängen verbinden. Die Vorbereitungstreffen im Sommersemester dienen vor allem der selbstständigen Planung in der Erstsemester-Einführungs-Gruppe (ESAG), organisiert von den studentischen Koordinator\*innen. Über die Vorbereitungstreffen hinaus ist es notwendig, dass weitere Aufgaben in der Organisation bis zur Ersti-Woche übernommen werden.

Die Ersti-Woche findet in der 1. Blockphase des Wintersemesters 2017/18 (Fünf Tage vom 9. bis 13.10.).

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die ESAG ist selbstorganisiert, erfordert aber deshalb auch entsprechendes freiwilliges Engagement damit sie erfolgreich ist. Daher sollten alle bereit sein Aufgaben in der Organisation zu übernehmen, sich gut auf ihre Kleingruppe vorzubereiten und diese verantwortungsvoll durchzuführen.

**Arbeitsformen:** Diskussionen, Organisationstreffen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektplanung und –durchführung etc.

**Prüfungsleistungen:** - Übernahme von Organisationsaufgaben in einer studentischen Arbeitsgruppe  
- Erstellung, Präsentation und Abgabe einer Power Point Präsentation  
- Leitung einer Kleingruppe in der Erstiwoche  
- Erstellung eines Erstiwochenprotokolls

**Sonstige Informationen:** Die Organisation der Vorbereitung und der Ersti-Woche liegt weitgehend in der Hand der studentischen Koordinator\_innen, die Sie über die Adresse [esag.soz-kult@fh-duesseldorf.de](mailto:esag.soz-kult@fh-duesseldorf.de) auch direkt anschreiben können.

**Stadt-Marketing: Zeichen außerhalb der Ordnung**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb. / Johannsbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

09.10 bis 13.10, jeweils 10:00 -17.00 Uhr, 4 SWS., Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen: Exkursionen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar wird sich besonders mit Veränderungen, Aneignungen, Gestalten, also Aspekten aktueller Stadt(teil)entwicklung und Themen der Stadtforschung an besonderen Orten beschäftigen. Das Seminar "Stadt-Marketing: Zeichen außerhalb der Ordnung" geht den Praktiken der "Zeichen"-Setzung in der Stadt nach und spürt die plakatierte, plakative, zeichen- und bildbesetzte Stadt auf. Die Zeichen und Bilder reichen von kommerziellen Werbeflächen über stadtbezogene bis hin zu subkulturellen Plakatierungen; der administrative und gebaute Stadtraum (öffentlicher Raum, Ordnungsamt, Stadtmöbel usw.) interessiert genauso wie die Entwicklungsgeschichte des Plakats/der Werbung in der Stadt. Damit werden gleichzeitig aktuelle Themen der Stadtforschung berührt wie Fragen der Raumaneignung, Subkultur und Stadt, Kommerzialisierung & Tourist-City, Bilder einer Stadt...usw.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse an Diskussionen, Stadteroberung & aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. einem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **„Wohnungslos, aber Online!“ - Öffentlichkeitsarbeit für Wohnungslosenhilfe**

Münch, Thomas, Prof. Dr. / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Durch das Arbeiten mit dem Video- und Schnittequipment ist die Teilnehmerzahl begrenzt.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Wohnungslos, aber Online!“ - Öffentlichkeitsarbeit für Wohnungslosenhilfe

Träger der Sozialen Arbeit verstehen oft Öffentlichkeitsarbeit nicht als Kernkompetenz, sondern eher als „Nebenschauplatz“. In diesem interdisziplinären Seminar geht es daher darum, am Beispiel der Wohnungslosenhilfe, für ganz konkrete Projekte in Köln und Düsseldorf ein Werbevideo für den Social Media Auftritt der Projekte zu produzieren.

In diesem Herstellungsprozess werden die Grundlagen und Kompetenzen im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis erarbeitet und vermittelt.

Die Prüfungsleistung ist die Konzeptentwicklung eines entsprechende Werbevideos, Dreh- und Schnitt eines max. 5 minütigen Werbevideos in Arbeitsgruppen.

Der produzierte Videotrailer wird den Projekten für ihren Social Media Auftritt zur Verfügung gestellt!

**Arbeitsformen:** Vorlesungen und arbeiten in Arbeitsgruppen

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung ist die Konzeptentwicklung eines entsprechende Werbevideos, Dreh- und Schnitt eines max. 5 minütigen Werbevideos in Arbeitsgruppen.

**Basisliteratur:** Stalder, Felix.2016: Kultur der Digitalität. Frankfurt.

## **1.2. Grundmodule**

### **1.2.1. Modul G1: Professionelle Identität**

#### **Pflichtbereich G 1.1**

#### **(Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)**

#### **Didaktik und Methoden der Sozialen Arbeit im Feld der Offenen Jugendarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen**

Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendamt, Abteilung Jugendförderung der Stadt Düsseldorf

**Inhalt:** Niedrigschwellige sozialpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche (Sport, Bewegung, Spielen, Basteln, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen bei Hausaufgaben, soziale Kompetenztrainings usw.) können wichtige Beiträge zur Inklusion der Kinder und Jugendlichen leisten. Dazu gehören die Entwicklung sozialer Kompetenzen, die Alltagsbildung, Sprachentwicklung, Stärkung motorischer Fähigkeiten und die Aneignung der (neuen) Lebenswelten durch die hier lebenden Kindern und Jugendlichen. Orte solcher Angebote und die Bezugfelder des Seminars sind Einrichtungen der Offe-

nen Kinder- und Jugendarbeit. In dem Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen die Studierenden praktische Erfahrungen sammeln sowie didaktisch-methodisch vorbereitete Angebote planen.

**Arbeitsformen:** Nach der Einführung an der Hochschule sollen die Studierenden die Arbeit von Kinder- und Jugendeinrichtungen in Düsseldorf oder anderen Städten unterstützen und dort hospitieren. Diese Tätigkeit ist Bestandteil des Seminars und Teil der Prüfungsleistungen, als Ausgleich fallen entsprechende Sitzungen an der Hochschule aus, bzw. werden in die Praxis verlagert. Arbeitsformen sind Vorlesung, Übungen, Kleingruppenarbeit, Textarbeit, praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, s.o.

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit: 2-3 Personen, Hospitation in einer Einrichtungen der OKJA. Hausarbeit: Abgabe bis spätestens 15.2.2018, mind. 10 Seiten als 2er Gruppe, mind. 15 Seiten als 3er Gruppe mit folgenden Inhalten: Didaktisch-methodische Planung (keine Durchführung!) eines Angebotes in einer Kinder- und Jugendeinrichtung auf den im Seminar bearbeiteten Grundlagen der Didaktik/Methodik (Bedingungsanalyse, Ziele, Methoden, Arbeitsformen, Evaluation)

**Basisliteratur:** Flüchtlingsarbeit: vgl. Moodle

- Deinet, Ulrich: Offene Kinder- und Jugendarbeit mit Flüchtlingen – Herausforderung und Chance (2016) in: Zeitschrift Deutsche Jugend, 64 Jahrg., Heft 4/2016, Weinheim, S. 149 – 160  
Didaktik/Methodik:

- Galuske, Michael 2002: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim
- Schilling, Johannes 2004: Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit, Neuwied, 3. Auflage
- Spiegel, Hiltrud von 2004: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, München
- Thole, Werner (Hg.) 2005: Grundriss Soziale Arbeit. Wiesbaden

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

- Deinet, Ulrich (2013) Innovative Offene Jugendarbeit. Bausteine und Perspektiven einer sozialräumlichen Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Leverkusen.
- Deinet, Ulrich (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum, Wiesbaden.
- Deinet, Ulrich (Hrsg.) (2005): Sozialräumliche Jugendarbeit – Grundlagen, Methoden, Praxis-konzepte“ (3. überarb. Aufl.), Wiesbaden.
- Deinet, Ulrich/ Sturzenhecker, Benedikt (2013) (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, 4., überarb. und aktual. Aufl., Wiesbaden.

### **Einführung in Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Fr)**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Sowohl für Ihr zukünftiges professionelles Selbstverständnis als auch für eine reflektierte Berufspraxis benötigen Sie Wissen über wissenschaftlich-theoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Doch auf welche eigenen theoretischen Ansätze kann die Soziale Arbeit zurückgreifen? Welche spezifischen ‚Gegenstandsperspektiven‘ nehmen Theorien der Sozialen Arbeit ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Theorien für die Identität Sozialer Arbeit sowie für Ihr berufliches Handeln? In diesem Seminar werden Sie eingeführt in Geschichte und Gegenwart der Theoriebildung Sozialer Arbeit und unterschiedliche Theorietraditionen und -ansätze von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (z.B. Lebensweltorientierung, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Reflexive Sozialpädagogik, Postmoderne Sozialarbeit) kennen lernen. In Fortführung dieser theoretischen Perspektiven wird zudem in grundlegende Konzepte methodischen Handelns Sozialer Arbeit (z.B. Streetwork, Casemanagement, Sozialraumorientierung) eingeführt. Im Sinne eines reflexiven und kritischen Umgangs sowohl mit ‚Praxis‘ als auch mit ‚Theorie‘ sollen Unterschiede, Zusammenhänge und Brückenschläge von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und fachpraktischen Handeln erarbeitet und in dieser Perspektive das so genannte Theorie-Praxis-Verhältnis näher beleuchtet werden.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (zu 4 Sitzungen) UND Hausarbeit (10 Seiten) ODER Referat (25 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

**Basisliteratur:** Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.  
 Erath, P. (2006). Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.  
 Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.  
 Stimmer, F. (2012). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

### **Einführung in Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Mi)**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.  
 Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)  
 Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Sowohl für Ihr zukünftiges professionelles Selbstverständnis als auch für eine reflektierte Berufspraxis benötigen Sie Wissen über wissenschaftlich-theoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Doch auf welche eigenen theoretischen Ansätze kann die Soziale Arbeit zurückgreifen? Welche spezifischen ‚Gegenstandsperspektiven‘ nehmen Theorien der Sozialen Arbeit ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Theorien für die Identität Sozialer Arbeit sowie für Ihr berufliches Handeln? In diesem Seminar werden Sie eingeführt in Geschichte und Gegenwart der Theoriebildung Sozialer Arbeit und unterschiedliche Theorietraditionen und -ansätze von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (z.B. Lebensweltorientierung, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Reflexive Sozialpädagogik, Postmoderne Sozialarbeit) kennen lernen. In Fortführung dieser theoretischen Perspektiven wird zudem in grundlegende Konzepte methodischen Handelns Sozialer Arbeit (z.B. Streetwork, Casemanagement, Sozialraumorientierung) eingeführt. Im Sinne eines reflexiven und kritischen Umgangs sowohl mit ‚Praxis‘ als auch mit ‚Theorie‘ sollen Unterschiede, Zusammenhänge und Brückenschläge von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und fachpraktischen Handeln erarbeitet und in dieser Perspektive das so genannte Theorie-Praxis-Verhältnis näher beleuchtet werden.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (zu 4 Sitzungen) UND Hausarbeit (10 Seiten) ODER Referat (25 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

**Basisliteratur:** Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.  
 Erath, P. (2006). Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.  
 Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.  
 Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.  
 Stimmer, F. (2012). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

### **G1.1 Methoden der Sozialen Arbeit**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.  
 Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)  
 Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 23.10.

Das Lehrangebot richtet sich an engagierte und interessierte Studierende, die auch Präsenzzeit in ihr Studium investieren möchten

1 Sondertermin wird außerhalb der angegebenen Daten gemeinsam vereinbart

Die Termine für die Prüfungsleistungen werden gemeinsam und nur in der ersten Sitzung festgelegt.

Arbeitsformen:

Lehr-/ Lerngespräch, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentenanalyse im workload-Verfahren

Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilen:

1. Präsentationen 15 min und Referat mit Handout 1 Seite nach Vorgabe im 1. Drittel des Seminars
2. Interview mit Experten aus der Sozialen Arbeit 2-3 Seiten
3. Darstellung der Ergebnisse aus Empirischer Forschung (Interview und Datenanalyse)
4. Durchführung von Feedbackrunden
5. Mitgestaltung der Abschlußpräsentation
6. schriftliche Semesterreflexion 2 Seiten

Sonstige Informationen:

Kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet

- oder -

die regelmäßige Teilnahme ermöglicht allen Mitgliedern des Seminars eine erkenntnisreiche Zeit und eine umfassende Abschlußpräsentation zur eigenen weiteren Verwertung ;-)

Basisliteratur:

Galuske, M., Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim und München, Juventa

Geißler, K. und Hege, M., Konzepte sozialpädagogischen Handelns, Weinheim und Basel, Beltz

Limbrunner, A., Soziale Arbeit als Beruf, Weinheim und Basel, Beltz

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen wie z.B. kollegiale Beratung, vertiefende Rollenspiel). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die SeminarteilnehmerInnen sammeln Praxiseindrücke aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Aktuelle Trends und neue Arbeitsfelder werden gemeinsam erarbeitet und in Gruppenübungen vertieft. Durch systematische Untersuchungen (Interviews, Fachzeitschriften, Auswertung von Stellenanzeigen gewinnen wir Zugang zu aktuellen Entwicklungen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** ein Zeitplanungsmedium (Kalender)  
gute eigene Arbeitsorganisation

Teamfähigkeit

Bereitschaft zur Kontaktaufnahme mit MitarbeiterInnen unbekannter Organisationen

Verbindlichkeit in der Kooperation/Kalender

**Arbeitsformen:** Lehr-Lerngespräch, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentenanalyse im work-load Verfahren

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilen:

1. Präsentationen 15 min und Referat mit Handout 1 Seite nach Vorgabe im 1. Drittel des Seminars
2. Interview mit Experten aus der Sozialen Arbeit 2-3 Seiten
3. Darstellung der Ergebnisse aus Empirischer Forschung (Interview und Datenanalyse)
4. Durchführung von Feedbackrunden
5. Mitgestaltung der Abschlußpräsentation
6. schriftliche Semesterreflexion 2 Seiten

**Sonstige Informationen:** Kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet

- oder -

die regelmäßige Teilnahme ermöglicht allen Mitgliedern des Seminars eine erkenntnisreiche Zeit und eine umfassende Abschlußpräsentation zur eigenen weiteren Verwertung ;-)

**Basisliteratur:** Basisliteratur:

Galuske, M., Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim und München, Juventa

Geißler, K. und Hege, M., Konzepte sozialpädagogischen Handelns, Weinheim und Basel, Beltz

Limbrunner, A., Soziale Arbeit als Beruf, Weinheim und Basel, Beltz

### **Handlungsfeld Stadt**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

05.02.18.bis 09.02.18 jeweils 10:00-17:00 Uhr. Vortreffen (verpflichtend): Termin wird noch bekanntgegeben, 4 SWS., Raum Block H14(Josef-Gockel-Str. 9), Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Wir erleben derzeit das sogenannte „Urban Age“, das urbane Zeitalter, in dem immer mehr Menschen in den Städten leben. Auch die Soziale Arbeit ist mit dieser Entwicklung natürlich konfrontiert. Die Stadt, in der gebaute Umwelt und soziale Entwicklung einander bedingen, befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel. Durch Zu- und Wegzüge verändert sich die Bevölkerung; durch gesellschaftliche Modernisierungsprozesse verändern sich Lebensweisen und Lebensstile. Durch Abriss, Neubau und Modernisierung verändert sich die bauliche Substanz und das Erscheinungsbild der Stadt.

Sowohl die Veränderungen des gebauten Raumes wie die der Lebensweisen finden ihren Ausdruck in den urbanen Räumen. Des Weiteren sind "Soziale Polarisierung" und "Segregation" wie auch "Vertreibungen" und "Vedrängungen" zentrale Begriffe in der (sozialen) Entwicklung der Städte.

Wie geht es der - angeblich - "Sozialen Stadt"? Was passiert aktuell in den Städten? Wie lebt es sich dort? Wie können Reaktionen und Methoden auf bestimmte Entwicklungen aussehen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Diskussionen & Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** wird im Seminar empfohlen

### **Niedrigschwellige Hilfe in der Drogenarbeit**

Hennenberg, Norbert, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen zu Einrichtungen der Drogenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung in die Arbeit mit drogenabhängigen Menschen sowie den Aufbau der Suchtkrankenhilfe.

In diesem Rahmen wird ein Einblick in die Arbeitsbereiche der niedrigschwelligen (aufsuchende Arbeit, Kontakt- und Notschlafstellen) sowie der höherschwelligen Hilfsangebote (Beratungsstellen, Substitutionsambulanzen, Entgiftungen und Therapieeinrichtungen) vermittelt.

**Arbeitsformen:** Arbeiten in Kleingruppen, Referate, Vorträge, Einladung von Fachkräften, Besuche von Beratungsstellen.

**Prüfungsleistungen:** Powerpointpräsentation als Gruppenarbeit mit max. 10 Folien und zwei Seiten Handout

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Projektmanagement**

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Block:

05.-09.02.2018; jeweils ab 09:30 Uhr (Raum H1.16, Josef-Gockeln-Str. 9)

1. Vortreffen: 26.01.2018, 18:00 Uhr (Raum 03.1.043);

2. Vortreffen: 29.01.2018, 19:30 Uhr (Raum 03.1.041);

Nachtreffen: 14.02.2018, 15:00 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau)

Höhere Semester des BA-Studiengangs SP/SA können diese Lehrveranstaltung im Rahmen eines Wahlmoduls belegen (soweit Plätze vorhanden sind). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nicht alles, was als Projekt bezeichnet wird, ist auch wirklich eins!

Projektarbeit findet in jeder Berufsbranche statt und bedarf einer eigenen Planung und Steuerung, die erlernt werden müssen. Wesentliche Bestandteile einer Projektplanung und -durchführung sind das Initiieren, Konzeptionieren, Steuern, Kontrollieren und Abschließen von Projekten. Dies bezeichnet man als Projektmanagement.

Diese Lehrveranstaltung setzt sich auf der theoretischen Ebene u. a. mit den Themenbereichen Projekttypen, Projektorganisation, systematische Projektplanung und den einzelnen Projektphasen auseinander. Die praktische Ebene bietet den Studierenden die Möglichkeit, in Form von Kleingruppenarbeit ein Projekt zu planen und es anschließend vorzustellen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar erfordert Offenheit und ein Verständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches). Berufserfahrungen im Bereich der freien Wirtschaft sind von Vorteil.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

**Prüfungsleistungen:** Entwicklung eines Projektplans mit Präsentation, aktive Seminargestaltung. Dauer der Präsentation ca. 30-45 Minuten.

**Sonstige Informationen:** Dieses Seminar ist besonders für Studierende geeignet, die ein Interesse am Themenbereich Personalentwicklung und betriebliche Weiterbildung in der freien Wirtschaft haben.

**Basisliteratur:** Litke, H.-D.:

"Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutives Projektmanagement"; München & Wien 2007

Boy.; Dudek, C.; Kuschel S.:

"Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Zusammenhänge" Offenbach 2001

Kraus, G.; Westermann, R.:

"Projektmanagement im System. Organisation, Methoden, Steuerung"

Wiesbaden 2014, 5. Auflage

## **Wahlpflichtbereich G 1.2 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik)**

### **Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit aus einer erziehungswissenschaftlichen Perspektive**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Seminars wird es eine Einführung in die Grundlagen Sozialer Arbeit aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive geben. Dabei werden die Ambivalenzen Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund ihrer historischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie den aktuellen Herausforderungen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Textlektüre

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten eine Person, 40 Minuten zwei Personen) und theoretische Ausarbeitung (3 Seiten pro Person)

ODER

Hausarbeit (10 Seiten pro Person)

**Basisliteratur:** Borrmann, S. (2016). Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz Juventa.

- Chassé, K. A. & von Wensierski, H.-J. (Hrsg.) (1999). Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung Weinheim: Juventa.
- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. u. erw. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (5. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Kessl, F., Kruse, E., Stövesand, S. & Thole, W. (Hrsg.) (2017). Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen: Barbara Burdrich.
- Kreff, D. & Müller, W. (Hrsg.) (2017). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit (2. überarb. u. erw. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2009). Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis (2., überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Otto, H.-U. & Thiersch, H. (Hrsg.) (2015). Handbuch Soziale Arbeit (5., erw. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Schilling, J. & Klus, J. (2015). Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession (6., vollst. überarb. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- von Spiegel, H. (2008). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (3., durchges. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

### **Partizipation in der Sozialen Arbeit**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Block:

5.-9.2.2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung:

11.12.2017 von 14.15 Uhr bis 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.047/Block 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

Zur Vorbereitung der Blockveranstaltung findet ein Vortreffen am 11.12.2017 in der Zeit von 14.15 Uhr bis 17.45 Uhr statt. An diesem Treffen besteht neben der theoretischen Einführung die Möglichkeit sich in die Prüfungslisten einzutragen und ein Thema für die Prüfungsleistung auszuwählen.

**Inhalt:** Das Seminar schließt an theoretische Auseinandersetzungen zu aktorsbezogenen Forschungsperspektiven an und geht der Frage nach, inwieweit Angebote Sozialer Arbeit an der normativen Legitimation von Partizipation ausgerichtet sind. Denn bei „Partizipation“ handelt es sich zwar nicht um ein bestimmtes theoretisches Konzept, aber um eine wesentliche Maxime für spezifische Theorierichtungen: etwa in Anlehnung an die Theorie der Lebensweltorientierung (Thiersch 1992). In der Sozialen Arbeit hat der Partizipationsgedanke seit den 1990er Jahren quer durch alle Handlungsfelder einen prominenten Platz eingenommen. Im Rahmen des Seminars wird darauf aufbauend erstens der Frage nachgegangen aus welchen Gründen Partizipation einen prominenten Platz (nicht nur) in der Sozialen Arbeit einnimmt, zweitens „was“ Partizipation im Kontext der Sozialen Arbeit meint und drittens „wie“ Partizipation in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit verortet ist.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge

**Prüfungsleistungen:** Präsentation als Gruppen- oder Einzelarbeit (30 Minuten) UND theoretische Ausarbeitung (5 Seiten Einzelarbeit)

**Basisliteratur:** Bareis, Ellen (2013): Die Lücken im konsensualen Gewebe der(Post-)Demokratie Oder - Wie viel Unrepräsentierbarkeit erträgt die Soziale Arbeit? In: Widersprüche (130), S. 11–20.

Blandow, Jürgen; Gintzel, Ullrich & Hansbauer, Peter (1999): Partizipation als Qualitätsmerkmal erzieherischer Hilfen. „Eine Diskussionsgrundlage, Münster.

Chassé, K. A. & von Wensierski, H.-J. (Hrsg.) (1999). Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung Weinheim: Juventa.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. u. erw. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.

Kessl, F., Kruse, E., Stövesand, S. & Thole, W. (Hrsg.) (2017). Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen: Barbara Burdrich.

Knauer, Raingard & Sturzenhecker, Benedikt (2005). Partizipation im Jugendalter. In: Hafenegger, Beno; Jansen, Mechthild M. & Niebeling, Torsten (Hg.). Kinder- und Jugendpartizipation. Im Spannungsfeld von Interessen und Akteuren. Opladen - Farmington Hills.



Otto, H.-U. & Thiersch, H. (Hrsg.) (2015). Handbuch Soziale Arbeit (5., erw. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.

Stork, Remi (2007): Kann Heimerziehung demokratisch sein? Eine qualitative Studie zum Partizipationskonzept im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Weinheim.

Sturzenhecker, Benedikt (2008): Demokratiebildung in der Jugendarbeit. In: Thomas Coelen & Hans-Uwe Otto (Hg.): Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch. Wiesbaden, S. 704-713.

Tilman, Lutz (2012): Verordnete Beteiligung im aktivierenden Staat - Bearbeitungsweisen und Deutungen von Professionellen. In: Widersprüche (123), S. 41-54.

### **Professionelle Grundlagen und Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit aus erziehungswissenschaftlicher Sicht**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 80 TeilnehmerInnen beschränkt. (Diskussion im Seminar ermöglichen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund der Entwicklungen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik wird in einem ersten Schritt in die Professionstheorie Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit von Hans Thiersch eingeführt. Auf dieser Grundlage werden im Weiteren relevante professionelle Grundlagen erläutert wie die normative Bezugnahme auf die Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit, das so genannte "doppelte Mandat", der dreifache Analyse- und Handlungsfokus und der Anspruch ganzheitlicher und individueller Förderung in der Sozialen Arbeit. In einem zweiten Schritt werden methodische Ansätze, die gegenwärtig in der Sozialen Arbeit diskutiert und praktiziert werden, vorgestellt. Um es in der Lehrveranstaltung nicht nur bei theoretischen Betrachtungen und Diskussionen zu belassen, werden vier Gäste aus der Praxis Sozialer Arbeit eingeladen, die aus ihrem Tätigkeitsfeld berichten, im Einzelnen: (1) Hilfen zur Erziehung, (2) Kindertagesbetreuung, (3) Trennungs- und Scheidungsberatung sowie (4) Schulsozialarbeit in Berufskollegs.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** keine

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen, Vorträge von Referent\*innen aus der Praxis Sozialer Arbeit, Referate

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit von max. 10 Seiten (auch zu zweit) mit Präsentation des Inhaltsverzeichnisses in der Lehrveranstaltung oder  
30minütiges Referat (zu zweit 45 Minuten) oder  
30minütige mündliche Prüfung (zu zweit 60 Minuten).  
Alle Prüfungsleistungen können also auch zu zweit abgelegt werden.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Rassismuskritik und Migrationssensibilität in der Sozialen Arbeit**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Soziale Arbeit ist immer auch Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft: Sie findet in einer Gesellschaft mit spezifischer Einwanderungsgeschichte statt, die in globale und europäische Entwicklungen eingebettet ist. Damit verbunden sind auch Ungleichheiten, gesellschaftliche Machtasymmetrien, besonders rassistische Verstrickungen, die auch in und für pädagogisches Handeln Thema sind. Dieser Geschichte und der aktuellen Situation werden wir uns als Grundlage in der Veranstaltung annähern. Diskriminierende Erfahrungen durch Rassismus machen Adressat\*innen mit Institutionen, mit gesellschaftlichen Strukturen und mit anderen Menschen. Pädagogische Institutionen und Mitarbeiter\*innen sind aber selbst auch in Machtasymmetrien verstrickt. Vor allem mit Hilfe von Übungen aus der rassistismuskritischen Bildungsarbeit wird es daher um die Wahrnehmung von Eigenanteilen gehen. In der pädagogischen Arbeit haben sich auch die Sozialen Dienste mit der Einwanderung entwickelt: Viele Einrichtungen arbeiten heute z.B. „interkulturell“, „migrationssensibel“ oder „diversitätsbewusst“.

Wie Soziale Arbeit im Kontext der Migrationsgesellschaft arbeitet, welche Konzepte es gibt und wie sie umgesetzt werden, wird daher ein weiterer Teil der Veranstaltung.

**Arbeitsformen:** Fachlektüre und Diskussionen, Inputvorträge, Präsentationen der Studierenden, Übungen aus der rassismuskritischen Bildungsarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation zu einem Thema in Kleingruppen (Vorstellen einer "News of the day"), Erstellen eines veranstaltungsbegleitenden Lernportfolios

**Basisliteratur:** Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit. Schließlich soll die Dimension Behinderung im Kontext der aktuellen Debatten über Diversität (Vielfalt) analysiert und diskutiert werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer\*innenzahl).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Blocktage:

05. bis 08.02.2018, jeweils 9.15-17.00 Uhr

Vorbesprechung:

mind. 1 Vorbesprechung (evtl. nach Absprache eine zweite Vorbesprechungen) - bitte beachten Sie die aktuellen Infos!, Raum Vorbe.: .../Block 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

Es wird eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient, stattfinden.

Beachten Sie bitte die aktuellen Aushänge und online-Infos!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer\*innenzahl).

Die Klausur finde nach der Blockwoche am darauffolgenden Montag statt.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Einführung in die Behindertenpädagogik - Grundlagen in Theorie und Praxis**

Brünink, Björn, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Vorbereitung: 24. Oktober 12:45-14:15 Uhr,

Wochenendblöcke:

1. Block: 17.-19. November

2. Block: 08.-10. Dezember,

(freitags von 14:30-17:45 Uhr sowie samstags und sonntags von 10:00-17:00 Uhr)

Nachbereitung: 22. Dezember, 12:30-14:30 Uhr, Raum Vor-/Nachbe. + Block: 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Wochenendblöcke

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention als verbindliche Rechtsgrundlage stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu aktuellen, partizipativen Modellen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit. Schließlich soll die Dimension Behinderung im Kontext der aktuellen Debatten über Diversität (Vielfalt) analysiert und diskutiert werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit) bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach TeilnehmerInnenzahl).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## **Grundlagen der Rehabilitation und Teilhabe behinderter und chronisch kranker Menschen**

Müller-Baron, Ingo, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Zwei Wochenendblöcke:

17.-19.11.2017 (17.11.=04.E.002, 18.+19.11.=03.1.022)

02.-04.02.2017 (Raum 03.2.054)

freitags jeweils 14.00 - 18.00 Uhr

samstags/sonntags jeweils 10.00 - 18.00 Uhr., Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll es um Grundlagenwissen - vor allem auch mit praktischem Bezug - zum Themenkomplex Behinderung, chronische Krankheit, Rehabilitation und Teilhabe gehen.

u.a. sollen folgende Aspekte bearbeitet werden:

- Von der Krüppelfürsorge zur Partizipation und Chancengleichheit
- Begriffsklärungen (Behinderung, chronische Krankheit, Rehabilitation und Teilhabe)
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Trägerstrukturen, Leistungen und Leistungserbringer
- Moderne Behindertenpolitik, sozial- und gesundheitspolitische Grundlagen und Perspektiven
- Behindertenorganisationen, Selbsthilfe und Behindertenbewegung
- Zugangswege zur Rehabilitations- und Teilhabeleistungen, Schnittstellen-Management, Orientierung im Rehabilitationssystem
- Aufgaben der Sozialen Arbeit

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Aktive und kontinuierliche Mitarbeit ist erforderlich.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referate + Handout (Präsentationsform nach Absprache, keine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung) oder Hausarbeiten

**Sonstige Informationen:** Bitte Aushänge beachten!

Da es kein Vortreffen zu dem Seminar geben wird sollten Interessenten sich vorab für weitere Informationen im entsprechenden Moodlekurs einschreiben. Bitte fordern Sie den Einschreibeschlüssel an: [ingo.mueller-baron@dvsg.org](mailto:ingo.mueller-baron@dvsg.org)

**Basisliteratur:** A. Mühlum, N. Gödecker-Geenen (2003): Soziale Arbeit in der Rehabilitation, München, Reinhardt-Verlag (UTB)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.) (2005): Rehabilitation und Teilhabe. Wegweiser für Ärzte und andere Fachkräfte der Rehabilitation, 3.völlig neu bearbeitete Auflage, Köln, Deutscher Ärzte Verlag

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2011): Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft. Der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Berlin

## **1.2.2. Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld**

### **Wahlpflichtbereich**

#### **(Psychologie, Erziehungswissenschaften oder Sozialmedizin)**

### **Einführung in die Entwicklungspsychologie**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Kleingruppenarbeit, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gegenstand des Seminars ist eine Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Dieser Teilbereich der Psychologie beschreibt und erklärt zeitlich überdauernder Veränderungen menschlichen Erlebens und Verhaltens über die gesamte Lebensspanne. Im Seminar wird die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter mit dem Schwerpunkt auf die frühkindliche Entwicklung thematisiert. Im Seminar wird zunächst ein Überblick über entwicklungspsychologische Theorien und Methoden gegeben. Im weiteren Verlauf des Seminars werden die frühkindliche Entwicklung sowie die Eltern-Kind Interaktion (z.B. Bindung) beleuchtet und unterschiedliche Entwicklungsbereiche (z.B. Motorik, Intelligenz, Emotion) vorgestellt. Gemeinsam werden die Themen auf ihre Relevanz für das praktische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hin überprüft.

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio im Umfang von ca. 10-15 Seiten d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl im Seminar gestellter Aufgaben

**Basisliteratur:** Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer  
Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (12., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

### **Einführung in die Sozialpsychologie**

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalt:

Das Seminar ist eine Einführung in die Sozialpsychologie und in die Gruppenpsychologie. Behandelt werden die folgenden Themen:

Personwahrnehmung

Attribution

Kommunikation

Beziehungen

Aggression

Konflikt

Rollen, Prozesse und Phasen in Gruppen

Konformität

Gehorsam

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zur regelmäßigen Teilnahme

**Arbeitsformen:** Vortrag, Kleingruppenarbeit, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Portfolio mit 4 Teilleistungen, von denen mindestens 3 erbracht werden müssen

**Basisliteratur:** Basisliteratur:

wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

### **Psychologische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns und der Sozialen Arbeit (Gruppe A)**

Vetter, Jan, M.A. / Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Sozialarbeit und Sozialpädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Psychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (10-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson.

Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (2., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (12., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

### **Psychologische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns und der Sozialen Arbeit (Gruppe B)**

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr. / Vetter, Jan, M.A.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Sozialarbeit und Sozialpädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Psychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (10-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson.

Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (2., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.  
Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (12., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

### **Grundlagen der Erziehungswissenschaften**

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Di. 12:45 - 14:15, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Erziehungswissenschaft ein und gibt einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Erziehung und deren spezielle Aspekte. Dabei werden folgende Inhalte aufgenommen: Kindheit und Erziehung in der europäischen Antike, Kindheit und Schule im europäischen Mittelalter, die Anfänge methodischer Didaktik und systematischer Erziehungslehre, die zwingende Gabe der Bildung in der Zeit der Aufklärung, Anfänge der Erziehungswissenschaft, die Entstehung empirischer Pädagogik, kritisch-emanzipatorische Pädagogik (Frankfurter Schule, Klafki, Mollenhauer, Kritik an der Kritischen EW) Allgemeine Pädagogik und die Pluralisierung der Erziehungswissenschaft.

Es wird eine Abgrenzung der Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation und den Wissenschaften eingeführt sowie eine Markierungen / Bestimmung des Begriffs Erziehungswissenschaft vorgenommen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, aktivierende Methoden zum Verständnis der fachwissenschaftlichen Gegenstände im Rahmen der Vorlesung

**Prüfungsleistungen:** BA-Studiengang PKF : 90-minütige Klausur

BA-Studiengang SA/SP: 90-minütige Klausur plus Hausarbeit (12 Seiten, den wissenschaftlichen Vorgaben entsprechend)

### **Interkulturalität und Diversität als Herausforderungen heutiger Sozialarbeit. Grundlagen interkultureller Kommunikation und Handlungskompetenz**

Heid, Sascha, M.A.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten, interkulturelle Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In einer globalisierten Welt und im Hinblick auf die Fluchtbewegungen der letzten Jahre ist der interkulturelle Kontakt in der sozialen Arbeit eine alltägliche Herausforderung. Gegenseitige Stereotypisierungen bestimmen den Diskurs um Migranten in der deutschen Gesellschaft. Vorurteile und Missinterpretationen sind auf beiden Seiten zu finden.

In unserem Seminar soll die Sensibilität für unterschiedliche Lebensentwürfe und divergierende Lebenswelten geweckt werden. Der kultursensible Umgang mit fremdem soll erörtert und geübt werden.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge kombiniert mit unterschiedlich strukturierten Arbeitsphasen, Diskussionen, Arbeitsgruppen, nach Möglichkeit: Exkursion

**Prüfungsleistungen:** in der Regel Referat, nach Absprache auch Hausarbeit

### **Einführung in die Sozialpsychiatrie**

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin)

Do. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussionen sowie Begrenzung durch Anzahl der Referate). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalt:

Einführung in die Sozialpsychiatrie  
Psychopathologie  
Ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder  
Therapie und Prävention

**Arbeitsformen:** Lehrgespräche, Impulsreferate, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referat mit Handout für den Dozenten (ca. 20 Minuten)

**Basisliteratur:** Rahn E., Mahnkopf A. (2005). Lehrbuch Psychiatrie für Studium und Beruf. Bonn: 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag  
Bosshard M., Ebert U., Lazarus H. (2010). Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Bonn: 4. Auflage. Psychiatrie-Verlag

**Grundlagen von Gesundheit und Gesundheitsförderung**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist Gesundheit? Wie erhalte ich meine Gesundheit und wie kann ich die Gesundheit anderer – meiner Klient/innen – fördern?

Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Dabei helfen eigene berufliche und private Erfahrungen genauso wie wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit. Wir lernen verschiedene Faktoren („Determinanten“) von Gesundheit kennen und beschäftigen uns mit Fragen der Lebensführung wie z. B. Ernährung, Genuss- bzw. Suchtmittel, Bewegung. Unter Berücksichtigung des „Salutogenese-Ansatzes“ lernen wir verschiedene „settings“ von Gesundheitsförderung und Prävention kennen (z. B. Arbeitsplatz, Familie, Kita, Schule) und überlegen, wie Sozialarbeiter/pädagog/innen aktivierend handeln können.

Methodisch werden wir uns v.a. mit dem strukturierten Aufbau und Halten einer Präsentation beschäftigen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Teilnahme wird erwartet!

**Arbeitsformen:** intensive Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** drei Kurz-Präsentationen, davon eine in Form eines "Messestandes"

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Hurrelmann et. al [Hrsg.]: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Verlag Huber

Trabert, Waller: Sozialmedizin - Grundlagen und Praxis, Verlag Kohlhammer

Brennecke, Busse: Sozialmedizin, Verlag Huber

Franke: Modelle von Gesundheit und Krankheit, Verlag Huber



### 1.2.3. Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

#### Angebote für beide Wahlpflichtbereiche (Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)

##### (Anti-)Diskriminierung in Theorie und Praxis

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch: Arbeitsformen (u.a. Kleingruppenarbeit), Reflexionsübungen sowie Sensibilität des Themas). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Professionsangehörige“ haben die „Pflicht“ „jegliche Diskriminierung zu unterlassen und der Diskriminierung durch andere entgegenzuwirken und diese nicht zu dulden“ – So steht es in den berufsethischen Prinzipien des Deutschen Berufsverbandes für die Soziale Arbeit (DBSH). Was aber ist Diskriminierung? In diesem Seminar werden wir uns verschiedenen Ansätzen zu theoretischen und praktischen Aspekten von Diskriminierung einerseits sowie andererseits von Antidiskriminierung und Formen von Gegenwehr zuwenden. Dabei steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Unterscheidungen und Hierarchisierungen bzw. Abwertungen sowie gesellschaftlichen Strukturen im Mittelpunkt. Des Weiteren widmen wir uns Begriffen, die Bezüge zu Diskriminierung aufweisen wie bspw. „Gewalt“. Ein wichtiges Ziel des Seminars ist es, Diskriminierung nicht als bloße Folge individueller Einstellungen oder kollektiver Positionen, sondern stattdessen als komplexe soziale Beziehungen zu verstehen, in denen diskriminierende Unterscheidungen und Abwertungen entstehen, konstruiert und wirksam werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit einem politischen und kontroversen Thema sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Reflexionsübungen, ggf. Expert\*innengespräche

**Prüfungsleistungen:** 1. Reading Diary (RD) zu fünf Texten mit Abgabe im Vorfeld der jeweiligen Sitzung (5 x je 1-2 S.),  
2. Erarbeitung einer Definition zu einer ausgewählten Diskriminierungsform auf der Basis von Forschungsliteratur und den Seminardiskussionen (1/2 bis 1 S.),  
3. Miniexposé für eine Hausarbeit mit ausgearbeiteter Fragestellung, Forschungsstand und Gliederung (mind. 3 S.).

**Basisliteratur:** María do Mar Castro Varela (2011b): Diskriminierung. In: Ehlert, Gudrun/Funk, Heide/Stecklina, Gerd (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim/München: Juventa 2011, S. 90-93.

María do Mar Castro Varela (2011a): Antidiskriminierungsgesetz. In: Ehlert, Gudrun/Funk, Heide/Stecklina, Gerd (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim/München: Juventa 2011, S. 37-39.

Weitere Literatur wird in der Einführungssitzung des Seminars genannt.

##### Der Begriff Menschenwürde

Schiller, Hans-Ernst, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2 (Sozialphilosophie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Eine bloß gelegentliche Anwesenheit entspricht dem Begriff des Studiums nicht.

**Inhalt:** Der Begriff der Menschenwürde ist ein Zentralbegriff der Ethik und der Rechtsprechung. Er besitzt eine Tradition, die bis zur römischen Stoa, namentlich Cicero, zurückreicht. Wir beschäftigen uns mit den Knotenpunkten der Theoriegeschichte bis hin zu Kant sowie mit Anwendungsproblemen in der

Ethik der Medizin (am Anfang und Ende des Lebens) und in Fragen kultureller Diskriminierung. Ein besonderes Augenmerk gilt der Beziehung des Würdebegriffs auf die Armutproblematik.

**Arbeitsformen:** Lehrvorträge, Referate, Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referat von ca. 30 Minuten inklusive Handout von 1-2 Seiten  
oder alternativ:  
zweistündige Klausur am Ende des Semesters

**Basisliteratur:** Schiller, Hans-Ernst: Ethik in der Welt des Kapitals. Zu den Grundbegriffen der Moral, Springe 2011 (5. Kapitel)  
Margalit, Avishai: Politik der Würde. Über Achtung und Verachtung, Frankfurt 1999 und öfter

### **Der Kinderrechtsansatz - Theorie und Anwendungen in der (internationalen) Praxis**

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Blocktermine an Wochenenden:

Block 1: 14.10.-15.10.2017 (Einführung und verbindliche Anmeldung)

Block 2: 02.12.2017-03.12.2017

jeweils 9:00-16:00 Uhr

Blocktermine während des Semesters freitags:

20. Oktober

27. Oktober

17. November

24. November

1. Dezember

jeweils 14.30-17.45 Uhr, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Als Teil des Seminars sind auch Besuche von Praxisprojekten vorgesehen, bei denen eine größere Anzahl von Studierenden nicht möglich ist.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben bis zum 27.7.

**Prüfungsleistungen:** wird noch bekannt gegeben bis zum 27.7.

### **Einführung in die Familien- und Kindheitssoziologie**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Die ‚Baupläne‘ von Familien verändern sich: Die Formen, in denen Menschen ‚Familie‘ leben, vervielfältigen sich; die Arbeitsteilungen zwischen den Geschlechtern verschieben sich; Liebe und Partnerschaft werden zerbrechlich; die Selbstverständlichkeiten des Kinder-Habens und des Eltern-Seins lösen sich auf.

Dieser Strukturwandel familiärer Lebensformen hinterlässt deutliche Spuren auch in den Kinderwelten. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der Versuch, in Theorie und eigenständiger empirischer Arbeit diese Veränderungen der Lebenswelten von Eltern und Kindern zu untersuchen.

Die Veranstaltung besteht aus einer Kombination von Vorlesung und (theoretischen und empirischen) Beiträgen der Studierenden. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch eine Einführung in die aktuellen Forschungsperspektiven und Befunde der Familien- und Kindheitssoziologie. Anschließend soll sich die Präsentation von studentischen Arbeiten zum Strukturwandel von Familie und Kindheit. Sie haben die Wahl zwischen einer Theoriearbeit (Einzelarbeit) oder einer Forschungsarbeit (Gruppenarbeit):

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Grundstudiums. Mitbringen sollten die TeilnehmerInnen thematisches und zeitliches Engagement sowie Neugier auf empirische Erkundungsreisen.

**Arbeitsformen:** (1) Theoriearbeit: Die studentischen Beiträge können zum einen theoretischen Charakter haben: systematische Recherche und Darstellung der vorliegenden Forschungsliteratur zu einem ausgewählten Thema (Themenliste im Seminar);

(2) Forschungsarbeit: Sie können zum anderen einen empirischen Charakter haben: „Kinder-Interviews“, „Eltern-Interviews“ oder „ExpertInnen-Interviews“ anhand eines teilstrukturierten Interview-Leitfadens.

**Prüfungsleistungen:** 1. Kurzreferat (Theoriearbeit) oder Werkstattbericht aus der Forschung (Forschungsarbeit)

2. Hausarbeit (Einzelarbeit bei Theoriearbeiten; Gruppenarbeit bei Forschungsarbeiten).

**Basisliteratur:** ein ausführliches Skript wird im Seminar verteilt; ebenso eine differenzierte Literaturliste

### **Erich Fromm: Psychoanalyse und Sozialphilosophie**

Schiller, Hans-Ernst, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2 (Sozialphilosophie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Eine bloß gelegentliche Anwesenheit entspricht dem Begriff des Studiums nicht.

**Inhalt:** Erich Fromm (1900-1980) gehört zu den einflussreichsten und produktivsten Forschern auf der Grenzlinie zwischen Gesellschaftstheorie und Psychologie. Seine wichtigsten Anreger sind Karl Marx und Sigmund Freud. Wir verfolgen seine Entwicklung von Anfang der dreißiger Jahre bis zu „Haben oder Sein“. Zentrale Begriffe sind Charakter, Autorität, Entfremdung, Individualität, Konsumismus. Auch die interessanten Überlegungen Fromms zu Religion und Ethik verdienen Aufmerksamkeit.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Referate, Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referat von ca. 30 Minuten inkl. Handout von 1-2 Seiten oder alternativ:

zweistündige Klausur am Ende des Semesters

**Basisliteratur:** Funk, Rainer: Erich Fromm, Reinbek bei Hamburg, 1983 und öfter

Schiller Hans-Ernst: Freud-Kritik von links. Bloch, Fromm, Horkheimer, Adorno, Marcuse, Springe 2017 (2. Kapitel)

### **Familien- und Geschlechterbilder in rechten Politikansätzen**

Wamper, Regina, Dr. des.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Vorbesprechung:

25.10.2017, 14.30-17.45 Uhr

Block:

13.-16.02.2018, jeweils 11:00-11:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (es wird ein intensiver Dialog unter den Teilnehmenden des Seminars angestrebt). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Rechtsextremismus ist lange Zeit – vor allem aufgrund der Gewaltdimensionen – ausschließlich als männliches Phänomen wahrgenommen worden. Geschlechtersensible Betrachtungsweisen rücken erst seit den 1990er Jahren in den Blick wissenschaftlicher Betrachtung.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Geschlechterkonstruktionen der extremen Rechten, mit Familienpolitiken, Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen und dem Verhältnis der extremen Rechten zum Feminismus. Auch wird der Frage nachgegangen, welche Relevanz Geschlechterthemen für völkisches Denken haben und welche Rolle das Thema für den Rassismus der extremen Rechten spielt. Eine Voraussetzung dafür ist es, zunächst zu klären, was extrem rechtes bzw. völkisches Denken ist.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Präsentationen, Diskussion von Primärtexten, Input-Vorträge der Dozentin

**Prüfungsleistungen:** Gruppenreferate und Diskussion (45 min) plus Handout (2 Seiten)

**Basisliteratur:** wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben

**Integrierte Quartiersentwicklung am Beispiel ausgewählter Quartiere in Düsseldorf**

Kugler, Brigitte, Dipl. Sozialarbeiterin

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Vorbesprechung und Anmeldung:

20.10. um 16.00-19.00 Uhr

Blocktermine:

Fr. 17.11. um 18.00-21.30 Uhr

Sa. 18.11./So. 19.11. von 14.00-20.00 Uhr

Sa. 02.12./So. 03.12. von 14.00-20.00 Uhr

Sa. 13.01./So. 14.01. von 14.00-20.00 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Außentermine in den Düsseldorfer Quartieren). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung zu Konzepten und Projekten in der integrierten Quartiersentwicklung und der Stadtsoziologie.

Eine integrierte Stadtentwicklung versucht fachübergreifend die anstehenden sozialen, ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in den Städten und Gemeinden zu thematisieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Thema im Seminar sind das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, Ansätze von Quartiersmanagement als Instrument einer integrativen Stadtteilentwicklung, Beteiligungsformen, Aspekte der Kooperation in Quartieren. An Beispielen aus Düsseldorf und aus dem europäischen Ausland werden wir diskutieren, inwieweit die Ansätze zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen, wo sie den sozialen Zusammenhalt stärken und ob es gelingen kann, einer sozialen Spaltung der Städte entgegenzuwirken. Im Verlauf des Seminars sollen eigene Stadtteilrecherchen durchgeführt, vorgestellt und diskutiert werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu Stadtteilbegehungen und selbständigen Erkundungen

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Referate, Vorträge, geführte Exkursionen, selbständige Stadtteilerkundungen

**Prüfungsleistungen:** Für die Prüfungsleistung gibt es drei Alternativen (!):

- Selbständige Stadtteilerkundung in einem gewählten Stadtteil mit Präsentation (10 – 12 Folien) und 2 Seiten Handout
- Stadtteilbetrachtung als Recherche-Aufgabe, Ergebnisse werden in einer Hausarbeit mit 8 - 10 Seiten Text dargestellt
- Teilnahme und Erstellung eines Protokolls (Arbeitsgruppe) einer europäischen Tagung (in englischer Sprache), 9.-11.10.2017 in Düsseldorf

**Basisliteratur:** • Das Programm Soziale Stadt [www.soziale-stadt.nrw.de](http://www.soziale-stadt.nrw.de)

- Baum, Detlef (Hrsg.) 2007: Die Stadt in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden.
- Becker, Martin 2014: Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit, Stuttgart
- Hanesch, Walter (Hrsg.): 2011: Die Zukunft der "Sozialen Stadt", Wiesbaden

**Islam in Deutschland. Islamfeindlichkeit als Herausforderung für die soziale Arbeit**

Just, Wolf-Dieter, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (es wird ein intensiver Dialog unter den Teilnehmenden des Seminars angestrebt; Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Pauschale Unterstellung von Gewaltbereitschaft, Frauenunterdrückung und Ablehnung der Menschenrechte, Streit um Moschee-Neubauten und Muezzin-Ruf, um „Parallelgesellschaften“ und Kopftücher, - das Klima für Muslime in Deutschland hat sich erheblich verschlechtert. Die Propagierung einer deutschen Leitkultur richtet sich vor allem gegen den Islam. Meinungsumfragen zeigen eine Zunahme islamfeindlicher Einstellungen, die ein erhebliches Integrationshindernis darstellen, zumal sich ein Teil

der Muslime als Reaktion auf Pauschalverdacht und Ausgrenzung ins eigene religiös-soziale Milieu zurückzieht – was zu neuen Vorwürfen führt.

Wie kann dieser Teufelkreis durchbrochen werden? In Deutschland leben 4,3-4,7 Mio Muslime. Deren Integration ist alternativlos und eine große Herausforderung – auch für die soziale Arbeit. Das Seminar soll zunächst einen Einblick in muslimisches Leben in Deutschland geben und in die Pluralität theologischer und politischer Strömungen innerhalb des Islam. Dann sollen verschiedene Integrationsansätze diskutiert werden, die darauf zielen, durch Dialog und Zusammenarbeit wechselseitige Fremdheit und Ängste zu überwinden. Vorgesehen ist u.a. der Besuch einer Moschee und der Gemeinde. Ausdrücklich eingeladen sind muslimische Studierende, damit der Dialog im Seminar beginnen kann.

**Arbeitsformen:** Vorlesungen, Plenumsgespräche, Lektüre zentraler Texte, Arbeitsgruppen, Exkursion

**Prüfungsleistungen:** mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Referat 30 Min + 3-4 Seiten handout

**Basisliteratur:** - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Muslimisches Leben in Deutschland, Nürnberg 2009

(wird z.Zt. aktualisiert)

- Bundesministerium des Inneren: Lebenswelten junger Muslime in Deutschland, Berlin 2011
- Doug Saunders: Mythos Überfremdung, München 2012
- T.G. Schneiders Hg.: Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden 2009
- Bertelsmann-Stiftung Hg.: Religionsmonitor. Sonderauswertung Islam, Bielefeld 2015
- Mathias Rohe: Islam in Deutschland, München 2016

### **Kritische Ansätze aus Familien- und Geschlechtersoziologie**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Do. 11:00 - 14:15, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Das Seminar fokussiert ausgewählte kritische Ansätze aus zwei speziellen Soziologien: der Familien- und der Geschlechtersoziologie. Die soziologische Geschlechterforschung setzt sich mit der kulturellen Herstellung von Geschlecht und damit von Geschlechterdifferenzen auseinander und fragt danach, wie das gesellschaftliche Alltagswissen über Geschlechter strukturiert ist. Dabei liefert die Geschlechtersoziologie wertvolle Einblicke in ganz unterschiedliche Felder des gesellschaftlichen Lebens wie Arbeit oder Bildung. Die Familiensoziologie beschäftigt sich u.a. mit Interaktionen in der Familie wie der Ausbildung innerfamiliärer Arbeitsteilung, Erwerbsarbeit, Sozialisation, Geschwisterbeziehungen, Sexualität sowie Gewaltverhältnissen. Zentrale Begriffe, mit denen wir uns im Rahmen der Seminars an den Schnittflächen von Familien- und Geschlechtersoziologie beschäftigen, lauten u.a. Familismus, Reproduktions-/Care-/Sorge-Arbeit, soziale Ungleichheit, Gewalt, Geschlecht(erhältnisse), Intersektionalität und Diversität. Dabei widmen wir uns theoretischen und empirischen Befunden zu verschiedenen Familienkonstellationen wie etwa alleinerziehenden Frauen, deren gesellschaftliche Sichtbarkeit und Bewertung, sowie verschiedenen alternativen Konzepten des Zusammenlebens und sozialer Bezüge. Die Texte zeigen, wie die Autor\*innen an soziologische Denktraditionen anschließen, teilweise aber auch mit ihnen brechen oder über sie hinausweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** 1. Reading Diary zu fünf Texten mit Abgabe im Vorfeld der jeweiligen Sitzung (5 x je 1-2 S.),  
2. Abschlussreflexion (1-3 S.),  
3. Miniexposéé für eine Hausarbeit mit ausgearbeiteter Fragestellung, Forschungsstand und Gliederung (mind. 3 S.).

**Basisliteratur:** Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Weinbach, Helen (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim/München: Juventa 2009.

Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung. München: W. Fink 2008.

Hill, Paul B./Kopp, Johannes (2016): Familie. In: Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, 11. Aufl., S. 77-83.

Notz, Gisela (2015): Kritik des Familismus. Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes. Stuttgart: Schmetterling 2015.  
Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

### **Kultur für alle? Einführung in Theorie und Praxis kultureller Arbeit**

Molck, Jochen

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Es werden auch Exkursionen in Kulturinrichtungen stattfinden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Mehrere Exkursionen und vor Ort Termine in Kultureinrichtungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Kultur für alle?

Einführung in Theorie und Praxis kultureller Arbeit

Wir leben in einer der reichsten Kulturlandschaften dieser Welt. Welche Bedeutung haben Konzertsäle, Theater, Museen oder Kulturzentren heute, welches kulturelle Angebot braucht unsere Gesellschaft?

Wer nutzt sie, wer nicht? Wie sieht die Kulturszene der Bundesrepublik aus, wie ändert sie sich?

Vom affirmativen Kulturbegriff zu „Kultur für alle“, von der „Erlebnisgesellschaft“ zu den Anforderungen an Kulturpraxis angesichts des demographischen und gesellschaftlichen Wandels. Entwicklungen und Tendenzen kultureller Arbeit unter besonderer Berücksichtigung soziokultureller Ansätze und Institutionen.

Welche Auswirkungen hatten gesellschaftliche Veränderungen auf kulturelle Theorie und Praxis, welche Entwicklungen sind zu erwarten? Welche Schwerpunkte setzt Kulturpolitik in Zeiten knapper Kassen?

Wie unterscheiden sich Breiten- und Soziokultur von der sogenannten Hochkultur? Ist Teilhabe die Schlüsselkategorie moderner Kulturarbeit? Wie können und müssen sich Kulturinstitutionen interkulturell öffnen?

Das Seminar bietet eine Einführung in die Entwicklung von Kulturtheorie und –praxis der Bundesrepublik, unter besonderer Berücksichtigung soziokultureller Ansätze. An praktischen Beispielen und Exkursionen wird im Seminar erarbeitet vor welchen Fragen und Problemen Institutionen und Projekte stehen und welche unterschiedlichen Lösungsansätze verfolgt werden.

**Arbeitsformen:** Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, mind. 2 Exkursionen zu verschiedenen Kultureinrichtungen (an Extraterminen außerhalb der Seminarzeiten)

**Prüfungsleistungen:** Referat mit Präsentation, Hausarbeit, Exkursionsprotokoll

**Basisliteratur:** Schneider, W. / Götzky, D.

Pocket Kultur – Kunst und Gesellschaft von A-Z, 2008 Bonn (Bundeszentrale pol. Bildung)

Hoffmann, Hilmar

Kultur für alle, 1979 Frankfurt

Stiftung Niedersachsen (Hrsg.)

Handbuch Soziokultur, 2015 Hannover

downloadbar unter: [www.stnds.de/de/was-wir-foerdern/programme/sozioK/Handbuch-Soziokultur](http://www.stnds.de/de/was-wir-foerdern/programme/sozioK/Handbuch-Soziokultur)

### **Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession**

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Block:

9.-11.10.2017 (Montag und Dienstag 9.00-17.30 Uhr und Mittwoch 9.00-12.30 Uhr), Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar besteht aus einer Kombination der o.g. Blocktage (9.-11.10.) sowie Online-Lerneinheiten, die im Laufe des Semesters mit weitgehend eigener Zeiteinteilung bearbeitet werden können. Die Online-Einheiten finden sich in einem eigenen moodle-Kurs.

**Inhalt:** Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale

Menschenrechtsverträge und –konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Fürsorge- und Hilfedenken. Menschen sind RechtsträgerInnen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten (Pflichtentrias). Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können die Studierenden sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung auf nationaler wie internationaler Ebene kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Einige (wenige) der Lehr-/Lernmaterialien - z.B. einige Filme, aber auch Texte - sind in englischer Sprache. Grundkenntnisse des Englischen (passiv: lesen/zuhören/verstehen) werden für diese Lerneinheiten vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Blockseminar: Seminaristische Vorlesungen, Arbeitsgruppen, Übungen  
Online-Einheiten: Auf der moodle-Plattform werden regelmäßig Online-Lerneinheiten freigeschaltet (insgesamt 10, aus denen Sie die Einheiten auswählen können, die Sie bearbeiten möchten). Dort finden sich auch die zu lesende Literatur sowie Übungsaufgaben, die regelmäßig zu bearbeiten sind.

**Prüfungsleistungen:** Das Testat wird auf der Basis von acht absolvierten Teilaufgaben vergeben. Mindestens zwei (maximal vier) Teilaufgaben bestehen aus Kurzprotokollen von 90minütigen Einheiten während des Blockseminars.

Mindestens vier (maximal sechs) Teilaufgaben bestehen aus der erfolgreichen Bearbeitung der ausgewählten Lehr-/Lerneinheiten auf der moodle-Plattform.

**Sonstige Informationen:** Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

**Basisliteratur:** Als erste Orientierung:  
Spatscheck, Christian (2008): Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession. Begründung und Umsetzung eines professionellen Konzepts. In: Sozial Extra 5/6/2008, S.6-9. (Sie finden diesen Text ab Mitte August 2017 auf der moodle-Seite des Seminars als pdf-Datei).

### Stadt und Kultur

Brinkmann, Christine, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Einführung (verbindl. Anmeldung und Einführung):

20. Oktober 2017, 16.00 – 19.00 Uhr

Weitere Termine:

17. November 2017, 18.00 Uhr (Abendveranstaltung bis ca. 21.30 Uhr) sowie

18 & 19.11.2017 / 2. & 3.12.2017 / 13. & 14.1.2018,

jeweils 14.00-20.00 Uhr

Weitere Termine werden im Seminar bekannt gegeben., Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Achtung: Das Seminar wird zu unterschiedlichen Terminen an unterschiedlichen Orten durchgeführt. Veranstaltungsort ist auch das Düsseldorfer Kulturzentrum zakk auf der Fichtenstraße 40 - Anfahrt siehe [www.zakk.de](http://www.zakk.de)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Rahmen des Seminars werden mehrere Kultureinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit besucht und dort vor Ort mit den Fachkräften gearbeitet. Dies ist aus didaktischen Gründe nicht mit einer Gruppengröße größer als 40 Teilnehmer/innen zu realisieren.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Rolle spielt die Kulturlandschaft? Städte verändern sich: Angst vor Terror, Migrationsbewegungen, soziale Unterschiede in unserer Gesellschaft sind vorhanden. Welche Rolle übernimmt der öffentliche Raum, aber auch die Kulturlandschaft? Theaterhäuser, Soziokulturelle Zentren gehen immer wieder in die Stadtteile und arbeiten dort vor Ort? Was sind die Ziele, die Ambitionen und wer wird erreicht? Die Methode des Seminars ist angelehnt an einem Werkstattverfahren. Kulturelle Bildungsprojekte werden gemeinsam erforscht und näher betrachtet. Kunst und Kulturräume der Stadt besucht und befragt. Die Methoden der Arbeiten in der Kulturellen Bildung vermittelt.

**Arbeitsformen:** Exkursionen durch die Stadt, aber auch zu Düsseldorfer Einrichtungen der Kultur- und Jugendkulturarbeit, Werkstattverfahren, Vorträge und Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit ca. 6 Seiten, Text/ Visual oder Bericht über eine der gemeinsam besuchte Veranstaltung

**Sonstige Informationen:** Hausarbeit ca. 6 Seiten, inkl. Text/ Befragung und Bericht über eine der gemeinsam besuchten Veranstaltungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gelten als besonders schutzbedürftige Personengruppe. Gemäß der UN-Kinderrechtskonvention, der EU-Aufnahmerichtlinie und dem deutschen Kinder- und Jugendhilferecht haben Sie Anspruch auf Schutz, eine kinder- und jugendgerechte Unterbringung, Betreuung, Versorgung und rechtliche Vertretung durch einen Vormund.

Die Rechte von geflüchteten Kindern und Jugendlichen werden jedoch durch ausländerrechtliche Regelungen wie Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär schutzberechtigte Flüchtlinge, Ausbittungsverbote für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten und Ausschluss von bestimmten sozialen Leistungen eingeschränkt.

Das Seminar beschäftigt sich mit Fluchtursachen von Kindern und Jugendlichen, ihren Erfahrungen auf der Flucht, dem Zugang zu Schutz, den Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen und der Einhaltung von Kinderrechten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Textarbeit, Besuch einer Einrichtung der Flüchtlingsarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (15 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 3 Seiten

**Basisliteratur:** wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

## **1.2.4. Modul G4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen**

### **Pflichtbereich G 4.1 (Rechtswissenschaften)**

#### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 08:00 - 09:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

Achtung, dieses Seminar beginnt bereits um 8.00 h und endet um 9.30 h.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?



- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre von Urteilen.

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 10:00 - 11:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

ACHTUNG, diese Seminar beginnt bereits um 10.00 h und dauert bis 11.30 h

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre von Urteilen

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre von Urteilen.

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Lektüre von Urteilen.

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Gundelach - Dienstag)**

Gundelach, Lasse, Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Di. 12:45 - 14:15, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Gundelach - Donnerstag)**

Gundelach, Lasse, Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Do. 12:45 - 14:15, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Gundelach - Mittwoch)**

Gundelach, Lasse, Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Haarhuis - Do - Gruppe A)**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Do. 12:45 - 14:15, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Haarhuis - Do - Gruppe B)**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Do. 14:30 - 16:00, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen (Haarhuis - Mo)**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Sie beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und daraus ableitbaren Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es, unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten, für die Soziale Arbeit relevante Grundlagen des Rechts zu vermitteln. Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Verfassungsrechts, des Familienrechts, des Sozialrechts und des Strafrechts.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2stündige Klausur angeboten, in welcher zu 50% Inhalte des G4.1-Seminars geprüft werden. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei jeweils unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden

Studierende nach der Prüfungsordnung 2009/2010: Der zweite Teil dieser G4.1-Veranstaltung muss mit einer Belegung einer G4.3.-Veranstaltung im Folgesemester erbracht werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Mi. 09:00 - 10:30, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Unter anderem geht es um die Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und den rechtlichen Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen und Mitarbeiter\*innen der Verwaltungen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es - unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten - die für die Soziale Arbeit relevanten Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts oder des Strafrechts (im folgenden Semester).

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2-stündige Klausur angeboten, welche zu 50% Inhalte aus dem G4.1-Seminar enthält. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).  
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Mi. 11:00 - 12:30, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Unter anderem geht es um die Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und den rechtlichen Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist\*innen und Mitarbeiter\*innen der Verwaltungen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es - unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten - die für die Soziale Arbeit relevanten Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Sozialrechts oder des Strafrechts (im folgenden Semester).

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2-stündige Klausur angeboten, welche zu 50% Inhalte aus dem G4.1-Seminar enthält. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei unterschiedlichen Professor\_innen belegt werden.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).  
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **Pflichtbereich G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)**

### **'Gesehen werden' - Öffentlichkeitsarbeit für Soziale Arbeit**

Rupp, Sabine

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbesprechung: Freitag 6. Oktober 14:30-18:30 Uhr

Blockseminar: 17.-19. November (Freitag 13:00-17:00 Uhr, Samstag/Sonntag 9:00-17:00 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.E.018, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Wegen des Methoden- und Techniktrainings ist das Lehrangebot auf 35 Studierende begrenzt.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der sozialen Arbeit wird aus naheliegenden Gründen der Klient, der Patient, der Bewohner, der Betreute in den Mittelpunkt gestellt. Daraus resultiert häufig eine Abneigung gegenüber Aktivitäten, die nicht unmittelbar mit dem Menschen zu tun haben – so auch Öffentlichkeitsarbeit. Dabei kann Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in zwei Aspekten Wesentliches leisten:

- **Gesellschaftliche Wertschätzung:** Öffentlichkeitsarbeit hebt den Wert der sozialen Arbeit hervor, macht die Leistungen der Mitarbeitenden sichtbar. Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert, wie soziale Arbeit die Gesellschaft und das zu Grunde liegende Sozialsystem stabilisiert.
  - **Wirtschaftliche Rechtfertigung:** Im Wettbewerb sozialer Einrichtungen wird jene mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit die Nase vorn haben – weil sie in aller Regel nachhaltig belegen kann, dass sie genug Klienten und Rückhalt in der Gesellschaft findet und ihre Arbeit gebraucht wird.
- Im Zentrum des Seminars steht das Wie in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit in Strategie und Umsetzung werden vorgestellt und diskutiert. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen der Studierenden werden Zielgruppenkonzepte, Kommunikationskanäle und Dialoggruppen erörtert, daraufhin Fallstudien-Szenarien erarbeitet und präsentiert.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Präsentation Gruppenarbeit, Seminardiskussion

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Einführung: Organisation im Wandel**

Gräble, Kathrin, Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Das Seminar führt in das Thema "Organisation" ein. Dazu wird zunächst aufgezeigt, welche Organisationsformen für die Soziale Arbeit relevant sind. Modelle des Organisationsaufbaus und -verständnisses werden anhand konkreter Institutionen der öffentlichen Verwaltung wie Landesministerien und kommunaler Einrichtungen sowie eingetragener Vereine dargestellt. Im weiteren Verlauf des Seminars werden soziologische Organisationstheorien vorgestellt. Exemplarisch werden die Ansätze von Max Weber, Niklas Luhmann und Pierre Bourdieu herangezogen. Von Interesse dabei ist, welche Erkenntnisse für die Soziale Arbeit daraus abzuleiten sind. Besonderer Augenmerk gilt der Frage nach "Macht" in Organisationen: Verteilung, Ausübung und Funktionen.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Referate, Seminardiskussionen, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hg.) (2004): Organisationstheorien. 7., aktualisierte und überarbeitete Auflage. s.l.: W. Kohlhammer Verlag. Online verfügbar unter [http://www.content-select.com/index.php?id=bib\\_view&ean=9783170291713](http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783170291713)

### **Organisationen, Rahmenbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse der Sozialen Arbeit**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

14., 15. + 16.2.2018; jeweils 10:00 – 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** An der Produktion von Wohlfahrt sind verschiedene Politikbereiche, unterschiedliche politische Ebenen und eine Fülle von – staatlichen und nicht-staatlichen – Organisationen beteiligt. Dieses System ist geprägt von Abhängigkeitsbeziehungen, Kooperation sowie Konkurrenz und entwickelt sich stetig weiter. Diese Veranstaltung soll einerseits dazu dienen, die bestehenden organisatorischen und konzeptionellen Grundzüge der Wohlfahrtsproduktion in Deutschland kennenzulernen, die Grundlinien der Veränderungen zu diskutieren und andererseits einen Einblick in die aktuellen Debatten zum Themenkomplex „Wohlfahrtsproduktion“ zu erhalten. Dabei werden sich in diesem Seminar die Reflexion des eigenen Erlebens von/in Organisationen, die Diskussion neuer Wissensbestandteile im Kontext sozialpädagogischer Fragestellungen sowie die Präsentation von wissenschaftlichen Erklärungsmodellen abwechseln.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Seminardiskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Evers, Adalbert/Heinze, Rolf G./Olk, Thomas (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

Dahme, Heinz-Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim, Basel.

Lessenich, Stephan (2012): Theorien des Sozialstaats. Hamburg.  
Nikles, B.W. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. München.

### **Projektarbeit - Freie Wohlfahrtspflege - Kinder- und Jugendhilfe**

Kascha, Rainer, Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Drei Blocktage:

05.02. (Raum 03.2.044)

15. und 16.02.2018 (Raum 03.1.004)

jeweils von 10:00 – 18:00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die TN-Begrenzung erfolgt insbesondere aus didaktischen Gründen, da u.a. Gruppenarbeiten und seminaristische Diskussionen geplant sind.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ausgehend von dem Projekt „Integration junger Geflüchteter in die Jugendarbeit“ 2016/2017 werden die drei Themenkreise Projektarbeit, die Wohlfahrtsverbände und die Kinder- und Jugendhilfe nacheinander und im Zusammenhang behandelt.

Projektarbeit, neben der Alltagsarbeit mit ihren Routinen, erfährt in der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung und Ausmaß. Projektakquise mit der Antragsstellung und der Projektplanung über die Aufgaben einer Projektleitung bis hin zu Verwendungsnachweis und Dokumentation sind Elemente professionellen Handelns – und Gegenstand des ersten Tags.

Die Wohlfahrtsverbände sind zentrale Organisationen der Zivilgesellschaft und traditionelle Mitgestalter des Sozialstaats in Deutschland. Im Seminar sind deren Ziele, Aufbau und Geschichte das Thema.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist Teil der Sozialen Arbeit in Deutschland. Ihr kommt neben dem Elternhaus und der Schule eine wachsende Bedeutung beim „Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ zu.

Die Einführung thematisiert die Leistungsfelder, die Struktur und das Zusammenwirken von Öffentlicher und Freier Jugendhilfe mit der Politik.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Textarbeit, Semindiskussion, Gruppenpräsentation

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Was hat Soziale Arbeit mit Politik zu tun? - Einführung in politische Institutionen und Verfahren**

Gräble, Kathrin, Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mi. 09:00 - 10:30, Raum 03.E.018, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Da mit dem Seminar ein Landtagsplenum besucht werden soll, sollte der Termin am Mittwoch Vormittag oder ggf. am Donnerstag Nachmittag liegen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion in den Landtag). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Am Beispiel einer aktuellen politischen Fragestellung wird nachgezeichnet, wie sich ein politisches Vorhaben über die Gesetzgebung letztlich auf Soziale Arbeit auswirkt. Die Studierenden lernen Institutionen und Verfahren am konkreten Fall kennen. Dazu werden die politischen Institutionen, Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW vorgestellt. Außerdem wird eine exemplarische politische Debatte, wie sie in der Öffentlichkeit aber auch in Institutionen der Sozialen Arbeit geführt wird, thematisiert. Eine Exkursion in den Landtag NRW wird ebenso geplant wie Gespräche mit Expertinnen und Experten.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Exkursion, Gruppenarbeit, Expertengespräch

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Den Seminarteilnehmern wird eine Linkliste zur Verfügung gestellt.



## **Wohnungslos und selber schuld? Strukturelle Bedingungen und individuelle Faktoren der Wohnungslosigkeit**

Diederichs, Christa C., Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 28.09.

Das verbindliche Vortreffen findet am 28.09.2016 um 13.00 Uhr statt.

Das Blockseminar außerhalb der Hochschule. Nähere Informationen folgen beim Vortreffen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine gemeinsame Auseinandersetzung über:

- die vermeintliche & die tatsächliche Zielgruppe der Wohnungslosenhilfe
- die strukturellen und individuellen Ursachen von Wohnungslosigkeit
- unsere Sehnsucht nach ästhetischer und sicherheitspolitischer Beschaulichkeit im Öffentlichen Raum

Nach einer Einführung in die faktischen Eckdaten der Lebenslage wohnungsloser Menschen in Deutschland werden die Angebote Düsseldorfs vorgestellt, die unterschiedlich finanziert und mit unterschiedlicher Zielsetzung der Wohnungslosigkeit begegnen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft zum konstruktiven, professionellen Streit ist sicher eine hilfreiche Haltung, um gemeinsam mehrschichtige Aspekte zu erschließen.

**Arbeitsformen:** Fachgespräch, Übungen, Semindiskussionen und Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Unbenotetes Testat einer gemeinsamen Übung in der in Kleingruppen Basisfakten erarbeitet, ausgetauscht und diskutiert werden. Die Übung erstreckt sich über zwei Sitzungen.

**Basisliteratur:** Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben und besprochen.

## **Wahlpflichtbereich G 4.3 (Rechtswissenschaften)**

### **Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

04.10.2017 (10:00 bis 18:00 Uhr)

05.10.2017 (10:00 bis 18:00 Uhr)

sowie Donnerstag, 09.11. und 23.11.2017 (16:15 bis 17:45 Uhr), Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 2 SWS.

Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) setzt sich die Abschlussklausur zusammen.

**Inhalt:** Der Kurs stellt eine Einführung in das Verfassungs- und Verwaltungsrecht dar. Im Verfassungsrecht werden dabei die Themen behandelt, die im späteren Berufsleben von besonderer Bedeutung sind. Hierzu werden wichtige Urteile behandelt und in den jeweils rechtlichen Kontext gestellt: menschenwürdiges Existenzminimum mit Blick auf Leistungen nach dem SGB II, Religionsfreiheit, Einschränkung des Asylrechts, Ehe und Familie, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften etc. Der verwaltungsrechtliche Teil enthält vorrangig praxisorientierte Übungsfälle, insbesondere für die Kommunikation mit Behörden und die Geltendmachung von Rechten gegenüber Behörden.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre von Urteilen

**Prüfungsleistungen:** Klausur am 01.12.2017

Um die Prüfung G4.1 nach der Prüfungsordnung 2009 oder 2010 in diesem Seminar abzulegen muss vorher bereits die "Einführung in die rechtlichen Grundlagen" besucht worden sein.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Basisliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Grundsicherungsrecht in der Sozialen Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

1. Blocktag: Mi, 11. Oktober: 14:30 - 17:45 Uhr

2. Blocktag: Do, 12. Oktober: 09:00 - 17:45 Uhr

3. Blocktag: Fr, 13. Oktober: 09:00 - 17:45 Uhr, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz-IV") steht im Mittelpunkt dieses sozialrechtlichen Seminars, insbesondere die Regelungen zur Bedarfsgemeinschaft, zu den Grund- sowie den Mehrbedarfen und sonstigen besonderen Bedarfen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II). Anhand praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet. Zugleich wird die Technik der juristischen Fallbearbeitung vertieft. Behandelt werden unter anderem die Themen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie deren Berechnungsvorschriften,
- Verfahrensvorschriften, Überprüfung von Sanktionen und Rechtsmittel,
- Einsatz von Einkommen und Vermögen und
- besondere Fördermöglichkeiten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Kenntnisse aus G4.1 (Einführung in das Recht) nach der Prüfungsordnung BA SA/SP 2015 werden vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur.

Die Klausur besteht zu 50% aus Inhalten des Seminars „Einführung in das Recht“ (G4.1) aus dem letzten Semester und zu 50% aus Inhalten aus dem hier beschriebenen Seminar.

Um die Prüfung G4.1 nach der Prüfungsordnung 2009 oder 2010 in diesem Seminar abzulegen, muss vorher bereits die "Einführung in die rechtlichen Grundlagen" besucht worden sein.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **1.2.5. Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien**

### **Pflichtbereich G 5.1 (Vorlesung Kultur, Ästhetik, Medien)**

**Alle Angebote im Wahlpflichtbereich G 4.2 mit 4 SWS beinhalten auch die Veranstaltung und das Testat G 5.1**

### **Wahlpflichtbereich G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)**

#### **Bewegung erleben – Erlebnis Sport**

Michels, Harald, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 12:45 - 14:15, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der Veranstaltung sollen Themen, Zielsetzungen und Methoden der Bewegungspädagogik (inkl. Sport) und der Erlebnispädagogik nebeneinander durch exemplarische Praxisthemen erlebbar und begreifbar (Reflexion)

gemacht werden. Die Durchführung von Bewegungspraxis und erlebnispädagogischer Praxis/Spiele steht im Mittelpunkt. Theoretische Modelle und Ansätze werden auf Grundlage der Praxis bearbeitet. Gleichzeitig sollen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen bewegungspädagogischen und erlebnispädagogischen Modellen / Methoden sichtbar werden.

Im Mittelpunkt steht zudem die Herausarbeitung von Merkmalen guter praktischer Lehre (Anleitung) im Bereich der Bewegungs- und Erlebnispädagogik.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft sich auf bewegte und sportliche Aktivitäten einzulassen!  
Spaß an körperlicher Aktivität und Bewegung!

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vorträge, praktische Übungen und Interaktionsspiele

**Prüfungsleistungen:** 1. Vorbereitung, Durchführung sowie Auswertung eines selbst gewählten Themas aus der Bewegungs- oder Erlebnispädagogik (Praxiszeit ca. 20 Minuten je Person)  
2. Handout zur eigenen Praxis (1-2 Seiten)  
3. Sieben von elf Bewegungstests in der Veranstaltung (Eine Minute je Bewegungstest)

**Basisliteratur:** Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

### **Big Data und Medienbildung**

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Inhalt:** Große, heterogene, unstrukturierte Datenmengen; mit jedem "Like" hinterlassen wir Datenspuren auf allen möglichen Servern dieser Welt. Algorithmen eliminieren den "Zufall" und nicht nur Google weiß, wo du warst, wo du bist und woran du wahrscheinlich jetzt gerade denkst. Mathematisch-statistische Modelle liefern Prognosen über soziales Verhalten. Brauchen wir in Zeiten von Big Data eine neue Medienkompetenzförderung im Sinne einer "Datenkompetenz"? Wie kann ein souveräner Medienumgang in Zeiten von Big Data aussehen?

In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema "Big Data" vor allem auf theoretischer Ebene nähern und uns damit beschäftigen, inwieweit Big Data in Zeiten zwischen digitalem Kontrollverlust und informationeller Selbstbestimmung ein Thema für die Medienpädagogik ist.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:**

Lust am Nachdenken, Reflektieren und vor allem die Lust und die aktive Beteiligung an der Diskussion.

Die Bereitschaft, selbständig und eigeninitiativ mit dem E-Learning-Portal Moodle in diesem Seminar zu arbeiten.

Die Bereitschaft, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Die Bereitschaft, einzeln oder in Teams bigdatarelevante Themen im Seminar zu erarbeiten und in kleinen Kurzvorträgen zu präsentieren.

**Arbeitsformen:** Themenerarbeitung im Seminar in Teams mit Kurzpräsentationen; dazu gehört Textarbeit, Lesen, Diskutieren, Arbeiten in und mit Moodle, Diskussionen, Internetrecherche, Schreiben, Präsentieren

**Prüfungsleistungen:**

Mündliche Prüfung einzeln oder in Zweierteams zu potentiell allen im Seminar behandelten Themen. Die mündliche Prüfung dauert pro Person 20 Minuten (d.h. Prüfungen in Zweierteams dauern entsprechend 40 Minuten)

Die mündlichen Prüfungen werden durch eine\*n Beisitzer\*in protokolliert.

Die mündlichen Prüfungen werden in Form von "Fachgesprächen" geführt; es handelt sich primär also nicht um ein "Frage-Antwort-Spiel" (auch wenn es mit dazu gehört, Fachwissen als "Faktenwissen" abzufragen), es geht im Besonderen aber darum "Fachwissen zu diskutieren".

**Sonstige Informationen:** Ich begleite alle meine Seminare mit einem Moodle-Kurs. Den Einschreibecode gibt es in der ersten Sitzung an alle, die sich in die Prüfungsliste eintragen.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben und im Moodle-Kurs eingetragen bzw. bei Online-Literatur dort verlinkt.

### **Das Handwerk des Filmemachens 1**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Block:

05.02.-09.02.2018, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte Videotechnik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalt: Ziel des Seminars ist das Erlernen der Videotechnik über die Erfahrungen beim Produzieren verschiedener Kurzfilme. Im Rahmen der Produktion werden wir uns mit Filmtechnik (Kameraführung, Lichtsetzung, Nachbearbeitung/Schnitt) sowie mit gestalterischen Mitteln (Kameraeinstellung, Montage etc.) auseinandersetzen.

Das Seminar gliedert sich in folgende Phasen:

- Planung,
- Drehen,
- Schneiden von Kurzspielfilmen.

Die Produktion erfolgt in Gruppen, die über den gesamten Planungs- und Gestaltungsprozess betreut werden.

Eine öffentliche Präsentation der Arbeiten findet in der FH statt.

**Arbeitsformen:** Seminar, praktische Übungen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

### **Einführung in die Performance**

N.N.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung

G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Prüfungsleistungen:** wird noch bekannt gegeben

### **G5.2 Biegen**

Schleiner, Maria, Prof. / Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Inhalt:** Biegen, Bersten, Brechen, Umbruch, Verbiegen

Der einfache Vorgang des Biegens wird erforscht: z.B. als formender Eingriff zur Gestaltung von Holz, oder z.B. bei der Formung von elastischen Materialien. Wozu führt das Biegen? Energie kann gewonnen und genutzt werden, Formen erfunden und hergestellt werden, Widerstand im Material oder im ausführenden Körper wird sichtbar und spürbar, Überwindung von Widerständen eröffnet andere Möglichkeiten.

Theoriegeleitet und in der Praxis durch die Nutzung künstlerischer Verfahren wird das Verhalten einfacher Materialien untersucht und es werden Experimente zur Erforschung vom Umgang mit dem Biegen konzipiert und durchgeführt. Die sich zeigenden Widerstände erfordern die Entwicklung von Lösungsstrategien.

Die Erfahrung dieser Prozesse ermöglicht die Reflektion über mögliche Strategien des pädagogischen und sozialen Handelns.

**Arbeitsformen:** künstlerische-praktische Übungen, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, etc.

**Prüfungsleistungen:** Lernportefolio, Abgabe 29.11 (mit Bezügen zu vier Seminarsitzungen)

**Basisliteratur:** Leon Filter: BIEGEN, Mit einem essay von Helmut Draxler, August Verlag, Kleine Edition 19, 2014

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

### **G5.2 Biegen II**

Schleiner, Maria, Prof. / Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 13.12.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Inhalt:** Biegen, Bersten, Brechen, Umbruch, Verbiegen

Der einfache Vorgang des Biegens wird erforscht: z.B. als formender Eingriff zur Gestaltung von Holz, oder z.B. bei der Formung von elastischen Materialien. Wozu führt das Biegen? Energie kann gewonnen und genutzt werden, Formen erfunden und hergestellt werden, Widerstand im Material oder im ausführenden Körper wird sichtbar und spürbar, Überwindung von Widerständen eröffnet andere Möglichkeiten.

Theoriegeleitet und in der Praxis durch die Nutzung künstlerischer Verfahren wird das Verhalten einfacher Materialien untersucht und es werden Experimente zur Erforschung vom Umgang mit dem Biegen konzipiert und durchgeführt. Die sich zeigenden Widerstände erfordern die Entwicklung von Lösungsstrategien.

Die Erfahrung dieser Prozesse ermöglicht die Reflektion über mögliche Strategien des pädagogischen und sozialen Handelns.

**Arbeitsformen:** künstlerische-praktische Übungen, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch etc.

**Prüfungsleistungen:** Lernportefolio, Abgabe 31.01. (mit Bezügen zu vier Seminarsitzungen)

**Musikalische Früherziehung**

Hennecken, Claudia, Dipl. Musikh.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Block

13.-17.02.2017, jeweils 9:00-16:30 Uhr, Raum Musikraum 03.E.025, Umfang: 4 SWS.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Ab dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels) als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 angenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich bitte im OSSC nur für eines der G5.2 Seminare an (mit Ausnahme des G5.2 Seminars bei Harald Michels). Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, melden Sie sich dementsprechend im OSSC für G5.1 oder für G5.2 an. Im Seminar erfolgt die Anmeldung für G5.1 und G5.2 dann ebenfalls nach Bedarf.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist stark bewegungsorientiert. Deshalb können aus Sicherheitsgründen im Seminarraum nicht mehr als 25 Personen teilnehmen. Dies stellt schon die äußerste Grenze dar, um sinnvolle Übungen im Seminar durchführen zu können.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Wie plane ich ein musikalische Aktion? Welche Methoden liegen ihr zugrunde? Wie führe ich sie erfolgreich durch und wie erreiche ich damit Menschen jeden Alters? Wie fördert man damit die Persönlichkeit eines Menschen im Hinblick auf Intelligenz, Sozialverhalten und natürlich seine (nicht nur musikalische) Ausdrucksfähigkeit?

Anhand zahlreicher musikalischer Aktionen werden die eigenen musikalischen Fähigkeiten vertieft, die Grundlagen der EMP, deren Methodik und Didaktik entdeckt und abgeleitet, um sie schließlich eigenständig in selbstgeplanten Aktionen anwenden zu können. Dabei werden die musikalischen wie auch die Persönlichkeits-entwickelnden Aspekte gleichermaßen in den Fokus gerückt und vielseitig beleuchtet. Die Prinzipien der EMP sind auf alle Altersstufen anwendbar.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch nicht hinderlich.

**Arbeitsformen:** Plenum, Teilgruppen und Partnerarbeit

**Prüfungsleistungen:** Eigenständiges Planen und Durchführen einer 10-15 min. musikalischen Aktion mit vorheriger schriftlicher Ausarbeitung, Die Durchführung findet bereits am letzten Blockseminartag statt.

Prüfungstag ist der letzte Seminartag (9.00-16.30 Uhr).

**Basisliteratur:** "Klangstraße" Lehrerhandbuch, Christa Schäfer/Irmhild Ritter

"Musikpsychologie Kap. 2", Grundlagen der Musikwahrnehmung, Rowolt 2008, Bruhn/Kopiez/Lehmann

Rossel Hendrike: "Erkenntnisse zur kindlichen Sprachentwicklung und ihr Bezug zur Praxis im frühen Musikunterricht" in: Dartsch (Hrsg) Musikalische Bildung von Anfang an, VdM Verlag 2007  
Haselbach/R.Nykrin/H.Reger: "Musik und Tanz für Kinder"  
Beate Robie: "Sinneserfahrungen" in: Berger,U: Spiel und Klang Lehrerband, Bosse 2/1999  
H.-G. Bastian: "Kinder optimal fördern mit Musik", Atlantis-Schott  
Elisabeth Danuser Zogg: Musik und Bewegung - Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung, Academia, St. Augustin 2009  
Sabine Hirler: "Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik", Herder 1999  
"Kinder brauchen Musik, Spiel und Tanz", Ökotoxia Verlag 1998  
Weitere Literaturverweise im Seminar

## **2. Aufbauphase**

### **2.1. Allgemeine Module**

#### **2.1.1. Module M.2 und MPS: Mentoring/Coaching 2 und Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung**

##### **Pflichtbereich M.2/MPS.1 (Mentoring/Coaching 2)**

###### **Mentoring 2**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Do. 16:15 - 19:30, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

Termine zu 4 SWS an folgenden Tagen:

19.10.2017 (03.1.043)

26.10.2017 (Hörsaal 03.1.001)

09.11.2017 (Raum wird noch bekannt gegeben)

16.11.2017 (03.1.043)

30.11.2017 (03.1.043)

14.12.2017 (03.1.043)

11.01.2018 (03.1.043)

25.01.2018 (03.1.043)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Seminar dient der Unterstützung von Studierenden im zweiten Studienabschnitt und zur Vorbereitung auf die Studienabschlussphase und die Bachelorarbeit. Neben aktuellen Frage- und Problemstellungen der Studierenden sind folgende Seminarthemen geplant:

- 1) "Was erwarten wir von der Sozialen Arbeit – Und was erwartet die Soziale Arbeit von uns?"
- 2) "Wie plane ich mein individuelles Studium der Sozialen Arbeit?" (Seminarwahl, Schwerpunktsetzung, Wahlmodul, Praktikum & Berufsorientierung)
- 3) "Hilfe! Wie geht eine Bachelorarbeit?"
- 4) "Wie arbeite ich wissenschaftlich?"
- 5) "Arbeiten aufschieben bis es weh tut – Prokrastination"
- 6) "Wie motiviere ich mich richtig?"
- 7) "Burnout-Prävention – Gesund bleiben mit einer guten Work-Life-Balance"
- 9) "Stressmanagement – aber richtig!"

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (Dokumentation der Bearbeitung von Aufgaben zu den Seminarthemen, jeweils ca. 1 Seite) plus Abschlussreflexion (ca. 2 Seiten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

###### **Mentoring 2**

Kannegießer, Brigitte, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

###### **ACHTUNG:**

Das Seminar findet alle 14 Tage mittwochs von 12:45 Uhr bis 16:00 Uhr (4 SWS) statt.



Termine: 18.10.; 25.10.; 29.11.; 06.12.; 13.12.; 20.12. sowie 2 Std. (12.45-14.15 Uhr) am 10.01.2018.

**Inhalt:** Unterstützung und Begleitung zu Fragen des Aufbaustudiums.

Inhalte und Methoden der Veranstaltung richten sich nach den Interessen der Studierenden und werden gemeinsam mit ihnen in der ersten Veranstaltung besprochen.

**Arbeitsformen:** Seminar, Kurzvorträge, Teilnehmerbeiträge

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung: Inputreferat (20 Min.) mit Handout;

Alternativ: Erstellung einer Selbstanalyse. Die Verschriftlichung der individuellen Ergebnisse entspricht der Prüfungsleistung, bedingt aber eine Teilnahme am Seminar an drei aufeinanderfolgenden Seminareinheiten.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar den Themen entsprechend bekannt gegeben.

## **Mentoring 2**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.E.018, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Das Seminar bietet unterstützende und studienbegleitende Beratung und Reflexion während der Studieneingangsphase. Inhalte und Methoden der Veranstaltung werden gemeinsam abgestimmt. Insbesondere die individuelle Studienstrukturierung ist Gegenstand der Arbeit.

**Arbeitsformen:** Gruppendiskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit, Protokolle, mündliche Präsentationen nach Absprache

## **Mentoring 2 MPS.1**

Schäfer, Philipp, B.A.; M.A. des.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Mentoring). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Halbzeit!

Viele von Ihnen befinden sich nun in der ‚Mitte‘ ihres Studiums. In diesem Seminar sollen sie die Möglichkeit haben, einen Blick zurück zu werfen um das bisherige Studium zu reflektieren.

Vor allem jedoch gilt es den aktuellen Standpunkt auszuleuchten und mit dem Blick in die Zukunft den Studienaufbau und -abschluss planerisch zu gestalten.

- Nach welchen Kriterien wähle ich meinen Schwerpunkt aus?
- Sind die Schwerpunkte wichtig im Hinblick auf die spätere Tätigkeit in der Praxis?
- Müssen Studienaufbau und evtl. das Thesis-Thema stringent sein?

Diese und viele weitere Fragen können thematisiert werden.

Besondere Gewichtung soll hier auf den gemeinsamen Austausch gelegt und im Sinne eines ‚peer to peer‘ Gedankens die jeweiligen Ressourcen ‚geteilt‘ werden.

**Arbeitsformen:** Gemeinsamer Austausch in der Gruppe, Vorträge, Kleingruppenarbeiten.

**Prüfungsleistungen:** Reflexiven Studienverlaufsplan (schriftlich ca. 5 Seiten ODER in Form einer Präsentation ca. 30 min.).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar den Themen entsprechend bekannt gegeben.

## **Mentoring 2, MPS 1**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Samstag 21.10. (Raum 03.2.041)

Samstag 28.10. (Raum 03.2.041)

Samstag 18.11. (Raum 03.2.054)

jeweils 13:00-17:00 Uhr

(plus ein Termin nach Vereinbarung), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Die Inhalte werden auch von den jeweiligen Interessen der Teilnehmenden mitbestimmt

Die Themen und Termine für die Präsentationen werden verbindlich und nur beim ersten Treffen festgelegt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, kollegiale Beratung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Austausch über studienrelevante Belange, Vorbereitung auf die Praxisphase im AM (Bewerbung, Arbeitsmarktlage, Rollenverständnis etc) Präsentationsübungen

**Arbeitsformen:** kollegialer Austausch, Einzelvorträge

**Prüfungsleistungen:** Die PL besteht aus mehreren Teil-Leistungen:

Präsentation 15 min

Bewerbungsmappe nach Vorgabe, Abgabe 3.Juli 2017

Netzwerkarbeit

Veranstaltungsorganisation

TN der neueren PO sind mit dem sogenannten "TESTAT" = Eintrag ins Prüfungsverzeichnis zu keiner Prüfungsleistung verpflichtet

**Sonstige Informationen:** Bitte Kalender mitbringen für 1 Zusatztermin außerhalb der angegebenen Daten

**Basisliteratur:** Hesse/ Schrader und Püttjer / Schnierda zum Thema Bewerbungen

### **Vorbereitung Auslandspraktikum europäisches und außereuropäisches Ausland**

Dewes, Jürgen, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Fr. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Anerkennungsmodul (SA1), falls Sie beabsichtigen, dieses ganz oder teilweise im Ausland abzuleisten.

Die Begleitung des Praxisaufenthaltes (Anerkennungsmodul SA1) findet im Rahmen des Begleitseminars (Praxisbegleitmodul SA2) beim Dozenten statt. Während des Auslandsaufenthaltes geschieht dies in Form von Email-Kontakten, Skype-Sitzungen oder ähnlichem. Ein entsprechendes Angebot SA1/2 von mir gibt es ebenfalls.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Angebot wendet sich an Studierende, die sowohl in Deutschland in interkulturellen Arbeitsfeldern, als auch in europäischen wie außereuropäischen Projekten Praxiserfahrung sammeln wollen. Die Stellen in D. und Europa können selbst gesucht werden, Praxisstellen in Bolivien, Nicaragua, Südafrika und Indien stehen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um pädagogische Projekte von Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Straßenkinder, arbeitende Kinder bzw. Kinder in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Behinderte). Schulen sind ebenfalls dabei.

Nach Prüfung durch den Dozenten und in Absprache mit dem Büro für Internationales können auch andere Praxisstellen anerkannt werden.

Besonders geeignet ist dieses Seminar für Studierende, die im Bereich soziale und pädagogische Arbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit Erfahrungen sammeln wollen

Genauere Informationen s.u. Basisliteratur

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse an interkulturellen Erfahrungen, Bereitschaft, die Verkehrssprache im Land zu erlernen und viel Zeit für die Organisation des Auslandsaufenthaltes.

**Arbeitsformen:** Vorträge/ Präsentationen, Gruppenarbeit, eigene Internetrecherche, Bewerbungserstellung, Kommunikation mit den Praxisstellen, konzeptionelle Vorbereitung, Stipendienanträge

**Prüfungsleistungen:** Präsentation/ Referat/ Hausarbeit

**Sonstige Informationen:** Finden Sie auf meiner homepage [www.juergen-dewes.de](http://www.juergen-dewes.de) oder bestellen diese per Email: [Juergen.Dewes@online.de](mailto:Juergen.Dewes@online.de)

**Basisliteratur:** Info beim Dozenten per Email bestellen oder über die homepage [www.juergen-dewes.de](http://www.juergen-dewes.de)

## **Pflichtbereich MPS.2 (Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung)**

### **Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Kenntnisse der empirischen Sozialforschung sind ein wichtiges Handwerkszeug für Studierende, die ihre Abschlussarbeit planen. Doch auch in der späteren Berufspraxis als Sozialarbeiter\*in und Sozialpädagoge\*in geben Sie vielleicht selbst einmal Untersuchungen in Auftrag oder müssen in der Lage sein, die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien im Feld Sozialer Arbeit zu beurteilen. Doch wie genau geht man dann vor? Welche Methoden und Zugänge eignen sich für welche Forschungsfragen? Wann sind qualitative Methoden hilfreicher, wann quantitative Methoden? Werden die Methoden in der Forschungspraxis immer genau so angewendet, wie es das Lehrbuch beschreibt? Wie können Forschungsmethoden konkret angewandt werden (auch im Rahmen von Thesis-Arbeiten)? Das Seminar „Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung“ zielt auf die Vertiefung und Weiterentwicklung eigener Forschungskompetenzen sowie der Kenntnis ihrer theoretischen Grundlagen. Dadurch vermittelt es mehr Sicherheit bei der Planung eigener Forschungsvorhaben im Studium und bereitet auf die Durchführung empirischer Abschlussarbeiten bzw. die Anwendung von Forschungsmethoden im Rahmen von Praktika oder Lehrforschungsprojekten vor.

Die Inhalte des Seminars basieren auf dem Modul Propädeutik, erweitern dieses jedoch, indem sie vor allem die Möglichkeit des Erwerbs und/oder Vertiefung eigener Kenntnisse und Kompetenzen bieten. Dies bezieht sich in diesem Seminar vor allem auf die Auswertung und Interpretation quantitativer Daten. Zusammenfassend betrachtet, bietet das Seminar Lerneinheiten in folgenden Themenblöcken an: Teil 1: Einführung: Dieser Teil ist einer komprimierten Wiederholung ausgewählter Aspekte der Wissenschaftstheorie sowie einem Vergleich der Forschungslogiken der qualitativen und quantitativen Forschung gewidmet.

Teil 2: Vertiefung quantitativer Forschungsmethoden: Der zweite Themenblock ist der Auswertung und Interpretation quantitativer Daten mithilfe zur Verfügung gestellter Datensätze gewidmet. Begleitend werden ausgewählte Grundlagen der Statistik angesprochen und erklärt.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit der im WS 2017/2018 stattfindenden Ringvorlesung zu Forschungsmethoden statt, die zeitlich parallel zum Seminar durchgeführt wird. Details der Kooperation werden im Seminar näher erläutert.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Textlektüre, Präsentationen, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer benoteten schriftlichen Arbeit und einer nicht benoteten Kurzpräsentation (Studienleistung). Schriftliche Arbeit: Erstellung einer kleinen Projektskizze bzw. eines Exposees (im Umfang von ca. 5 Seiten) mit einer fiktiven Fragestellung (mit oder ohne expliziten Bezug zur geplanten Abschlussarbeit). Die Projektskizze bzw. das Exposee sollte einen besonderen Schwerpunkt auf die Darstellung, Beschreibung und Begründung des forschungsmethodischen Vorgehens legen. Kurzpräsentation: Kurze Präsentation von Arbeitsergebnissen oder des Themas der schriftlichen Prüfungsleistung in einer mit der / dem Lehrenden abgestimmten Sitzung des Seminars.

**Basisliteratur:** Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (Springer-Lehrbuch) (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage.). Berlin: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor: mit 23 Tabellen* (2., überarb. Aufl.). Berlin: Springer.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2013). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 10. Auflage. München: Oldenbourg

**Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung (MPS) mit Besuch der Ringvorlesung**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

Da die Lehrveranstaltung ausdrücklich auf dem Gelernten der Propädeutiklehrveranstaltungen aus den beiden ersten Semestern der Studierenden aufbauen soll, empfiehlt es sich für die Studierenden, sich ihrer dort erstellten Prüfungsleistungen nochmals zu vergewissern, so dass sie diese in den Seminarprozess einbringen können. Denn ausgehend von eigenen Lernerfahrungen lernt es sich am besten!

**Inhalt:** Diverse Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung zu kennen und damit arbeiten zu können, ist nicht nur eine gute Vorbereitung auf die Bachelorthesis und ggf. weitergehende wissenschaftliche Arbeiten wie jene in einem Masterstudiengang. Noch entscheidender ist eine fundierte Kenntnis dieser Forschungsmethoden für die spätere Berufspraxis als Sozialpädagog\*in bzw. als Sozialarbeiter\*in. Denn z.B. im Rahmen von gutachterlichen Stellungnahmen für Familiengerichte oder in der Jugendgerichtshilfe sowie für die Erstellung von Maßnahme- oder Einrichtungskonzeptionen oder in Evaluationen für Träger der Sozialen Arbeit sind sozialpädagogische Fachkräfte immer wieder gefordert, mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten. Deshalb werden in der Lehrveranstaltung die Kenntnisse und Fertigkeiten qualitativer und quantitativer Sozialforschung vertieft und erweitert, die die Studierenden bereits in ihrer zweisemestrigen Propädeutiklehrveranstaltung im Laufe ihrer beiden ersten Semester erworben haben. Ergänzend wird gemeinsam die im Fachbereich stattfindende Ringvorlesung "Forschungsmethoden" besucht, in der Gäste anhand ihrer konkreten Forschungsprojekte systematisch in die Theorie und Praxis der von ihnen genutzten Erhebungs- und Auswertungsmethoden einführen werden.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen im Plenum oder in Arbeitsgruppen sowie gemeinsamer Besuch der Sitzungen der Ringvorlesung "Forschungsmethoden"

**Prüfungsleistungen:** Exposé (maximal 10 Textseiten) zu einer Forschung oder Evaluation mit Methoden qualitativer ODER quantitativer Sozialforschung

**Basisliteratur:** Oelerich, Gertrud/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS

**Mit Quanti und Quali fit für die Thesis**

Vetter, Jan, M.A. / Funk, Christian, Dipl.-Soz. Wiss.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt in der 1. Sitzung am 18.10. in Hörsaal 03.1.001!

**Inhalt:** Das Seminar behandelt sowohl das Methodenspektrum der qualitativen als auch quantitativen Forschungsmethoden. Dabei übernehmen beide Lehrenden jeweils einen methodischen Ansatz.

Beide Teile des Seminars untergliedern sich wiederum in zwei Komponenten:

Im ersten Teil werden zunächst Lerninhalte aus den Propädeutik-Seminaren gesammelt und reaktiviert. Eine erste Aufgabe für alle Seminarteilnehmer\*innen wird das Verfassen eines Wiki-Eintrags zu einem Lerninhalt bzw. je nach Umfang mehreren Lerninhalten sein (1. PL). Im Folgenden soll jeweils ein Kommilitone oder eine Kommilitonin ein Kurz-Review hsl. im Seminar entwickelten Kriterien zu einem Wiki-Eintrag formulieren (2. PL).

Neben dem wiederholenden Teil wird im zweiten Teil, für beide methodischen Ansätze ein kleines Praxisprojekt durchgeführt. Hierbei geht es darum, unterstützt und begleitet durch die Dozierenden und das Seminar, eine beispielhafte Erhebung und/ oder Auswertung, im Rahmen jeweils eines kleinen Forschungsprojekts, gemeinsam durchzuführen.

In dieser Form soll sowohl allen Studierenden ein leichter Einstieg gewährleistet werden, als auch das bereits erworbene forschungsmethodische Wissen um vertiefende und ergänzende neue Themen erweitert werden.

**Prüfungsleistungen:** Ein Wiki-Eintrag zu einem im Seminar gesammelten Begriff (1. Teil), ein Kurz-Review eines Wiki-Eintrags (2. Teil) und ein Exposé für die Bachelor-thesis (3. Teil)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Mit Quanti und Quali fit für die Thesis**

Funk, Christian, Dipl.-Soz. Wiss. / Vetter, Jan, M.A.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Die erste Sitzung am 18.10. findet in Hörsaal 03.1.001 statt!

**Inhalt:** Das Seminar behandelt sowohl das Methodenspektrum der qualitativen als auch quantitativen Forschungsmethoden. Dabei übernehmen beide Lehrenden jeweils einen methodischen Ansatz.

Beide Teile des Seminars untergliedern sich wiederum in zwei Komponenten:

Im ersten Teil werden zunächst Lerninhalte aus den Propädeutik-Seminaren gesammelt und reaktiviert. Eine erste Aufgabe für alle Seminarteilnehmer\*innen wird das Verfassen eines Wiki-Eintrags zu einem Lerninhalt bzw. je nach Umfang mehreren Lerninhalten sein (1. PL). Im Folgenden soll jeweils ein Kommilitone oder eine Kommilitonin ein Kurz-Review hsl. im Seminar entwickelten Kriterien zu einem Wiki-Eintrag formulieren (2. PL).

Neben dem wiederholenden Teil wird im zweiten Teil, für beide methodischen Ansätze ein kleines Praxisprojekt durchgeführt. Hierbei geht es darum, unterstützt und begleitet durch die Dozierenden und das Seminar, eine beispielhafte Erhebung und/ oder Auswertung, im Rahmen jeweils eines kleinen Forschungsprojekts, gemeinsam durchzuführen.

In dieser Form soll sowohl allen Studierenden ein leichter Einstieg gewährleistet werden, als auch das bereits erworbene forschungsmethodische Wissen um viertiefende und ergänzende neue Themen erweitert werden.

**Prüfungsleistungen:** Ein Wiki-Eintrag zu einem im Seminar gesammelten Begriff (1. Teil), ein Kurz-Review eines Wiki-Eintrags (2. Teil) und ein Exposé für die Bachelor-Thesis (3. Teil)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**MPS 2 Methoden empirischer Sozialforschung**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (individuelle Beratung der Projekte sonst nicht mehr möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden Inhalte der Propädeutik-Veranstaltungen wieder aufgenommen und im Licht des Hauptstudiums und der bis dahin gemachten Erfahrungen neu akzentuiert.

Anhand konkreter Projekte und Fragestellungen in der Vorbereitung der Bachelor-Thesis oder anhand von Erfahrungen aus dem Praktikum sollen Methoden empirischer Sozialforschung wieder neu und praktisch fokussiert in den Blick genommen werden.

Dies ist verbunden mit einem kritischen Blick auf die Qualität empirischer Forschungsergebnisse in der Sozialen Arbeit und ihren Bezugswissenschaften.

**Arbeitsformen:** Groß- und Kleingruppendiskussion, Lektüre, praktische Forschungsentwürfe

**Prüfungsleistungen:** Exposé zu einem eigenen Forschungsprojekt

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**2.1.2. Modul PM: Praxismodul****Begleitveranstaltung im Praxismodul (Beck)**

Praxisbegleitung, / Beck, Elke

Prüfung PM.1

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

Die Termine für die Gruppe A:

20.10.; 10.11.; 24.11.; 08.12.; 22.12.; 12.01.; 26.01.

Dieses Seminar findet im Wechsel mit der Gruppe B von Elke Beck statt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Praxismodul (Beck)**

Praxisbegleitung, / Beck, Elke

Prüfung PM.1

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

Diese Seminar findet alle 14 Tage statt. Die Termine sind am:  
27.10.; 17.11.; 01.12.; 15.12.; 05.01.; 19.01.; 02.02.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Praxismodul (Flocke)**

Praxisbegleitung, / Flocke, Christa, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 23.10.

Dieses Seminar findet alle 14 Tage mit 4 SWS im Wechsel mit Marion Oelkers statt.  
Die Termine für das Seminar sind: 23.10.;13.11.; 27.11.; 11.12.; 08.01.; 22.01.; 5.2.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung nach Anleitung(Dauer: 20 - 30 min.)
- Handout (3 Seiten)

**Begleitveranstaltung im Praxismodul (Krömer)**

Praxisbegleitung, / Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung PM.1

Mi. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)bedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Wie bereite ich mich im Praktikum optimal auf den Beruf vor? In welchem Arbeitsfeld finde ich mich wieder? Wie bringe ich mich als "Praktikant" mit meinen Ideen und Kenntnissen sinnvoll ein? Gelingt der Transfer von erlernten theoretischen Inhalten in der Praxis?

Diese und viele andere Fragen und Themen werden in diesem Seminar u.a. durch diese Schwerpunkte behandelt:

Das Umsetzen erlernter, theoretischer Inhalte und Methoden in der Praxis, konkret in den Praxisstellen. Reflexion des Praktikums (Erwartungen, Eigene Rolle, Handlungskompetenzen).

Umgang mit Klienten (Problemdefinitionen finden und benennen, Gesprächsführung, Setzen von Arbeitsschwerpunkten und Zielvereinbarungen, Nähe und Distanz).

Entdecken und Entwickeln von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen.

Die Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsfelder der sozialen Arbeit und die Entwicklung beruflicher Perspektiven. Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung in Anlehnung an die Systemische Transaktionsanalyse, Fallbeispiele aus den Praxisstellen.

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung und eines im Praktikum durchgeführten Angebots/Projekts.

(Dauer: 20 - 45 min.)

- Handout (3 - 5 Seiten)

- Praxisbericht inkl. des eigenen Angebots/Projekts (12-15 Seiten)

**Sonstige Informationen:** Alle Teilnehmer des Seminars erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihrer Präsentation und ihres Praxisberichts.

**Begleitveranstaltung im Praxismodul (Krömer)**

Praxisbegleitung, / Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung PM.1

Mi. 16:15 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)bedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Wie bereite ich mich im Praktikum optimal auf den Beruf vor? In welchem Arbeitsfeld finde ich mich wieder? Wie bringe ich mich als "Praktikant" mit meinen Ideen und Kenntnissen sinnvoll ein? Gelingt der Transfer von erlernten theoretischen Inhalten in der Praxis?

Diese und viele andere Fragen und Themen werden in diesem Seminar u.a. durch diese Schwerpunkte behandelt:

Das Umsetzen erlernter, theoretischer Inhalte und Methoden in der Praxis, konkret in den Praxisstellen. Reflexion des Praktikums (Erwartungen, Eigene Rolle, Handlungskompetenzen).

Umgang mit Klienten (Problemdefinitionen finden und benennen, Gesprächsführung, Setzen von Arbeitsschwerpunkten und Zielvereinbarungen, Nähe und Distanz). Entdecken und Entwickeln von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen.

Die Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsfelder der sozialen Arbeit und die Entwicklung beruflicher Perspektiven. Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung in Anlehnung an die Systemische Transaktionsanalyse, Fallbeispiele aus den Praxisstellen.

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung und eines im Praktikum durchgeführten Angebots/Projekts. (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht inklusive des eigenen Angebots/Projekts (12-15 Seiten)

**Sonstige Informationen:** Alle Teilnehmer erhalten eine individuelle Rückmeldung zur ihrer Präsentation und ihres Praxisberichts.

### **Begleitveranstaltung im Praxismodul (Oelkers)**

Praxisbegleitung, / Oelkers, Marion, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung PM.1

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

Dieses Seminar findet alle 14 Tage mit 4 SWS im Wechsel mit Christa Flocke statt.

Die Termine für das Seminar sind: 16.10.; 06.11.; 20.11.; 04.12.; 18.12.; 15.01.; 29.01.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)bedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** • Reflexion des Praktikums (eigene Rolle klären, Psychohygiene, Problemlösestrategien)  
• Verbindung von Theorie und Praxis anhand von Beispielen aus Ihrem Praktikum  
• Erarbeitung der gesetzlichen, finanziellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen

**Arbeitsformen:** Supervision, Vortrag und Präsentation, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Einrichtung + der Vorstellung von einem durchgeführten Angebot (20-45 Minuten)
- Praxisbericht (5-10 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Praxismodul (Wagner)**

Praxisbegleitung, / Wagner, Thomas, Dipl.-Päd.

Prüfung PM.1

Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung



**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:  
Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)  
und Handout (3 Seiten)  
und Praxisbericht (12 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Praxismodul (Zschäbitz)**

Praxisbegleitung, / Zschäbitz, Claudia, Dipl.-Soz.Päd.  
Prüfung PM.1

Mi. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Achtung: Dieses Seminar findet zu den folgenden Terminen mit 4 SWS statt:  
18.10.; 25.10.; 08.11.; 13.12.; 10.01.; 17.01.; 24.01.

Der Praxisbericht ist bei der Dozentin persönlich abzugeben. Eine Zusendung per Mail, über das Dekanat oder über ein Postfach ist nicht zulässig.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)bedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:  
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)  
- Handout (3 - 5 Seiten)  
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung Praxismodul (Schmitz)**

Praxisbegleitung, / Schmitz, Lilo, Prof. Dr.  
Prüfung PM.1

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener, institutioneller und zielgruppenspezifischer Möglichkeiten und Grenzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Im Rahmen dieses Seminars werden Sie nicht nur die eigene Praxisstelle vorstellen, sondern auch die Praxisstelle einer Tandem (2er)- oder Kleeblatt (3er)-Partner\*in besuchen und diese bei der Vorstellung unterstützen.  
Sie bringen also Bereitschaft zum Besuch einer weiteren Praxisstelle mit sowie die Bereitschaft, sich von Mitstudierenden auf Ihrer Praxisstelle besuchen zu lassen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:  
- Präsentation der eigenen und einer fremden Praxiseinrichtung in Tandem- oder Kleeblatt-Teams mit Handout  
- Praxisbericht (12-15 Seiten)  
- Moderation einer kollegialen Beratung

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar A) (Böhmer)**

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS).

Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich in diesem Seminar (Gruppe A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch."

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisseminar). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Sonstige Informationen:** \*\*\* Wichtige Information \*\*\*

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Gruppe A beginnt am 17.10.2017

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar B) (Böhmer)**

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.10.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS).

Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich im Seminar (A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch."

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisseminar). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Sonstige Informationen:** \*\*\* Wichtige Information \*\*\*

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Gruppe B beginnt am 24.10.2017

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## **2.2. Aufbaumodule**

### **2.2.1. Modul A1: Professionelle Identität**

#### **Pflichtbereich**

#### **(Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)**

##### **A1.1 Soziale Interaktion**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.10.

Seminarempfehlung für aktive Studierende

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen (Rollenspiele, Exkursion, kollegiale Beratung)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Interaktion bezeichnet das wechselseitig aufeinander bezogene Handeln von Menschen- also das Geschehen zwischen Personen, die aufeinander reagieren, einander beeinflussen und steuern. Themen u.a.

Intervision

Grundlagen der Gruppenarbeit

Gesprächsführung

Netzwerke

Kooperation

kollegiale Beratung

Informelles Lernen

Selbst- und Körperkonzept

Reflexion des eigenen gesundheitsbezogenen Verhaltens

Fähigkeit der sozialen Interaktion unter Einbeziehung von der Motorik

In kleinen Intervisionsgruppen wird zwischen den Seminarterminen aktive Fallbearbeitung durchgeführt und protokolliert.

Jedes Treffen beinhaltet Bewegungseinheiten, die von allen Teilnehmenden bewältigt werden können.

Der methodische Aufbau in Theorie und die eigene Lernerfahrung/ körperliche Selbsterfahrung sind fester Bestandteil der Lehrveranstaltung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Praxiserfahrung, insb. das " kleine"

Praktikum bereits absolviert

Interesse an Neuem, Überwinden der " Komfortzone"

bewegungsfreundliche Kleidung ( kein Sportzeug) ist von Vorteil

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vortrag, Exkursion, Diskussionen, Gruppenarbeiten

**Prüfungsleistungen:** Referat (20 min) inkl. Handout (1 Seite A4 Arial 12) und selbst eingeholtes Feedback (10min)

Veranstaltungsorganisation

4 schriftliche Lernzieltests (ca 10 -15 min)

5 persönliche Ergebnisprotokolle mit den wichtigsten Aussagen der eigenen Intervisionsgruppe (ca. 2 Seiten nach Vorlage)

ausführliches persönliches Lernportfolio: Dokumentation der Kontakt- und Selbststudienzeit nach Vorgabe in der 1. Stunde

**Basisliteratur:** wird bekannt gegeben

### **A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen, klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,

Hausarbeit 20 Seiten ,

Veranstaltungsorganisation und

Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)

- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
  - Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
  - Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
  - Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
  - Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
  - Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar
- Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### Jugendgerichtshilfe

Poëtes, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Mo. 09:00 - 12:30, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (die didaktisch nötigen Exkursionen können im Rahmen dieses Lehrauftrags nicht mit mehr Studierenden durchgeführt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wird die Soziale Arbeit mit straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden vorgestellt. Im Zentrum steht die Jugendgerichtshilfe. Sie wird im Kontext der flankierenden Institutionen, Hilfen und Einrichtungen vorgestellt.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, Institutionenbesuch, Exkursion.

**Prüfungsleistungen:** Erstellung, Abfassung und Präsentation eines Jugendgerichtshilfeberichtes.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben,

### Lösungsorientierte Szenische Verfahren

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit**

Torchalla, Carmen, Sozialpädagogin, B. A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

1. Vortreffen am 10.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.044)

2. Vortreffen am 17.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.036)

1. Blockwochenende:

12.01.2018- 14.01.2018 (Freitags ab 14 Uhr, Sa+ So ab 9 Uhr), jeweils Raum 03.2.044

2. Blockwochenende: 19.01.2018- 21.01.2018 (Zeiten: s.o.), jeweils Raum 03.2.044

Nachtreffen am 02.02.2018 um 14 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten des Mediators. Diese, vor allem moderierenden, Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

**Arbeitsformen:** Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

**Basisliteratur:** Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag

Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer

Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

### **Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

### **Social work skills and interventions**

Voigt, Joanna, B.A. Soz.Päd./Soz.Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

English-language seminar

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (fremdsprachiges Lehrangebot, spezifische Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The focus of this seminar is on finding answers to following questions:

- 1.) What is social work?
- 2.) What is needed for social work to be effective?
- 3.) What is the role of social workers?
- 4.) What is needed for social workers to be effective?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Your English does not have to be perfect to participate :-).

Even though an average knowledge of the English language is recommended.

**Arbeitsformen:** Presentations, discussions, group work and role play

**Prüfungsleistungen:** Presentation (15 minutes) + handout (1 page/DIN A4) + seminar reflection (3-4 pages)



**Soziale Arbeit als Wissenschaft**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Di. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit ist nicht nur eine Profession, sondern ebenso eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin! Doch im internationalen Vergleich ist die ‚offizielle Kürung‘ Sozialer Arbeit zur Fachdisziplin in Deutschland noch recht jung und wird weiterhin von Diskussionen über den wissenschaftlichen Stellenwert Sozialer Arbeit und die Eigenständigkeit ihrer Wissenschaftsperspektive(n) begleitet. Gleichwohl zeigt sich auch für die Soziale Arbeit in Deutschland, dass sie eine vielschichtige Tradition und Gegenwart originärer Fachthemen aufweist, die in der breiten wie heterogenen ‚scientific community‘ an Fachhochschulen und Universitäten diskutiert werden.

Das Seminar wird zunächst zentrale Hintergründe und unterschiedliche Positionen der Diskussion aufgreifen, welche die ‚unsichere‘ disziplinäre Konstitution und Verortung Sozialer Arbeit bestimmen bzw. thematisieren. Hierbei werden Fragen nach dem originären Gegenstandsbereich der Wissenschaft Soziale Arbeit, der Pluralität ihrer wissenschaftlichen Grundlagen und ihr Verhältnis zu den ‚Bezugswissenschaften‘ ebenso behandelt wie historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit auf dem Weg zur Wissenschaft. Danach wird - als Schwerpunkt des Seminars - auf ausgewählte Diskurse eingegangen, welche in der Wissenschaft Soziale Arbeit gegenwärtig national und international behandelt werden (z.B. ‚Transformation des Sozialstaats‘, ‚Inklusion‘, ‚Capability Approach‘, ‚Evidence-Based Social Work‘, ‚Nutzer\_innenforschung‘). Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsstudien in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit (z. B. Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe, Seniorenarbeit) vorgestellt und diskutiert.

Alle theorie- und forschungsbezogenen Seminarthemen werden in ihrer Bedeutung für die berufliche Praxis Sozialer Arbeit beleuchtet.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (zu 4 Sitzungen) UND Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10-15 Seiten).

**Basisliteratur:** Birgmeier, B. (2012). Soziale Arbeit als Wissenschaft. Band 1: Entwicklungslinien 1990 bis 2000. Wiesbaden: VS.

Borrmann, S., Spatscheck, C. Pankofer, S., Sagebiel, J. & Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs. Auseinandersetzungen mit theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Reihe: Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 13. Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Engelke, E., Spatscheck, C. & Borrmann, S. (2009). Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Freiburg: Lambertus.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS.

Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2011). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen - Perspektiven. Wiesbaden: VS.

**Theorien und Methoden Sozialer Arbeit für die ‚Seniorenarbeit‘ und ‚Altenhilfe‘**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Vorbereitende Sitzungen:

Ein Termin Freitagnachmittag voraussichtl. im November sowie Fr. 01.12.17, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

12.02 bis 17.02.2018, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. .... /Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Seniorenarbeit und Altenhilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Betreuung von älteren und alten Menschen? Welche theoretischen und methodischen Konzepte stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe?

Exemplarisch an der Seniorenarbeit und Altenhilfe soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche Kontexte und Ansätze von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits grundlegende Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit älteren und alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Zielgruppen wesentlich sind. Andererseits werden spezifische Einflüsse und Inhalte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit älteren und alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit älteren und alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession)
- Zentrale Handlungskonzepte und Methoden Sozialer (Alten-)Arbeit (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Ansätze methodischen Handelns in der Sozialen Altenarbeit (z.B. Milieuthérapie, Biografiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Aktuelle Forschungsprojekte in der Altenhilfe und Konsequenzen für die Soziale Arbeit
- Positionen, Fragen und Probleme professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich: Das Seminar möchte zentrale theoretisch-methodische Grundlagen der Profession Soziale Arbeit vermitteln und dabei für die Soziale Arbeit mit älteren und alten Menschen motivieren - auch diejenigen Studierenden, die vorher noch keinen Bezug zum Handlungsfeld hatten!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Ehrhardt, A. (2010). Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.

Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2., vollst. überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Zippel, C. (Hrsg.) (2009). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. Frankfurt a.M.: Mabuse.

## **Traumatisierte Menschen in der Beratung**

Tolske, Katharina, B.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Di. 18:00 - 21:15, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS, Beginn: 7.10.

Das 1. Treffen am 7.10.2017 (Blocktag! - Raum 03.2.047) ist verbindlich. Dort werden die Themen und Prüfungsleistungen vergeben und die Termine für eben diese festgelegt. Zudem wird eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit getroffen.

Das Seminar findet an folgenden Dienstagen statt: 17. und 24.10.2017 / 07.,14. und 21.11.2017 / 12. und 19.12.2017, jeweils 18:00 bis 21:15 Uhr (Raum 03.2.052).

Es gibt zusätzliche Blocktermine an folgende Samstagen:

Samstag, 07.10.2017 (Raum 03.2.047)

Samstag, 28.10.2017 (Raum 03.2.052)

Samstag, 16.12.2017 (Raum 03.2.052)

jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 25 Teilnehmerinnen beschränkt. (Der didaktisch methodische Aufbau vom Seminar sowie die praktisch orientierte Arbeitsweise anhand von Selbsterfahrung machen eine TN-Beschränkung notwendig.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über historische, gesellschaftliche und sozialpädagogische Aspekte von traumatisierten Menschen im Beratungskontext.

- Beratungsmodell
- Traumapädagogische Aspekte in der Beratung
- Selbsterfahrung als Berater und Klient
- 4 Phasen Modell
- Stabilisierung von traumatisierten Menschen
- Grenzen in der Beratung von traumatisierten Menschen
- Abgrenzung von Beratung und Therapie
- Arbeitsfelder und Zielgruppen
- Selbstfürsorge
- Präsentation, Moderation, Genogrammarbeit und kollegiale Beratung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kontinuierliche Mitarbeit und Interesse an Theorie und Praxis im Kontext von traumatisierten Menschen in der Beratung.

**Arbeitsformen:** Präsentation, Diskussion, Partner- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung und Feedback

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

- Gestaltung einer Seminareinheit von insgesamt 20 Min inklusive Handout (1 DIN A4 Seite) (15 Min. Präsentation mit theoretischen und praktischen Anteilen und 5 Min Feedback einholen)
- schriftliche Fallvorstellung (2-3 DIN A4 getippte Seiten mit Genogramm) für eine kollegiale Beratung oder Beratungssituation von ca. 30 Min zu einer eigenen Fragestellung/ Problem inklusive einer kurzen Evaluation
- schriftliche Reflexion über den Lernprozess nach Vorlage (3-4 DIN A4 getippte Seiten)

**Basisliteratur:** Literaturhinweise werden im Seminar bekannt gegeben.

## **2.2.2. Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld**

### **Pflichtbereich A 2.1 (Psychologie)**

#### **Anwendungsorientierte Differentielle Psychologie: die Psychologie der Unterschiede zwischen Menschen am Beispiel von Berühmtheiten aus der Literatur, Musik, Medien und Film**

Rees, Georg, Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Block:

04.10.-08.10.2017

jeweils 9.00-18.00 Uhr, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

Bei diesem Seminar handelt es sich um einen Ersatz für das im Sommersemester ausgefallene. Alle, die im Sommersemester einen Platz erhalten haben, werden in der Seminaranmeldung bevorzugt zugelassen, sofern Sie das Seminar mit Priorität 1 wählen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik, Problem-based learning, Fallarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden die grundlegenden Konzepte der Differentiellen- und Persönlichkeitspsychologie

vermittelt. Zentrale Persönlichkeitsmodelle werden vorgestellt, um auf dieser Basis gemeinsam einen professioneller Umgang für die sozialarbeiterische/sozialpädagogische Praxis mit unterschiedlichen Persönlichkeitsmustern zu erarbeiten.

Beispielsweise werden allgemeine Persönlichkeitsdimensionen wie Extraversion, Soziale Verträglichkeit, Offenheit, Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus mit Hilfe des 5-Faktoren Modells (Big Five) erläutert und im Selbsttest sowie durch Beobachtung anderer überprüft.

An Hand von berühmten Beispielen aus Film, Musik, Kunst, Literatur, Medien und Politik sollen mit Hilfe von Film- und Textausschnitten verschiedene gesunde Persönlichkeitsstile, bestimmte Persönlichkeitsakzentuierungen bis hin zu klinisch relevanten Persönlichkeitsstörungen analysiert und diskutiert werden. Hierzu gehören u.a. Konstrukte wie Narzissmus, Borderline und Psychopathie.

**Prüfungsleistungen:** Referat + Handout (3-5 Seiten) (bei mehr als 20 Studierenden werden die Referate zu zweit erstellt und vorgetragen)

#### **Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die soziale Arbeit**

Berger-Euler, Tanja, Dipl.-Psych.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Blocktermine:

5.2. bis 7.2. sowie 15./16.02.2017, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Zwei Vorbesprechungstermine:

10.01.2018 und 17.01.2018, jeweils 13.00-15.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problembasierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Prüfungsleistungen:** 20-minütiges Referat im Seminar mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung + Handout

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

**Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

4.-6.10.2017 von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Freitag 20.10.17 von 14.30 - 17.45 Uhr (Raum 03.2.047)

Samstag 21.10.17 von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Sonntag 22.10.17 von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden ausgewählte Themen der klinischen Psychologie im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können. Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet. Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie diskutiert.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fall- und Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) Lernprotokolle (jeweils 3 Seiten) zu zwei weiteren Störungsbildern

**Basisliteratur:** Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.  
Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

**Führungs- und Organisationspsychologie**

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Di. 12:45 - 16:00, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalt:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Führungs- und Organisationspsychologie mit einem hohen Praxisbezug und den entsprechenden Übungen.

Führungsfunktionen und Führungsforschung

Organisationskultur und Ethik

Transaktionsanalyse

Zielvereinbarungen, Rückmeldung und Delegation

Motivation

Beurteilung

Alkoholprobleme am Arbeitsplatz

Diversity und Leistung

Mikropolitik und Aufstiegskompetenz

**Arbeitsformen:** Vortrag, Kleingruppenarbeiten, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Basisliteratur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

### **Grundlagen der Psychologie für die Soziale Arbeit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar bietet einen Überblick zu Aspekten der Psychologie, welche für den Beruf der Sozialen Arbeit relevant sind. Der Fokus liegt auf Erkenntnissen aus den Bereichen der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie, der Sozialpsychologie und der Klinischen Psychologie. Mit Hilfe unterschiedlicher Lehr-Lern-Methoden werden die Inhalte erarbeitet und diskutiert.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Kommunikation und Kooperation**

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalt:

Das Seminar ist eine praxisorientierte Einführung in wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Team.

Inhalte im Einzelnen:

Definition der wichtigen Begriffe: Organisation, Team, Führung

Ethische Grundlagen und Vertrauen in der Zusammenarbeit

Konstruktive Rückmeldung unter 4 Augen und im Team

Abgrenzen, Nein-sagen und der Umgang mit dem eigenen Perfektionismus

Konfliktpotenziale bei heterogenen Teams (Diversity)

Selbstdarstellung, Impression Management, Strategisches Vorgehen

Kollegiale Beratung, Intervision

Leitung von Teams, Leitung von Diskussionen und Teamsitzungen

Präsentation und Überzeugungsvortrag

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, aus der Gruppe hervorzutreten und zu präsentieren, die Bereitschaft zu praktischen Übungen

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Kleingruppenarbeiten, Übungen, ggf. Rollenspiele

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus vier Teilleistungen

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Persönliche Entwicklung und Professionelle Identität**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen Theorien nicht theoretisch bleiben, sondern ihr (oftmals unbemerktes) Wirken im alltäglichen Leben und ihre Bedeutung in der Berufspraxis verdeutlicht werden. Es werden ausgewählte Entwicklungs-, Lern- und Persönlichkeitstheorien erarbeitet, diskutiert und ihr konkreter Nutzen für die berufliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit beleuchtet. Zur Förderung der individuellen

professionellen Identität und Kompetenzen als sozialer Helfer werden jeweils Bezüge zur eigenen Lerngeschichte und Persönlichkeitsentwicklung anhand der Biographie und persönlicher Alltagserfahrungen herausgearbeitet.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten, eine aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

**Prüfungsleistungen:** 1. Lern-Portfolio (theoriebezogene Übungen & schriftliche Dokumentation) und zusätzlich  
2. Mündliche Prüfung (30 min) während der Prüfungswochen (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Praxis der psychologischen Erziehungsberatung**

Zontanou, Aspasia, Dipl.-Psych.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Fr. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Praktische Fall- und Teamarbeit, Gesprächstechniken, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Erziehungsberatung ist eine Leistung der Jugendhilfe. In diesem Seminar werden u.a. die Geschichte der Erziehungsberatung, Rechtliche Grundlagen und Richtlinien, Angebote, Methoden der Praxis der Beratungsarbeit anhand von u.a. Fallbeispielen, Filmmaterial vorgestellt

**Prüfungsleistungen:** Referat, 30-45 min 2-4 Seiten oder Hausarbeit 10-15 Seiten

**Basisliteratur:** Fachliche Grundlagen der Beratung, Empfehlungen, Stellungnahmen und Hinweis für die Praxis

Hrg: Klaus Menne, Materialien zur Beratung, Band 20, bke, ISBN 978-3-98059223-9-0  
weitere Literatur wird noch bekanntgegeben

### **Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## **Wahlpflichtbereich A 2.2 (Erziehungswissenschaft oder Sozialmedizin)**

### **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

### **Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen**

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mittwochs + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen abrunden möchten.

Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL findet das Seminar in einer Kombination aus sieben "normalen" Sitzungen mittwochs vormittags und drei Blockfreitagen statt. An letzteren stehen Übungen im Vordergrund. Die Langzeitermine mittwochs vormittags liegen im



Zeitraum 18.10. bis 6.12., die Blockfreitage finden am 27.10., 10.11. und 24.11. jeweils von 9 bis 17 Uhr statt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt.)

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Präsentation in Gruppenkontexten
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie auch an den Freitagen teilnehmen können!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15 min) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten)

2. Vorstellung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 5-10 min) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (alleine oder zu zweit)

3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung. Die PL kann bereits früh im Semester erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen können ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 12.12. einzureichen (nach Abgabe der BA-Thesis).

**Basisliteratur:** ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat wird eingerichtet

### **Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg**

Drees, Christian

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

5.2.-9.2.2018

9-17 Uhr, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch; die auch (selbst-)reflexive Gestaltung bedingt eine überschaubare Gruppengröße zur Herstellung der erforderlichen Vertrauensbasis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:

<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wird die Methode und die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshal B. Rosenberg ergründet und soll vor allem praktisch an eigenen Beispielen erprobt werden. It's simple but not easy. So wird der Aufbau und die Anwendung dieser Methode gerne beschrieben. Die Gewaltfreie Kommunikation besticht durch ihre Einfachheit und den Fokus auf Grundlegendes. Es handelt sich um eine Methode, die dabei hilft, die sprachlichen Prozesse so umzustellen, dass der Fokus unserer Aufmerksamkeit auf Verbindendes (Gefühle und Bedürfnisse) statt auf Trennendes (Vorwürfe etc) gelegt wird.

In diesem Einführungsseminar lernen Sie das Modell und die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation kennen und üben die praktische Umsetzung. Sie gewinnen Bewusstheit über Ihre Anliegen und lernen, sie so zu formulieren, dass die Bereitschaft des Anderen zur Kooperation wächst. Anhand von eigenen Beispielen lernen Sie Ihr Kommunikationsverhalten kennen und entdecken Möglichkeiten, wie Sie bisherige Denk- und Kommunikationsmuster verändern können.

Wer als Berater oder Coach die GFK in seine Arbeit integrieren möchte, erhält handhabbare Methoden um sie direkt einzusetzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie nehmen am meisten aus diesem Seminar mit, wenn sie die Bereitschaft mitbringen, eigene Konflikte zu bearbeiten.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Schriftliche Reflexion des eigenen Lernprozesses

**Basisliteratur:** Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation, Eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann Verlag

### International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Mo-Fr 9.-13.10.17 jeweils von 10 bis 17 Uhr

zzgl. Nachbereitungstreffen, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:

<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.  
Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.  
Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

**Prüfungsleistungen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten).

**Sonstige Informationen:** Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: ane.kupila(at)gmx.net

**Basisliteratur:** The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

### **Professionelles Handeln in den Hilfen zur Erziehung**

Pierlings, Judith, Dipl.Päd.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mittwochs + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 13.12.

Das Seminar findet in der zweiten Semesterhälfte (13.12.-31.01.) mittwochsvormittags sowie an drei Blocktagen am Semesterende (Mo-Mi 5.-7.02. von 9-17 Uhr) statt.

Die Anwesenheit in der ersten Sitzung am 13.12. ist Voraussetzung für die weitere Teilnahme.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Übungen zum Fallverstehen, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 40 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Hilfen zur Erziehung sind ein zentrales Handlungsfeld innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe und bilden dort (nach der Kindertagesbetreuung) das zweitgrößte Arbeitsfeld. Sie umfassen verschiedene Hilfeformen für den Umgang mit schwierigen Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie einem breiten Spektrum an familiären Problemlagen.

Vor dem Hintergrund der Unterschiedlichkeit der Bedingungen unter denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, immer vielfältiger werdenden Lebenskonzepte, Prozessen der Migration sowie unterschiedliche Bedarfs- und Soziallagen von Familien, gilt es für das Feld der Hilfen zur Erziehung zu diskutieren, wie auf diese Veränderungen zu reagieren ist, wie das Verständnis von Fachlichkeit aussieht und wie sich diese Fachlichkeit in einer professionellen Haltung und konkretem professionellen Handeln niederschlagen kann.

In der Veranstaltung werden - vor allem am Beispiel der stationären Hilfen zur Erziehung – entsprechend Grundlagen des professionellen Handelns in Sozialpädagogik und Sozialer Arbeit erarbeitet. Dies erfolgt zum einen auf einer theoretischen Ebene zum anderen auch in Werkstattformaten an konkreten Fallbeispielen.

Neben der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Hilfeformen des SGB VIII, ihren Grundlagen und historischen Entwicklungslinien, werden verschiedene grundlegende Themen und konkrete Umsetzungen professionellen Handelns erarbeitet und diskutiert, hierzu gehören exemplarisch:

- professionelles sozialpädagogisches Handeln in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft
- Bewusstsein für und Einbeziehung der unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten in den Hilfeprozess
- Koproduktion(smöglichkeiten) aller Beteiligten als Qualitätsmerkmal
- Möglichkeiten der Partizipation von Eltern, Jugendlichen und Kindern
- Ansätze des Fallverstehens und der Einzelfallarbeit
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; wichtig ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“).

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbstreflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen etc.

**Prüfungsleistungen:** 1. Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation aus im Seminar gestellten und ggfs. erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: 12-14 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalyse, kreative Auseinandersetzung), ODER

2. Einzelreferat (mit schriftlicher Ausarbeitung + Lernreflektion) ODER

4. Sitzungsgesamtung (mit schriftlicher Ausarbeitung + Lernreflektion) ODER

3. Hausarbeit (+ Lernreflektion)

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

**Basisliteratur:** Grundlegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### **Schulsozialarbeit - Aufgabenfeld zwischen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischem Kinderschutz**

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)  
Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit, Rollenspiele, methodisches Arbeiten und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Seit der Ganztags etabliert wurde, ist Schule für Kinder und Jugendliche ein zentraler Lebensort und zudem ein Ort der formellen und informellen Bildung geworden. Soziale Arbeit gestaltet Schulleben mit ihrer Expertise des Gestalters von informellen Bildungsprozessen, aber auch als Netzwerker und Berater zwischen den regionalen Bildungsakteuren mit.

Die Schulsozialarbeit ist als wichtige Profession in Bildungsprozessen an sehr vielen Schulen fest etabliert und bedient dort vielfältige Anforderungen. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganztags, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder

der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching. In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur Schulsozialarbeit. Diese umfassen Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele, Aufgabenfelder, Vernetzungsstrukturen, Finanzierungsmodelle und weiteres mehr. Sie lernen Aspekte der der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.

**Arbeitsformen:** Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen erfolgt in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen)

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten)

in digitaler und schriftlicher Form (Word Dokument) einzureichen unter  
nina.royen@hs-duesseldorf.de  
oder

ruth.fischer@hs-duesseldorf.de

b. Methodenpräsentation im Laufe des Semesters unter Einbeziehung aller Seminarteilnehmer\_innen. Termine werden mit der Seminarleitung abgesprochen

**Basisliteratur:** Wird am ersten Seminartag bekannt gegeben.

### **Systemic Consensusing: A new way for sustainable and effective decision making in groups**

Drees, Christian

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter, fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen; die Teilnehmenden - voraus. überwiegend Nichtmuttersprachler/innen - erproben die Moderation von Entscheidungsprozessen im Seminar; dies bedingt eine nicht zu große Gruppe.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Discussions and decision making in teams and groups can be frustrating and nerve-wracking. Never ending discussions create a bad atmosphere and potential for conflicts, decisions are being constrained by members of the group.

In this class we will explore an alternative to the common decision making methods like majority decision or the difficult way of finding a consensus. Erich Visotschnig and Siegfried Schrotta developed an alternative called Systemic Consensusing. Instead of focusing on approval this method measures objection, this systemic change leads to remarkable results.

People's behaviour is linked to the frame conditions. Changing the frame conditions in the decision making process changes the behaviour of the involved parties. With Systemic Consensusing the common recipes for success don't apply anymore. Systemic Consensusing supports cooperation and constructive behaviour.

Content:

- The systemic weaknesses of majority decisions or decision finding with consensus.
- Basic principles of Systemic Consensusing
- From a small group to politics, what Systemic Consensusing can achieve
- Moderating skills

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** This course asks the students for active participation.

**Arbeitsformen:** Presentations, group discussions, group work,

**Prüfungsleistungen:** Project documentation. Moderation of a decision making process.

**Basisliteratur:** Literature in english is not available yet.

**Umkämpfte Felder: Migration, Geschlecht und Mehrfachzugehörigkeiten**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Im Kontext von Migration bekommen Geschlechtsentwürfe und Geschlechterverhältnisse häufig eine Besonderheit zugewiesen und werden in Gegensatz zu Bedeutungen von Geschlecht bei Nicht-Migrant\*innen gebracht. Ob Kopftuch oder "Macho-Männlichkeit" - Geschlecht wird in Zusammenhang mit Migration aufgeladen und darüber werden gesellschaftliche Verhältnisse und Hierarchien bestimmt.

Wir werden uns mediale und weitere Thematisierungen von Geschlecht im Migrationskontext anschauen, auf ihre Funktionen hin befragen und mit Lebenslagen abgleichen. Zunächst steht die Konstruktion von Geschlecht im Mittelpunkt, dabei werden wir die Relevanz von Lebensverhältnissen wie Alter, Klasse, Wohnort oder Aufenthaltsstatus in den Blick nehmen. Ebenso werden gesellschaftlich eher ausgeblendete Thematisierungen im Migrationskontext einbezogen, z.B. Männlichkeiten und Weiblichkeiten jenseits der Heteronormativität. Ziel ist dabei, trotz einschränkender Bilder die Wahrnehmung für Diversität zu schärfen, Stereotypenskizzen zu entwickeln sowie Wissensbestände anzueignen, die es ermöglichen zwischen Problemlage und Problematisierung zu unterscheiden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion

**Arbeitsformen:** Seminar mit wöchentlicher Fachlektüre; Diskussion von Texten, medialen Präsentationen, weiterem Material. Thematische Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé).

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung auf eine Diskussionsteilnahme mit Präsentation thematischer Aspekte (+ schriftliche Ausarbeitung) und Mitarbeit in den Diskussionsformaten sowie Lerntagebuch

**Basisliteratur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Das Ende begleiten – eine interdisziplinäre Annäherung an die letzte Phase des Lebens - Sterben und Tod in unserer Gesellschaft**

Huth, Iris, Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren  
Block:

1. Teil: 02./03./04.02.2017 (Raum 03.2.041)

2. Teil: 16./17./18.02.2017 (Raum 03.1.022)

freitags jeweils 14.00-19.00 Uhr

samstags/sonntags jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Vorbesprechung:

Freitag 24. November 2017, von 17.00 bis 19.00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Ziele des Seminars:

Eine Zielsetzung ist der Erwerb theoretischer und vor allem auch praxisorientierter Kenntnisse zur sozialen Arbeit im dt. Gesundheitssystem.

Ebenso sollen der sichere Umgang mit administrativen, institutionellen Verfahren (z.B. Antragstellungen, etc.), sowie die Grundlagen zu diversen Beratungsleistungen erlernt werden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte des Seminars:

Ob ein Mensch erkrankt, spielt nicht nur für ihn als Individuum eine große Rolle. Es ist auch für die Gesellschaft in der er lebt von immenser Bedeutung und Wirkung.

In diesem Seminar werden die Determinanten von Gesundheit und Krankheit in ihren systemischen Wechselbeziehungen und Auswirkungen untersucht.

Themenbereiche sind u.a.:

- Tätigkeitsfelder von Public Health, berufliche Möglichkeiten
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Krankheitsbewältigung
- soziale Diagnostik
- soziale Sicherung/Versorgung bei versch. Lebensrisiken
- psychosoziale Intervention / Hilfen
- Einblick in gesellschaftlich relevante Krankheitsbilder (z.B. Demenz)
- Prävention u. Gesundheitsförderung
- Problembereiche des dt. Gesundheitssystems/Politik/Finanzen
- ausgewählte Aspekte der Ethik / Sterben u. Tod in unserer Gesellschaft
- Kommunikation im Gesundheitswesen

**Arbeitsformen:** Präsentation, Textarbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, praktische Übungen,  
ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Kurzhausarbeit  
Referat/Präsentation 20-30 min. mit 1-2 seitigem Handout  
Kurzhausarbeit zum Referatsthema (max. 10 Seiten)

**Basisliteratur:** Hurrelmann, K. Gesundheitssoziologie. Juventa Verlag.  
Klemperer, D. Sozialmedizin – Public Health. Huber Verlag.  
Waller, H. Sozialmedizin – Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer.  
Waller, H. Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen und Praxis von Public Health. Verlag Kohlhammer.

### Faktoren von Gesundheit

Huth, Iris, Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Block:

1. Teil: 12./13./14.01.2018

2. Teil: 19./20./21.01.2018

freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr

samstags/sonntags von 9.00 bis 16.00 Uhr

Vorbesprechung:

17. November 2017, von 17.00 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.033/Block 03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Ziele des Seminars:

Eine Zielsetzung ist der Erwerb theoretischer und vor allem auch praxisorientierter Kenntnisse zur sozialen Arbeit im dt. Gesundheitssystem.

Ebenso sollen der sichere Umgang mit administrativen, institutionellen Verfahren (z.B. Antragstellungen, etc.), sowie die Grundlagen zu diversen Beratungsleistungen erlernt werden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte des Seminars:

Ob ein Mensch erkrankt, spielt nicht nur für ihn als Individuum eine große Rolle. Es ist auch für die Gesellschaft in der er lebt von immenser Bedeutung und Wirkung.

In diesem Seminar werden die Determinanten von Gesundheit und Krankheit in ihren systemischen Wechselbeziehungen und Auswirkungen untersucht.

Themenbereiche sind u.a.:

- Tätigkeitsfelder von Public Health, berufliche Möglichkeiten
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Krankheitsbewältigung

- soziale Diagnostik
- soziale Sicherung/Versorgung bei versch. Lebensrisiken
- psychosoziale Intervention / Hilfen
- Einblick in gesellschaftlich relevante Krankheitsbilder (z.B. Demenz)
- Prävention u. Gesundheitsförderung
- Problembereiche des dt. Gesundheitssystems/Politik/Finanzen
- ausgewählte Aspekte der Ethik / Sterben u. Tod in unserer Gesellschaft
- Kommunikation im Gesundheitswesen

**Arbeitsformen:** Präsentation, Textarbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, praktische Übungen,  
ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Kurzhausarbeit  
Referat/Präsentation 20-30 min. mit 1-2 seitigem Handout  
Kurzhausarbeit zum Referatsthema (max. 10 Seiten)

**Basisliteratur:** Hurrelmann, K. Gesundheitssoziologie. Juventa Verlag.  
Klemperer, D. Sozialmedizin – Public Health. Huber Verlag.  
Waller, H. Sozialmedizin – Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer.  
Waller, H. Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen und Praxis von Public Health. Verlag Kohlhammer.

### **Innovative Versorgungspfade im Gesundheitswesen**

Otten, Kirsten, Dr. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Vorbesprechung (verbind. Anmeldung):

Mittwoch 11.10. 18.00 - 21.15 Uhr

Block 1: Fr. 12.01. bis So. 14.01.2018

Block 2: Fr. 03.02. bis So. 05.02.2018

freitags jeweils 15.00-21.15 Uhr

samstags/sonntags jeweils 9.15-17.15 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Verpflichtendes Vortreffen / erste Veranstaltung zur Einführung in das Thema und Vergabe der Referate:  
11.10.2017 um 18.00 Uhr.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheit und Demographie, Gesundheitssysteme anderer Länder, Projekte der Vernetzung und Koordination, Psychische Gesundheitsnetze, Gemeindefähige Versorgungskonzepte, Telemedizinische Best-Practice Beispiele, Sterbehilfe und Palliativversorgung, Integrierte Versorgung - und wie kann das in den Praxisalltag umgesetzt werden ?

**Arbeitsformen:** Input mit intensiver Kleingruppenarbeit in Form Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation von 10 Minuten während des Seminars inklusive Handout von 1 - max. 2 Seiten. Obligatorisches Vortreffen/Erste Veranstaltung zur Einführung und Vergabe der Referate:  
Dienstag 04.04.2017, 17.30 h - 20.45 h

**Basisliteratur:** Wird beim Vortreffen bekanntgegeben.



### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen**

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive Kleingruppenarbeit mit Rollenspielen bei der Durchführung des Manuals). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen als auch Praxis psychoedukativer Gruppenarbeit vermittelt:

Krankheitskonzepte zur Schizophrenie, Verletzlichkeits-Streß-Bewältigungsmodell, praktische Übungen anhand eines Manuals von G. Wienberg.

Die psychoedukative Gruppenarbeit stellt einen komplementären Behandlungsansatz dar, die in der Praxis meist von Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen durchgeführt wird.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Theoretische oder praktische Vorkenntnisse über psychiatrische Krankheiten, insbesondere über schizophrene Psychosen sind wünschenswert.

**Arbeitsformen:** Informationsvermittlung, Gruppenarbeit, Rollenspiele

**Prüfungsleistungen:** 1. Moderation einer Gruppenstunde oder Halten eines Referates (zwingend zum Bestehen des Seminars)

2. 3 mal Teilnahme als Gruppenmitglied in einer moderierten Stunde des Manuals

3. Wissenstest gegen Ende des Seminars

**Basisliteratur:** Wienberg, G. (1997): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Grundlagen und Praxis, 2. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Wienberg, G, Schünemann -Wurmthaler, S., Sibum, B. (2003): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Manual mit Materialien, 4. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Bäumel J., Pitschel-Walz, G. (2008): Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen  
2. Aufl., Stuttgart, Schattauer Verlag

### **Soziale Arbeit in der Psychiatrie**

Hoffmann, Peter Michael, Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsweisen psychiatriebezogener Sozialarbeit/Sozialpädagogik werden in vielen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens angewandt. Zu den wichtigen Kernkompetenzen, mit Blick auf die sozialarbeiterischen Aufgaben in der Psychiatrie, gehören das Wissen und Verständnis über eine Reihe rechtlicher Regelungen die im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle spielen. Hierzu zählen u.a. das Betreuungsrecht (incl. Regelungen zur Patientenverfügung und der Vorsorgevollmacht), das PsychKG-NRW und das Landesgesundheitsdienstgesetz.

Die heutigen komplexen Strukturen kommunaler Psychiatrie werden erst auf dem Hintergrund verschiedenster Entwicklungsprozesse verständlich. Die Ideen einer gemeindenahen, sozialen Psychiatrie, dokumentiert durch die Psychiatrie-Enquete und weiterer nationaler und internationaler Expertenempfehlungen, waren wichtige Entwicklungsschritte zu den heutigen personenzentrierten, ressourcenorientierten und lebenslagenbezogenen Konzepten in der Sozialpsychiatrie.

Zur Verknüpfung dieser Konzepte spielen eine Reihe gesundheitsbezogener Ansätze eine wichtige Rolle. Das Konzept des "ICF" der WHO (bio-psycho-sozialer Ansatz), der sog. "IBRP" (Integrierter Behandlungs- und Rehabilitationsplan), die Hilfeplankonferenz oder auch kommunale Gesundheitskonferenzen und die Nutzung epidemiologische Daten werden im Verlauf des Seminars erläutert.

Am Beispiel der Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen sowie alten Menschen mit demenziellen Erkrankungen werden Ansätze lebenslagenbezogener sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Zur Vorbereitung ist es sinnvoll und empfehlenswert, an einer einführenden Lehrveranstaltung im Fachgebiet "Allgemeine und Spezielle Sozialmedizin" teilzunehmen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Einsatz verschiedener Medien, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Diskussionen.

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Sonstige Informationen:** Literatur wird zu Beginn des Seminars genannt.

### **Zwischen Risiko und Resilienz – Konzepte Sozialer Arbeit in Kinder und Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie**

Gumz, Heike, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

3 Blocktage zu Beginn:

4.-6.10.17, jeweils 9:00-17:30 Uhr (Raum 03.2.044)

Wochenendtermine:

Freitag, 19.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 20.1.18: 9:00-17:45 Uhr

Freitag, 26.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 27.1.18: 9:00-17:45 Uhr

jeweils Raum 03.2.041

plus ein Termin nach Vereinbarung im Seminar, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die angewendeten Lehr-Lern-Formate wie z. B. Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sind bei einer höheren Teilnehmerzahl nicht mehr angemessen umzusetzen bzw. durch die Lehrende nicht mehr angemessen zu begleiten.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und ihren Schnittstellen zur Sozialpsychiatrie bewegen sich sozialpädagogische Fachkräfte zwischen ‚Bildung‘, ‚Prävention‘ und ‚Intervention‘, ‚Hilfe‘ und ‚Kontrolle‘ mit je unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Zunehmend gewinnen in diesen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder-/Jugend- und Sozialpsychiatrie) die originär in Entwicklungspsychologie und Public Health verorteten Orientierungen an „Risiko“ und „Resilienz“ auch für die Sozialer Arbeit an Bedeutung.

Am Beispiel der Zielgruppe von Kindern/Jugendlichen und Familien mit psychisch erkrankten Eltern werden die Konsequenzen einer an Risiko bzw. Resilienz orientierten Sozialer Arbeit betrachtet: Wie finden sie sich in grundlegenden theoretischen und methodischen Ansätzen wieder? Welche Auswirkungen haben sie auf professionelle Zielsetzungen und das Selbstverständnis Sozialer Arbeit? Wie werden sie im praktischen Handeln und konkreten Konzepten umgesetzt?

Hierzu werden zunächst theoretische Grundlagen einer an ‚Risiko‘ bzw. ‚Resilienz‘ orientierten Sozialer Arbeit und grundlegendes Wissen zur Zielgruppe der von psychischer Erkrankung betroffenen Familien erarbeitet. Unterstützungsmöglichkeiten und -ansätze aus verschiedenen Arbeitsfeldern werden anschließend unter der Perspektive betrachtet, inwieweit Konzepte von Risiko und Resilienz Bedeutung in der Entwicklung von präventiven Maßnahmen und psychosozialen Interventionen haben.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen von „Risiko und Resilienz“ im Kontext sozialpädagogischer Theorieentwicklung
- Lebenswelt, Belastungen und Bedarfe von Kindern und Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- Ursachen und Erklärungsmodelle für psychische Krankheiten
- Konzepte methodischen Handelns mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern in Handlungsfeldern der (sozial-)psychiatrischen Versorgung und der Kinder- und Jugendhilfe, im Kontext des Erziehungs- und Bildungsauftrags, Prävention und Kinderschutz
- grundlegende Ansätze methodischen Handelns in Bezug auf die Zielgruppe (z. B. Kooperation und Netzwerkarbeit, Case Management, Soziale Diagnostik)
- ‚Risiko und Resilienz‘ als handlungsleitende Orientierungen von Fachkräften
- Konsequenzen einer Risiko- bzw. Resilienzorientierung für Ziele und Methoden Sozialer Arbeit mit Familien mit psychisch kranken Eltern in exemplarischen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder- /Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst)

Ziel ist die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsfähigkeiten im Hinblick auf eine professionelle Praxis sowie die Ermöglichung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Risiko- und Resilienzorientierung in ‚Theorie‘ und ‚Praxis‘ Sozialer Arbeit.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Lektüre ausgewählter Texte, (selbst-)reflexive Methoden; Rollenspiele u.a.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung, 2-3 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung und Reflexion, 2-3 Seiten)

ODER

Hausarbeit (10 - 15 Seiten)

ODER

Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation aus im Seminar gestellter und ggfs. erledigter Aufgaben, Umfang: 6-8 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalysen, Konzeptanalysen)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## **2.2.3. Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen**

### **Wahlpflichtbereich (Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)**

#### **African-European Perceptions**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

This course will be held in English.

**Inhalt:** 'Europe' and 'Africa' share a long history of interaction, dialogue, and cooperation as well as tension and - sometimes violent - intervention. Nowadays, European's dominant media coverage of African affairs often fosters stereotypical thinking and creates the impression of a continent torn by civil war, famine, and disease only. This, however, is only part of the story.

The course has a twofold perspective

a) on the multiple ways writers, politicians, and musicians from the African continent have seen European societies and the intervention of protagonists from Europe into African societies

b) on the broad range of discursive constructions of Africa, Africaness, and blackness.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** You should be able to understand and speak English. Please note that we do not expect you to be perfect concerning this matter.

**Arbeitsformen:** lectures; student presentations; class discussion

**Prüfungsleistungen:** student presentation (ca. 45 minutes); term paper (10 p).

Please note that the recognition of ECTS points is based on a working hour calculation.

#### **Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und

Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

### **Bundesteilhabegesetz**

Fuchs, Harry, Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Zwei Vorbesprechungen:

13.12.2017 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

24.01.2018 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

Blockseminar:

13.2.2018 bis 17.2.2018 von 9 bis 17 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar befasst sich mit den am 1.1.2018 in Kraft tretenden Regelungen des Bundesteilhabegesetz und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Die Teilnehmer setzen sich mit der Frage auseinander, ob und inwieweit die politischen Ziele des Gesetzes (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Herauslösen behinderter Menschen aus dem Fürsorgesystem, Gestaltung eines modernen Behindertenrechts) tatsächlich verwirklicht wurden. Schwerpunkte des Seminars sind die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen, die Instrumente zur Erkennung und Ermittlung des Bedarfs an Teilhabeleistungen, die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit der Träger von Teilhabeleistungen. Mit der Zuständigkeit der neuen Träger der Eingliederungshilfe treten zugleich die Bestimmungen über das Gesamtplanverfahren sowie das neue Leistungserbringungs- und Vergütungsrecht der Eingliederungshilfe in Kraft. Die Teilnehmer setzen sich mit den Veränderungen im Verhältnis zum bisherigen Recht auseinander und analysieren die Neuregelung der Schnittstelle zu den Leistungen zur Pflege und damit zugleich die Auswirkungen des PSG III auf behinderte Menschen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** In zwei Vorbesprechungen werden Grundkenntnisse des gegliederten deutschen Sozialleistungssystems vermittelt und die Einordnung des Teilhaberechts (UN-BRK, Bundesteilhabegesetz, SGB IX Teil 1 und Teil 2) in das gegliederte Sozialrecht erörtert.

**Arbeitsformen:** Input des Dozenten, Referate, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Klausur am 20.2.2018

**Basisliteratur:** Bundesteilhabegesetz, Gesetzestext

Pflegestärkungsgesetz III, Gesetzestext

Fuchs, H. Zur Entstehungsgeschichte des Bundesteilhabegesetzes

Eingliederungshilfe wird nur formal aus dem Fürsorgesystem ausgegliedert

Entwurf des BTHG: Weg zurück zur minimalen Teilhabe

alle Beiträge in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 7/2016

Fuchs, H. Neue Schnittstelle zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 9/2016, S. 369 - 377

Fuchs, H. BTHG - Was sich im Bereich von Pflege und Eingliederungshilfe änderte - und was sich 2018 ändern wird

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 6/2017, S. 237 -243

## **Der Ruhestand als Auslaufmodell? Alterssicherung und Altersarmut in Deutschland**

Schmitz, Jutta

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Vorbesprechung:

6.10. um 14.30-18.00 Uhr (Raum 03.1.001)

Blocktage:

17.-18.11.17 (17.11.=03.E.001, 18.11.=03.2.052)

14.-16.2.18 (03.2.054)

jeweils 9:00-17:30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Ein grundlegender Bestandteil jedes Sozialstaats ist die Absicherung von zentralen Risiken des Lebens. So komisch es auch erst einmal klingt: Neben beispielsweise Gesundheit, Elternschaft oder Arbeitslosigkeit zählt dazu in Deutschland auch die Absicherung des Risikos „alt zu werden“. Im Verlaufe der sozialpolitischen Gesetzgebung hat sich der Ruhestand als eigenständige Lebensphase etabliert, in der die Menschen von der Arbeit eigentlich weitestgehend entpflichtet und durch das Rentensystem versorgt werden (sollen). Zwischen Arbeitsmarkt und Rentensystem besteht dabei ein systematischer Zusammenhang. Wie genau Alterssicherung in Deutschland funktioniert, welches Versorgungsniveau erreicht wird und welche Entwicklungen perspektivisch zu erwarten sind, soll im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert werden. Dabei wird deutlich werden: Der Ruhestand wie wir ihn kennen ist kein Naturgesetz, sondern das Ergebnis von politischen und normativen Entscheidungen, die durchaus streitbar sind. Und: Die sich – je nach politischen Machtverhältnissen – auch stetig verändern (können). Dementsprechend sollen im Seminarkontext auch vermeidliche Sachargumente und typische Schlagwörter (Generationengerechtigkeit, Demografischer Wandel etc.) kritisch betrachtet und auf ihre Glaubwürdigkeit überprüft werden.

**Arbeitsformen:** Im Seminar werden verschiedene Arbeitsformen miteinander kombiniert. Neben Inputs durch die Dozentin, Gruppendiskussionen und einer Filmbesprechung sollen die Teilnehmenden auch das Ergebnisseiner eigenen Recherche auf dem Feld der Sozialberatung für Senioren präsentieren. Dazu sollen ausgewählte Unterstützungsangebote, die sich explizit an ältere Menschen richten (insbesondere aus den Bereichen der freien Wohlfahrtspflege und der Gewerkschaften) besucht und im Seminarkontext besprochen werden.

**Prüfungsleistungen:** Die möglichen Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung im Detail vorgestellt/vergeben. Grundsätzlich sind verschiedene Formate (z.B. Referat oder Hausarbeit oder Poster & Essay) möglich.

## **Einführung in das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland**

Kaygisiz, Hasan, Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Block: 05.02.2018 - 09.02.2018 von 9:45 bis 17:45 Uhr

Vorbesprechungen: 20.10.2017; 01.12.2017; 19.01.2018; je 14:30 -17:45 Uhr, Raum Vorbe.

03.E.018/Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Lehrinhalt

- I. Begriffserklärung
  1. Historische Modelle der Politik
    - 1.1. Das Verständigungsmodell nach Aristoteles (383-322 v.Chr.)
    - 1.2. Das Heilsmodell nach Aurelius Augustinus (354-430)
    - 1.3. Das Machtmodell nach Niccolo Machiavelli (1469-1527)
  2. Dimensionen des Politikbegriffs
    - 2.1. Gesellschaftliche Funktion von Politik
      - a. Wirtschaftliches Handeln (Ökonomie)
      - b. Kulturelles Handeln (Kultur)
      - c. Solidarisches Handeln (Gemeinschaft)
      - d. Politisches Handeln (Politik)
    - 2.2. Dimensionen der Politik:
      - 2.2.1. Die Polity-Dimension
        - a) Die Verfassung

- b) Menschenrechte
- c) Staat
- 2.2.2. Die policy-Dimension
- 2.2.3. Die Politics-Dimension
- 2.2.4. Ein Fall-Beispiel
- 2.3. Definitionen des politischen Systems
- 2.4. Definition des Regierungssystems
- 3. Gewaltenteilung und Demokratie
- 4. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (1914 – 1990)
  - a) Der erste
  - b) Der Zweite Weltkrieg
  - c) Nürnberger Prozesse
  - d) Berliner Blockade
  - e) Zwei Staatsgründungen auf deutschem Boden
  - f) Aufstand in der DDR und Berliner Mauer
  - g) Studentenbewegung und Ära von Willy Brandt
  - h) Deutsche Einheit
- 5. Die zentralen Verfassungsprinzipien
  - 5.1. Das Rechtsstaatsprinzip
  - 5.2. Das Demokratieprinzip
    - 5.2.1. Die deutsche Demokratie
    - 5.2.2. „Mischform“ zwischen Konkurrenz- und Konkordanzdemokratie
    - 5.2.3. Die repräsentative Demokratie
    - 5.2.4. Die repräsentative Demokratie des GG
    - 5.2.5. Formen direkte Demokratie: partizipatorische und plebiszitäre Demokratie
    - 5.2.6. Die partizipatorische Demokratie und ihre Kritik
    - 5.2.7. Die plebiszitäre Demokratie: Leistungen und Defizite
  - 5.3. Die Bundesstaatsprinzip
  - 5.4. Das Sozialstaatsprinzip
    - 5.4.1. Konservative Position
    - 5.4.2. Gemeinwohlverantwortliche Position
- 6. Grundrechte: Geschichte der Grundrechte; Frühe Grundrechtserklärungen; Grundrechte in Deutschland; Entstehung des Grundgesetzes; Besondere Merkmale der Grundrechte; Die einzelnen Grundrechte
- 7. Wahlrecht und Wahlsystem
  - a) Mehrheitswahlsystem
  - b) Verhältniswahlsystem
  - c) Umrechnung des neuen Wahlverfahrens
- 8. Parteien und Parteiensystem
  - a) Definitionsvarianten
  - b) Aufgaben und Funktionen der Parteien
  - c) Parteiensysteme
- 9. Der Bundestag
  - a) Plenum
  - b) Präsidium
  - c) Ältestenrat
  - d) Untersuchungsausschüsse
  - e) Enquete-Kommissionen
  - f) Petitionen
- 10. Organisationsstruktur des Bundestages
  - 10.1. Privilegien der Abgeordneten
    - a) Die Indemnität; b) Immunität; c) Zeugnisverweigerungsrecht
  - 10.2. Die Fraktionen
  - 10.3. Die Ausschüsse
- 11. Funktionen des Bundestages
  - 11.1. Wahl- und Abwahlfunktion
  - 11.2. Gesetzgebungsfunktion
  - 11.3. Kontrolle der Exekutive
  - 11.4. Repräsentations- und Kommunikationsfunktion

12. Institutionen des Bundes
  - 12.1. Die Bundesregierung
    - 12.1.1. Das Kanzlerprinzip (Richtlinienkompetenz)
      - a. Die Bildung der Bundesregierung
      - b. Die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers
      - c. Die Organisationsgewalt des Bundeskanzlers
    - 12.1.2. Das Ressortprinzip (Aufgaben- Zuständigkeitsbereich)
    - 12.1.3. Das Kabinetprinzip (Kollegialprinzip)
  13. Landespolitik
    - a. Landesregierungen
    - b. Koalitionsregierungen
    - c. Landtagswahlen und Wahlsysteme der Länder
  14. Der Bundesrat
    - 14.1. Organe und Einrichtungen
      - a) Mitgliedschaft
      - b) Stimmungsverteilung
      - c) Abstimmungsmodus
      - d) Ausschüsse
      - e) Präsident und Präsidium
    - 14.2. Teilnahme an der Gesetzgebung
      - a. Initiativfunktion
      - b. Beratungsfunktion
      - c. Beschlussfassende Funktion
      - d. Kontrollfunktion
  15. Das Staatsoberhaupt
    - a. Wahl des Bundespräsidenten
    - b. Aufgaben des Bundespräsidenten
  16. Das Bundesverfassungsgericht
    - 16.1. Die Organisation des Bundesverfassungsgerichtes
    - 16.2. Die Richterwahl
    - 16.3. Die Zuständigkeiten
      - a. Bund-Länder-Streitigkeiten
      - b. Organklagen
      - c. Normenkontrollverfahren
      - d. Verfassungsbeschwerden
      - e. Sonstige Kompetenzen

**Arbeitsformen:** Referat; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat (Min. 30 Minuten); Handout (1-2 Seiten) und Essay: Reflexion zum Seminarprogramm

**Basisliteratur:** Literaturverzeichnis:

1. Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Bonn 2000.
2. Dohr, Helmut: Staat Verfassung Politik. Grundlagen für Studium und Praxis. 21. Aufl. Hilden/Rhld. 2014.
3. Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). 5. Überarbeitete und aktualisierte Auflage. Bonn 2005.
4. Lehmann, Hans Georg: Deutschland-Chronik 1945 bis 2000. Bundeszentrale für politische Bildung. Band 366. Bonn 2002.
5. Marschall, Stefan: Das politische System Deutschlands. 3. Aufl. Konstanz und München 2014.
6. Münch, Ursula: Föderalismus in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung (Heft 298). Bonn 2008.
7. Dieter Nohlen: Wahlrecht und Parteiensystem. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Bonn 2014.
8. Pilz, Frank/Ortwein, Heike: Das politische System Deutschlands. Systemintegrierende Einführung in das Regierungs-, Wirtschafts- und Sozialsystem 4. Auflage. Oldenburg 2008.
9. Pötzsch, Horst: Die deutsche Demokratie. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Bonn 2009.
10. Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden 2011.



11. Säcker, Horst: Das Bundesverfassungsgericht. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Band 405. Bonn 2003.
12. Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Band 1046. Bonn 2010.
13. Sturm, Reinhard: Föderalismus in Deutschland. Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. 1-2/2013. Nr. 318.
14. Thamer, Hans-Ulrich: Nationalsozialismus I. Von den Anfängen bis zur Festigung der Macht. Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. Überarbeitete Neuauflage 2003. Nr. 251.
15. Vierecke, Andreas/Mayerhofer, Bernd/Kohout, Franz: Atlas Politik. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Band 1182, Bonn 2012.
16. Wildt, Michael. Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. 1/2012. Nr. 314.
17. Wildt, Michael: Nationalsozialismus: Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. 3/2012. Nr. 316.

### **Einführung in die Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland**

Evertz, Sabine, M.A.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung in den Aufbau und in Veränderungen der Gesellschaft Deutschlands. Was versteht man unter Sozialstruktur und wie hängen gesellschaftliche Teilbereiche (wie Familie und Lebensformen, Bildung und Erwerbsarbeit) zusammen? Zu Beginn werden historische und gegenwärtige Entwicklungen nachgezeichnet und diskutiert. Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit werden anschließend Modelle und Theorien (wie Klassen, Schichten, Milieus, Individualisierung) sowie Dimensionen sozialer Ungleichheit (wie soziale Herkunft, Geschlecht, Ethnizität/Migration, Religion) behandelt. Im zweiten Teil des Seminars haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Kleingruppen intensiv mit ausgewählten sozialstrukturellen Zusammenhängen und internationalen Vergleichen zu beschäftigen. Als Prüfungsleistung kann zwischen dem Reflexionsmedium Lernportfolio (Aufgaben über das Semester verteilt) und einer Kombination aus Referat und Hausarbeit gewählt werden.

**Prüfungsleistungen:** Möglichkeit 1: Lernportfolio (5 Aufgaben verteilt über das Semester, ca. 18 Seiten) ODER Möglichkeit 2: Referat (ca. 20 Minuten) UND schriftliche Ausarbeitung zum Referatsthema (ca. 10 Seiten)

**Sonstige Informationen:** Das Passwort für den Moodle-Kurs, in dem die Texte für alle Seminarsitzungen zu finden sind, kann schon vorab per Mail an [sabine.evertz@hs-duesseldorf.de](mailto:sabine.evertz@hs-duesseldorf.de) erfragt werden.

**Basisliteratur:** Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien, 4. Aufl., Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. grundl. üb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stefan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden.

### **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituatio-

nen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

### **Gerechtigkeit in der Sozialen Arbeit**

Plum, Rob, Dr.theol., Dipl.phil.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Verbindliche Vorbesprechungen:

17.11 und 24.11, jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

Block:

13.-16.02., jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Gerechtigkeit ist ein Schlüsselbegriff moderner Demokratien, es ist "die erste Tugend sozialer Institutionen, so wie die Wahrheit bei Gedankensystemen" (John Rawls). Was versteht man aber unter Gerechtigkeit und warum breitet sich die Liste der Gerechtigkeitsbegriffe immer mehr aus?

Wenn man Gerechtigkeit als Gleichheit versteht, wie kann dieser Begriff dann noch zukunftsfähig sein für eine immer mehr individualisierende Gesellschaft? Wie verhält sich die Idee der Gerechtigkeit zur Geschichte des begangenen und/oder erlittenen Bösen?

Wir setzen uns erstens, historisch, mit der Geschichte dieses Begriffs auseinander. Zunächst, systematisch, mit den Positionen der Verfechter und der Gegner. Letztendlich werden uns die Fragen beschäftigen was Gerechtigkeit in und für eine neoliberale Gesellschaft bedeutet und bedeuten kann und wie Fragen und Problemen der Gerechtigkeit uns faktisch in der sozialen Arbeit beegnen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vorlesungen, Diskussionen, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation oder Hausarbeit

**Basisliteratur:** Jay Bernstein, Suffering Injustice: Misrecognition as Moral Injury in Critical Theory, in: International Journal of Philosophical Studies 13 (2005), 303-324

Thomas Ebert, Soziale Gerechtigkeit. Ideen - Geschichte - Kontroversen, Bonn 2015 (Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 1571)

Stefan Liebzig, Carsten Sauer & Sebastian Hülle, Why is justice regarded as so important? Theoretical considerations and an empirical test of a fundamental question (SFB 882 Working Paper Series, No. 46), Bielefeld 2015

Hans-Ernst Schiller, Gerechtigkeit und Gleichheit, in: Idem, Ethik in der Welt des Kapitals. Zu den Grundbegriffen der Moral, Hannover 2011, 89-137

Amartya Sen, Die Idee der Gerechtigkeit, München 2010

## **Leitbildanalyse u. -entwicklung mit Blick auf Geschlechter und Intersektionen – Lehrforschungsprojekt**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Einführung: Di., 10.10.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Semestertermin: Di., 12.12.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Block:

08.-10.02.2018, jeweils 9:00-18:00h (03.1.043)

14.02.2018, 9:00-18:00h (03.1.043)

15.02.2018, 9:00-16:00h (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch (u.a. Kleingruppenarbeit), Reflexionsübungen, Sensibilität der Themen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der Beratungspraxis wird insbesondere zum Umgang mit Rechtsextremismus in Einrichtungen Sozialer Arbeit oder frühkindlicher Pädagogik für die Prävention empfohlen, ein demokratische Leitbild zu entwickeln. Dabei wird oft nach einer Vorlage für ein solches Selbstverständnis gefragt. Demgegenüber zielt die Idee der Leitbildentwicklung jedoch nur sekundär auf das Ergebnis eines ausgearbeiteten Selbstverständnisses. Vielmehr geht es um den kommunikativen Prozess der Auseinandersetzung über (potentielle) Inhalte eines Leitbildes innerhalb der Einrichtung, also Diskussion, damit verbundene Wissensaneignung und Reflexion unter den Mitarbeitenden. Im Zentrum einer solchen Auseinandersetzung steht, sich über Grundsätze, Werte, den Rahmen der eigenen Arbeit(sgestaltung), Ziele sowie etwaige Verhaltenskodizes zu verständigen und Umsetzungspraxen zu überlegen. Dabei sollen Fragen von (Anti-)Diskriminierung und gesellschaftliche Verhältnisse wie insbesondere Ableism, (Hetero-)Sexismus, Heteronormativität, Klassismus und Rassismus sowie deren Intersektionen (Überschneidungen, Überlagerungen etc.) einen zentralen Stellenwert einnehmen. In diesem Lehrforschungsprojekt werden zum einen einzelne, teils von den Teilnehmer\*innen selbst recherchierte Leitbilder verschiedener Einrichtungen bzw. Projekte Sozialer Arbeit analysiert und gemeinsam diskutiert. Vor diesem Hintergrund sowie der Lektüre und Diskussion von Macht-/Herrschafts- und Diskriminierungsstrukturen werden im Seminar Fragen und Methoden für den Entwicklungsprozess von Leitbildern für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (auch nach Interessen der Teilnehmenden) ausgearbeitet und in AGs diskutierend erprobt. Die kritische Auseinandersetzung mit Leitbildern und deren Entwicklung schult insbesondere konzeptionelles, analytisches, kreatives und freies Denken sowie nicht zuletzt gesellschaftskritische und selbstreflexive Auseinandersetzungen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse und/oder Interesse an konzeptionellem und analytischem Denken werden vorausgesetzt.

Kenntnisse der Geschlechterforschung- und/oder der Diskriminierungsforschung und/oder der Gesellschaftstheorie sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist erforderlich.

Freude an gemeinsamen Denken & Entwickeln sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, (eigenständige) AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Teams, Schreibübungen, Textanalyse & Kriterienentwicklung, Diskussionssimulation und Reflexionsübungen, ggf. Expert\*innengespräche

**Prüfungsleistungen:** für alle:

1. Recherche und Dokumentation von zehn Leitbildern von Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Abgabe zwei Wochen nach der Einführungsveranstaltung zum Block) (keine weitere Vorgabe)
2. Ausarbeitung von zehn Fragen zur Analyse von Leitbildern (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn) (keine weitere Vorgabe)
3. Reading Diaries von fünf Basis-Texten zu Diskriminierung bzw. Herrschaftsverhältnissen (5 x 2-3 S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
4. Ausarbeitung von sechs Kurzdefinitionen zu Diskriminierung bzw. Macht- und Herrschaftsverhältnissen auf der Basis von Forschungsliteratur (6 x 10 Z. - ½ S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
5. Ausarbeitung einer Methode (oder Methodenelement/en) zur Anleitung für einen Aspekt der Leitbildentwicklung (keine Vorgabe), auch als Gruppenarbeit (mit individualisierbarem Teil); kann auch während des Blocks erprobt werden

6. Ausarbeitung von zehn Fragen für die Diskussion zur Leitbildentwicklung
7. Ausarbeitung von fünf Beispielen oder Recherche von Fallbeispielen aus der Literatur, die zur Diskussion für die Leitbildentwicklung genutzt werden können
8. Teilnahme und Protokoll der Diskussion einer eigenständigen AG von Studierenden im Laufe des Semesters vor Blockbeginn (1-3 S.)
9. Abschlussreflexion nach der Blockphase zu Leitbildanalyse und -entwicklung (3-5 S.)  
statt 8. & 9. optional (sofern genügend Studierende für 8.):
10. Interview mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit über die Herausforderungen bei der Leitbildentwicklung und Vorstellung von Interviewergebnissen im Seminar während der Blockphase (Entscheidung während der Einführungssitzung zum Block) (Vorstellung ca. 15min)

**Basisliteratur:** Graf, Pedro/Spengler, Maria (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. Augsburg: Ziel, 6. überarb. Aufl. 2013 (insb. S. 48; 62-69)

(Lehrbuchsammlung in der Bibliothek der HSD)

Krenz, Armin (2016): Werteorientiertes Leitbild – mit dem Team auf dem Weg zu einer qualitätsgeprägten Einrichtungskultur. 27.7.2016. Online: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/aktuelles/detail/wertorientiertes-leitbild-in-der-kita-236> (letzter Abruf 24.4.2017).

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Lehnert, Esther/Radvan, Heike (2016): Rechtsextreme Frauen: Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit und Pädagogik. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich 2016.

Scherr, Albert (2016): Diskriminierung. Wie Unterschiede und Benachteiligungen gesellschaftlich hergestellt werden. Wiesbaden: Springer VS, 2. überarb. Aufl. 2016.

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Soziale Arbeit in alternden Gesellschaften**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren  
Do. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Deutschland kann heute als eine alternde Gesellschaft bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl und der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bereits hoch sind und in der Zukunft weiter steigen werden (Stichwort: demografischer Wandel). Aktuelle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge bestehen Anzeichen dafür, dass auch die Lebenserwartung künftig zwar langsamer, aber kontinuierlich steigen wird. Mit dieser Entwicklung nimmt für die Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit die Wahrscheinlichkeit zu, mit der Zielgruppe älterer Menschen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Berührung zu kommen. So entstanden in den vergangenen Jahren neue altersspezifische Dienste und Einrichtungen, die durch den strukturellen Wandel in der Lebensphase Alter einerseits und die in der Sozialen Arbeit stattfindende Professionalisierung andererseits einem fortwährenden Prozess der Ausdifferenzierung unterliegen. Hier lassen sich als Beispiele die Demenz-Servicezentren, spezifische Wohn- und Technikberatungsstellen oder auch die palliative Versorgung nennen. Darüber hinaus sind ältere Menschen nicht nur Adressatinnen und Adressaten altersspezifischer Angebote, sondern auch Klientinnen und Klienten anderer, nicht primär für diese Altersgruppe konzipierten Angebote. Als Beispiele lassen sich der allgemeine soziale Dienst, Angebote für Migrantinnen und Migranten, die Suchtkrankenhilfe, Sport und Bewegung im Alter oder etwa die Betreuung und Vernetzung von Menschen im bürgerschaftlichen Engagement nennen. Weil typische Klientinnen- und Klientengruppen der Sozialen Arbeit ein höheres Lebensalter erreichen, bedürfen Professionelle eines entsprechenden Wissens über Lebenslagen älterer Menschen.

Seit der durch Hans Peter Tews (1979) vorgelegten These zum Strukturwandel des Alters sowie der von Peter Laslett (1995) eingeführten Differenzierung zwischen dem „dritten“ und dem „vierten Alter“ ist es heute insbesondere die professionelle Praxis, die in Abhängigkeit von den Bedürfnissen und Bedarfen spezifischer Zielgruppen Älterer in Ihrer Rolle als Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit zu einer weiteren Ausdifferenzierung der verschiedenen Tätigkeits- bzw. Handlungsfelder beiträgt. Im Rahmen des Seminars wird es um die Analyse dieser Ausdifferenzierungsprozesse gehen sowie um die daraus entstandenen, vielfältigen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Den Einstieg in das Seminar bildet die Beschäftigung mit dem demografischen Wandel und den aus ihm erwachsenden gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Im weiteren Schritt wird es um die Differenzierung der Lebensphase Alter gehen sowie die damit einhergehende Diversifikation der Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Im weiteren Schritt werden konkrete Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter der Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen älterer Menschen dargestellt. Im Rahmen einer abschließenden Diskussion soll es um eine kritische Analyse der Position der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die dargestellten Trends gehen.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (als benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Sitzung im Umfang von ca. 2 Seiten (als Studienleistung). Die Themen der Referate sowie die Zuständigkeiten für Protokolle werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt.

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS.  
Hank, K. & Kreyenfeld, M. (2015). Social Demography. Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie. Wiesbaden: VS.

Laslett, P. (1995). Das dritte Alter: historische Soziologie des Alterns. München.

Tews, H.P. (1979). Soziologie des Alterns. 3. Auflage. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. & Ziegelmann, J.P. (Hrsg.) (2012). Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.  
Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

### **Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Ressourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

### **Staatstheorien**

Schiller, Hans-Ernst, Prof. Dr. habil.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Ein bloß gelegentlicher Besuch des Seminars entspricht dem Begriff des Studiums nicht.

**Inhalt:** Wir beschäftigen uns mit einigen Klassikern der neuzeitlichen Staatstheorie wie Hobbes, Locke und Rousseau sowie mit der marxistischen Staatstheorie und der These von der verwalteten Welt (Adorno) bzw. der Bürokratie-These von Max Weber. Gestützt wird die Beschäftigung mit der Staatstheorie durch die Kenntnisnahme realgeschichtlicher Entwicklungen anhand der Untersuchungen des Freiburger Historikers Wolfgang Reinhard. Fluchtpunkt ist die Einschätzung gegenwärtiger Tendenzen: des Sozialstaats und der Internationalisierung politischer Herrschaft.

**Arbeitsformen:** Lehrvorträge, Referate, Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referat von ca. 30 Minuten inklusive Handout von 1-2 Seiten  
oder alternativ

Hausarbeit von ca. 10 Seiten

**Basisliteratur:** Reinhard, Wolfgang: Geschichte des modernen Staates, München 2007

## **2.2.4. Modul A4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen**

### **Pflichtbereich A 4.1 (Rechtswissenschaften)**

#### **Aktuelle rechtliche und rechtspolitische Fragestellungen im Ausländer- und Asylrecht**

Gundelach, Lasse, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar werden (tages-)aktuelle rechtliche und rechtspolitische Diskussionen, Probleme und Fragestellungen erarbeitet und diskutiert. Es werden unter anderem bedeutende Gerichtsurteile, Gesetzesinitiativen und -änderungen, Konzepte politischer Parteien sowie die rechtliche und tatsächliche Bewältigung der Flüchtlingskrise durch die Bundesländer und Kommunen erörtert.

**Arbeitsformen:** Lektüre von Fachaufsätzen und Urteilen, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag. Basisliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Ausgewählte familienrechtliche Themen bei Trennung und Scheidung**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Vorbesprechung (verbindlich):

25.09. von 9.00 h - 10.30 h (03.2.052)

Blocktage:

09./10.10. und 12./13.10.

jeweils von 9.00 h - 16.00 h (03.2.036)

Klausur:

25.10. von 12.30 h - 14.30 h (04.E.002), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Gegenstand des Seminars ist eine Vertiefung der, für die Soziale Arbeit relevanten Aspekte des Familienrechts bei Trennung und Scheidung. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die gesetzlichen Regelungen zum Abstammungs-, Sorge- und Umgangsrecht sowie Unterhaltsrecht. Auch auf verfahrensrechtliche Besonderheiten wie die Rolle des Verfahrensbeistands und die Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung wird eingegangen. Anhand aktueller Gerichtsentscheidungen und praktischer Fälle werden typische, für die Soziale Arbeit relevante Fragestellungen und Herausforderungen besprochen. Hierbei werden auch die einschlägigen Regelungen des SGB VIII als Kinder- und Jugendhilfegesetz einbezogen.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit (Lektüre von Urteilen), Gastvorträge.

**Prüfungsleistungen:** Klausur 120 min. Termin: 25.10.2017

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

#### **Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Block:

05.02.2018 bis 09.02.2018, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorbesprechungstermine:

14.12.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr

11.01.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.001/Block 04.E.002, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

**Arbeitsformen:** Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: 23.02.2018 um 14:00 Uhr

**Basisliteratur:** Wird in den Vorbesprechungsterminen bekannt gegeben.

### **Einführung in das deutsche Aufenthalts- und Asylrecht**

Gundelach, Lasse, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Durch die Lehrveranstaltung sollen die Studierenden an die Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts herangeführt werden. Neben praktischen Bezügen werden die rechtsdogmatischen und gesetzlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts vermittelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei unter anderem die Erlangung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, Arbeitsmigration, humanitäre Migration und Asylrecht, die Aufenthaltsbeendigung, Abschiebungshaft und das Asylverfahren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag. Basisliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie



kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Internationaler Menschenrechtsschutz in Krisengebieten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Grundbegriffe des allgemeinen Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts; systematische Einordnung der Menschenrechte und Menschenrechtsabkommen (Vereinte Nationen, Europa, Afrika, Asien, Arabische Welt); Darstellung und Auseinandersetzung mit aktuellen Krisen: Palästina; Syrien; Irak; Libyen; Islamischer Staat; Somalia; Lage der Flüchtlinge in Europa; Myanmar; Ukraine-Russland; USA. Auf aktuelle Ereignisse wird im Kurs Bezug genommen und ggfs. das Seminarprogramm der aktuellen internationalen Lage angepasst.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Rechtsdokumenten

**Prüfungsleistungen:** Referat und Paper (6 Seiten); Abgabetermin für das Paper: 29.01.2018 um 14:30 Uhr

**Basisliteratur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.

**Kriminalprävention und Resozialisierung bei jugendlichen Straftäter\*innen**

Hanisch, Gregor, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Teilnahmebeschränkung ergibt sich aus der Arbeitsform: seminaristische Gruppendiskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Reale Strafverfahren und reale Lebensläufe von jugendlichen Straftäter\*innen aus der Praxis des Strafverteidigers

**Arbeitsformen:** Vortrag mit anschließender Gruppendiskussion

**Prüfungsleistungen:** Wahlweise 30minütige Präsentation eines Referats oder 60minütiges Prüfungsgespräch in einer kleinen Gruppe

**Basisliteratur:** Textsammlung für die Soziale Arbeit

**Rechtliche Grundlagen im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen**

Gundelach, Lasse, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Di. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist eng verknüpft mit rechtlichen Fragestellungen und Problemkonstellationen. Die Veranstaltung setzt sich mit den entsprechenden rechtlichen Grundlagen auseinander, um die Basis für einen rechtssicheren Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden u.a. Aspekte des Kinder- und Jugendhilferechts, des Asyl- und Aufenthaltsrechts, der Familienzusammenführung und die Rolle der Vormundschaft erörtert.

**Arbeitsformen:** Lektüre von Fachaufsätzen, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag. Basisliteratur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **Strafrechtliche Bezüge in der Sozialen Arbeit**

Dettmar, Juliane, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Mo. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Der geplante Praxisbezug durch die Dozentin (Rollenspiele, ähnliche Formen der Gruppenarbeit) lässt keine größere Gruppe als 35 Teilnehmer\*innen zu.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar behandelt die Grundlagen des Strafrechts und Strafprozessrechts, soweit sie für die Soziale Arbeit von Bedeutung sind. Verschaft wird ein Überblick über strafbares Verhalten, Deliktsbereiche und Personengruppen mit besonderer Bedeutung für die Soziale Arbeit. Mögliche Interventionen, der Ablauf des Strafverfahrens und die Rollen der verschiedenen Beteiligten hieran werden ebenso behandelt wie die Aufgaben der Sozialen Dienste in diesem Kontext.

**Prüfungsleistungen:** Klausur am letzten Termin (Montag 29.1.2018)

## **Vertiefungskurs Familienrecht und Schnittstellen zum Kinder- und Jugendhilferecht**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Vorbesprechung (verbindlich):

25.09. 10.30 - 12.00 h (03.2.052)

Blocktage:

02. sowie 04. bis 06.10. von 9.00 h - 16.00 h

(03.1.043)

Klausur:

25.10. von 12.30 h - 14.30 h (04.E.002), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Eine Vertiefung der, für die Soziale Arbeit relevanten Aspekte des Familienrechts einschließlich der Berührungspunkte zum Kinder- und Jugendhilferecht steht im Mittelpunkt des Seminars. Anhand aktueller Gerichtsentscheidungen und praktischer Fälle werden typische, für die Soziale Arbeit relevante Fragestellungen und Herausforderungen besprochen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die materiell-rechtlichen Normen des BGB´s zum Sorgerecht und das SGB VIII als Kinder- und Jugendhilfegesetz. Auch die Umsetzung des Schutzauftrags im Hinblick auf das Kindeswohl wird besprochen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Lektüre von Urteilen, Gastvorträge.

**Prüfungsleistungen:** Klausur 120 min. Termin: 25.10.2017

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **Pflichtbereich A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)**

### **Arbeitsmarkt in globaler Perspektive**

Schlaak, Oskar, Dipl.-Soz.wiss., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

1. Vorbesprechung: 8.12.17 13:00-16:00 Uhr

2. Vorbesprechung: 26.1.18 13:00-16:00 Uhr

Block: 5.2.-9.2.18, jeweils 9:00-16:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.1.038, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der Arbeitsmarkt in globaler Perspektive

Arbeitsmarkt ist nicht länger ein Phänomen, das in nationalstaatlicher Perspektive umfassend analysiert werden kann. Migrationsbewegungen auf der einen, Verlagerung von Investitionskapital auf der anderen Seite sind deutliche Anzeichen für seine fortschreitende Internationalisierung.

Auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung über weltweite Arbeitskämpfe arbeitete Beverly Silver (2005) die Rolle von Arbeiter\_innenprotesten für die Dynamik globalisierter Arbeitsmärkte heraus. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden wir die Bedeutung der Kämpfe von prekären und angestellten Arbeiter\_innen an Hand von Beispielen aus China und Afrika diskutieren und Silvers Prognosen auf der Basis unseres heutigen Wissens einer kritischen Überprüfung unterziehen.

**Arbeitsformen:** Referate, Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referate, Handout

Es besteht die Möglichkeit, mit einem schriftlichen Test am Ende der Blockwoche die Gesamtnote zu verbessern.

**Basisliteratur:** Alexander, Peter u.a.; Das Massaker von Marikana; Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter\_innen in Südafrika; Wien 2013

Bayat, Asef; Leben als Politik; Wie ganz normale Leute den Nahen Osten verändern; Berlin/ Hamburg 2012

Hargreaves, Samantha: Das Massaker von Marikana: Unbezahlte Arbeit von Frauen, Unternehmensprofite und die Vernachlässigung durch den Staat. In: Peripherie Nr. 132/2013; S.494-500

Henninger, Max; Armut, Arbeit, Entwicklung; Wien 2017

Komlosy, Andrea; Arbeit; Eine globalhistorische Perspektive; 13.-21. Jahrhundert; Wien 2014

Meyer, Ahlrich; Die Logik der Revolten; Studien zur Sozialgeschichte 1789-1848; Berlin/ Hamburg 1999

Silver, Beverly J.; Forces of Labor; Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870; Berlin/ Hamburg 2005

Sylla, Ndongo Samba (ed.); Liberalism and its Discontents; Social movements in West Africa; Dakar 2014

Wright, Steve; Den Himmel stürmen; Eine Theoriegeschichte des Operaismus; Berlin/ Hamburg 2005

### **Forschungsbefunde zur Sozialen Arbeit und der Transfer auf die Praxisebene der Nonprofit-Organisationen**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen Forschungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit, Referate

**Prüfungsleistungen:** Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Institutionen und Akteure der Sozialen Arbeit - Bedingungen und Beziehungen im Arbeitsfeld**

Wagner, Thomas, Dipl.-Päd.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** die Ausformung sozialer Arbeit ist einerseits geprägt von langjähriger Entwicklung und praktischer Erfahrung unterschiedlicher Institutionen, freier Wohlfahrtsunternehmen und anderer Träger. Andererseits werden sie am Ende des Studiums die Arbeit ausüben – auf dem Hintergrund ihrer persönlichen Geschichte, ihrem erlernten Sozialarbeiterischen Wissen, ihrer individuellen Haltung. Wie gelingt die Zusammenführung der institutionellen Bedingungen und der persönlichen Erwartungen und Haltung. Was müssen sie über die Instanzen und Träger der Wohlfahrt wissen, was prägt ihren Alltag und ihre Arbeit?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Untersuchung im Praxisfeld und zur Beteiligung an kritischer Diskussion sind Voraussetzung.

**Arbeitsformen:** an ausgewählten Beispielen werden wir im Seminar untersuchen, auf welche Bedingungen sie als Berufsanfänger treffen, wir werden beispielhafte Einstiege inszenieren und unterschiedliche Herangehensweisen an die berufliche Findung beobachten.

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit zur Beobachtung der Bedingungen im Feld, Ausarbeitung einer Befragung von Akteuren der Sozialen Arbeit, Befragung und Auswertung

### **Lehrforschungsprojekt Digitalität im Caritasverband Köln**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und Computerverm. Kommunikation

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interesse an der empirischen Sozialforschung und Digitalität.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Auf Grund der Struktur eines Lehrforschungsseminars ist eine Teilnehmerbegrenzung erforderlich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen des hier angebotenen Forschungsprojektes „Digitalität im Caritasverband Köln“ sollen im Rahmen eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der Hochschule Düsseldorf und des Caritasverbandes Köln die digitalen Ressourcen in der Mitarbeiterschaft und der Organisation erhoben werden.

Diese Erhebung ist eine notwendige Grundlage, um den Innovationsfortschritt des Verbandes im Kontext der Digitalität zu entwickeln.

Die Ziele des Forschungsprojektes sind: Einschränkende und ermöglichende Rahmenbedingungen und Ressourcen des Verbandes im Feld der Digitalität und der Digitalisierung des Sozialen sollen identifiziert und entsprechende Veränderungsbedarfe sichtbar gemacht werden. Diese als Forschungsergebnisse vorliegenden Bedarfe stehen dem Vorstand des Verbandes dann im Sinne einer Organisationsentwicklung und eines Qualitätsmanagements zur Verfügung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar ist ein Lehrforschungsseminar und findet zum größten Teil vor Ort in Köln statt. Flexibilität, Zeit und eine hohe Ambiguitätstoleranz erleichtern die Seminarteilnahme!

**Arbeitsformen:** Dies bedeutet, dass die teilnehmenden Studierenden des Lehrforschungsprojektes in Absprache mit dem Caritasverband ein entsprechendes onlinegestütztes Instrument entwickeln, die Onlinebefragung durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Planung, Durchführung und Präsentation einer onlinegestützten Befragung im Caritasverband Köln.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Praxisfelder Sozialer Arbeit am Beispiel des SKFM Düsseldorf e.V.**

Germann, Winfried, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der SKFM Düsseldorf e.V. ist ein wichtiger Träger sozialer Arbeit in Düsseldorf. Er engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Familien, für gefährdete, suchtkranke und behinderte Menschen.

Der SKFM Düsseldorf e.V. ist in vielen relevanten Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit, insbesondere der Jugend, und Familienhilfe, aber auch der Schuldnerberatung, Drogenhilfe oder Flüchtlingshilfe tätig.

Diese sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder werden von den jeweiligen Fachleuten aus der Praxis beschrieben und vorgestellt. Dabei stehen die fachlichen, psychosozialen, pädagogischen und rechtlichen

Aspekte im Vordergrund. Aber auch die Finanzierung und die fachpolitischen Auseinandersetzungen werden betrachtet.

Eine Rückkoppelung der seminaristischen Darstellung mit den Arbeitsfeldern vor Ort, incl. Praktika oder Exkursionen ist nach Absprache möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu aktiver und kontinuierlicher Mitarbeit. Interesse und Bereitschaft an einer aktiven Auseinandersetzung mit konkreter „Sozialarbeiterischer Praxis“. Vorkenntnisse im Sozial- und Familienrecht sind erwünscht.

**Arbeitsformen:** Einladung von Praktikern, Exkursionen, Vorlesung, Fallbeispiele, Übungen, Gruppenarbeit, Planspiel und Diskussionen.

**Prüfungsleistungen:** Gruppenpräsentationen, in Einzelfällen Hausarbeiten

**Basisliteratur:** Wird zu Beginn des Seminars jeweils für die verschiedenen Praxisfelder bekannt gegeben.

### **Projektförderung durch staatliche Programme mit Methoden des Projektmanagements oder Wie komme ich an Geld für mein Projekt?**

Gräble, Kathrin, Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 09:00 - 12:30, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** In diesem Seminar geht es um Projektmanagement und zudem um Projektfördermöglichkeiten. Die Teilnehmenden erhalten zum einen einen fundierten theoretischen Einstieg in die Strukturen und Methoden des Projektmanagements. Zum anderen erfahren sie mehr über staatliche Förderprogramme und wie Mittel beantragt werden. Beides, Projektmanagement und Projektfinanzierung, werden anhand praktischer Übungen vermittelt. In Kleingruppen wird - als fiktives Projekt angelegt - der Umgang mit staatlichen Programmmitteln erprobt.

**Arbeitsformen:** Durchgehende Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussionen, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Gruppenarbeit und Lessons Learned

Die verwendeten PowerPoint-Folien sollen zur Präsentation in Papierform vorliegen. Die jeweilige Urheberschaft der einzelnen Folien ist zu kennzeichnen. Die 3-seitige Ausarbeitung dessen, was im Seminar gelernt wurde, soll bis zum 19. Februar 2018 abgegeben werden. Die Formatvorgaben dafür sind folgende: 3 DinA4-Seiten; Schriftart: Arial; Schriftgröße 12 pt.; Zeilenabstand: 1,5; rechter Rand: 2 cm linker Rand 3 cm

Die Note errechnet sich zu je 50% aus der Note für die Abschlusspräsentation und der Note für die Ausarbeitung der Lessons Learned des Seminars. Der Zeitpunkt für die Abschlusspräsentation des Kleingruppenprojektes wird noch bekannt gegeben.

**Basisliteratur:** Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3., durchges. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa (Veröffentlichungen der Jugendstiftung Baden-Württemberg).

Wytrzens, Hans Karl (2014): Projektmanagement. Der erfolgreiche Einstieg. 4., überarb. Aufl. Wien: Facultas.wuv.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

### **Projektförderung durch staatliche Programme mit Methoden des Projektmanagements oder Wie komme ich an Geld für mein Projekt?**

Gräble, Kathrin, Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbesprechung:

Donnerstag, 18.01.2017 von 14:30 bis 20:15 Uhr (Raum 03.1.004)

Einführung ins Thema und Gruppeneinteilung:

Freitag, 19.01.2017 von 14:30 bis 20:15 Uhr (03.2.054)

Block:

5. bis 9. Februar 2018 (H1.15, Josef-Gockeln-Str. 9), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** In diesem Seminar geht es um Projektmanagement und zudem um Projektfördermöglichkeiten. Die Teilnehmenden erhalten zum einen einen fundierten theoretischen Einstieg in die Strukturen und

Methoden des Projektmanagements. Zum anderen erfahren sie mehr über staatliche Förderprogramme und wie Mittel beantragt werden. Beides, Projektmanagement und Projektfinanzierung, werden anhand praktischer Übungen vermittelt. In Kleingruppen wird - als fiktives Projekt angelegt - der Umgang mit staatlichen Programmmitteln erprobt.

**Arbeitsformen:** Durchgehende Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussionen, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Gruppenarbeit und Lessons Learned

Die verwendeten PowerPoint-Folien sollen zur Präsentation in Papierform vorliegen. Die jeweilige Urheberschaft der einzelnen Folien ist zu kennzeichnen. Die 3-seitige Ausarbeitung dessen, was im Seminar gelernt wurde, soll bis zum 19. Februar 2018 abgegeben werden. Die Formatvorgaben dafür sind folgende: 3 DinA4-Seiten; Schriftart: Arial; Schriftgröße 12 pt.; Zeilenabstand: 1,5; rechter Rand: 2 cm linker Rand 3 cm

Die Note errechnet sich zu je 50% aus der Note für die Abschlusspräsentation und der Note für die Ausarbeitung der Lessons Learned des Seminars. Der Zeitpunkt für die Abschlusspräsentation des Kleingruppenprojektes wird noch bekannt gegeben.

**Basisliteratur:** Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3., durchges. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa (Veröffentlichungen der Jugendstiftung Baden-Württemberg).

Wytrzens, Hans Karl (2014): Projektmanagement. Der erfolgreiche Einstieg. 4., überarb. Aufl. Wien: Facultas.wuv.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## **Vertrauen als Dimension in und für Organisationen**

Gräble, Kathrin, Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Vertrauen“ ist im psychologischen Sinne ein Einstellungsmerkmal eines Individuums und von daher ein zu beachtendes Moment in der Sozialen Arbeit. „Vertrauen“ ist aber auch in den Kommunikationszusammenhängen und Entscheidungsanforderungen von Organisationen eine wesentliche Dimension. Es geht im Seminar zum Einen darum, die Dimension „Vertrauen“ innerhalb von Non-Profit-Organisation zu erfassen: in den Beziehungen der Mitarbeiter/-innen und Vorgesetzten, in der Organisationskultur und im Selbstvertrauen der einzelnen Mitwirkenden. Zum Anderen soll das Thema Vertrauen auch für die Außenbeziehungen von Organisationen behandelt werden. Hier spielt das Vertrauens-Schaffen sowohl in der Beziehung zu den Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit als auch im Hinblick auf die Legitimierung der Sozialen Arbeit eine Rolle. Ein sinnlich-ästhetischer Zugang zum Thema wird durch den Besuch der Installation „in orbit“ von Tomás Saraceno im K 21 ermöglicht (das Betreten der Netz-Installation in großer Höhe ist selbstverständlich freiwillig).

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Exkursion, Textarbeit, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit mit Gestaltung einer Seminareinheit (anteilig) und schriftliche Hausarbeit (5 Seiten).

Benötigt wird im Verhältnis 20% Seminareinheit und 80% Hausarbeit.

Zur Seminareinheit gehört ein Handout, das die wesentlichen Inhalte und Fragestellungen des Beitrags bündelt. Es soll daraus auch hervorgehen, für welchen Teil des Seminarbeitrags welche/r Studierende steht.

Formatvorgaben für Hausarbeit: DinA4-Seiten; Schriftart: Arial; Schriftgröße: 12 pt.; Zeilenabstand: 1,5; rechter Rand: 2 cm linker Rand 3 cm.

Abgabetermin für die Hausarbeit ist der 19. Februar 2018.

**Basisliteratur:** Möller, Heidi (2012): Vertrauen in Organisationen. Riskante Vorleistung oder hoffnungsvolle Erwartung? s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften (GWV) (Coaching und Supervision). Online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-94052-6>.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



## **2.2.5. Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien**

### **Angebote für beide Wahlpflichtbereiche**

#### **A 5 1/2 Ästhetischer Feminismus**

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Blocktermine:

4.-6.10. (03.E.031) und 9.10.17 (03.E.033), jeweils 10.00-18.00 Uhr

8.12.17 (Raum 03.E.033) von 10.00-14.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** "feminism is for everybody" schreibt bell hooks, eine wichtige Vertreterin eines Feminismus, der nicht ausgrenzt, sondern sich vielmehr auf das alltägliche Leben und die Selbstermächtigung von Menschen bezieht. Auf dieser Grundlage setzt das Seminar sich mit ästhetischen und künstlerischen Positionen zum Thema Feminismus in Theorie und künstlerischer Praxis auseinander. Künstler\_innen, Autor\_innen und Theoretiker\_innen sollen zu Wort kommen und dabei eine eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Feminismus anregen.. Intersektionalität, Rassismus, Popfeminismus etc. werden ebenso wie Theorien des Widerstands und der feministischen Ästhetik Berücksichtigung finden. Das Seminar basiert auf der Grundlage der Idee des Workshops, zu der verschiedene Positionen zusammenfinden sollen.

**Arbeitsformen:** Gespräch, Vortrag, Lektüre, künstlerische Praxis, WO

**Prüfungsleistungen:** Präsentation/Übung (ca. 15min) + ca. 5 Seiten Essay/Paper

#### **A51/2 Formen**

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Fr. 11:00 - 14:15, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In theoriegeleiteter Arbeitsweise und künstlerisch praktischer Forschung wird versucht, die Dinge unserer Alltagswelt so zu betrachten, als sähe man sie zum ersten Mal. "Was tun wir mit dem Ding, was tut es mit uns? Jede Hantierung mit einer Sache hinterlässt ihre feine Spur im Körpergedächtnis und bekräftigt das Vertrauen zum Ding"(Selle). Manche Objekte haben eine große Bedeutung für uns; sie können einem geradezu beistehen. Obwohl andere Dinge uns möglicherweise beeinträchtigen, wird eine Veränderung der Situation und Widerstand häufig nicht in Betracht gezogen, da wir die Dinge nur für Nebensächlichkeiten halten. Mit ihrer Nutzung schaffen wir aber Strukturen in unserem Leben, die vorgegeben scheinen und oft unhinterfragt bleiben.

Das „Sich-Ansprechen-Lassen von den Dingen“... bildet die Voraussetzung, in eine schöpferische Bewegung hineinzukommen“, die Bestehendes aufgreift, überformt und zu neuen Möglichkeiten führt (Stenger). In diesem Sinne sollen die Dinge auf neue Art betrachtet werden. Widerstand gegen die Nutzung und Präsenz mancher Dinge und Materialien soll genutzt werden, um neue Perspektiven und in schöpferischen Prozessen neue Formen zu entwickeln zu können.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Verfahren, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Reflexion

1. von Aspekten der selbst gemachten ästhetischen Erfahrungen  
und

2. Dokumentation einer eigenen (ggf. zu mehreren) Experiment zur gestalterischen Auseinandersetzung mit Dingen(im Umfang von insgesamt ca. 5 Seiten; incl. 2-3 Abbildungen)

**Basisliteratur:** Selle, Gerd: Sibensachen. Ein Buch über die Dinge. Frankfurt a.M. 1997

Stenger, Ursula: Schöpferische Prozesse, Phänomenologisch-anthropologische Analysen zur Konsitution von Ich und Welt, Juventa, 2002

Flusser, Vilém: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen, Hanser Verlag, 1993

### **Analoge und Digitale Gestaltung**

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grafische Gestaltungstheorie

Workshops: Logo-Design, Plakat-Kunst, Cover-Gestaltung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Spaß an Fotografie, Zeichnen, Kollagen und anderen künstlerischen Techniken.

Vorkenntnisse der Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop.

**Arbeitsformen:** Workshops u. Protokolle zu Photoshop und Gestaltung Printdesign

**Prüfungsleistungen:** Präsentation einer grafischen Semiar-Abschlussarbeit. Teilnahme an den einzelnen workshops und Abgabe der Ergebnisse.

### **Aspekte der Bewegungspädagogik (LSB 1)**

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

4. – 08.10.17, Raum Sporthalle 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells als LSB 1 verbindlich. Es findet eine Vorbesprechung statt am 19.09.2017 von 14:00-15:00 Uhr in Raum 3.2.052.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 28 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik und didaktisch-methodische Aspekte, da Teamsportarten in der Sporthalle durchgeführt werden, die eine Aktivierung von TN in größerer Zahl aufgrund der Hallengröße und des vorhandenen Materials nicht möglich macht. Die sportliche Aktivierung ist wesentlicher Teil der Arbeitsmethode in der Bewegungspädagogik!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufbauend auf die von den TN mitgebrachten Kenntnisse (ggf. aus der Eingangsphase) werden grundlegende Aspekte der Bewegungspädagogik bearbeitet und praktisch erlebbar gemacht. Zunächst steht der Bewegungs- und Sportbegriff mit seinen anthropologischen und kulturellen Anknüpfungspunkten im Mittelpunkt, um ein mehrdimensionales Sportverständnis als Medium der Sozialen Arbeit zu begründen. Darauf aufbauend werden grundlegende didaktisch-methodische Arbeitsprinzipien verdeutlicht, die zur Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungs- und Sportangeboten notwendig erscheinen. Die verschiedenen Dimensionen der motorischen Anpassungsprozesse (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Flexibilität, Koordination) werden in Theorie und Praxis angesprochen, ebenso die Möglichkeiten des sozialen und kognitiv-emotionalen Lernens.

**Arbeitsformen:** Referate, Vorträge, praktische Übungen und Lehrproben.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung eines theoretisch/praktischen Impulses (ca. 45 Minuten) zzgl.

Handout (ca. 4 bis 5 Seiten). Die erfolgreiche Teilnahme an 3 von 6 unangekündigten Bewegungstests.

**Basisliteratur:** Wird in der Vorbesprechung am 19.09.2017 bekanntgegeben (14:00-14:30 Uhr).

### **Carneval and City Culture**

Bottà, Giacomo, PD (Helsinki) Dr. phil.  
Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien)  
Blocktage:

5.-9. Februar, jeweils 9.30-17.30 Uhr, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet vorwiegend auf Englisch statt. Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Inhalt:** How does a city work during carnival? How does the carnivalesque impact our perception of city spaces, everyday life and other people? What can we learn from that in relation to the way cities and public spaces work?

In this course, through lectures, observations and excursions we will try to understand urban culture and its relation to the carnival, both as expression of subversive humorous forces and as instrument to maintain and confirm the status quo.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar findet vorwiegend auf Englisch statt. Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Arbeitsformen:** Feldforschungen, Gruppenarbeit, Vorträge

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit (mit Vorstellung/Referat oder Poster) + Hausarbeit in deutscher oder englischer Sprache von 15.000 Zeichen

### **drum and flow - Rhythmen der Gemeinschaft**

Papanikolaou, Aris, Dipl.-Soz.  
Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)  
Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik  
Block:

05.-09.02.2018, jeweils 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Drum and Flow bedeutet, Rhythmus, Musik und Tanz aktiv und passiv in Gruppenform zu erleben. Ziel ist es, das Gehör zu sensibilisieren und Lebensfreude zu wecken durch Spaß an kollektiver percussiver Musik.

**Inhalt:** Die Drum and Flow Methode als Form der musikalischen Annäherung und des meditativen Lernens basiert auf vier Erlebnisschritten.

- a. Hören und Konzentrieren, bis jeder Ton des Rhythmus erkannt und artikuliert werden kann.
- b. Wiederholung des Rhythmus im Gesang, bis ein Fluss und der Anfang einer Bewegung, eines Tanzes entsteht.
- c. Kontinuität des Rhythmusgesangs in Verbindung mit dem Tanz und dessen Vertiefung.
- d. Die Hände fangen an, in langsamer Bewegung die Erinnerung des gesungenen und getanzten Rhythmus sukzessive zu spielen. Durch die Erinnerung des verinnerlichteten Rhythmus lassen sich die Hände leiten!

Das Blockseminar versteht sich als Einführung in die Grundlage rhythmischer Musik, vom Hören zum Fühlen. Sie ist zugleich eine Selbstlernmethode und Initiation!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Offen für alle. Keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Lockere Kleidung, Bereitschaft zum Spielen, Neugier und Yogamatte mitbringen.

**Arbeitsformen:** Vorhandene Musik- und Tanzreflexion, Gehörsensibilisierung und -schulung, Rezitation, aktives Spiel mit Percussionsinstrumenten in Einzel- und Gruppenform, Reflexion der musikalischen Fortschritte, körperliches Lernen ohne Noten.

**Prüfungsleistungen:** Ausführung und Präsentation eigener künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher Arbeiten im Klang- Kontext.

**Sonstige Informationen:** Werden am ersten Seminartag verteilt.

**Basisliteratur:** Behrendt, Joachim, E.: Nada Brahma, Die Welt ist Klang. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1983

Kraus, Werner: Die Heilkraft der Musik, Einführung in die Musiktherapie, Verlag Beck, München 1998, insbesondere S. 10 - 29, S. 67-77 Münzberg, Christian: Rhythmus und Klang – Wege zur Seele und S. 210 - 229

Chernoff, John Miller: Rhythmen der Gemeinschaft - Musik und Sensibilität im afrikanischen Leben, Hammer Verlag 1999

Konate Famoudou, Ott Thomas: Rhythmen und Lieder aus Guinea, Lugert Verlag, 1996

Musik:

Popular Music from Ghana, Kpanlogo Party with Oboade, Tangent (Vinyl)

Adama Drame, Tama, 2001

Kaloum, Africa Djole, 1980 (Vinyl)

Drum and Flow, Primäre Rhythmen und meditative Musik, Doppel CD, Aristides Papanikolaou, Aachen – Thessaloniki 2012

Rhythmen der Malinke, Guinea, Museum Collection Berlin, Famoudou Konate und Gruppe

Youtube : Foli

### **Ernährung/Sport und neue Medien**

Lichtenstein, Silke, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

9. bis 13. Oktober 2017 zzgl. Vor- und Nachbereitungstermine nach Absprache, Raum Block 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Bitte beachten: Veranstaltung 09. bis 12. Oktober (09.00-17.30 Uhr)

Geänderter letzter Termin für die Präsentation/Prüfungsleistung: 17.11.2017 (09.00 - 15.00 Uhr)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisch - methodische Aspekte, da auch ggf. gekocht wird (Praxisplätze begrenzt!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Sport und Ernährung werden im Kontext digitaler und sozialer Medien - Kommunikation auf YouTube, Instagram & Co. thematisiert. Welche allgemeine Ernährungstrends und speziell auf das Themenfeld Sport werden über diese Medien verbreitet und wie sind diese Informationen und Trends ernährungswissenschaftlich einzuordnen? Da digitale Medien wichtige Kommunikationskanäle in der heutigen Zeit sind, sollen die TN Ideen entwickeln, wie ernährungsbezogene Kenntnisse, Themen und auch Beispiele (z.B. von Getränken, Lebensmitteln, Rezepten) über verschiedene digitale Medien gestaltet werden können. In diesem Bereich wird auch eine Prüfungsleistung der Teilnehmerin und Teilnehmer erwartet.

**Arbeitsformen:** Vorträge, aktivierende Bewegungsübungen, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen, evt. praktische Kochaktionen

**Prüfungsleistungen:** 1. Erarbeitung eines digitalen Mediums zum Thema und Präsentation dieses Ergebnisses (ca. 30 Minuten)

2. Durchführung einer aktivierenden Bewegungsaktion im Seminarraum (ca. 5 Minuten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Filmemachen für Fortgeschrittene**

Koewius, Konstantin, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (technische Geräte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In dem Seminar sollen theoretische und praktische Grundkenntnisse im Produzieren von Video-Projekten vermittelt werden.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

1. theoretischer Teil

- Medienpädagogisches Handeln

- Filmtheorie/Storytelling

- Kamera/Bildgestaltung
  - Produktion
  - Schnitttheorie/Postproduktin (Special Effects/Schriften setzen/etc.)
2. praktischer Teil
- Drehen von Übungsfilmen
  - Produktion eines Videofilms (ggf. mit Jugendlichen)
  - Präsentation

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Videotechnische Vorkenntnisse sind gut aber nicht Grundvoraussetzung  
Computerkenntnisse (nicht des Videoschnittprogramms)

**Arbeitsformen:** Lehr - Lern - Gespräche, Filmübungen, Videoschnitt, Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Produktion eines Videofilms, Präsentation und Auswertung

**Basisliteratur:** Mamet, David (2003) Die Kunst der Filmregie, Alexander Verlag  
Melzener, Axel (2010) Kurzfilm-Drehbücher schreiben, Die ersten Schritte zum ersten Film, Sieben Verlag  
Katz, Steven D. (1998) Die richtige Einstellung, Shot by shot - Zur Bildsprache des Films, Zweitausendeins  
Mercado, Gustavo (2010) The Filmmaker's Eye, Learning (and Breaking) the Rules of Cinematic Composition, Focal Press  
Dunker, Achim (2012) Eins zu Hundert, Die Möglichkeiten der Kameragestaltung, 2. überarbeitete Fassung, UVK

### **Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen. Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

### Hörstück

Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Block: 9.-14. Oktober 2017, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Einzeltermin am 20. Oktober 2017, von 14.30-21.15 Uhr, Raum Musikraum 03.E.025, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** In unserem Seminar werden wir uns mit Hörstücken beschäftigen, in denen die Sprache eine musikalische Rolle spielt. Wie lässt sich gesprochene Sprache musikalisch wahrnehmen, gestalten, einsetzen? - Wir werden gemeinsam Beispiele aus einer großen Bandbreite von Formen hören und untersuchen (neben dem Radiohörspiel auch spoken word, Lyrik, Rap, rituelles Sprechen im Alltag, Sprechchöre von Demos & aus dem Fußballstadion, Sprach-/Musikperformances u.a. mehr). Daneben werden wir eigene Versuche anstellen und, so die Größe der Gruppe es zulässt, gemeinsam ein eigenes Hörstück produzieren.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse an der Arbeit mit Musik und Sprache sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Hörübungen, Analysen. Gespräch und Diskussion im Plenum, in Kleingruppen. Praktisch-künstlerische Übungen mit Sprache, Musik, Aufnahmegerät einzeln und in Gruppen.

**Prüfungsleistungen:** Anfertigen eines Sitzungsprotokolls, Teilnahme an den praktischen Übungen, eine eigene künstlerische Arbeit, die aus dem Gelernten hervorgeht und am Ende des Seminars präsentiert wird.

**Basisliteratur:** Wird auf Moodle bereitgestellt. Passwort gibt es in der ersten Sitzung.

### Langtexte - Langlesungen

Traxler, Mathias

Prüfung A 5.1/2 ()

Block:

13. bis 17.02.2018, jeweils 10:00-18:00 Uhr, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

Wenn Sie an diesem Seminar teilnehmen möchten, müssen Sie sich in moodle für das Seminar anmelden. Sie erhalten den Einschreibeschlüssel unter folgender E-Mail-Adresse:

mathias.traxler@hs-duesseldorf.de

Da das Seminar teilnahmebegrenzt ist, gibt es 8 Wochen vor dem Seminar eine Auswahl unter denjenigen, die nicht bereits im OSSC einen Platz erhalten haben, falls sich mehr Interessierte einschreiben, als es verfügbare Plätze gibt. Diese Auswahl wird nach den allgemeinen Kriterien der Ordnung über die Zulassung zu teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen durchgeführt. Dazu brauchen wir weitere Informationen zu Ihrer Einschreibung (z.B. ihr Fachsemester). Bitte machen Sie diese Angaben

bis zum 10.12.2017 direkt hier im Moodle-Kurs. Klicken Sie dazu auf die folgende Aktivität "Persönliche Angaben zur Seminarwahl Feedback".

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Künstlerische Arbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wird erprobt, mit Langgedichten oder mit solchen vergleichbaren Langtexten über einen längeren Zeitraum in Kontakt zu sein. Damit ist eine Nähe gemeint, die über blosses Lesen hinausgeht.

Im Verlauf der Seminarwoche soll zudem, nach einem selbst gesetzten Muster, ein eigener Langtext entstehen. Dieser kann ein Gedicht sein oder auch etwas anderes, was einer besonderen formellen - oder inhaltlichen - Vorgabe folgt.

Entsprechend den selber gewählten Arten und Formen werden wir gemeinsam passende Varianten und Möglichkeiten des Vortrags für den Langtext entwickeln.

Im Seminar werden sich Schreibphasen und Präsentationen des täglich Verfassten, sowie gegenseitige Feedbacks, stetig abwechseln.

Die Arbeitsweise ist spielerisch und poetisch. Es gibt zunächst keine Präferenz oder Vorgabe von zu verwendenden Textarten.

Zur Veranschaulichung zum Thema "Langtexte" und zur individuellen Vorbereitung wird ca. 8 Wochen vor Seminarbeginn auf Moodle ein Reader bereitgestellt, dessen Lektüre als Vorbereitung auf das Seminar Voraussetzung ist.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Es ist eine aktive Teilnahme erforderlich und die Lust am Lesen, Vortragen und Schreiben erwünscht.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Arbeit, Lektüre, Lehrgespräch, Experiment, Vortragsarbeit

**Prüfungsleistungen:** im Vorfeld des Seminars:

1 Textarbeit (ca. 1-4 Seiten)

während des Seminars:

1 geschriebener Langtext und dessen Präsentation (an mehreren Tagen)

**Basisliteratur:** Es wird ca. 8 Wochen vor dem Seminar ein Reader (ca. 50 Seiten) auf Moodle bereitgestellt, dessen Lektüre als Vorbereitung Voraussetzung ist.

### music and media

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrbeauftragter mit Apparativer Praxis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Hip-Hop culture has become increasingly important among young people in recent years. In particular, the musically low-threshold access, in particular, offers numerous possibilities for pedagogic influence. Thus, professional productions can be realized with astonishingly low financial expenditure and a few basic tonal skills. The aim of the seminar is to discuss pedagogical questions on the subject of hip hop and youth, on the other hand, to provide the necessary computer and sound basic knowledge needed to set up a project studio and to realize small productions.

The number of participants is limited as the PC workstations are required for the seminar.

Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrigschwelligen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich geringem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnissen bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** All participants should not only be interested in hip-hop, but in general to bring music. Musical or tonal skills are not required, but useful. A certain amount of technical interest and a willingness to deal with PC and software are assumed. The basic prerequisite is in each case a separate PC / laptop.

Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen werden vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

**Arbeitsformen:** Lectures, demonstrations at the PC / beamer, independent work on PC workstations  
Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

**Prüfungsleistungen:** An independent production based on the Shareware Sequencer Cockos Reaper and a handout on the implementation of the acquired knowledge in pedagogical work with young people.

Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzers Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

**Sonstige Informationen:** The required software is free / shareware. Downloads and / or download-links will be available on my profile page from the beginning of the seminar.

Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profiseite zugänglich sein.

**Basisliteratur:** Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

### Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

09.-13.10.2017, jeweils 9.00-15.30 Uhr

und ein zusätzlicher Termin, Präsentation 10.11.2017 (ggf. auch Raum 03.E.033), Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein, das Verweilen in öffentlichen Parks, die Suche nach besonders interessanten Straßenecken, Street Art an Wänden, Skulpturen, Treppenhäuser, Tiefgaragen, U-Bahn Stationen, all das können "Orte der Kunst" sein. Wir wollen diese Orte finden und sie in ihrer Eigenart fotografisch festhalten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist, dass jeder Teilnehmer/in eine Kamera für die Dauer des Blocks zur Verfügung hat.

**Arbeitsformen:** Digitale und analoge Arbeitsmöglichkeiten zur Bilderstellung

**Prüfungsleistungen:** Es sollte theoretisch wie fotografisch in Kleingruppen gearbeitet werden, als Resultat sollen ca. 10 Bilder je Gruppe entstehen. Ein Handout zur praktischen Arbeit von einer DIN-A4 Seite, sowie die Abschlusspräsentation am 10.11. 2017 der fotografischen und theoretischen Arbeit. Die Referate bzw. die theoretischen Arbeiten, werden zu Beginn des Seminars besprochen und als Gruppenarbeiten vergeben, dazu sind auch eigene Ideen und Vorschläge erwünscht.

**Sonstige Informationen:** Wir gehen einmal auch gemeinsam auf die Suche.... Exkursion.



**Perfomative Konzepte**

N.N.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

dienstags von 14:30 bis 18:00

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben**Performance -Körper und Raum**

N.N.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

13. bis 17. Februar 2018, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben**Performance und der öffentliche Raum**

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben**Spielfilm**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Block:

02.10.-06.10.2017, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Thema Spielfilm beschäftigen.

In Gruppenarbeit wollen wir kurze Spielfilme erstellen.

Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln.

Thematische Eingrenzung zu Beginn des Seminars.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundkenntnisse, wie sie in den Video-Grundseminaren erworben werden, sollten vorhanden sein

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten.**Basisliteratur:** Avid Handbücher.

### Theaterpädagogische Inszenierung

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mo. 14:30 - 21:15, Raum 03.E.024, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet an sechs Einzelterminen statt und zwar am 27.11., 11.12., 08.01., 15.01., 22.01. und 29.01. (jeweils von 14.30-21.15 Uhr).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Seminar werden theaterpädagogische Übungen praktisch erprobt und von den Studierenden auch selbst angeleitet. Dies erfordert eine hohe Konzentration bei den Teilnehmenden und Lehrenden, so dass die Gesamtgruppengröße überschaubar sein muss.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Seine Arbeit mit dem Schauspieler gleicht dem Bestreben eines Kindes, Zweiglein mit einer Gerte aus einem Tümpel am Ufer in den Fluß zu dirigieren, so daß sie ins Schwimmen kommen.“ (Bertolt Brecht)

In dieser Veranstaltung steht die theaterpädagogische Inszenierung von Theatertexten im Mittelpunkt. Neben dem Verstehen und Interpretieren, sollen aus dem „Geflecht von gedruckten Buchstaben“ lebendige Theaterszenen entstehen. Dabei werden klassische Texte, ebenso wie Auszüge aus zeitgenössischen Stücken szenisch bearbeitet und im kreativen Schreiben auch eigene Sequenzen zu Papier gebracht. In einem Lehr-Lern-Prozess schlüpfen die Studierenden abwechselnd in die Rolle des Regisseurs und des Schauspielers.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

**Arbeitsformen:** Praktische Theaterarbeit, Inszenieren und Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer.

**Prüfungsleistungen:** - Durchführung eines 30 min. Warmups (je nach Gruppengröße auch in 2er Teams) mit Verschriftlichung der Übungen,  
- Szenisches Schreiben einer Theaterszene,  
- Auswendiglernen einer Theaterrolle / -szene und Schauspiel im Seminar und / oder (je nach Größe der Seminargruppe)  
- Theaterpädagogische Anleitung und Inszenierung einer Theaterszene mit Studierenden.  
- Erstellung eines schriftlichen Inszenierungskonzepts oder einer Theaterpädagogischen Mappe zu einem selbstgewählten Theaterstück.

**Sonstige Informationen:** Bequeme Kleidung und Hallenschuhe oder dicke Socken mitbringen.

**Basisliteratur:** Hillinger, Dorothea (2008): Theaterpädagogische Inszenierung: Beispiele-Reflexionen-Analysen. Berlin: Schibri

Hruschka, Ole (2016): Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis. Bern: UTB  
Rossie, Michael (2010): Ruhe bitte! Wir proben! Kleines Handbuch für Regieassistenten. Frankfurt: Alexander Verlag

Stegemann, Bernd (2009): Dramaturgie. Lektion 1. Berlin: Theater der Zeit

Stegemann, Bernd / Gronemeyer, Nicole (2009): Regie. Lektion 2. Berlin: Theater der Zeit

### Übersetzung von Text in Bewegung

Siegle, Alexandra, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Wie lassen sich sprachliche Bedeutungen in Bewegungen übersetzen? Mit dieser Frage werden wir uns im Seminar beschäftigen, indem wir eine Erzählung in Bewegung und Tanz umformulieren. Dabei geht es zum einen darum, die eigene Ausdrucksfähigkeit und Phantasie in der Bewegung zu erforschen und zu erweitern und zum anderen um die Auseinandersetzung mit theaterwissenschaftlichen Theorien. Unter diesen beiden Gesichtspunkten werden wir den Text einer ausgewählten Erzählung betrachten und interpretieren, Bewegungen und Tänze konstruieren und Musik dazu finden. Sowohl in Kleingruppen als auch mit allen zusammen werden Tänze entwickelt, die zu einem Tanzstück zusammengefügt werden.

Ziel ist es, eine tänzerische Sequenz zu erarbeiten, die die Ausgangsgeschichte in die Ausdrucksebene der Bewegung überträgt.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist eine Freude und ein Interesse daran, sich am Tanzen auszuprobieren und die Zusammenhänge von Text, Bedeutung, Ausdruck und Bewegung zu erforschen.

**Arbeitsformen:** Praxisübungen, Präsentationen, Gespräche, Textlektüren, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** 1) Referat zu einem der auf Moodle gegebenen Texte ODER praktischer Impuls (Anleitung einer Übung, Choreografie, etc.) mit Bezug auf die behandelten Theorien (jeweils ca. 20 Minuten)

2) Verschriftlichung des Referats oder des Praxisimpulses (ca. 5 Seiten)

3) Entwicklung einer tänzerischen Abfolge in Kleingruppen, die dann in das Gruppenprojekt eingebunden wird

**Sonstige Informationen:** Sportkleidung bzw. bewegungsfreundliche Kleidung ist Voraussetzung. Die tänzerischen Übungen werden ohne Schuhe durchgeführt, deshalb sollten die Teilnehmer an warme Socken oder Schläppchen denken.

**Basisliteratur:** Wird auf Moodle zur Verfügung gestellt (Passwort im Seminar).

### **Vom Text zum Buch – Eine Einführung**

von Ernst, Axel, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

, Raum siehe Aushang, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Verlage und Buchhandel sind für Schreibende und Gestaltende meist eine Welt mit sieben Siegeln, über die zahlreiche Klischees, Verdächtigungen und falsche Vorstellungen im Umlauf sind. Verständnis von den wirklichen Abläufen, Chancen und Rechten kann den Weg zur eigenen Veröffentlichung wesentlich erleichtern und die Erfolgsaussichten von vornherein verbessern. Bevor es aber überhaupt zu einem Buch kommt, muss ein Text „druckreif“ sein – das heißt, erst zahlreiche Bearbeitungsschritte führen vom anfänglichen Manuskript zum gedruckten Text, und die Qualität und Intensität dieses Vorgänge entscheiden am Ende auch über die Qualität des Buchinhalts. In diesem Sinn wird das Seminar einen Überblick über die Arbeit in Verlagen im Zusammenhang mit den Mechanismen des Buchhandels geben und dann besonders das Thema Lektoratsarbeit in all seinen Facetten (vom Übersetzungslektorat bis zum Buchwerbetext) mit zahlreichen Übungen vertiefen.

Axel von Ernst

Axel von Ernst, Jahrgang 1971, ist Autor und Verleger und lebt in Düsseldorf. Nach dem Germanistikstudium arbeitete er u. a. zunächst als freier Lektor und Ghostwriter. Seine Theatertexte wurden bei verschiedenen Festivals und in vielen Theatern aufgeführt, im Rahmen der lit.Cologne schreibt er Literaturabende und konzeptioniert Veranstaltungen und ist auch sonst regelmäßig mit künstlerischen oder essayistischen Texten publizistisch tätig. 2012 erhielt er den Förderpreis Literatur der Stadt Düsseldorf. Außerdem ist Axel von Ernst vor allem Mitverleger des Lilienfeld Verlages, der 2007 mit einem auf literarische Wiederentdeckungen spezialisierten Programm gestartet ist und u. a. 2011 den Förderpreis der Kurt-Wolff-Stiftung erhielt. Als Vorsitzender des Vereins der Hotlist setzt er sich zudem für eine bessere Wahrnehmung der Leistungen unabhängiger Verlage ein. Der Verlag: [www.lilienfeld-verlag.de](http://www.lilienfeld-verlag.de) Die Hotlist: [www.hotlist-online.com](http://www.hotlist-online.com)

**Arbeitsformen:** Lektüre, Textarbeit, Lehr-Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit, Vortrag etc.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation

**Basisliteratur:** wird noch bekannt gegeben

## Zielgruppen der Bewegungspädagogik

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Block 30.10.-3.11.17 (Hachen), Raum Sportschule Hachen, Umfang: 4 SWS.

Für dieses Seminar wird es eine verbindliche Vorbesprechung geben, bitte beachten Sie die Aushänge. Neben der eigenen Anreise fallen Kosten für die Unterkunft und Verpflegung in der Sportschule Hachen an. Mit der Anmeldung zu diesem Seminar ist somit eine verpflichtende Zahlung der Exkursionskosten in Höhe von 205€ verbunden. Bei einer Stornierung fallen Ausfallgebühren an, die die Studierenden selbst zu tragen haben. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSB5 verpflichtend.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik: z.B. Sicherheitsaspekte beim Geräteaufbau, Sicherheitskompetenzen bei Hilfestellungen, Fehlerkorrekturen bei gymnastischen Übungen).). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die didaktisch- methodische Vorbereitung, Durchführung sowie Auswertung von praktischen Bewegungsangeboten für verschiedene Zielgruppen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Trainingswissenschaftliche sowie pädagogische Aspekte werden vertieft und auf die unterschiedlichen Zielgruppen im Sport bezogen. Neben der Auseinandersetzung mit den oben genannten Grundlagen wird im Seminar besonders das Handwerkszeug für die Umsetzung entsprechender Zielgruppenangebote geboten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Aus Sicherheitsgründen sind fundierte Grundkenntnisse der Bewegungspädagogik erforderlich, die in der Regel durch die Veranstaltung "Gesundheit, Training und Bildung im Sport" (Pohontsch) erworben worden sind. Diese Grundkenntnisse (z.B. Sicherheitsaspekte beim Geräteaufbau, Sicherheitskompetenzen bei Hilfestellungen, Fehlerkorrekturen bei gymnastischen Übungen) können auch durch Qualifikationen nachgewiesen werden, die außerhalb des Lehrangebots der HSD erworben wurden. Diese Qualifikationen müssen jedoch bei der Vorbesprechung nachgewiesen werden.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Diskussionen, Praxisübungen, Lehrproben, Arbeitsgruppen

**Prüfungsleistungen:** 1. Schriftliche Ausarbeitung eines Theorie- und Praxisbeitrags (ca. 8 Seiten)  
2. Anleitung eines Praxisbeispiels (ca. 30 Minuten)  
3. Auswertung des Praxisbeispiels (Eine Seite)

**Basisliteratur:** Wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

## 2.3. Schwerpunkte

### 2.3.1. Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

#### Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was

benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit

ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden. Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rieën, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Arbeitsmarkt in globaler Perspektive**

Schlaak, Oskar, Dipl.-Soz.wiss., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

1. Vorbesprechung: 8.12.17 13:00-16:00 Uhr

2. Vorbesprechung: 26.1.18 13:00-16:00 Uhr

Block: 5.2.-9.2.18, jeweils 9:00-16:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.1.038, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der Arbeitsmarkt in globaler Perspektive

Arbeitsmarkt ist nicht länger ein Phänomen, das in nationalstaatlicher Perspektive umfassend analysiert werden kann. Migrationsbewegungen auf der einen, Verlagerung von Investitionskapital auf der anderen Seite sind deutliche Anzeichen für seine fortschreitende Internationalisierung.

Auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung über weltweite Arbeitskämpfe arbeitete Beverly Silver (2005) die Rolle von Arbeiter\_innenprotesten für die Dynamik globalisierter Arbeitsmärkte heraus. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden wir die Bedeutung der Kämpfe von prekären und angestellten Arbeiter\_innen an Hand von Beispielen aus China und Afrika diskutieren und Silvers Prognosen auf der Basis unseres heutigen Wissens einer kritischen Überprüfung unterziehen.

**Arbeitsformen:** Referate, Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referate, Handout

Es besteht die Möglichkeit, mit einem schriftlichen Test am Ende der Blockwoche die Gesamtnote zu verbessern.

**Basisliteratur:** Alexander, Peter u.a.; Das Massaker von Marikana; Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter\_innen in Südafrika; Wien 2013

Bayat, Asef; Leben als Politik; Wie ganz normale Leute den Nahen Osten verändern; Berlin/ Hamburg 2012

Hargreaves, Samantha: Das Massaker von Marikana: Unbezahlte Arbeit von Frauen, Unternehmensprofite und die Vernachlässigung durch den Staat. In: Peripherie Nr. 132/2013; S.494-500

Henninger, Max; Armut, Arbeit, Entwicklung; Wien 2017

Komlosy, Andrea; Arbeit; Eine globalhistorische Perspektive; 13.-21. Jahrhundert; Wien 2014  
 Meyer, Ahrlich; Die Logik der Revolten; Studien zur Sozialgeschichte 1789-1848; Berlin/ Hamburg 1999  
 Silver, Beverly J.; Forces of Labor; Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870; Berlin/ Hamburg 2005  
 Sylla, Ndongo Samba (ed.); Liberalism and its Discontents; Social movements in West Africa; Dakar 2014  
 Wright, Steve; Den Himmel stürmen; Eine Theoriegeschichte des Operaismus; Berlin/ Hamburg 2005

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung. Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Jugendgerichts- und Bewährungshilfe**

Dargel, Felix, B.A.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag - Zur Ermöglichung einer theoriebasierten Bearbeitung konkreter, anonymisierter Einzelfälle aus der Praxis der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe werden die Studierenden in Arbeitsgruppen tätig werden, in denen sie gezielt von dem Dozenten beraten werden. Diese didaktische Gestaltung kann nur mit einer maximalen Gruppengröße von 40 Studierenden realisiert werden, d.h. 10 AGs á 4 Personen können noch unterstützt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Straffällig gewordene Menschen stellen in unserer Gesellschaft eine Randgruppe dar, die sich aus unterschiedlichen sozialen Schichten rekrutiert und für die Gesellschaft differierende Bedeutungen hat. Verschiedene - z. T. erheblich belastende - Biografien finden hier im Zusammenspiel wechselwirkender Lebenswelten und -wirklichkeiten Ausdruck. Dabei sind hier sehr unterschiedliche Delikte und Problemlagen vorfindbar, mit denen sich helfende Professionen auseinander zu setzen haben: Jugendkriminalität, Langzeitwiederholungstäter, Betäubungsmittelabhängigkeit, psychische Erkrankungen, Betrug, schwere Kriminalität wie z. B. Gewalt- und Sexualdelikte. Eine breite Palette von Kompetenzen zur Erfüllung qualitativer Standards ist gefragt, in Settings zwischen sozialpädagogischen Aufträgen, fachlichen Ansprüchen, gesetzlichen Vorschriften und institutionellen Bedingungen zu handeln: Analysen, Diagnosen, Hilfeplanungen, Kommunikationskompetenzen, Handlings von Spannungsfeldern zwischen Kontrolle und Hilfe, Überwachung und Therapie, eigenen Grenzen und schließlich dem Anspruch, Lernen zu ermöglichen, ein Leben ohne Straftaten führen zu können.

In dem Seminar soll die Arbeit der Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe ausführlich vorgestellt und praxisnah kennengelernt werden.

**Arbeitsformen:** seminaristischer Unterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit; Referate

**Prüfungsleistungen:** Referat, Hausarbeit

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:

<https://ossc.fh-duesseldorf.de>



**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## 2.3.2. Modul S 2: Beratung

### A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen,

klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle. Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen  
Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,  
Hausarbeit 20 Seiten ,  
Veranstaltungsorganisation und  
Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit  
ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden.  
Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.  
van Rieën, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Basisstrategien psychosozialer Beratung**

Rees, Georg, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

13.-17.02.2018

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine regelmäßige Teilnahme an den Gruppenaktivitäten im Seminar und eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (übungsorientierte Ausrichtung der Lehrveranstaltung [ -> Beratungsmethoden & -strategien] mit Rollenspielen und Prüfungsleistungen als Präsentationen i.S. von Lehr-Lern-Projekten im Seminar!). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire. Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonensetting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert.

**Arbeitsformen:** Impulsreferate/Short Inputs, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Gemäß § 21 RahmenPO (Präsentation einer Sequenz aus einer Beratung [Rollenspiel] im Seminar zzgl. schriftliche Dokumentation und Reflexion von ca. 5 S.)

### **Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße) zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminarende), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)

- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
  - Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar
- Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen**

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mittwochs + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen abrunden möchten.

Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL findet das Seminar in einer Kombination aus sieben "normalen" Sitzungen mittwochs vormittags und drei Blockfreitagen statt. An letzteren stehen Übungen im Vordergrund. Die Langzeitermine mittwochs vormittags liegen im Zeitraum 18.10. bis 6.12., die Blockfreitage finden am 27.10., 10.11. und 24.11. jeweils von 9 bis 17 Uhr statt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen
- Präsentation in Gruppenkontexten
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie auch an den Freitagen teilnehmen können!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15 min) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten)

2. Vorstellung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 5-10 min) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (alleine oder zu zweit)
  3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)
- Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.  
Die PL kann bereits früh im Semester erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen können ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 12.12. einzureichen (nach Abgabe der BA-Thesis).

**Basisliteratur:** ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat wird eingerichtet

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung. Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.



Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaç, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Lehrforschungsprojekt Digitalität im Caritasverband Köln**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interesse an der empirischen Sozialforschung und Digitalität.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Auf Grund der Struktur eines Lehrforschungsseminars ist eine Teilnehmerbegrenzung erforderlich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen des hier angebotenen Forschungsprojektes „Digitalität im Caritasverband Köln“ sollen im Rahmen eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der Hochschule Düsseldorf und des Caritasverbandes Köln die digitalen Ressourcen in der Mitarbeiterschaft und der Organisation erhoben werden.

Diese Erhebung ist eine notwendige Grundlage, um den Innovationsfortschritt des Verbandes im Kontext der Digitalität zu entwickeln.

Die Ziele des Forschungsprojektes sind: Einschränkende und ermöglichende Rahmenbedingungen und Ressourcen des Verbandes im Feld der Digitalität und der Digitalisierung des Sozialen sollen identifiziert und entsprechende Veränderungsbedarfe sichtbar gemacht werden. Diese als Forschungsergebnisse vorliegenden Bedarfe stehen dem Vorstand des Verbandes dann im Sinne einer Organisationsentwicklung und eines Qualitätsmanagements zur Verfügung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar ist ein Lehrforschungsseminar und findet zum größten Teil vor Ort in Köln statt. Flexibilität, Zeit und eine hohe Ambiguitätstoleranz erleichtern die Seminarteilnahme!

**Arbeitsformen:** Dies bedeutet, dass die teilnehmenden Studierenden des Lehrforschungsprojektes in Absprache mit dem Caritasverband ein entsprechendes onlinegestütztes Instrument entwickeln, die Onlinebefragung durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Planung, Durchführung und Präsentation einer onlinegestützten Befragung im Caritasverband Köln.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit**

Torchalla, Carmen, Sozialpädagogin, B. A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

1. Vortreffen am 10.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.044)

2. Vortreffen am 17.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.036)

1. Blockwochenende:

12.01.2018- 14.01.2018 (Freitags ab 14 Uhr, Sa+ So ab 9 Uhr), jeweils Raum 03.2.044

2. Blockwochenende: 19.01.2018- 21.01.2018 (Zeiten: s.o.), jeweils Raum 03.2.044

Nachtreffen am 02.02.2018 um 14 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten des Mediators. Diese, vor allem moderierenden, Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

**Arbeitsformen:** Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

**Basisliteratur:** Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag  
Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer  
Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

### **Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Psychosoziale Betreuung von Opfern und Augenzeugen**

Jordan, Lena, Dipl.-Psych.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Block 1:

Freitag 1.12. von 13.00-18.00 Uhr

Samstag 2.12. von 9.00-18.00 Uhr

Sonntag 3.12. von 9.00-18.00 Uhr

Block 2:

Freitag 26.1. von 13.00-18.00 Uhr

Samstag 27.1. von 9.00-18.00 Uhr

Sonntag 28.1. von 9.00-18.00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Referate, Gruppenarbeiten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Es werden Inhalte vermittelt, die in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit für die psychosoziale Beratung und Betreuung von Opfern und Augenzeugen benötigt werden und für einen professionellen Umgang im Kontakt mit Betroffenen notwendig sind. Hierbei steht die Vermittlung von Wissen aus den Disziplinen Kriminologie, Polizeiwissenschaft sowie Psychologie, insbesondere auch Psychotraumatologie im Vordergrund.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Referate plus Handout oder Hausarbeit

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossf.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Ressourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

### **Traumatisierte Menschen in der Beratung**

Tolske, Katharina, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 18:00 - 21:15, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS, Beginn: 7.10.

Das 1. Treffen am 7.10.2017 (Blocktag! - Raum 03.2.047) ist verbindlich. Dort werden die Themen und Prüfungsleistungen vergeben und die Termine für eben diese festgelegt. Zudem wird eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit getroffen.

Das Seminar findet an folgenden Dienstagen statt: 17. und 24.10.2017 / 07.,14. und 21.11.2017 / 12. und 19.12.2017, jeweils 18:00 bis 21:15 Uhr (Raum 03.2.052).

Es gibt zusätzliche Blocktermine an folgende Samstagen:

Samstag, 07.10.2017 (Raum 03.2.047)

Samstag, 28.10.2017 (Raum 03.2.052)

Samstag, 16.12.2017 (Raum 03.2.052)

jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Der didaktisch methodische Aufbau vom Seminar sowie die praktisch orientierte Arbeitsweise anhand von Selbsterfahrung machen eine TN-Beschränkung notwendig.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://oss.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über historische, gesellschaftliche und sozialpädagogische Aspekte von traumatisierten Menschen im Beratungskontext.

- Beratungsmodell
- Traumapädagogische Aspekte in der Beratung
- Selbsterfahrung als Berater und Klient
- 4 Phasen Modell
- Stabilisierung von traumatisierten Menschen
- Grenzen in der Beratung von traumatisierten Menschen
- Abgrenzung von Beratung und Therapie
- Arbeitsfelder und Zielgruppen
- Selbstfürsorge
- Präsentation, Moderation, Genogrammarbeit und kollegiale Beratung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kontinuierliche Mitarbeit und Interesse an Theorie und Praxis im Kontext von traumatisierten Menschen in der Beratung.

**Arbeitsformen:** Präsentation, Diskussion, Partner- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung und Feedback

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

- Gestaltung einer Seminareinheit von insgesamt 20 Min inklusive Handout (1 DIN A4 Seite) (15 Min. Präsentation mit theoretischen und praktischen Anteilen und 5 Min Feedback einholen)
- schriftliche Fallvorstellung (2-3 DIN A4 getippte Seiten mit Genogramm) für eine kollegiale Beratung oder Beratungssituation von ca. 30 Min zu einer eigenen Fragestellung/ Problem inklusive einer kurzen Evaluation
- schriftliche Reflexion über den Lernprozess nach Vorlage (3-4 DIN A4 getippte Seiten)

**Basisliteratur:** Literaturhinweise werden im Seminar bekannt gegeben.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://oss.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

### **2.3.3. Modul S 3: Bewegungs- und Erlebnispädagogik**

#### **Wahlpflichtbereich S 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)**

##### **A1.1 Soziale Interaktion**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.10.

Seminarempfehlung für aktive Studierende

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen (Rollenspiele, Exkursion, kollegiale Beratung)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Interaktion bezeichnet das wechselseitig aufeinander bezogene Handeln von Menschen- also das Geschehen zwischen Personen, die aufeinander reagieren, einander beeinflussen und steuern. Themen u.a.

Intervision

Grundlagen der Gruppenarbeit

Gesprächsführung

Netzwerke

Kooperation

kollegiale Beratung

Informelles Lernen

Selbst- und Körperkonzept

Reflexion des eigenen gesundheitsbezogenen Verhaltens

Fähigkeit der sozialen Interaktion unter Einbeziehung von der Motorik

In kleinen Intervisionsgruppen wird zwischen den Seminarterminen aktive Fallbearbeitung durchgeführt und protokolliert.

Jedes Treffen beinhaltet Bewegungseinheiten, die von allen Teilnehmenden bewältigt werden können.

Der methodische Aufbau in Theorie und die eigene Lernerfahrung/ körperliche Selbsterfahrung sind fester Bestandteil der Lehrveranstaltung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Praxiserfahrung, insb. das " kleine" Praktikum bereits absolviert

Interesse an Neuem, Überwinden der " Komfortzone"

bewegungsfreundliche Kleidung ( kein Sportzeug) ist von Vorteil

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vortrag, Exkursion, Diskussionen, Gruppenarbeiten

**Prüfungsleistungen:** Referat (20 min) inkl. Handout (1 Seite A4 Arial 12) und selbst eingeholtes Feedback (10min)

Veranstaltungsorganisation

4 schriftliche Lernzieltests (ca 10 -15 min)

5 persönliche Ergebnisprotokolle mit den wichtigsten Aussagen der eigenen Intervisionsgruppe (ca. 2 Seiten nach Vorlage)

ausführliches persönliches Lernportfolio: Dokumentation der Kontakt- und Selbststudienzeit nach Vorgabe in der 1. Stunde

**Basisliteratur:** wird bekannt gegeben



### **A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen, klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,

Hausarbeit 20 Seiten ,

Veranstaltungsorganisation und

Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

**Soziale Arbeit in alternden Gesellschaften**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Deutschland kann heute als eine alternde Gesellschaft bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl und der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bereits hoch sind und in der Zukunft weiter steigen werden (Stichwort: demografischer Wandel). Aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge bestehen Anzeichen dafür, dass auch die Lebenserwartung künftig zwar langsamer, aber kontinuierlich steigen wird. Mit dieser Entwicklung nimmt für die Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit die Wahrscheinlichkeit zu, mit der Zielgruppe älterer Menschen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Berührung zu kommen. So entstanden in den vergangenen Jahren neue altersspezifische Dienste und Einrichtungen, die durch den strukturellen Wandel in der Lebensphase Alter einerseits und die in der Sozialen Arbeit stattfindende Professionalisierung andererseits einem fortwährenden Prozess der Ausdifferenzierung unterliegen. Hier lassen sich als Beispiele die Demenz-Servicezentren, spezifische Wohn- und Technikberatungsstellen oder auch die palliative Versorgung nennen. Darüber hinaus sind ältere Menschen nicht nur Adressatinnen und Adressaten altersspezifischer Angebote, sondern auch Klientinnen und Klienten anderer, nicht primär für diese Altersgruppe konzipierten Angebote. Als Beispiele lassen sich der allgemeine soziale Dienst, Angebote für Migrantinnen und Migranten, die Suchtkrankenhilfe, Sport und Bewegung im Alter oder etwa die Betreuung und Vernetzung von Menschen im bürgerschaftlichen Engagement nennen. Weil typische Klientinnen- und Kli-

entengruppen der Sozialen Arbeit ein höheres Lebensalter erreichen, bedürfen Professionelle eines entsprechenden Wissens über Lebenslagen älterer Menschen.

Seit der durch Hans Peter Tews (1979) vorgelegten These zum Strukturwandel des Alters sowie der von Peter Laslett (1995) eingeführten Differenzierung zwischen dem „dritten“ und dem „vierten Alter“ ist es heute insbesondere die professionelle Praxis, die in Abhängigkeit von den Bedürfnissen und Bedarfen spezifischer Zielgruppen Älterer in Ihrer Rolle als Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit zu einer weiteren Ausdifferenzierung der verschiedenen Tätigkeits- bzw. Handlungsfelder beiträgt. Im Rahmen des Seminars wird es um die Analyse dieser Ausdifferenzierungsprozesse gehen sowie um die daraus entstandenen, vielfältigen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Den Einstieg in das Seminar bildet die Beschäftigung mit dem demografischen Wandel und den aus ihm erwachsenden gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Im weiteren Schritt wird es um die Differenzierung der Lebensphase Alter gehen sowie die damit einhergehende Diversifikation der Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Im weiteren Schritt werden konkrete Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter der Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen älterer Menschen dargestellt. Im Rahmen einer abschließenden Diskussion soll es um eine kritische Analyse der Position der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die dargestellten Trends gehen.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (als benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Sitzung im Umfang von ca. 2 Seiten (als Studienleistung). Die Themen der Referate sowie die Zuständigkeiten für Protokolle werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt.

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Hank, K. & Kreyenfeld, M. (2015). Social Demography. Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie. Wiesbaden: VS.

Laslett, P. (1995). Das dritte Alter: historische Soziologie des Alterns. München.

Tews, H.P. (1979). Soziologie des Alterns. 3. Auflage. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. & Ziegelmann, J.P. (Hrsg.) (2012). Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

### Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Theorien und Methoden Sozialer Arbeit für die ‚Seniorenarbeit‘ und ‚Altenhilfe‘**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Ein Termin Freitagnachmittag voraussichtl. im November sowie Fr. 01.12.17, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

12.02 bis 17.02.2018, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. .... /Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Seniorenarbeit und Altenhilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Betreuung von älteren und alten Menschen? Welche theoretischen und methodischen Konzepte stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe?

Exemplarisch an der Seniorenarbeit und Altenhilfe soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche Kontexte und Ansätze von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits grundlegende Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit älteren und alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Zielgruppen wesentlich sind. Andererseits werden spezifische Einflüsse und Inhalte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit älteren und alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit älteren und alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession)
- Zentrale Handlungskonzepte und Methoden Sozialer (Alten-)Arbeit (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Ansätze methodischen Handelns in der Sozialen Altenarbeit (z.B. Milieutherapie, Biografiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Aktuelle Forschungsprojekte in der Altenhilfe und Konsequenzen für die Soziale Arbeit
- Positionen, Fragen und Probleme professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich: Das Seminar möchte zentrale theoretisch-methodische Grundlagen der Profession Soziale Arbeit vermitteln und dabei für die Soziale Arbeit mit älteren und alten Menschen motivieren - auch diejenigen Studierenden, die vorher noch keinen Bezug zum Handlungsfeld hatten!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Ehrhardt, A. (2010). Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau.

- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.
- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2., vollst. überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Zippel, C. (Hrsg.) (2009). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. Frankfurt a.M.: Mabuse.

## **Wahlpflichtbereich S 3.2/3 (Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)**

### **Abenteuersport in der Halle (LSBA1)**

Töpfer, Susanne, Dipl.-Päd.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Block 5. – 9.2.2018 (Hachen), Raum Sportschule Hachen, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung findet in der Sportschule Hachen statt, daher ist mit der Anmeldung eine verbindliche Zahlung der Exkursionskosten in Höhe von 205,00€ verbunden. Bei einer Stornierung fallen Ausfallgebühren an, die die Studierenden selbst zu zahlen haben. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells "Abenteuersport" verpflichtend.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik: In der Erlebnispädagogik wird verstärkt mit risikobehafteten Arrangements gearbeitet (z.B. beim Klettern und bei Outdooraktivitäten), die unter Berücksichtigung der materiellen, sozialen und psychischen Sicherheit eine "überschaubare" Gruppe von Teilnehmer\*Innen notwendig macht. Der Bundesverband für Erlebnispädagogik legt für seine Qualitäts- und Sicherheitsüberlegungen eine Relation von 1:15 fest, die mit der angegebenen Relation bereits überschritten ist!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Sporthalle als Raum und Gelegenheit für Aktivitäten des "Abenteuersports" steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Es werden im praktischen Teil die verschiedenen Material- und Spielmöglichkeiten erlebbar gemacht, die in diesem Setting möglich sind. Neben praktischen Übungen und Spielen, die auch durch natursportliche Aktivitäten im Außengelände und Wald durchgeführt werden, sind Themen der Material- und Sicherheitskunde, sowie Reflexionsmethoden vertiefende Lernbereiche. Die Veranstaltung baut auf ein Grundwissen in der Erlebnispädagogik auf.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Als Voraussetzung soll ein Grundlagewissen in Bezug auf Erlebnispädagogik, im Regelfall durch die Veranstaltung "Grundlagen der Erlebnispädagogik" (Michels), nachgewiesen werden. Zu diesen Grundfertigkeiten gehören "Sicherungstechniken beim Klettern, Material- und Knotenkunde, Geräteaufbauten bei Abenteuersport-Landschaften". Diese Voraussetzungen können durch extern erworbene Qualifikationen (z.B. Kletterchein) ersatzweise angerechnet werden. Diese "Einzelfallprüfung" wird von Prof. Dr. Michels (in den Sprechstunden) vorgenommen.

**Arbeitsformen:** Spiele, Übungen, Experimente, Gruppendiskussionen und Arbeitsgruppen.

**Prüfungsleistungen:** Übernahme eines Theorie / Praxis-Bausteins (ca. 60 Minuten) im Verlauf der Veranstaltung zzgl. eines Handouts (ca. 7-10 Seiten).

**Sonstige Informationen:** 18.10.2017 um 13:00 (Büro Michels) verbindliche Eintragung in die Prüfungsliste.

Zur Vorbesprechung der Prüfungsleistung erfolgt ein Besprechungstermin nach Absprache mit Susanne Töpfer.

**Basisliteratur:** Arbeitshefte des Landessportbunds NRW. Weitere Literatur wird im Lauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Ernährung/Sport und neue Medien**

Lichtenstein, Silke, Dr.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

9. bis 13. Oktober 2017 zzgl. Vor- und Nachbereitungstermine nach Absprache, Raum Block 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Bitte beachten: Veranstaltung 09. bis 12. Oktober (09.00-17.30 Uhr)

Geänderter letzter Termin für die Präsentation/Prüfungsleistung: 17.11.2017 (09.00 - 15.00 Uhr)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisch - methodische Aspekte, da auch ggf. gekocht wird (Praxisplätze begrenzt!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Sport und Ernährung werden im Kontext digitaler und sozialer Medien - Kommunikation auf YouTube, Instagram & Co. thematisiert. Welche allgemeine Ernährungstrends und speziell auf das Themenfeld Sport werden über diese Medien verbreitet und wie sind diese Informationen und Trends ernährungswissenschaftlich einzuordnen? Da digitale Medien wichtige Kommunikationskanäle in der heutigen Zeit sind, sollen die TN Ideen entwickeln, wie ernährungsbezogene Kenntnisse, Themen und auch Beispiele (z.B. von Getränken, Lebensmitteln, Rezepten) über verschiedene digitale Medien gestaltet werden können. In diesem Bereich wird auch eine Prüfungsleistung der TeilnehmerInne und Teilnehmer erwartet.

**Arbeitsformen:** Vorträge, aktivierende Bewegungsübungen, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen, evt. praktische Kochaktionen

**Prüfungsleistungen:** 1. Erarbeitung eines digitalen Mediums zum Thema und Präsentation dieses Ergebnisses (ca. 30 Minuten)

2. Durchführung einer aktivierenden Bewegungsaktion im Seminarraum (ca. 5 Minuten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

**2.3.4. Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit****Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit



**ODER**

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

**ODER**

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden. Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rieën, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

**Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

**Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

## International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo-Fr 9.-13.10.17 jeweils von 10 bis 17 Uhr

zzgl. Nachbereitungstreffen, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

**Prüfungsleistungen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten).

**Sonstige Informationen:** Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: an-ne.kupila(at)gmx.net

**Basisliteratur:** The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Schulsozialarbeit - Aufgabenfeld zwischen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischem Kinderschutz**

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit, Rollenspiele, methodisches Arbeiten und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Seit der Ganztage etabliert wurde, ist Schule für Kinder und Jugendliche ein zentraler Lebensort und zudem ein Ort der formellen und informellen Bildung geworden. Soziale Arbeit gestaltet Schulleben mit ihrer Expertise des Gestalters von informellen Bildungsprozessen, aber auch als Netzwerker und Berater zwischen den regionalen Bildungsakteuren mit.

Die Schulsozialarbeit ist als wichtige Profession in Bildungsprozessen an sehr vielen Schulen fest etabliert und bedient dort vielfältige Anforderungen. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganztage, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching.

In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur Schulsozialarbeit. Diese umfassen Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele, Aufgabenfelder, Vernetzungsstrukturen, Finanzierungsmodelle und weiteres mehr. Sie lernen Aspekte der der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.

**Arbeitsformen:** Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen erfolgt in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen)

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten)

in digitaler und schriftlicher Form (Word Dokument) einzureichen unter  
nina.royen@hs-duesseldorf.de

oder

ruth.fischer@hs-duesseldorf.de

b. Methodenpräsentation im Laufe des Semesters unter Einbeziehung aller Seminarteilnehmer\_innen. Termine werden mit der Seminarleitung abgesprachen

**Basisliteratur:** Wird am ersten Seminartag bekannt gegeben.

### **Systemic Consensusing: A new way for sustainable and effective decision making in groups**

Drees, Christian

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter, fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen; die Teilnehmenden - voraus. überwiegend Nichtmuttersprachler/innen - erproben die Moderation von Entscheidungsprozessen im Seminar; dies bedingt eine nicht zu große Gruppe.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Discussions and decision making in teams and groups can be frustrating and nerve-wracking. Never ending discussions create a bad atmosphere and potential for conflicts, decisions are being constrained by members of the group.

In this class we will explore an alternative to the common decision making methods like majority decision or the difficult way of finding a consensus. Erich Visotschnig and Siegfried Schrotta developed an alternative called Systemic Consensusing. Instead of focusing on approval this method measures objection, this systemic change leads to remarkable results.

People's behaviour is linked to the frame conditions. Changing the frame conditions in the decision making process changes the behaviour of the involved parties. With Systemic Consensusing the common recipes for success don't apply anymore. Systemic Consensusing supports cooperation and constructive behaviour.

Content:

- The systemic weaknesses of majority decisions or decision finding with consensus.
- Basic principles of Systemic Consensusing
- From a small group to politics, what Systemic Consensusing can achieve
- Moderating skills

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** This course asks the students for active participation.

**Arbeitsformen:** Presentations, group discussions, group work,

**Prüfungsleistungen:** Project documentation. Moderation of a decision making process.

**Basisliteratur:** Literature in english is not available yet.

### **2.3.5. Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation**

#### **A51/2 Formen**

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In theoriegeleiteter Arbeitsweise und künstlerisch praktischer Forschung wird versucht, die Dinge unserer Alltagswelt so zu betrachten, als sähe man sie zum ersten Mal. "Was tun wir mit dem Ding, was tut es mit uns? Jede Hantierung mit einer Sache hinterlässt ihre feine Spur im Körpergedächtnis und bekräftigt das Vertrauen zum Ding"(Selle). Manche Objekte haben eine große Bedeutung für uns; sie können einem geradezu beistehen. Obwohl andere Dinge uns möglicherweise beeinträchtigen, wird eine Veränderung der Situation und Widerstand häufig nicht in Betracht gezogen, da wir die Dinge nur für Nebensächlichkeiten halten. Mit ihrer Nutzung schaffen wir aber Strukturen in unserem Leben, die vorgegeben scheinen und oft unhinterfragt bleiben.

Das „Sich-Ansprechen-Lassen von den Dingen“... bildet die Voraussetzung, in eine schöpferische Bewegung hineinzukommen“, die Bestehendes aufgreift, überformt und zu neuen Möglichkeiten führt (Stenger). In diesem Sinne sollen die Dinge auf neue Art betrachtet werden. Widerstand gegen die Nutzung und Präsenz mancher Dinge und Materialien soll genutzt werden, um neue Perspektiven und in schöpferischen Prozessen neue Formen zu entwickeln zu können.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Verfahren, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Reflexion

1. von Aspekten der selbst gemachten ästhetischen Erfahrungen  
und

2. Dokumentation einer eigenen (ggf. zu mehreren) Experiment zur gestalterischen Auseinandersetzung mit Dingen(im Umfang von insgesamt ca. 5 Seiten; incl. 2-3 Abbildungen)

**Basisliteratur:** Selle, Gerd: Sibensachen. Ein Buch über die Dinge. Frankfurt a.M. 1997

Stenger, Ursula: Schöpferische Prozesse, Phänomenologisch-anthropologische Analysen zur Konsitution von Ich und Welt, Juventa, 2002

Flusser, Vilém: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen, Hanser Verlag, 1993

#### **Analoge und Digitale Gestaltung**

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grafische Gestaltungstheorie

Workshops: Logo-Design, Plakat-Kunst, Cover-Gestaltung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Spaß an Fotografie, Zeichnen, Kollagen und anderen künstlerischen Techniken.

Vorkenntnisse der Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop.

**Arbeitsformen:** Workshops u. Protokolle zu Photoshop und Gestaltung Printdesign

**Prüfungsleistungen:** Präsentation einer grafischen Seminar-Abschlussarbeit. Teilnahme an den einzelnen workshops und Abgabe der Ergebnisse.

**Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.



**Lehrforschungsprojekt Digitalität im Caritasverband Köln**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interesse an der empirischen Sozialforschung und Digitalität.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Auf Grund der Struktur eines Lehrforschungsseminars ist eine Teilnehmerbegrenzung erforderlich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen des hier angebotenen Forschungsprojektes „Digitalität im Caritasverband Köln“ sollen im Rahmen eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der Hochschule Düsseldorf und des Caritasverbandes Köln die digitalen Ressourcen in der Mitarbeiterschaft und der Organisation erhoben werden.

Diese Erhebung ist eine notwendige Grundlage, um den Innovationsfortschritt des Verbandes im Kontext der Digitalität zu entwickeln.

Die Ziele des Forschungsprojektes sind: Einschränkende und ermöglichende Rahmenbedingungen und Ressourcen des Verbandes im Feld der Digitalität und der Digitalisierung des Sozialen sollen identifiziert und entsprechende Veränderungsbedarfe sichtbar gemacht werden. Diese als Forschungsergebnisse vorliegenden Bedarfe stehen dem Vorstand des Verbandes dann im Sinne einer Organisationsentwicklung und eines Qualitätsmanagements zur Verfügung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar ist ein Lehrforschungsseminar und findet zum größten Teil vor Ort in Köln statt. Flexibilität, Zeit und eine hohe Ambiguitätstoleranz erleichtern die Seminarteilnahme!

**Arbeitsformen:** Dies bedeutet, dass die teilnehmenden Studierenden des Lehrforschungsprojektes in Absprache mit dem Caritasverband ein entsprechendes onlinegestütztes Instrument entwickeln, die Onlinebefragung durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Planung, Durchführung und Präsentation einer onlinegestützten Befragung im Caritasverband Köln.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

**music and media**

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrbeauftragter mit Apparativer Praxis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Hip-Hop culture has become increasingly important among young people in recent years. In particular, the musically low-threshold access, in particular, offers numerous possibilities for pedagogic influence. Thus, professional productions can be realized with astonishingly low financial expenditure and a few basic tonal skills. The aim of the seminar is to discuss pedagogical questions on the subject of hip hop and youth, on the other hand, to provide the necessary computer and sound basic knowledge needed to set up a project studio and to realize small productions.

The number of participants is limited as the PC workstations are required for the seminar.

Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrigschwelligen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich geringem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnissen bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** All participants should not only be interested in hip-hop, but in general to bring music. Musical or tonal skills are not required, but useful. A certain amount of technical interest and a willingness to deal with PC and software are assumed. The basic prerequisite is in each case a separate PC / laptop.

Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen werden vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

**Arbeitsformen:** Lectures, demonstrations at the PC / beamer, independent work on PC workstations  
Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

**Prüfungsleistungen:** An independent production based on the Shareware Sequencer Cockos Reaper and a handout on the implementation of the acquired knowledge in pedagogical work with young people.

Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzers Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

**Sonstige Informationen:** The required software is free / shareware. Downloads and / or download-links will be available on my profile page from the beginning of the seminar.

Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profseite zugänglich sein.

**Basisliteratur:** Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

### Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

09.-13.10.2017, jeweils 9.00-15.30 Uhr

und ein zusätzlicher Termin, Präsentation 10.11.2017 (ggf. auch Raum 03.E.033), Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein, das Verweilen in öffentlichen Parks, die Suche nach besonders interessanten Straßenecken, Street Art an Wänden, Skulpturen, Treppenhäuser, Tiefgaragen, U-Bahn Stationen, all das können "Orte der Kunst" sein. Wir wollen diese Orte finden und sie in ihrer Eigenart fotografisch festhalten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist, dass jeder Teilnehmer/in eine Kamera für die Dauer des Blocks zur Verfügung hat.

**Arbeitsformen:** Digitale und analoge Arbeitsmöglichkeiten zur Bilderstellung

**Prüfungsleistungen:** Es sollte theoretisch wie fotografisch in Kleingruppen gearbeitet werden, als Resultat sollen ca. 10 Bilder je Gruppe entstehen. Ein Handout zur praktischen Arbeit von einer DIN-A4 Seite, sowie die Abschlusspräsentation am 10.11. 2017 der fotografischen und theoretischen Arbeit. Die Referate bzw. die theoretischen Arbeiten, werden zu Beginn des Seminars besprochen und als Gruppenarbeiten vergeben, dazu sind auch eigene Ideen und Vorschläge erwünscht.

**Sonstige Informationen:** Wir gehen einmal auch gemeinsam auf die Suche.... Exkursion.

**Spielfilm**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Block:

02.10.-06.10.2017, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Thema Spielfilm beschäftigen.

In Gruppenarbeit wollen wir kurze Spielfilme erstellen.

Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln.

Thematische Eingrenzung zu Beginn des Seminars.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundkenntnisse, wie sie in den Video-Grundseminaren erworben werden, sollten vorhanden sein

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten.

**Basisliteratur:** Avid Handbücher.

**2.3.6. Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity****Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit

ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden.  
 Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.  
 van Rieën, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und

Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

### **Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu

ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße) zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminarenende), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

### **Bundesteilhabegesetz**

Fuchs, Harry, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Zwei Vorbesprechungen:

13.12.2017 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

24.01.2018 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

Blockseminar:

13.2.2018 bis 17.2.2018 von 9 bis 17 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar befasst sich mit den am 1.1.2018 in Kraft tretenden Regelungen des Bundesteilhabegesetz und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Die Teilnehmer setzen sich mit der Frage auseinander, ob und inwieweit die politischen Ziele des Gesetzes (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Herauslösen behinderter Menschen aus dem Fürsorgesystem, Gestaltung eines modernen Behindertenrechts) tatsächlich verwirklicht wurden. Schwerpunkte des Seminars sind die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen, die Instrumente zur Erkennung und Ermittlung des Bedarfs an Teilhabeleistungen, die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit der Träger von Teilhabeleistungen. Mit der Zuständigkeit der neuen Träger der Eingliederungshilfe treten zugleich die Bestimmungen über das Gesamtplanverfahren sowie das neue Leistungserbringungs- und Vergütungsrecht der Eingliederungshilfe in Kraft. Die Teilnehmer setzen sich mit den Veränderungen im Verhältnis zum bisherigen Recht auseinander und analysieren die Neuregelung der Schnittstelle zu den Leistungen zur Pflege und damit zugleich die Auswirkungen des PSG III auf behinderte Menschen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** In zwei Vorbesprechungen werden Grundkenntnisse des gegliederten deutschen Sozialleistungssystems vermittelt und die Einordnung des Teilhaberechts (UN-BRK, Bundesteilhabegesetz, SGB IX Teil 1 und Teil 2) in das gegliederte Sozialrecht erörtert.

**Arbeitsformen:** Input des Dozenten, Referate, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Klausur am 20.2.2018

**Basisliteratur:** Bundesteilhabegesetz, Gesetzestext

Pflegestärkungsgesetz III, Gesetzestext

Fuchs, H. Zur Entstehungsgeschichte des Bundesteilhabegesetzes

Eingliederungshilfe wird nur formal aus dem Fürsorgesystem ausgegliedert

Entwurf des BTHG: Weg zurück zur minimalen Teilhabe

alle Beiträge in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 7/2016

Fuchs, H. Neue Schnittstelle zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 9/2016, S. 369 - 377

Fuchs, H. BTHG - Was sich im Bereich von Pflege und Eingliederungshilfe änderte - und was sich 2018 ändern wird

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 6/2017, S. 237 -243

## **Einführung in die Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland**

Evertz, Sabine, M.A.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung in den Aufbau und in Veränderungen der Gesellschaft Deutschlands. Was versteht man unter Sozialstruktur und wie hängen gesellschaftliche Teilbereiche (wie Familie und Lebensformen, Bildung und Erwerbsarbeit) zusammen? Zu Beginn werden historische und gegenwärtige Entwicklungen nachgezeichnet und diskutiert. Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit werden anschließend Modelle und Theorien (wie Klassen, Schichten, Milieus, Individualisierung) sowie Dimensionen sozialer Ungleichheit (wie soziale Herkunft, Geschlecht, Ethnizität/Migration, Religion) behandelt. Im zweiten Teil des Seminars haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Kleingruppen intensiv mit ausgewählten sozialstrukturellen Zusammenhängen und internationalen Vergleichen zu beschäftigen. Als Prüfungsleistung kann zwischen dem Reflexionsmedium Lernportfolio (Aufgaben über das Semester verteilt) und einer Kombination aus Referat und Hausarbeit gewählt werden.

**Prüfungsleistungen:** Möglichkeit 1: Lernportfolio (5 Aufgaben verteilt über das Semester, ca. 18 Seiten) ODER Möglichkeit 2: Referat (ca. 20 Minuten) UND schriftliche Ausarbeitung zum Referatsthema (ca. 10 Seiten)

**Sonstige Informationen:** Das Passwort für den Moodle-Kurs, in dem die Texte für alle Seminarsitzungen zu finden sind, kann schon vorab per Mail an [sabine.evertz@hs-duesseldorf.de](mailto:sabine.evertz@hs-duesseldorf.de) erfragt werden.

**Basisliteratur:** Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien, 4. Aufl., Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. grundl. üb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stefan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden.

## **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.



**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbereitungsbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Jugendgerichts- und Bewährungshilfe**

Dargel, Felix, B.A.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag - Zur Ermöglichung einer theoriebasierten Bearbeitung konkreter, anonymisierter Einzelfälle aus der Praxis der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe werden die Studierenden in Arbeitsgruppen tätig werden, in denen sie gezielt von dem Dozenten beraten werden. Diese didaktische Gestaltung kann nur mit einer maximalen Gruppengröße von 40 Studierenden realisiert werden, d.h. 10 AGs á 4 Personen können noch unterstützt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Straffällig gewordene Menschen stellen in unserer Gesellschaft eine Randgruppe dar, die sich aus unterschiedlichen sozialen Schichten rekrutiert und für die Gesellschaft differierende Bedeutungen hat. Verschiedene - z. T. erheblich belastende – Biografien finden hier im Zusammenspiel wechselwirk-samer Lebenswelten und -wirklichkeiten Ausdruck. Dabei sind hier sehr unterschiedliche Delikte und Problemlagen vorfindbar, mit denen sich helfende Professionen auseinander zu setzen haben: Jugend-kriminalität, Langzeitwiederholungstäter, Betäubungsmittelabhängigkeit, psychische Erkrankungen, Betrug, schwere Kriminalität wie z. B. Gewalt- und Sexualdelikte. Eine breite Palette von Kompetenzen zur Erfüllung qualitativer Standards ist gefragt, in Settings zwischen sozialpädagogischen Aufträgen, fachlichen Ansprüchen, gesetzlichen Vorschriften und institutionellen Bedingungen zu handeln: Analy-sen, Diagnosen, Hilfeplanungen, Kommunikationskompetenzen, Handlings von Spannungsfeldern zwi-schen Kontrolle und Hilfe, Überwachung und Therapie, eigenen Grenzen und schließlich dem An-spruch, Lernen zu ermöglichen, ein Leben ohne Straftaten führen zu können. In dem Seminar soll die Arbeit der Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe ausführlich vorgestellt und praxisnah kennengelernt werden.

**Arbeitsformen:** seminaristischer Unterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit; Referate

**Prüfungsleistungen:** Referat, Hausarbeit

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Jugendgerichtshilfe**

Poëtes, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (die didaktisch nöti-gen Exkursionen können im Rahmen dieses Lehrauftrags nicht mit mehr Studierenden durchgeführt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wird die Soziale Arbeit mit straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden vorgestellt. Im Zentrum steht die Jugendgerichtshilfe. Sie wird im Kontext der flankierenden Institutionen, Hilfen und Einrichtungen vorgestellt.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Teilnahme an Ex-kursionen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, Institutionenbesuch, Exkursion.

**Prüfungsleistungen:** Erstellung, Abfassung und Präsentation eines Jugendgerichtshilfeberichtes.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben,

## **Leitbildanalyse u. -entwicklung mit Blick auf Geschlechter und Intersektionen – Lehrforschungsprojekt**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung: Di., 10.10.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Semestertermin: Di., 12.12.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Block:

08.-10.02.2018, jeweils 9:00-18:00h (03.1.043)

14.02.2018, 9:00-18:00h (03.1.043)

15.02.2018, 9:00-16:00h (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch (u.a. Kleingruppenarbeit), Reflexionsübungen, Sensibilität der Themen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der Beratungspraxis wird insbesondere zum Umgang mit Rechtsextremismus in Einrichtungen Sozialer Arbeit oder frühkindlicher Pädagogik für die Prävention empfohlen, ein demokratische Leitbild zu entwickeln. Dabei wird oft nach einer Vorlage für ein solches Selbstverständnis gefragt. Demgegenüber zielt die Idee der Leitbildentwicklung jedoch nur sekundär auf das Ergebnis eines ausgearbeiteten Selbstverständnisses. Vielmehr geht es um den kommunikativen Prozess der Auseinandersetzung über (potentielle) Inhalte eines Leitbildes innerhalb der Einrichtung, also Diskussion, damit verbundene Wissensaneignung und Reflexion unter den Mitarbeitenden. Im Zentrum einer solchen Auseinandersetzung steht, sich über Grundsätze, Werte, den Rahmen der eigenen Arbeit(sgestaltung), Ziele sowie etwaige Verhaltenskodizes zu verständigen und Umsetzungspraxen zu überlegen. Dabei sollen Fragen von (Anti-)Diskriminierung und gesellschaftliche Verhältnisse wie insbesondere Ableism, (Hetero-)Sexismus, Heteronormativität, Klassismus und Rassismus sowie deren Intersektionen (Überschneidungen, Überlagerungen etc.) einen zentralen Stellenwert einnehmen. In diesem Lehrforschungsprojekt werden zum einen einzelne, teils von den Teilnehmer\*innen selbst recherchierte Leitbilder verschiedener Einrichtungen bzw. Projekte Sozialer Arbeit analysiert und gemeinsam diskutiert. Vor diesem Hintergrund sowie der Lektüre und Diskussion von Macht-/Herrschafts- und Diskriminierungsstrukturen werden im Seminar Fragen und Methoden für den Entwicklungsprozess von Leitbildern für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (auch nach Interessen der Teilnehmenden) ausgearbeitet und in AGs diskutierend erprobt. Die kritische Auseinandersetzung mit Leitbildern und deren Entwicklung schult insbesondere konzeptionelles, analytisches, kreatives und freies Denken sowie nicht zuletzt gesellschaftskritische und selbstreflexive Auseinandersetzungen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse und/oder Interesse an konzeptionellem und analytischem Denken werden vorausgesetzt.

Kenntnisse der Geschlechterforschung- und/oder der Diskriminierungsforschung und/oder der Gesellschaftstheorie sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist erforderlich.

Freude an gemeinsamen Denken & Entwickeln sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, (eigenständige) AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Teams, Schreibübungen, Textanalyse & Kriterienentwicklung, Diskussionssimulation und Reflexionsübungen, ggf. Expert\*innengespräche

**Prüfungsleistungen:** für alle:

1. Recherche und Dokumentation von zehn Leitbildern von Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Abgabe zwei Wochen nach der Einführungsveranstaltung zum Block) (keine weitere Vorgabe)
2. Ausarbeitung von zehn Fragen zur Analyse von Leitbildern (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn) (keine weitere Vorgabe)
3. Reading Diaries von fünf Basis-Texten zu Diskriminierung bzw. Herrschaftsverhältnissen (5 x 2-3 S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
4. Ausarbeitung von sechs Kurzdefinitionen zu Diskriminierung bzw. Macht- und Herrschaftsverhältnissen auf der Basis von Forschungsliteratur (6 x 10 Z. - ½ S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
5. Ausarbeitung einer Methode (oder Methodenelement/en) zur Anleitung für einen Aspekt der Leitbildentwicklung (keine Vorgabe), auch als Gruppenarbeit (mit individualisierbarem Teil); kann auch während des Blocks erprobt werden

6. Ausarbeitung von zehn Fragen für die Diskussion zur Leitbildentwicklung
7. Ausarbeitung von fünf Beispielen oder Recherche von Fallbeispielen aus der Literatur, die zur Diskussion für die Leitbildentwicklung genutzt werden können
8. Teilnahme und Protokoll der Diskussion einer eigenständigen AG von Studierenden im Laufe des Semesters vor Blockbeginn (1-3 S.)
9. Abschlussreflexion nach der Blockphase zu Leitbildanalyse und -entwicklung (3-5 S.)  
statt 8. & 9. optional (sofern genügend Studierende für 8.):
10. Interview mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit über die Herausforderungen bei der Leitbildentwicklung und Vorstellung von Interviewergebnissen im Seminar während der Blockphase (Entscheidung während der Einführungssitzung zum Block) (Vorstellung ca. 15min)

**Basisliteratur:** Graf, Pedro/Spengler, Maria (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. Augsburg: Ziel, 6. überarb. Aufl. 2013 (insb. S. 48; 62-69)

(Lehrbuchsammlung in der Bibliothek der HSD)

Krenz, Armin (2016): Werteorientiertes Leitbild – mit dem Team auf dem Weg zu einer qualitätsgeprägten Einrichtungskultur. 27.7.2016. Online: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/aktuelles/detail/wertorientiertes-leitbild-in-der-kita-236> (letzter Abruf 24.4.2017).

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Lehnert, Esther/Radvan, Heike (2016): Rechtsextreme Frauen: Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit und Pädagogik. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich 2016.

Scherr, Albert (2016): Diskriminierung. Wie Unterschiede und Benachteiligungen gesellschaftlich hergestellt werden. Wiesbaden: Springer VS, 2. überarb. Aufl. 2016.

### Lösungsorientierte Szenische Verfahren

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so

wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

### **Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Ressourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

**Umkämpfte Felder: Migration, Geschlecht und Mehrfachzugehörigkeiten**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Im Kontext von Migration bekommen Geschlechtsentwürfe und Geschlechterverhältnisse häufig eine Besonderheit zugewiesen und werden in Gegensatz zu Bedeutungen von Geschlecht bei Nicht-Migrant\*innen gebracht. Ob Kopftuch oder "Macho-Männlichkeit" - Geschlecht wird in Zusammenhang mit Migration aufgeladen und darüber werden gesellschaftliche Verhältnisse und Hierarchien bestimmt.

Wir werden uns mediale und weitere Thematisierungen von Geschlecht im Migrationskontext anschauen, auf ihre Funktionen hin befragen und mit Lebenslagen abgleichen. Zunächst steht die Konstruktion von Geschlecht im Mittelpunkt, dabei werden wir die Relevanz von Lebensverhältnissen wie Alter, Klasse, Wohnort oder Aufenthaltsstatus in den Blick nehmen. Ebenso werden gesellschaftlich eher ausgeblendete Thematisierungen im Migrationskontext einbezogen, z.B. Männlichkeiten und Weiblichkeiten jenseits der Heteronormativität. Ziel ist dabei, trotz einschränkender Bilder die Wahrnehmung für Diversität zu schärfen, Stereotypenskepsis zu entwickeln sowie Wissensbestände anzueignen, die es ermöglichen zwischen Problemlage und Problematisierung zu unterscheiden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion

**Arbeitsformen:** Seminar mit wöchentlicher Fachlektüre; Diskussion von Texten, medialen Präsentationen, weiterem Material. Thematische Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé).

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung auf eine Diskussionsteilnahme mit Präsentation thematischer Aspekte (+ schriftliche Ausarbeitung) und Mitarbeit in den Diskussionsformaten sowie Lerntagebuch

**Basisliteratur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)  
oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## 2.3.7. Modul S 7: Gesundheit

### A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen,

klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen,

Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,



Hausarbeit 20 Seiten ,  
Veranstaltungsorganisation und  
Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit

ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden.  
Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rießen, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

**Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und

Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

**Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Das Ende begleiten – eine interdisziplinäre Annäherung an die letzte Phase des Lebens - Sterben und Tod in unserer Gesellschaft**

Huth, Iris, Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Block:

1. Teil: 02./03./04.02.2017 (Raum 03.2.041)

2. Teil: 16./17./18.02.2017 (Raum 03.1.022)

freitags jeweils 14.00-19.00 Uhr

samstags/sonntags jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Vorbesprechung:

Freitag 24. November 2017, von 17.00 bis 19.00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Ziele des Seminars:

Eine Zielsetzung ist der Erwerb theoretischer und vor allem auch praxisorientierter Kenntnisse zur sozialen Arbeit im dt. Gesundheitssystem.

Ebenso sollen der sichere Umgang mit administrativen, institutionellen Verfahren (z.B. Antragstellungen, etc.), sowie die Grundlagen zu diversen Beratungsleistungen erlernt werden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte des Seminars:

Ob ein Mensch erkrankt, spielt nicht nur für ihn als Individuum eine große Rolle. Es ist auch für die Gesellschaft in der er lebt von immenser Bedeutung und Wirkung.

In diesem Seminar werden die Determinanten von Gesundheit und Krankheit in ihren systemischen Wechselbeziehungen und Auswirkungen untersucht.

Themenbereiche sind u.a.:

- Tätigkeitsfelder von Public Health, berufliche Möglichkeiten
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Krankheitsbewältigung
- soziale Diagnostik
- soziale Sicherung/Versorgung bei versch. Lebensrisiken
- psychosoziale Intervention / Hilfen
- Einblick in gesellschaftlich relevante Krankheitsbilder (z.B. Demenz)

- Prävention u. Gesundheitsförderung
- Problembereiche des dt. Gesundheitssystems/Politik/Finanzen
- ausgewählte Aspekte der Ethik / Sterben u. Tod in unserer Gesellschaft
- Kommunikation im Gesundheitswesen

**Arbeitsformen:** Präsentation, Textarbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, praktische Übungen,  
ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Kurzhausarbeit  
Referat/Präsentation 20-30 min. mit 1-2 seitigem Handout  
Kurzhausarbeit zum Referatsthema (max. 10 Seiten)

**Basisliteratur:** Hurrelmann, K. Gesundheitssoziologie. Juventa Verlag.  
Klemperer, D. Sozialmedizin – Public Health. Huber Verlag.  
Waller, H. Sozialmedizin – Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer.  
Waller, H. Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen und Praxis von Public Health. Verlag Kohlhammer.

### **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.  
Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung  
Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity  
Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit  
(Lehrgebiet: Soziologie)  
Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart  
Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)  
Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012  
Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

**Faktoren von Gesundheit**

Huth, Iris, Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Block:

1. Teil: 12./13./14.01.2018

2. Teil: 19./20./21.01.2018

freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr

samstags/sonntags von 9.00 bis 16.00 Uhr

Vorbesprechung:

17. November 2017, von 17.00 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.033/Block 03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Ziele des Seminars:

Eine Zielsetzung ist der Erwerb theoretischer und vor allem auch praxisorientierter Kenntnisse zur sozialen Arbeit im dt. Gesundheitssystem.

Ebenso sollen der sichere Umgang mit administrativen, institutionellen Verfahren (z.B. Antragstellungen, etc.), sowie die Grundlagen zu diversen Beratungsleistungen erlernt werden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte des Seminars:

Ob ein Mensch erkrankt, spielt nicht nur für ihn als Individuum eine große Rolle. Es ist auch für die Gesellschaft in der er lebt von immenser Bedeutung und Wirkung.

In diesem Seminar werden die Determinanten von Gesundheit und Krankheit in ihren systemischen Wechselbeziehungen und Auswirkungen untersucht.

Themenbereiche sind u.a.:

- Tätigkeitsfelder von Public Health, berufliche Möglichkeiten
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Krankheitsbewältigung
- soziale Diagnostik
- soziale Sicherung/Versorgung bei versch. Lebensrisiken
- psychosoziale Intervention / Hilfen
- Einblick in gesellschaftlich relevante Krankheitsbilder (z.B. Demenz)
- Prävention u. Gesundheitsförderung
- Problembereiche des dt. Gesundheitssystems/Politik/Finanzen
- ausgewählte Aspekte der Ethik / Sterben u. Tod in unserer Gesellschaft
- Kommunikation im Gesundheitswesen

**Arbeitsformen:** Präsentation, Textarbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, praktische Übungen,  
ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Kurzhausarbeit  
Referat/Präsentation 20-30 min. mit 1-2 seitigem Handout  
Kurzhausarbeit zum Referatsthema (max. 10 Seiten)

**Basisliteratur:** Hurrelmann, K. Gesundheitssoziologie. Juventa Verlag.  
Klemperer, D. Sozialmedizin – Public Health. Huber Verlag.  
Waller, H. Sozialmedizin – Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer.  
Waller, H. Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen und Praxis von Public Health. Verlag Kohlhammer.

**Innovative Versorgungspfade im Gesundheitswesen**

Otten, Kirsten, Dr. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Vorbesprechung (verbind. Anmeldung):

Mittwoch 11.10. 18.00 - 21.15 Uhr

Block 1: Fr. 12.01. bis So. 14.01.2018

Block 2: Fr. 03.02. bis So. 05.02.2018

freitags jeweils 15.00-21.15 Uhr

samstags/sonntags jeweils 9.15-17.15 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Verpflichtendes Vortreffen / erste Veranstaltung zur Einführung in das Thema und Vergabe der Referate: 11.10.2017 um 18.00 Uhr.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheit und Demographie, Gesundheitssysteme anderer Länder, Projekte der Vernetzung und Koordination, Psychische Gesundheitsnetze, Gemeindenaher Versorgungskonzepte, Telemedizinische Best-Practice Beispiele, Sterbehilfe und Palliativversorgung, Integrierte Versorgung - und wie kann das in den Praxisalltag umgesetzt werden ?

**Arbeitsformen:** Input mit intensiver Kleingruppenarbeit in Form Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation von 10 Minuten während des Seminars inklusive Handout von 1 - max. 2 Seiten. Obligatorisches Vortreffen/Erste Veranstaltung zur Einführung und Vergabe der Referate: Dienstag 04.04.2017, 17.30 h - 20.45 h

**Basisliteratur:** Wird beim Vortreffen bekanntgegeben.

### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen**

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive Kleingruppenarbeit mit Rollenspielen bei der Durchführung des Manuals). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen als auch Praxis psychoedukativer Gruppenarbeit vermittelt:

Krankheitskonzepte zur Schizophrenie, Verletzlichkeits-Streß-Bewältigungsmodell, praktische Übungen anhand eines Manuals von G. Wienberg.

Die psychoedukative Gruppenarbeit stellt einen komplementären Behandlungsansatz dar, die in der Praxis meist von Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen durchgeführt wird.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Theoretische oder praktische Vorkenntnisse über psychiatrische Krankheiten, insbesondere über schizophrene Psychosen sind wünschenswert.

**Arbeitsformen:** Informationsvermittlung, Gruppenarbeit, Rollenspiele

**Prüfungsleistungen:** 1. Moderation einer Gruppenstunde oder Halten eines Referates (zwingend zum Bestehen des Seminars)

2. 3 mal Teilnahme als Gruppenmitglied in einer moderierten Stunde des Manuals

3. Wissenstest gegen Ende des Seminars

**Basisliteratur:** Wienberg, G. (1997): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Grundlagen und Praxis, 2. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Wienberg, G, Schünemann -Wurmthaler, S., Sibum, B. (2003): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Manual mit Materialien, 4. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Bäumel J., Pitschel-Walz, G. (2008): Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen  
2. Aufl., Stuttgart, Schattauer Verlag

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Soziale Arbeit in alternden Gesellschaften**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Deutschland kann heute als eine alternde Gesellschaft bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl und der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bereits hoch sind und in der Zukunft weiter steigen werden (Stichwort: demografischer Wandel). Aktuelle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge bestehen Anzeichen dafür, dass auch die Lebenserwartung künftig zwar



langsamer, aber kontinuierlich steigen wird. Mit dieser Entwicklung nimmt für die Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit die Wahrscheinlichkeit zu, mit der Zielgruppe älterer Menschen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Berührung zu kommen. So entstanden in den vergangenen Jahren neue altersspezifische Dienste und Einrichtungen, die durch den strukturellen Wandel in der Lebensphase Alter einerseits und die in der Sozialen Arbeit stattfindende Professionalisierung andererseits einem fortwährenden Prozess der Ausdifferenzierung unterliegen. Hier lassen sich als Beispiele die Demenz-Servicezentren, spezifische Wohn- und Technikberatungsstellen oder auch die palliative Versorgung nennen. Darüber hinaus sind ältere Menschen nicht nur Adressatinnen und Adressaten altersspezifischer Angebote, sondern auch Klientinnen und Klienten anderer, nicht primär für diese Altersgruppe konzipierten Angebote. Als Beispiele lassen sich der allgemeine soziale Dienst, Angebote für Migrantinnen und Migranten, die Suchtkrankenhilfe, Sport und Bewegung im Alter oder etwa die Betreuung und Vernetzung von Menschen im bürgerschaftlichen Engagement nennen. Weil typische Klientinnen- und Klientengruppen der Sozialen Arbeit ein höheres Lebensalter erreichen, bedürfen Professionelle eines entsprechenden Wissens über Lebenslagen älterer Menschen.

Seit der durch Hans Peter Tews (1979) vorgelegten These zum Strukturwandel des Alters sowie der von Peter Laslett (1995) eingeführten Differenzierung zwischen dem „dritten“ und dem „vierten Alter“ ist es heute insbesondere die professionelle Praxis, die in Abhängigkeit von den Bedürfnissen und Bedarfen spezifischer Zielgruppen Älterer in Ihrer Rolle als Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit zu einer weiteren Ausdifferenzierung der verschiedenen Tätigkeits- bzw. Handlungsfelder beiträgt. Im Rahmen des Seminars wird es um die Analyse dieser Ausdifferenzierungsprozesse gehen sowie um die daraus entstandenen, vielfältigen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Den Einstieg in das Seminar bildet die Beschäftigung mit dem demografischen Wandel und den aus ihm erwachsenden gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Im weiteren Schritt wird es um die Differenzierung der Lebensphase Alter gehen sowie die damit einhergehende Diversifikation der Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Im weiteren Schritt werden konkrete Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter der Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen älterer Menschen dargestellt. Im Rahmen einer abschließenden Diskussion soll es um eine kritische Analyse der Position der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die dargestellten Trends gehen.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (als benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Sitzung im Umfang von ca. 2 Seiten (als Studienleistung). Die Themen der Referate sowie die Zuständigkeiten für Protokolle werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt.

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Hank, K. & Kreyenfeld, M. (2015). Social Demography. Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie. Wiesbaden: VS.

Laslett, P. (1995). Das dritte Alter: historische Soziologie des Alterns. München.

Tews, H.P. (1979). Soziologie des Alterns. 3. Auflage. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. & Ziegelmann, J.P. (Hrsg.) (2012). Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

### **Soziale Arbeit in der Psychiatrie**

Hoffmann, Peter Michael, Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsweisen psychiatriebezogener Sozialarbeit/Sozialpädagogik werden in vielen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens angewandt. Zu den wichtigen Kernkompetenzen, mit Blick auf die sozialarbeiterischen Aufgaben in der Psychiatrie, gehören das Wissen und Verständnis über eine Reihe rechtlicher Regelungen die im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle spielen. Hierzu zählen u.a. das Betreuungsrecht (incl. Regelungen zur Patientenverfügung und der Vorsorgevollmacht), das PsychKG-NRW und das Landesgesundheitsdienstgesetz.

Die heutigen komplexen Strukturen kommunaler Psychiatrie werden erst auf dem Hintergrund verschiedenster Entwicklungsprozesse verständlich. Die Ideen einer gemeindenahen, sozialen Psychiatrie, dokumentiert durch die Psychiatrie-Enquete und weiterer nationaler und internationaler Expertenempfehlungen, waren wichtige Entwicklungsschritte zu den heutigen personenzentrierten, ressourcenorientierten und lebenslagenbezogenen Konzepten in der Sozialpsychiatrie.

Zur Verknüpfung dieser Konzepte spielen eine Reihe gesundheitsbezogener Ansätze eine wichtige Rolle. Das Konzept des "ICF" der WHO (bio-psycho-sozialer Ansatz), der sog. "IBRP" (Integrierter Behandlungs- und Rehabilitationsplan), die Hilfeplankonferenz oder auch kommunale Gesundheitskonferenzen und die Nutzung epidemiologische Daten werden im Verlauf des Seminars erläutert.

Am Beispiel der Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen sowie alten Menschen mit demenziellen Erkrankungen werden Ansätze lebenslagenbezogener sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Zur Vorbereitung ist es sinnvoll und empfehlenswert, an einer einführenden Lehrveranstaltung im Fachgebiet "Allgemeine und Spezielle Sozialmedizin" teilzunehmen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Einsatz verschiedener Medien, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Diskussionen.

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Sonstige Informationen:** Literatur wird zu Beginn des Seminars genannt.

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Zwischen Risiko und Resilienz – Konzepte Sozialer Arbeit in Kinder und Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie**

Gumz, Heike, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

3 Blocktage zu Beginn:

4.-6.10.17, jeweils 9:00-17:30 Uhr (Raum 03.2.044)

Wochenendtermine:

Freitag, 19.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 20.1.18: 9:00-17:45 Uhr

Freitag, 26.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 27.1.18: 9:00-17:45 Uhr

jeweils Raum 03.2.041

plus ein Termin nach Vereinbarung im Seminar, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die angewendeten Lehr-Lern-Formate wie z. B. Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sind bei einer höheren Teilnehmerzahl nicht mehr angemessen umzusetzen bzw. durch die Lehrende nicht mehr angemessen zu begleiten.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und ihren Schnittstellen zur Sozialpsychiatrie bewegen sich sozialpädagogische Fachkräfte zwischen ‚Bildung‘, ‚Prävention‘ und ‚Intervention‘, ‚Hilfe‘ und ‚Kontrolle‘ mit je unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Zunehmend gewinnen in diesen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder-/Jugend- und Sozialpsychiatrie) die originär in Entwicklungspsychologie und Public Health verorteten Orientierungen an „Risiko“ und „Resilienz“ auch für die Sozialer Arbeit an Bedeutung.

Am Beispiel der Zielgruppe von Kindern/Jugendlichen und Familien mit psychisch erkrankten Eltern werden die Konsequenzen einer an Risiko bzw. Resilienz orientierten Sozialen Arbeit betrachtet: Wie finden sie sich in grundlegenden theoretischen und methodischen Ansätzen wieder? Welche Auswirkungen haben sie auf professionelle Zielsetzungen und das Selbstverständnis Sozialer Arbeit? Wie werden sie im praktischen Handeln und konkreten Konzepten umgesetzt?

Hierzu werden zunächst theoretische Grundlagen einer an ‚Risiko‘ bzw. ‚Resilienz‘ orientierten Sozialen Arbeit und grundlegendes Wissen zur Zielgruppe der von psychischer Erkrankung betroffenen Familien erarbeitet. Unterstützungsmöglichkeiten und -ansätze aus verschiedenen Arbeitsfeldern werden an-

schließlich unter der Perspektive betrachtet, inwieweit Konzepte von Risiko und Resilienz Bedeutung in der Entwicklung von präventiven Maßnahmen und psychosozialen Interventionen haben.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen von „Risiko und Resilienz“ im Kontext sozialpädagogischer Theorieentwicklung
- Lebenswelt, Belastungen und Bedarfe von Kindern und Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- Ursachen und Erklärungsmodelle für psychische Krankheiten
- Konzepte methodischen Handelns mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern in Handlungsfeldern der (sozial-)psychiatrischen Versorgung und der Kinder- und Jugendhilfe, im Kontext des Erziehungs- und Bildungsauftrags, Prävention und Kinderschutz
- grundlegende Ansätze methodischen Handelns in Bezug auf die Zielgruppe (z. B. Kooperation und Netzwerkarbeit, Case Management, Soziale Diagnostik)
- 'Risiko und Resilienz' als handlungsleitende Orientierungen von Fachkräften
- Konsequenzen einer Risiko- bzw. Resilienzorientierung für Ziele und Methoden Sozialer Arbeit mit Familien mit psychisch kranken Eltern in exemplarischen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder- /Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst)

Ziel ist die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsfähigkeiten im Hinblick auf eine professionelle Praxis sowie die Ermöglichung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Risiko- und Resilienzorientierung in ‚Theorie‘ und ‚Praxis‘ Sozialer Arbeit.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Lektüre ausgewählter Texte, (selbst-)reflexive Methoden; Rollenspiele u.a.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung, 2-3 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung und Reflexion, 2-3 Seiten)

ODER

Hausarbeit (10 - 15 Seiten)

ODER

Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation aus im Seminar gestellter und ggfs. erledigter Aufgaben, Umfang: 6-8 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalysen, Konzeptanalysen)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **2.3.8. Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik**

#### **A51/2 Formen**

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://oss.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In theoriegeleiteter Arbeitsweise und künstlerisch praktischer Forschung wird versucht, die Dinge unserer Alltagswelt so zu betrachten, als sähe man sie zum ersten Mal. "Was tun wir mit dem Ding, was tut es mit uns? Jede Hantierung mit einer Sache hinterlässt ihre feine Spur im Körpergedächtnis und bekräftigt das Vertrauen zum Ding"(Selle). Manche Objekte haben eine große Bedeutung für uns; sie können einem geradezu beistehen. Obwohl andere Dinge uns möglicherweise beeinträchtigen, wird eine Veränderung der Situation und Widerstand häufig nicht in Betracht gezogen, da wir die Dinge nur für Nebensächlichkeiten halten. Mit ihrer Nutzung schaffen wir aber Strukturen in unserem Leben, die vorgegeben scheinen und oft unhinterfragt bleiben.

Das „Sich-Ansprechen-Lassen von den Dingen“... bildet die Voraussetzung, in eine schöpferische Bewegung hineinzukommen“, die Bestehendes aufgreift, überformt und zu neuen Möglichkeiten führt (Stenger). In diesem Sinne sollen die Dinge auf neue Art betrachtet werden. Widerstand gegen die Nutzung und Präsenz mancher Dinge und Materialien soll genutzt werden, um neue Perspektiven und in schöpferischen Prozessen neue Formen zu entwickeln zu können.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Verfahren, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Reflexion

1. von Aspekten der selbst gemachten ästhetischen Erfahrungen und

2. Dokumentation einer eigenen (ggf. zu mehreren) Experiment zur gestalterischen Auseinandersetzung mit Dingen(im Umfang von insgesamt ca. 5 Seiten; incl. 2-3 Abbildungen)

**Basisliteratur:** Selle, Gerd: Sibensachen. Ein Buch über die Dinge. Frankfurt a.M. 1997

Stenger, Ursula: Schöpferische Prozesse, Phänomenologisch-anthropologische Analysen zur Konsitution von Ich und Welt, Juventa, 2002

Flusser, Vilém: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen, Hanser Verlag, 1993

### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden.

Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rießen, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

**Analoge und Digitale Gestaltung**

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grafische Gestaltungstheorie

Workshops: Logo-Design, Plakat-Kunst, Cover-Gestaltung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Spaß an Fotografie, Zeichnen, Kollagen und anderen künstlerischen Techniken.

Vorkenntnisse der Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop.

**Arbeitsformen:** Workshops u. Protokolle zu Photoshop und Gestaltung Printdesign

**Prüfungsleistungen:** Präsentation einer grafischen Seminar-Abschlussarbeit. Teilnahme an den einzelnen workshops und Abgabe der Ergebnisse.

**Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**drum and flow - Rhythmen der Gemeinschaft**

Papanikolaou, Aris, Dipl.-Soz.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Block:

05.-09.02.2018, jeweils 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Drum and Flow bedeutet, Rhythmus, Musik und Tanz aktiv und passiv in Gruppenform zu erleben. Ziel ist es, das Gehör zu sensibilisieren und Lebensfreude zu wecken durch Spaß an kollektiver percussiver Musik.

**Inhalt:** Die Drum and Flow Methode als Form der musikalischen Annäherung und des meditativen Lernens basiert auf vier Erlebnisschritten.

- a. Hören und Konzentrieren, bis jeder Ton des Rhythmus erkannt und artikuliert werden kann.
- b. Wiederholung des Rhythmus im Gesang, bis ein Fluss und der Anfang einer Bewegung, eines Tanzes entsteht.
- c. Kontinuität des Rhythmusgesangs in Verbindung mit dem Tanz und dessen Vertiefung.
- d. Die Hände fangen an, in langsamer Bewegung die Erinnerung des gesungenen und getanzen Rhythmus sukzessive zu spielen. Durch die Erinnerung des verinnerlichten Rhythmus lassen sich die Hände leiten!

Das Blockseminar versteht sich als Einführung in die Grundlage rhythmischer Musik, vom Hören zum Fühlen. Sie ist zugleich eine Selbstlernmethode und Initiation!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Offen für alle. Keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Lockere Kleidung, Bereitschaft zum Spielen, Neugier und Yogamatte mitbringen.

**Arbeitsformen:** Vorhandene Musik- und Tanzreflexion, Gehörsensibilisierung und -schulung, Rezitation, aktives Spiel mit Percussionsinstrumenten in Einzel- und Gruppenform, Reflexion der musikalischen Fortschritte, körperliches Lernen ohne Noten.

**Prüfungsleistungen:** Ausführung und Präsentation eigener künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher Arbeiten im Klang- Kontext.

**Sonstige Informationen:** Werden am ersten Seminartag verteilt.

**Basisliteratur:** Behrendt, Joachim, E.: Nada Brahma, Die Welt ist Klang. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1983

Kraus, Werner: Die Heilkraft der Musik, Einführung in die Musiktherapie, Verlag Beck, München 1998, insbesondere S. 10 - 29, S. 67-77 Münzberg, Christian: Rhythmus und Klang – Wege zur Seele und S. 210 - 229

Chernoff, John Miller: Rhythmen der Gemeinschaft - Musik und Sensibilität im afrikanischen Leben, Hammer Verlag 1999

Konate Famoudou, Ott Thomas: Rhythmen und Lieder aus Guinea, Lugert Verlag, 1996

Musik:

Popular Music from Ghana, Kpanlogo Party with Oboade, Tangent (Vinyl)

Adama Drame, Tama, 2001

Kaloum, Africa Djole, 1980 (Vinyl)

Drum and Flow, Primäre Rhythmen und meditative Musik, Doppel CD, Aristides Papanikolaou, Aachen – Thessaloniki 2012

Rhythmen der Malinke, Guinea, Museum Collection Berlin, Famoudou Konate und Gruppe

Youtube : Foli

**Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.



**Hörstück**

Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Block: 9.-14. Oktober 2017, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Einzeltermin am 20. Oktober 2017, von 14.30-21.15 Uhr, Raum Musikraum 03.E.025, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** In unserem Seminar werden wir uns mit Hörstücken beschäftigen, in denen die Sprache eine musikalische Rolle spielt. Wie lässt sich gesprochene Sprache musikalisch wahrnehmen, gestalten, einsetzen? - Wir werden gemeinsam Beispiele aus einer großen Bandbreite von Formen hören und untersuchen (neben dem Radiohörspiel auch spoken word, Lyrik, Rap, rituelles Sprechen im Alltag, Sprechchöre von Demos & aus dem Fussballstadion, Sprach-/Musikperformances u.a. mehr). Daneben werden wir eigene Versuche anstellen und, so die Größe der Gruppe es zulässt, gemeinsam ein eigenes Hörstück produzieren.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse an der Arbeit mit Musik und Sprache sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Hörübungen, Analysen. Gespräch und Diskussion im Plenum, in Kleingruppen. Praktisch-künstlerische Übungen mit Sprache, Musik, Aufnahmegerät einzeln und in Gruppen.

**Prüfungsleistungen:** Anfertigen eines Sitzungsprotokolls, Teilnahme an den praktischen Übungen, eine eigene künstlerische Arbeit, die aus dem Gelernten hervorgeht und am Ende des Seminars präsentiert wird.

**Basisliteratur:** Wird auf Moodle bereitgestellt. Passwort gibt es in der ersten Sitzung.

**Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### music and media

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrbeauftragter mit Apparativer Praxis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Hip-Hop culture has become increasingly important among young people in recent years. In particular, the musically low-threshold access, in particular, offers numerous possibilities for pedagogic influence. Thus, professional productions can be realized with astonishingly low financial expenditure and a few basic tonal skills. The aim of the seminar is to discuss pedagogical questions on the subject of hip hop and youth, on the other hand, to provide the necessary computer and sound basic knowledge needed to set up a project studio and to realize small productions.

The number of participants is limited as the PC workstations are required for the seminar.

Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrighschwelligigen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich geringem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnisse bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** All participants should not only be interested in hip-hop, but in general to bring music. Musical or tonal skills are not required, but useful. A certain amount of technical interest and a willingness to deal with PC and software are assumed. The basic prerequisite is in each case a separate PC / laptop.

Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen werden vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

**Arbeitsformen:** Lectures, demonstrations at the PC / beamer, independent work on PC workstations  
Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

**Prüfungsleistungen:** An independent production based on the Shareware Sequencer Cockos Reaper and a handout on the implementation of the acquired knowledge in pedagogical work with young people.

Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzers Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

**Sonstige Informationen:** The required software is free / shareware. Downloads and / or download-links will be available on my profile page from the beginning of the seminar.

Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profilseite zugänglich sein.

**Basisliteratur:** Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

**Orte der Kunst**

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

09.-13.10.2017, jeweils 9.00-15.30 Uhr

und ein zusätzlicher Termin, Präsentation 10.11.2017 (ggf. auch Raum 03.E.033), Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein, das Verweilen in öffentlichen Parks, die Suche nach besonders interessanten Straßenecken, Street Art an Wänden, Skulpturen, Treppenhäuser, Tiefgaragen, U-Bahn Stationen, all das können "Orte der Kunst" sein. Wir wollen diese Orte finden und sie in ihrer Eigenart fotografisch festhalten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist, dass jeder Teilnehmer/in eine Kamera für die Dauer des Blocks zur Verfügung hat.

**Arbeitsformen:** Digitale und analoge Arbeitsmöglichkeiten zur Bilderstellung

**Prüfungsleistungen:** Es sollte theoretisch wie fotografisch in Kleingruppen gearbeitet werden, als Resultat sollen ca. 10 Bilder je Gruppe entstehen. Ein Handout zur praktischen Arbeit von einer DIN-A4 Seite, sowie die Abschlusspräsentation am 10.11. 2017 der fotografischen und theoretischen Arbeit. Die Referate bzw. die theoretischen Arbeiten, werden zu Beginn des Seminars besprochen und als Gruppenarbeiten vergeben, dazu sind auch eigene Ideen und Vorschläge erwünscht.

**Sonstige Informationen:** Wir gehen einmal auch gemeinsam auf die Suche.... Exkursion.

**Perfomative Konzepte**

N.N.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

dienstags von 14:30 bis 18:00

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Performance -Körper und Raum**

N.N.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

13. bis 17. Februar 2018, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Performance und der öffentliche Raum**

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

**Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

**Spanisch A1.1 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Derreza, Salomón, M.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Fr. 12:45 - 16:00, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden. Interessenten bitte eine Email an [salomon\\_derreza@yahoo.de](mailto:salomon_derreza@yahoo.de).

**Inhalt:** Entsprechend dem Niveau A1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

**Arbeitsformen:** Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

**Basisliteratur:** Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo.  
Verlag: Books on Demand; Auflage: 1  
ISBN-13: 978-3848228744

### **Spielfilm**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Block:

02.10.-06.10.2017, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Thema Spielfilm beschäftigen.

In Gruppenarbeit wollen wir kurze Spielfilme erstellen.

Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln.

Thematische Eingrenzung zu Beginn des Seminars.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundkenntnisse, wie sie in den Video-Grundseminaren erworben werden, sollten vorhanden sein

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten.

**Basisliteratur:** Avid Handbücher.

### **Theaterpädagogische Inszenierung**

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Mo. 14:30 - 21:15, Raum 03.E.024, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

ACHTUNG: Das Seminar findet an sechs Einzelterminen statt und zwar am 27.11., 11.12., 08.01., 15.01., 22.01. und 29.01. (jeweils von 14.30-21.15 Uhr).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Seminar werden theaterpädagogische Übungen praktisch erprobt und von den Studierenden auch selbst angeleitet. Dies erfordert eine hohe Konzentration bei den Teilnehmenden und Lehrenden, so dass die Gesamtgruppengröße überschaubar sein muss.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Seine Arbeit mit dem Schauspieler gleicht dem Bestreben eines Kindes, Zweiglein mit einer Gerte aus einem Tümpel am Ufer in den Fluß zu dirigieren, so daß sie ins Schwimmen kommen.“  
(Bertolt Brecht)

In dieser Veranstaltung steht die theaterpädagogische Inszenierung von Theater texts im Mittelpunkt. Neben dem Verstehen und Interpretieren, sollen aus dem „Geflecht von gedruckten Buchstaben“ lebendige Theaterszenen entstehen. Dabei werden klassische Texte, ebenso wie Auszüge aus zeitgenössischen Stücken szenisch bearbeitet und im kreativen Schreiben auch eigene Sequenzen zu Papier gebracht. In einem Lehr-Lern-Prozess schlüpfen die Studierenden abwechselnd in die Rolle des Regisseurs und des Schauspielers.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

**Arbeitsformen:** Praktische Theaterarbeit, Inszenieren und Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer.

**Prüfungsleistungen:** - Durchführung eines 30 min. Warmups (je nach Gruppengröße auch in 2er Teams) mit Verschriftlichung der Übungen,  
 - Szenisches Schreiben einer Theaterszene,  
 - Auswendiglernen einer Theaterrolle / -szene und Schauspiel im Seminar und / oder (je nach Größe der Seminargruppe)  
 - Theaterpädagogische Anleitung und Inszenierung einer Theaterszene mit Studierenden.  
 - Erstellung eines schriftlichen Inszenierungskonzepts oder einer Theaterpädagogischen Mappe zu einem selbstgewählten Theaterstück.

**Sonstige Informationen:** Bequeme Kleidung und Hallenschuhe oder dicke Socken mitbringen.

**Basisliteratur:** Hillinger, Dorothea (2008): Theaterpädagogische Inszenierung: Beispiele-Reflexionen-Analysen. Berlin: Schibri  
 Hruschka, Ole (2016): Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis. Bern: UTB  
 Rossie, Michael (2010): Ruhe bitte! Wir proben! Kleines Handbuch für Regieassistenten. Frankfurt: Alexander Verlag  
 Stegemann, Bernd (2009): Dramaturgie. Lektion 1. Berlin: Theater der Zeit  
 Stegemann, Bernd / Gronemeyer, Nicole (2009): Regie. Lektion 2. Berlin: Theater der Zeit

### **Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz**

Fritsch, Sevinc

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Block vom 13.-17.02.2018, jeweils 10.00-16.00 Uhr

Vorbesprechungen:

15.12. / 19.01. / 26.01.

jeweils 16.00-19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.036/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).  
 Das Seminar kann im OSSC spätestens ab dem 21.7. belegt werden. Interessierte können auch einfach zur ersten Sitzung kommen.

#### **Inhalt:**

Türkische Kultur

Kulturdefinition

Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall

Eigene kulturelle Prägung erkennen

Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde

Türkischer Kommunikationsstil

Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste

Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien

Do`s und Don'ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten

Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien

Türkischer Humor

Türkische Musik

Türkisches Sprachtraining

Das türkische Alphabet

Gruß- und Abschiedsformeln

Sich vorstellen

Die Pluralbildung

Nominalsätze

Sich nach dem Befinden erkundigen

Der Lokativ -DE

Wünsche formulieren

Das Präsens

Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen

Nützliche Redewendungen

Zahlen

Die Verben „var“ und „yok“

Possessivpronomen und Possessivendungen

**Arbeitsformen:** Vortrag und Diskussion

Gruppenarbeit und Partnerarbeit

Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit oder Referat

Für den Besuch des Seminars und die bestandene Hausarbeit/ das bestandene Referat werden 6 LP gewährt. Die Prüfung kann als Modulprüfung im Modul WM bzw. WA der Bachelorstudiengänge und im Modul W (PO bis 2010) sowie S8 (PO ab 2011) des BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik belegt werden.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Vom Text zum Buch – Eine Einführung**

von Ernst, Axel, M.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien)

, Raum siehe Aushang, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Verlage und Buchhandel sind für Schreibende und Gestaltende meist eine Welt mit sieben Siegeln, über die zahlreiche Klischees, Verdächtigungen und falsche Vorstellungen im Umlauf sind. Verständnis von den wirklichen Abläufen, Chancen und Rechten kann den Weg zur eigenen Veröffentlichung wesentlich erleichtern und die Erfolgsaussichten von vornherein verbessern. Bevor es aber überhaupt zu einem Buch kommt, muss ein Text „druckreif“ sein – das heißt, erst zahlreiche Bearbeitungsschritte führen vom anfänglichen Manuskript zum gedruckten Text, und die Qualität und Intensität dieser Vorgänge entscheiden am Ende auch über die Qualität des Buchinhalts. In diesem Sinn wird das Seminar einen Überblick über die Arbeit in Verlagen im Zusammenhang mit den Mechanismen des Buchhandels geben und dann besonders das Thema Lektoratsarbeit in all seinen Facetten (vom Übersetzungslektorat bis zum Buchwerbetext) mit zahlreichen Übungen vertiefen.

Axel von Ernst

Axel von Ernst, Jahrgang 1971, ist Autor und Verleger und lebt in Düsseldorf. Nach dem Germanistikstudium arbeitete er u. a. zunächst als freier Lektor und Ghostwriter. Seine Theatertexte wurden bei verschiedenen Festivals und in vielen Theatern aufgeführt, im Rahmen der lit.Cologne schreibt er Literaturabende und konzeptioniert Veranstaltungen und ist auch sonst regelmäßig mit künstlerischen oder essayistischen Texten publizistisch tätig. 2012 erhielt er den Förderpreis Literatur der Stadt Düsseldorf. Außerdem ist Axel von Ernst vor allem Mitverleger des Lilienfeld Verlages, der 2007 mit einem auf literarische Wiederentdeckungen spezialisierten Programm gestartet ist und u. a. 2011 den Förderpreis der Kurt-Wolff-Stiftung erhielt. Als Vorsitzender des Vereins der Hotlist setzt er sich zudem für eine bessere Wahrnehmung der Leistungen unabhängiger Verlage ein. Der Verlag: [www.lilienfeld-verlag.de](http://www.lilienfeld-verlag.de) Die Hotlist: [www.hotlist-online.com](http://www.hotlist-online.com)

**Arbeitsformen:** Lektüre, Textarbeit, Lehr-Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit, Vortrag etc.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation

**Basisliteratur:** wird noch bekannt gegeben

## **2.3.9. Modul S 9: Menschenrechte**

### **Pflichtbereich S 9.1 (Rechtswissenschaften)**

#### **Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

05.02.2018 bis 09.02.2018, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorbesprechungstermine:

14.12.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr

11.01.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.001/Block 04.E.002, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

**Arbeitsformen:** Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: 23.02.2018 um 14:00 Uhr

**Basisliteratur:** Wird in den Vorbesprechungsterminen bekannt gegeben.

#### **Internationaler Menschenrechtsschutz in Krisengebieten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Grundbegriffe des allgemeinen Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts; systematische Einordnung der Menschenrechte und Menschenrechtsabkommen (Vereinte Nationen, Europa, Afrika, Asien, Arabische Welt); Darstellung und Auseinandersetzung mit aktuellen Krisen: Palästina; Syrien; Irak; Libyen; Islamischer Staat; Somalia; Lage der Flüchtlinge in Europa; Myanmar; Ukraine-Russland; USA. Auf aktuelle Ereignisse wird im Kurs Bezug genommen und ggfs. das Seminarprogramm der aktuellen internationalen Lage angepasst.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Rechtsdokumenten

**Prüfungsleistungen:** Referat und Paper (6 Seiten); Abgabetermin für das Paper: 29.01.2018 um 14:30 Uhr

**Basisliteratur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.



## **Wahlpflichtbereich S 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)**

### **African-European Perceptions**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft  
(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

This course will be held in English.

**Inhalt:** 'Europe' and 'Africa' share a long history of interaction, dialogue, and cooperation as well as tension and - sometimes violent - intervention. Nowadays, European's dominant media coverage of African affairs often fosters stereotypical thinking and creates the impression of a continent torn by civil war, famine, and disease only. This, however, is only part of the story.

The course has a twofold perspective

- a) on the multiple ways writers, politicians, and musicians from the African continent have seen European societies and the intervention of protagonists from Europe into African societies
- b) on the broad range of discursive constructions of Africa, Africaness, and blackness.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** You should be able to understand and speak English. Please note that we do not expect you to be perfect concerning this matter.

**Arbeitsformen:** lectures; student presentations; class discussion

**Prüfungsleistungen:** student presentation (ca. 45 minutes); term paper (10 p).

Please note that the recognition of ECTS points is based on a working hour calculation.

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?  
Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)  
oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## Wahlpflichtbereich S 9.3 (Alle Lehrgebiete)

### African-European Perceptions

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

This course will be held in English.

**Inhalt:** 'Europe' and 'Africa' share a long history of interaction, dialogue, and cooperation as well as tension and - sometimes violent - intervention. Nowadays, European's dominant media coverage of African affairs often fosters stereotypical thinking and creates the impression of a continent torn by civil war, famine, and disease only. This, however, is only part of the story.

The course has a twofold perspective

- a) on the multiple ways writers, politicians, and musicians from the African continent have seen European societies and the intervention of protagonists from Europe into African societies
- b) on the broad range of discursive constructions of Africa, Africaness, and blackness.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** You should be able to understand and speak English. Please note that we do not expect you to be perfect concerning this matter.

**Arbeitsformen:** lectures; student presentations; class discussion

**Prüfungsleistungen:** student presentation (ca. 45 minutes); term paper (10 p).

Please note that the recognition of ECTS points is based on a working hour calculation.

### Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Block:

05.02.2018 bis 09.02.2018, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorbesprechungstermine:

14.12.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr

11.01.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.001/Block 04.E.002, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

**Arbeitsformen:** Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: 23.02.2018 um 14:00 Uhr

**Basisliteratur:** Wird in den Vorbesprechungsterminen bekannt gegeben.

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **Internationaler Menschenrechtsschutz in Krisengebieten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Grundbegriffe des allgemeinen Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts; systematische Einordnung der Menschenrechte und Menschenrechtsabkommen (Vereinte Nationen, Europa, Afrika,

Asien, Arabische Welt); Darstellung und Auseinandersetzung mit aktuellen Krisen: Palästina; Syrien; Irak; Libyen; Islamischer Staat; Somalia; Lage der Flüchtlinge in Europa; Myanmar; Ukraine-Russland; USA. Auf aktuelle Ereignisse wird im Kurs Bezug genommen und ggfs. das Seminarprogramm der aktuellen internationalen Lage angepasst.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Rechtsdokumenten

**Prüfungsleistungen:** Referat und Paper (6 Seiten); Abgabetermin für das Paper: 29.01.2018 um 14:30 Uhr

**Basisliteratur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktslagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie? Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)  
oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

### **2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren**

#### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit  
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit  
ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden.  
Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rießen, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Bundesteilhabegesetz**

Fuchs, Harry, Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Zwei Vorbesprechungen:

13.12.2017 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

24.01.2018 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

Blockseminar:

13.2.2018 bis 17.2.2018 von 9 bis 17 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar befasst sich mit den am 1.1.2018 in Kraft tretenden Regelungen des Bundesteilhabegesetz und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Die Teilnehmer setzen sich mit der Frage auseinander, ob und inwieweit die politischen Ziele des Gesetzes (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Herauslösen behinderter Menschen aus dem Fürsorgesystem, Gestaltung eines modernen Behindertenrechts) tatsächlich verwirklicht wurden. Schwerpunkte des Seminars sind die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen, die Instrumente zur Erkennung und Ermittlung des Bedarfs an Teilhabeleistungen, die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit der Träger von Teilhabeleistungen. Mit der Zuständigkeit der neuen Träger der Eingliederungshilfe treten zugleich die Bestimmungen über das Gesamtplanverfahren sowie das neue Leistungserbringungs- und Vergütungsrecht der Eingliederungshilfe in Kraft. Die Teilnehmer setzen sich mit den Veränderungen im Verhältnis zum bisherigen Recht auseinander und analysieren die Neuregelung der Schnittstelle zu den Leistungen zur Pflege und damit zugleich die Auswirkungen des PSG III auf behinderte Menschen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** In zwei Vorbesprechungen werden Grundkenntnisse des gegliederten deutschen Sozialleistungssystems vermittelt und die Einordnung des Teilhaberechts (UN-BRK, Bundesteilhabegesetz, SGB IX Teil 1 und Teil 2) in das gegliederte Sozialrecht erörtert.

**Arbeitsformen:** Input des Dozenten, Referate, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Klausur am 20.2.2018

**Basisliteratur:** Bundesteilhabegesetz, Gesetzestext

Pflegestärkungsgesetz III, Gesetzestext

Fuchs, H. Zur Entstehungsgeschichte des Bundesteilhabegesetzes

Eingliederungshilfe wird nur formal aus dem Fürsorgesystem ausgegliedert

Entwurf des BTHG: Weg zurück zur minimalen Teilhabe

alle Beiträge in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 7/2016

Fuchs, H. Neue Schnittstelle zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 9/2016, S. 369 - 377  
Fuchs, H. BTHG - Was sich im Bereich von Pflege und Eingliederungshilfe änderte - und was sich  
2018 ändern wird  
in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 6/2017, S. 237 -243

### **Das Ende begleiten – eine interdisziplinäre Annäherung an die letzte Phase des Lebens - Sterben und Tod in unserer Gesellschaft**

Huth, Iris, Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Block:

1. Teil: 02./03./04.02.2017 (Raum 03.2.041)

2. Teil: 16./17./18.02.2017 (Raum 03.1.022)

freitags jeweils 14.00-19.00 Uhr

samstags/sonntags jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Vorbesprechung:

Freitag 24. November 2017, von 17.00 bis 19.00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Ziele des Seminars:

Eine Zielsetzung ist der Erwerb theoretischer und vor allem auch praxisorientierter Kenntnisse zur sozialen Arbeit im dt. Gesundheitssystem.

Ebenso sollen der sichere Umgang mit administrativen, institutionellen Verfahren (z.B. Antragstellungen, etc.), sowie die Grundlagen zu diversen Beratungsleistungen erlernt werden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte des Seminars:

Ob ein Mensch erkrankt, spielt nicht nur für ihn als Individuum eine große Rolle. Es ist auch für die Gesellschaft in der er lebt von immenser Bedeutung und Wirkung.

In diesem Seminar werden die Determinanten von Gesundheit und Krankheit in ihren systemischen Wechselbeziehungen und Auswirkungen untersucht.

Themenbereiche sind u.a.:

- Tätigkeitsfelder von Public Health, berufliche Möglichkeiten
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Krankheitsbewältigung
- soziale Diagnostik
- soziale Sicherung/Versorgung bei versch. Lebensrisiken
- psychosoziale Intervention / Hilfen
- Einblick in gesellschaftlich relevante Krankheitsbilder (z.B. Demenz)
- Prävention u. Gesundheitsförderung
- Problembereiche des dt. Gesundheitssystems/Politik/Finanzen
- ausgewählte Aspekte der Ethik / Sterben u. Tod in unserer Gesellschaft
- Kommunikation im Gesundheitswesen

**Arbeitsformen:** Präsentation, Textarbeit, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, praktische Übungen, ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Kurzhausarbeit

Referat/Präsentation 20-30 min. mit 1-2 seitigem Handout

Kurzhausarbeit zum Referatsthema (max. 10 Seiten)

**Basisliteratur:** Hurrelmann, K. Gesundheitssoziologie. Juventa Verlag.

Klemperer, D. Sozialmedizin – Public Health. Huber Verlag.

Waller, H. Sozialmedizin – Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer.

Waller, H. Gesundheitswissenschaft: eine Einführung in Grundlagen und Praxis von Public Health. Verlag Kohlhammer.



### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminarameldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Soziale Arbeit in alternden Gesellschaften**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Deutschland kann heute als eine alternde Gesellschaft bezeichnet werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl und der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung bereits hoch sind und in der Zukunft weiter steigen werden (Stichwort: demografischer Wandel). Aktuelle Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge bestehen Anzeichen dafür, dass auch die Lebenserwartung künftig zwar langsamer, aber kontinuierlich steigen wird. Mit dieser Entwicklung nimmt für die Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit die Wahrscheinlichkeit zu, mit der Zielgruppe älterer Menschen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Berührung zu kommen. So entstanden in den vergangenen Jahren neue altersspezifische Dienste und Einrichtungen, die durch den strukturellen Wandel in der Lebensphase Alter einerseits und die in der Sozialen Arbeit stattfindende Professionalisierung andererseits einem fortwährenden Prozess der Ausdifferenzierung unterliegen. Hier lassen sich als Beispiele die Demenz-Servicezentren, spezifische Wohn- und Technikberatungsstellen oder auch die palliative Versorgung nennen. Darüber hinaus sind ältere Menschen nicht nur Adressatinnen und Adressaten altersspezifischer Angebote, sondern auch Klientinnen und Klienten anderer, nicht primär für diese Altersgruppe konzipierten Angebote. Als Beispiele lassen sich der allgemeine soziale Dienst, Angebote für Migrantinnen und Migranten, die Suchtkrankenhilfe, Sport und Bewegung im Alter oder etwa die Betreuung und Vernetzung von Menschen im bürgerschaftlichen Engagement nennen. Weil typische Klientinnen- und Kli-

entengruppen der Sozialen Arbeit ein höheres Lebensalter erreichen, bedürfen Professionelle eines entsprechenden Wissens über Lebenslagen älterer Menschen.

Seit der durch Hans Peter Tews (1979) vorgelegten These zum Strukturwandel des Alters sowie der von Peter Laslett (1995) eingeführten Differenzierung zwischen dem „dritten“ und dem „vierten Alter“ ist es heute insbesondere die professionelle Praxis, die in Abhängigkeit von den Bedürfnissen und Bedarfen spezifischer Zielgruppen Älterer in Ihrer Rolle als Klientinnen und Klienten der Sozialen Arbeit zu einer weiteren Ausdifferenzierung der verschiedenen Tätigkeits- bzw. Handlungsfelder beiträgt. Im Rahmen des Seminars wird es um die Analyse dieser Ausdifferenzierungsprozesse gehen sowie um die daraus entstandenen, vielfältigen Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Den Einstieg in das Seminar bildet die Beschäftigung mit dem demografischen Wandel und den aus ihm erwachsenden gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen. Im weiteren Schritt wird es um die Differenzierung der Lebensphase Alter gehen sowie die damit einhergehende Diversifikation der Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit. Im weiteren Schritt werden konkrete Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit unter der Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen älterer Menschen dargestellt. Im Rahmen einer abschließenden Diskussion soll es um eine kritische Analyse der Position der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die dargestellten Trends gehen.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden, Literaturarbeit, Gruppenarbeiten, ggf. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (als benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Sitzung im Umfang von ca. 2 Seiten (als Studienleistung). Die Themen der Referate sowie die Zuständigkeiten für Protokolle werden in der ersten Sitzung des Seminars abgestimmt.

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Hank, K. & Kreyenfeld, M. (2015). Social Demography. Forschung an der Schnittstelle von Soziologie und Demografie. Wiesbaden: VS.

Laslett, P. (1995). Das dritte Alter: historische Soziologie des Alterns. München.

Tews, H.P. (1979). Soziologie des Alterns. 3. Auflage. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. & Ziegelmann, J.P. (Hrsg.) (2012). Angewandte Gerontologie. Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturempfehlungen werden im Seminar bekannt gegeben.

### Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Theorien und Methoden Sozialer Arbeit für die ‚Seniorenarbeit‘ und ‚Altenhilfe‘**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Ein Termin Freitagnachmittag voraussichtl. im November sowie Fr. 01.12.17, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

12.02 bis 17.02.2018, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. .... /Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Seniorenarbeit und Altenhilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Betreuung von älteren und alten Menschen? Welche theoretischen und methodischen Konzepte stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe?

Exemplarisch an der Seniorenarbeit und Altenhilfe soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche Kontexte und Ansätze von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits grundlegende Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit älteren und alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Zielgruppen wesentlich sind. Andererseits werden spezifische Einflüsse und Inhalte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit älteren und alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit älteren und alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession)
- Zentrale Handlungskonzepte und Methoden Sozialer (Alten-)Arbeit (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),
- Spezifische Ansätze methodischen Handelns in der Sozialen Altenarbeit (z.B. Milieutherapie, Biografiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Aktuelle Forschungsprojekte in der Altenhilfe und Konsequenzen für die Soziale Arbeit
- Positionen, Fragen und Probleme professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich: Das Seminar möchte zentrale theoretisch-methodische Grundlagen der Profession Soziale Arbeit vermitteln und dabei für die Soziale Arbeit mit älteren und alten Menschen motivieren - auch diejenigen Studierenden, die vorher noch keinen Bezug zum Handlungsfeld hatten!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Ehrhardt, A. (2010). Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau.

- Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.
- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2., vollst. überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Zippel, C. (Hrsg.) (2009). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. Frankfurt a.M.: Mabuse.

### **2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft**

#### **African-European Perceptions**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

This course will be held in English.

**Inhalt:** 'Europe' and 'Africa' share a long history of interaction, dialogue, and cooperation as well as tension and - sometimes violent - intervention. Nowadays, European's dominant media coverage of African affairs often fosters stereotypical thinking and creates the impression of a continent torn by civil war, famine, and disease only. This, however, is only part of the story.

The course has a twofold perspective

- a) on the multiple ways writers, politicians, and musicians from the African continent have seen European societies and the intervention of protagonists from Europe into African societies
- b) on the broad range of discursive constructions of Africa, Africaness, and blackness.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** You should be able to understand and speak English. Please note that we do not expect you to be perfect concerning this matter.

**Arbeitsformen:** lectures; student presentations; class discussion

**Prüfungsleistungen:** student presentation (ca. 45 minutes); term paper (10 p).

Please note that the recognition of ECTS points is based on a working hour calculation.

#### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teil-

haben älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit  
ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminarstag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Auer, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden. Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rieën, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Arbeitsmarkt in globaler Perspektive**

Schlaak, Oskar, Dipl.-Soz.wiss., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

1. Vorbesprechung: 8.12.17 13:00-16:00 Uhr

2. Vorbesprechung: 26.1.18 13:00-16:00 Uhr

Block: 5.2.-9.2.18, jeweils 9:00-16:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.1.038, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der Arbeitsmarkt in globaler Perspektive

Arbeitsmarkt ist nicht länger ein Phänomen, das in nationalstaatlicher Perspektive umfassend analysiert werden kann. Migrationsbewegungen auf der einen, Verlagerung von Investitionskapital auf der anderen Seite sind deutliche Anzeichen für seine fortschreitende Internationalisierung.

Auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung über weltweite Arbeitskämpfe arbeitete Beverly Silver (2005) die Rolle von Arbeiter\_innenprotesten für die Dynamik globalisierter Arbeitsmärkte heraus. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden wir die Bedeutung der Kämpfe von prekären und angestellten Arbeiter\_innen an Hand von Beispielen aus China und Afrika diskutieren und Silvers Prognosen auf der Basis unseres heutigen Wissens einer kritischen Überprüfung unterziehen.

**Arbeitsformen:** Referate, Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referate, Handout

Es besteht die Möglichkeit, mit einem schriftlichen Test am Ende der Blockwoche die Gesamtnote zu verbessern.

**Basisliteratur:** Alexander, Peter u.a.; Das Massaker von Marikana; Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter\_innen in Südafrika; Wien 2013

Bayat, Asef; Leben als Politik; Wie ganz normale Leute den Nahen Osten verändern; Berlin/ Hamburg 2012

Hargreaves, Samantha: Das Massaker von Marikana: Unbezahlte Arbeit von Frauen, Unternehmensprofite und die Vernachlässigung durch den Staat. In: Peripherie Nr. 132/2013; S.494-500

Henninger, Max; Armut, Arbeit, Entwicklung; Wien 2017

Komlosy, Andrea; Arbeit; Eine globalhistorische Perspektive; 13.-21. Jahrhundert; Wien 2014

Meyer, Ahlrich; Die Logik der Revolten; Studien zur Sozialgeschichte 1789-1848; Berlin/ Hamburg 1999

Silver, Beverly J.; Forces of Labor; Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870; Berlin/ Hamburg 2005

Sylla, Ndongo Samba (ed.); Liberalism and its Discontents; Social movements in West Africa; Dakar 2014

Wright, Steve; Den Himmel stürmen; Eine Theoriegeschichte des Operaismus; Berlin/ Hamburg 2005

### **Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Forschungsbefunde zur Sozialen Arbeit und der Transfer auf die Praxisebene der Nonprofit-Organisationen**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen For-

schungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit, Referate

**Prüfungsleistungen:** Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Gerechtigkeit in der Sozialen Arbeit**

Plum, Rob, Dr.theol., Dipl.phil.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Verbindliche Vorbesprechungen:

17.11 und 24.11, jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr

Block:

13.-16.02., jeweils 9.00 - 17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Gerechtigkeit ist ein Schlüsselbegriff moderner Demokratien, es ist "die erste Tugend sozialer Institutionen, so wie die Wahrheit bei Gedankensystemen" (John Rawls). Was versteht man aber unter Gerechtigkeit und warum breitet sich die Liste der Gerechtigkeitsbegriffe immer mehr aus?

Wenn man Gerechtigkeit als Gleichheit versteht, wie kann dieser Begriff dann noch zukunftsfähig sein für eine immer mehr individualisierende Gesellschaft? Wie verhält sich die Idee der Gerechtigkeit zur Geschichte des begangenen und/oder erlittenen Bösen?

Wir setzen uns erstens, historisch, mit der Geschichte dieses Begriffs auseinander. Zunächst, systematisch, mit den Positionen der Verfechter und der Gegner. Letztendlich werden uns die Fragen beschäftigen was Gerechtigkeit in und für eine neoliberale Gesellschaft bedeutet und bedeuten kann und wie Fragen und Problemen der Gerechtigkeit uns faktisch in der sozialen Arbeit begeben.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vorlesungen, Diskussionen, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Präsentation oder Hausarbeit

**Basisliteratur:** Jay Bernstein, Suffering Injustice: Misrecognition as Moral Injury in Critical Theory, in: International Journal of Philosophical Studies 13 (2005), 303-324

Thomas Ebert, Soziale Gerechtigkeit. Ideen - Geschichte - Kontroversen, Bonn 2015 (Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 1571)

Stefan Liebig, Carsten Sauer & Sebastian Hülle, Why is justice regarded as so important? Theoretical considerations and an empirical test of a fundamental question (SFB 882 Working Paper Series, No. 46), Bielefeld 2015

Hans-Ernst Schiller, Gerechtigkeit und Gleichheit, in: Idem, Ethik in der Welt des Kapitals. Zu den Grundbegriffen der Moral, Hannover 2011, 89-137

Amartya Sen, Die Idee der Gerechtigkeit, München 2010

## **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.



Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung. Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Leitbildanalyse u. -entwicklung mit Blick auf Geschlechter und Intersektionen – Lehrforschungsprojekt**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung: Di., 10.10.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Semestertermin: Di., 12.12.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Block:

08.-10.02.2018, jeweils 9:00-18:00h (03.1.043)

14.02.2018, 9:00-18:00h (03.1.043)

15.02.2018, 9:00-16:00h (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch (u.a. Kleingruppenarbeit), Reflexionsübungen, Sensibilität der Themen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der Beratungspraxis wird insbesondere zum Umgang mit Rechtsextremismus in Einrichtungen Sozialer Arbeit oder frühkindlicher Pädagogik für die Prävention empfohlen, ein demokratische Leitbild zu entwickeln. Dabei wird oft nach einer Vorlage für ein solches Selbstverständnis gefragt. Demgegenüber zielt die Idee der Leitbildentwicklung jedoch nur sekundär auf das Ergebnis eines ausgearbeiteten Selbstverständnisses. Vielmehr geht es um den kommunikativen Prozess der Auseinandersetzung über (potentielle) Inhalte eines Leitbildes innerhalb der Einrichtung, also Diskussion, damit verbundene Wissensaneignung und Reflexion unter den Mitarbeitenden. Im Zentrum einer solchen Auseinandersetzung steht, sich über Grundsätze, Werte, den Rahmen der eigenen Arbeit(sgestaltung), Ziele sowie etwaige Verhaltenskodizes zu verständigen und Umsetzungspraxen zu überlegen. Dabei sollen Fragen von (Anti-)Diskriminierung und gesellschaftliche Verhältnisse wie insbesondere Ableism, (Hetero-)Sexismus, Heteronormativität, Klassismus und Rassismus sowie deren Intersektionen (Überschneidungen, Überlagerungen etc.) einen zentralen Stellenwert einnehmen. In diesem Lehrforschungsprojekt werden zum einen einzelne, teils von den Teilnehmer\*innen selbst recherchierte Leitbilder verschiedener Einrichtungen bzw. Projekte Sozialer Arbeit analysiert und gemeinsam diskutiert. Vor diesem Hintergrund sowie der Lektüre und Diskussion von Macht-/Herrschafts- und Diskriminierungsstrukturen werden im Seminar Fragen und Methoden für den Entwicklungsprozess von Leitbildern für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (auch nach Interessen der Teilnehmenden) ausgearbeitet und in AGs diskutierend erprobt. Die kritische Auseinandersetzung mit Leitbildern und deren Entwicklung schult insbesondere konzeptionelles, analytisches, kreatives und freies Denken sowie nicht zuletzt gesellschaftskritische und selbstreflexive Auseinandersetzungen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse und/oder Interesse an konzeptionellem und analytischem Denken werden vorausgesetzt.

Kenntnisse der Geschlechterforschung- und/oder der Diskriminierungsforschung und/oder der Gesellschaftstheorie sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist erforderlich.

Freude an gemeinsamen Denken & Entwickeln sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, (eigenständige) AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Teams, Schreibübungen, Textanalyse & Kriterienentwicklung, Diskussionssimulation und Reflexionsübungen, ggf. Expert\*innengespräche

**Prüfungsleistungen:** für alle:

1. Recherche und Dokumentation von zehn Leitbildern von Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Abgabe zwei Wochen nach der Einführungsveranstaltung zum Block) (keine weitere Vorgabe)
2. Ausarbeitung von zehn Fragen zur Analyse von Leitbildern (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn) (keine weitere Vorgabe)
3. Reading Diaries von fünf Basis-Texten zu Diskriminierung bzw. Herrschaftsverhältnissen (5 x 2-3 S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
4. Ausarbeitung von sechs Kurzdefinitionen zu Diskriminierung bzw. Macht- und Herrschaftsverhältnissen auf der Basis von Forschungsliteratur (6 x 10 Z. - 1/2 S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
5. Ausarbeitung einer Methode (oder Methodenelement/en) zur Anleitung für einen Aspekt der Leitbildentwicklung (keine Vorgabe), auch als Gruppenarbeit (mit individualisierbarem Teil); kann auch während des Blocks erprobt werden
6. Ausarbeitung von zehn Fragen für die Diskussion zur Leitbildentwicklung
7. Ausarbeitung von fünf Beispielen oder Recherche von Fallbeispielen aus der Literatur, die zur Diskussion für die Leitbildentwicklung genutzt werden können
8. Teilnahme und Protokoll der Diskussion einer eigenständigen AG von Studierenden im Laufe des Semesters vor Blockbeginn (1-3 S.)
9. Abschlussreflexion nach der Blockphase zu Leitbildanalyse und -entwicklung (3-5 S.)  
statt 8. & 9. optional (sofern genügend Studierende für 8.):
10. Interview mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit über die Herausforderungen bei der Leitbildentwicklung und Vorstellung von Interviewergebnissen im Seminar während der Blockphase (Entscheidung während der Einführungssitzung zum Block) (Vorstellung ca. 15min)

**Basisliteratur:** Graf, Pedro/Spengler, Maria (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. Augsburg: Ziel, 6. überarb. Aufl. 2013 (insb. S. 48; 62-69)

(Lehrbuchsammlung in der Bibliothek der HSD)

Krenz, Armin (2016): Werteorientiertes Leitbild – mit dem Team auf dem Weg zu einer qualitätsgeprägten Einrichtungskultur. 27.7.2016. Online: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/aktuelles/detail/wertorientiertes-leitbild-in-der-kita-236> (letzter Abruf 24.4.2017).

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Lehnert, Esther/Radvan, Heike (2016): Rechtsextreme Frauen: Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit und Pädagogik. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich 2016.

Scherr, Albert (2016): Diskriminierung. Wie Unterschiede und Benachteiligungen gesellschaftlich hergestellt werden. Wiesbaden: Springer VS, 2. überarb. Aufl. 2016.

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergan-

genen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Praxisfelder Sozialer Arbeit am Beispiel des SKFM Düsseldorf e.V.**

Germann, Winfried, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der SKFM Düsseldorf e.V. ist ein wichtiger Träger sozialer Arbeit in Düsseldorf. Er engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Familien, für gefährdete, suchtkranke und behinderte Menschen.

Der SKFM Düsseldorf e.V. ist in vielen relevanten Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit, insbesondere der Jugend, und Familienhilfe, aber auch der Schuldnerberatung, Drogenhilfe oder Flüchtlingshilfe tätig. Diese sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder werden von den jeweiligen Fachleuten aus der Praxis beschrieben und vorgestellt. Dabei stehen die fachlichen, psychosozialen, pädagogischen und rechtlichen Aspekte im Vordergrund. Aber auch die Finanzierung und die fachpolitischen Auseinandersetzungen werden betrachtet.

Eine Rückkoppelung der seminaristischen Darstellung mit den Arbeitsfeldern vor Ort, incl. Praktika oder Exkursionen ist nach Absprache möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu aktiver und kontinuierlicher Mitarbeit. Interesse und Bereitschaft an einer aktiven Auseinandersetzung mit konkreter „Sozialarbeiterischer Praxis“. Vorkenntnisse im Sozial- und Familienrecht sind erwünscht.

**Arbeitsformen:** Einladung von Praktikern, Exkursionen, Vorlesung, Fallbeispiele, Übungen, Gruppenarbeit, Planspiel und Diskussionen.

**Prüfungsleistungen:** Gruppenpräsentationen, in Einzelfällen Hausarbeiten

**Basisliteratur:** Wird zu Beginn des Seminars jeweils für die verschiedenen Praxisfelder bekannt gegeben.

**Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

**Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Ressourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

### **Staatstheorien**

Schiller, Hans-Ernst, Prof. Dr. habil.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Ein bloß gelegentlicher Besuch des Seminars entspricht dem Begriff des Studiums nicht.

**Inhalt:** Wir beschäftigen uns mit einigen Klassikern der neuzeitlichen Staatstheorie wie Hobbes, Locke und Rousseau sowie mit der marxistischen Staatstheorie und der These von der verwalteten Welt (Adorno) bzw. der Bürokratie-These von Max Weber. Gestützt wird die Beschäftigung mit der Staatstheorie durch die Kenntnisnahme realgeschichtlicher Entwicklungen anhand der Untersuchungen des Freiburger Historikers Wolfgang Reinhard. Fluchtpunkt ist die Einschätzung gegenwärtiger Tendenzen: des Sozialstaats und der Internationalisierung politischer Herrschaft.

**Arbeitsformen:** Lehrvorträge, Referate, Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referat von ca. 30 Minuten inklusive Handout von 1-2 Seiten oder alternativ

Hausarbeit von ca. 10 Seiten

**Basisliteratur:** Reinhard, Wolfgang: Geschichte des modernen Staates, München 2007

## **2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit**

### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit  
ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden. Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rießen, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

### **Arbeitsmarkt in globaler Perspektive**

Schlaak, Oskar, Dipl.-Soz.wiss., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

1. Vorbesprechung: 8.12.17 13:00-16:00 Uhr

2. Vorbesprechung: 26.1.18 13:00-16:00 Uhr

Block: 5.2.-9.2.18, jeweils 9:00-16:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.1.038, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Der Arbeitsmarkt in globaler Perspektive

Arbeitsmarkt ist nicht länger ein Phänomen, das in nationalstaatlicher Perspektive umfassend analysiert werden kann. Migrationsbewegungen auf der einen, Verlagerung von Investitionskapital auf der anderen Seite sind deutliche Anzeichen für seine fortschreitende Internationalisierung.

Auf der Basis einer umfangreichen Datensammlung über weltweite Arbeitskämpfe arbeitete Beverly Silver (2005) die Rolle von Arbeiter\_innenprotesten für die Dynamik globalisierter Arbeitsmärkte heraus. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden wir die Bedeutung der Kämpfe von prekären und angestellten Arbeiter\_innen an Hand von Beispielen aus China und Afrika diskutieren und Silvers Prognosen auf der Basis unseres heutigen Wissens einer kritischen Überprüfung unterziehen.

**Arbeitsformen:** Referate, Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen

**Prüfungsleistungen:** Referate, Handout

Es besteht die Möglichkeit, mit einem schriftlichen Test am Ende der Blockwoche die Gesamtnote zu verbessern.

**Basisliteratur:** Alexander, Peter u.a.; Das Massaker von Marikana; Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter\_innen in Südafrika; Wien 2013

Bayat, Asef; Leben als Politik; Wie ganz normale Leute den Nahen Osten verändern; Berlin/ Hamburg 2012

Hargreaves, Samantha: Das Massaker von Marikana: Unbezahlte Arbeit von Frauen, Unternehmensprofite und die Vernachlässigung durch den Staat. In: Peripherie Nr. 132/2013; S.494-500

Henninger, Max; Armut, Arbeit, Entwicklung; Wien 2017

Komlosy, Andrea; Arbeit; Eine globalhistorische Perspektive; 13.-21. Jahrhundert; Wien 2014

Meyer, Ahlrich; Die Logik der Revolten; Studien zur Sozialgeschichte 1789-1848; Berlin/ Hamburg 1999

Silver, Beverly J.; Forces of Labor; Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870; Berlin/ Hamburg 2005

Sylla, Ndongo Samba (ed.); Liberalism and its Discontents; Social movements in West Africa; Dakar 2014

Wright, Steve; Den Himmel stürmen; Eine Theoriegeschichte des Operaismus; Berlin/ Hamburg 2005

### **Forschungsbefunde zur Sozialen Arbeit und der Transfer auf die Praxisebene der Nonprofit-Organisationen**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen Forschungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit, Referate

**Prüfungsleistungen:** Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie

- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.



**Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Soziale Arbeit als Wissenschaft**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit ist nicht nur eine Profession, sondern ebenso eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin! Doch im internationalen Vergleich ist die ‚offizielle Kürung‘ Sozialer Arbeit zur Fachdisziplin in Deutschland noch recht jung und wird weiterhin von Diskussionen über den wissenschaftlichen Stellenwert Sozialer Arbeit und die Eigenständigkeit ihrer Wissenschaftsperspektive(n) begleitet. Gleichwohl zeigt sich auch für die Soziale Arbeit in Deutschland, dass sie eine vielschichtige Tradition und Gegenwart originärer Fachthemen aufweist, die in der breiten wie heterogenen ‚scientific community‘ an Fachhochschulen und Universitäten diskutiert werden.

Das Seminar wird zunächst zentrale Hintergründe und unterschiedliche Positionen der Diskussion aufgreifen, welche die ‚unsichere‘ disziplinäre Konstitution und Verortung Sozialer Arbeit bestimmen bzw. thematisieren. Hierbei werden Fragen nach dem originären Gegenstandsbereich der Wissenschaft Soziale Arbeit, der Pluralität ihrer wissenschaftlichen Grundlagen und ihr Verhältnis zu den ‚Bezugswissenschaften‘ ebenso behandelt wie historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit auf dem Weg zur Wissenschaft. Danach wird - als Schwerpunkt des Seminars - auf ausgewählte Diskurse eingegangen, welche

in der Wissenschaft Soziale Arbeit gegenwärtig national und international behandelt werden (z.B. ‚Transformation des Sozialstaats‘, ‚Inklusion‘, ‚Capability Approach‘, ‚Evidence-Based Social Work‘, ‚Nutzer\_innenforschung‘). Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsstudien in verschiedenen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit (z. B. Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe, Seniorenarbeit) vorgestellt und diskutiert.

Alle theorie- und forschungsbezogenen Seminarthemen werden in ihrer Bedeutung für die berufliche Praxis Sozialer Arbeit beleuchtet.

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (zu 4 Sitzungen) UND Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10-15 Seiten).

**Basisliteratur:** Birgmeier, B. (2012). Soziale Arbeit als Wissenschaft. Band 1: Entwicklungslinien 1990 bis 2000. Wiesbaden: VS.

Borrmann, S., Spatscheck, C. Pankofer, S., Sagebiel, J. & Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs. Auseinandersetzungen mit theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Reihe: Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 13. Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Engelke, E., Spatscheck, C. & Borrmann, S. (2009). Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Freiburg: Lambertus.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS.

Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2011). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen - Perspektiven. Wiesbaden: VS.

### **Theorien und Methoden Sozialer Arbeit für die ‚Seniorenarbeit‘ und ‚Altenhilfe‘**

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Ein Termin Freitagnachmittag voraussichtl. im November sowie Fr. 01.12.17, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

12.02 bis 17.02.2018, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. .... /Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Angesichts des viel zitierten demografischen Wandels gewinnen in der Sozialen Arbeit nicht nur die Bereiche der Seniorenarbeit und Altenhilfe an Bedeutung, sondern werden auch in anderen Praxisfeldern Aspekte des Alter(n)s zunehmend thematisiert. Was aber ist der originäre Beitrag der Profession Soziale Arbeit in der Förderung, Begleitung und Betreuung von älteren und alten Menschen? Welche theoretischen und methodischen Konzepte stehen Fachkräften Sozialer Arbeit zur Verfügung? Welche besonderen Rahmenbedingungen prägen die professionelle Tätigkeit und Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe?

Exemplarisch an der Seniorenarbeit und Altenhilfe soll im Rahmen des Seminars auf wesentliche Kontexte und Ansätze von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit eingegangen werden. Vorgestellt und diskutiert werden hierfür einerseits grundlegende Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, die sowohl für die Arbeit mit älteren und alten Menschen als auch für diejenige mit anderen Zielgruppen wesentlich sind. Andererseits werden spezifische Einflüsse und Inhalte des professionellen Handelns Sozialer Arbeit mit älteren und alten Menschen vorgestellt und reflektiert.

Im Einzelnen sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit in Reflexion auf die Arbeit mit älteren und alten Menschen (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Menschenrechtsprofession)
- Zentrale Handlungskonzepte und Methoden Sozialer (Alten-)Arbeit (z.B. Empowerment, Case Management, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung),

- Spezifische Ansätze methodischen Handelns in der Sozialen Altenarbeit (z.B. Milieuthherapie, Biografiearbeit, Basale Stimulation, Validation),
- Aktuelle Forschungsprojekte in der Altenhilfe und Konsequenzen für die Soziale Arbeit
- Positionen, Fragen und Probleme professioneller Identität Sozialer Arbeit in der Seniorenarbeit und Altenhilfe.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich: Das Seminar möchte zentrale theoretisch-methodische Grundlagen der Profession Soziale Arbeit vermitteln und dabei für die Soziale Arbeit mit älteren und alten Menschen motivieren - auch diejenigen Studierenden, die vorher noch keinen Bezug zum Handlungsfeld hatten!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Übungen, Rollenspiele, Fallarbeit, Referate.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) ODER Hausarbeit (10 - 15 Seiten).

**Basisliteratur:** Aner, K. & Karl, U. (Hrsg.) (2010). Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS. Ehrhardt, A. (2010). Methoden der Sozialen Arbeit. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau.

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.

Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lambers, H. (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (2., überarb. Aufl). Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2., vollst. überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Zippel, C. (Hrsg.) (2009). Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis. Frankfurt a.M.: Mabuse.

### **Umkämpfte Felder: Migration, Geschlecht und Mehrfachzugehörigkeiten**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Im Kontext von Migration bekommen Geschlechtsentwürfe und Geschlechterverhältnisse häufig eine Besonderheit zugewiesen und werden in Gegensatz zu Bedeutungen von Geschlecht bei Nicht-Migrant\*innen gebracht. Ob Kopftuch oder "Macho-Männlichkeit" - Geschlecht wird in Zusammenhang mit Migration aufgeladen und darüber werden gesellschaftliche Verhältnisse und Hierarchien bestimmt.

Wir werden uns mediale und weitere Thematisierungen von Geschlecht im Migrationskontext anschauen, auf ihre Funktionen hin befragen und mit Lebenslagen abgleichen. Zunächst steht die Konstruktion von Geschlecht im Mittelpunkt, dabei werden wir die Relevanz von Lebensverhältnissen wie Alter, Klasse, Wohnort oder Aufenthaltsstatus in den Blick nehmen. Ebenso werden gesellschaftlich eher ausgeblendete Thematisierungen im Migrationskontext einbezogen, z.B. Männlichkeiten und Weiblichkeiten jenseits der Heteronormativität. Ziel ist dabei, trotz einschränkender Bilder die Wahrnehmung für Diversität zu schärfen, Stereotypenskepsis zu entwickeln sowie Wissensbestände anzueignen, die es ermöglichen zwischen Problemlage und Problematisierung zu unterscheiden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion

**Arbeitsformen:** Seminar mit wöchentlicher Fachlektüre; Diskussion von Texten, medialen Präsentationen, weiterem Material. Thematische Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé).

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung auf eine Diskussionsteilnahme mit Präsentation thematischer Aspekte (+ schriftliche Ausarbeitung) und Mitarbeit in den Diskussionsformaten sowie Lerntagebuch

**Basisliteratur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (ab Prüfungsordnung 2015)**

#### **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

#### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung. Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€

wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **International Teamworking Skills**

Kupila, Anne

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo-Fr 9.-13.10.17 jeweils von 10 bis 17 Uhr

zzgl. Nachbereitungstreffen, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:  
Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:  
gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

**Prüfungsleistungen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten).

**Sonstige Informationen:** Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: an-ne.kupila(at)gmx.net

**Basisliteratur:** The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

## **2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung (ab Prüfungsordnung 2015)**

### **Pflichtbereich S 14.1 (Diagnostik)**

#### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)  
b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaz, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten. Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der



Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

## **Pflichtbereich S 14.2 (Interventionsplanung und Förderung)**

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)  
b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaç, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

## **Wahlpflichtbereich S 14.3 (Beratung und Psychologie)**

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet.

Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaz, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisstrategien psychosozialer Beratung**

Rees, Georg, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

13.-17.02.2018

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine regelmäßige Teilnahme an den Gruppenaktivitäten im Seminar und eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (übungsorientierte Ausrichtung der Lehrveranstaltung [ -> Beratungsmethoden & -strategien] mit Rollenspielen und Prüfungsleistungen als Präsentationen i.S. von Lehr-Lern-Projekten im Seminar!). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire. Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonensetting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert.

**Arbeitsformen:** Impulsreferate/Short Inputs, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Gemäß § 21 RahmenPO (Präsentation einer Sequenz aus einer Beratung [Rollenspiel] im Seminar zzgl. schriftliche Dokumentation und Reflexion von ca. 5 S.)

**Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtigen Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarischen Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **3. Abschlußphase**

#### **3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung**

##### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Buhr)**

Praxisbegleitung, / Buhr, Julia, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen/ Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Diskussion, Eingehen auf spezielle thematische Wünsche, b.Bed. Einzelgespräche

**Prüfungsleistungen:** Vierteilige Prüfungsleistung nach Vorgabe eines Leitfadens:

- Lernzielvereinbarung
- Handout zur Einrichtung, einzustellen im Moodle - Kurs, Umfang ca. 2-3 Seiten
- Präsentation einer einrichtungsspezifischen Eigenleistung (alternativ je nach persönlicher Präferenz entweder eine Falldarstellung oder Projektbeschreibung oder thematische Auseinandersetzung, vorzutragen im Seminar, Dauer ca. 30 min.
- Schriftliche Selbstreflexion, Umfang ca. 4-5 Seiten

##### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Dutenhöfer)**

Praxisbegleitung, / Dutenhöfer, Wendelin, Dipl.-Päd.

Prüfung SA.2

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Sozialgesetzbücher

**Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Elbers)**

Praxisbegleitung, / Elbers, Ulrike, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.11.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Fallbesprechung, Austausch, Diskussionen, didaktische Formate zur Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, kollegiale Beratung, Rollenspiele

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen:

1. Lernzielvereinbarung plus
2. Präsentation der Praxiseinrichtung (mündlich, Dauer: 20 - 45 min.) plus
3. Praxisbericht (schriftlich, mind. 10 Seiten)

**Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Freibert-Ihns)**

Praxisbegleitung, / Freibert-Ihns, Arnd, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Hochstrat)**

Praxisbegleitung, / Hochstrat, Irene, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Müller)**

Praxisbegleitung, / Müller, Stefanie, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SA.2

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Reckmann)**

Praxisbegleitung, / Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen, Praxisbesuche)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Praxisbesuche.

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung



- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.) oder Besuch und Präsentation in der Praxisstelle
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Zschäbitz)**

Praxisbegleitung, / Zschäbitz, Claudia, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SA.2

Das Seminar findet immer am Samstag statt:

21.10. von 10:00 - 13:00 Uhr

28.10. von 10:00 - 16:30 Uhr

11.11. von 10:00 - 16:30 Uhr

16.12. von 10:00 - 16:30 Uhr

06.01. von 10:00 - 16:30 Uhr

13.01. von 10:00 - 16:30 Uhr

20.01. von 10:00 - 16:30 Uhr

27.01. von 10:00 - 16:30 Uhr, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Der Praxisbericht ist bei der Dozentin persönlich abzugeben. Zusendungen per Mail oder über das Dekanat oder durch Einwurf in ein Postfach sind nicht zulässig.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul SA/SP (Schulz)**

Praxisbegleitung, / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. ("Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen"). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)

- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Praxisbegleitung im Anerkennungsmodul SA/SP (Böhmer)**

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Teilnahmebeschränkung: Praxisseminare sind teilnahmebeschränkt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxis). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **3.2 Modul WM: Wahlmodul**

**In diesem Modul können zwei bis vier Veranstaltungen im Gesamtumfang von 8 SWS und 12 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Fachhochschule Düsseldorf gewählt werden.**

## **B. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnung Teilzeit 2010)**

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Teilzeit, die ihr Studium im WS 2010/11 oder im SS 2011 begonnen haben und nicht in die neue Prüfungsordnungen aus dem Jahren 2011 oder 2015 übergetreten sind.

### **1. Eingangsphase**

#### **1.1. Grundmodule**

Die Angebote in den Grundmodulen der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in den Modulen G1 bis G5 ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

#### **1.2. Weitere Module der Eingangsphase**

Die Angebote im interdisziplinären Modul sowie in den Modulen Mentoring und Propädeutik der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesen Modulen ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden (für die Prüfungen des Moduls M1-3 jeweils eine Prüfung im Modul M.1 nach den Prüfungsordnungen ab 2011).

### **Modul PM: Praxismodul**

#### **Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar A) (Böhmer)**

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1 (PO 2010)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS). Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich in diesem Seminar (Gruppe A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch.“

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisseminar). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Sonstige Informationen:** \*\*\* Wichtige Information \*\*\*

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Gruppe A beginnt am 17.10.2017

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## **2. Aufbauphase**

### **2.1. Aufbaumodule**

Die Angebote in den Aufbaumodulen der PO 2010 - mit Ausnahme des Wahlpflichtbereiches A 1.2 - werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen im Pflichtbereich A 1.1 oder in den Modulen A2 bis A5 ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

### **Wahlpflichtbereich A 1.2 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik)**

#### **Alter(n) in der Stadt - ein Handlungsfeld Sozialer Arbeit?**

van Rießen, Anne, Dr.

Prüfung A 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Beratung - Supervision - Soziale Aktivierung

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Gesundheit, Gesundheitsförderung - Prävention - Rehabilitation

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Medienkompetenz

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Soziale Arbeit und Schule

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Soziale Arbeit mit Älteren

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** In dem Seminar wird der Frage nachgegangen welche Ressourcen und Bedingungen das „Alter(n) in der Stadt“ strukturieren. Welche Ressourcen erweisen sich als hilfreich und gebrauchbar? Was benötigt es, um selbstbestimmt in der Stadt alt werden zu können? Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert werden? Um diesen Fragen nachzugehen lernen die Studierenden unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit mit Älteren kennen und befragen diese darauf, ob, wie und unter welchen Bedingungen, diese sich als eine Ressource für ältere Menschen erweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust und Zeit Texte zu lesen, sich inhaltlich einzubringen und (kritisch) zu denken.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Gruppendiskussion, Vorträge, Exkursionen.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (30 Minuten) in Gruppenarbeit UND Zusammenfassung der Forschungsergebnisse unter einer spezifischen Fragestellung (4 Seiten pro Person) als Einzelarbeit  
ODER

ausführliche Hausarbeit/Forschungsbericht (12 Seiten pro Person) in Einzelarbeit

ODER

mündliche Einzelprüfung mit Thesenpapier (Dauer: 30 Minuten); das Thesenpapier muss eine Woche vor der mündlichen Prüfung als PDF per Email eingereicht werden.

Abgabetermin der schriftlichen Leistungen: Am letzten Seminartag im Semester, die mündlichen Prüfungen finden auch am Ende der Vorlesungszeit statt.

**Basisliteratur:** Aner, Kirsten & Karl, Ute (2010) (Hrsg.) Handbuch Soziale Arbeit und Alter, Wiesbaden. Baum, Detlef (2007) (Hrsg.): Die Stadt in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch für soziale und planende Berufe, Wiesbaden.

van Rießen, Anne; Bleck, Christian & Knopp, Reinhold (2015): Sozialer Raum und Alter(n). Zugänge, Verläufe und Übergänge sozialräumlicher Handlungsforschung, Wiesbaden.

**Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung A 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Soziale Arbeit und Schule

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung A 1.2 (Behindertenpädagogik)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Beratung - Supervision - Soziale Aktivierung

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße) zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminarende), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung A 1.2 (Behindertenpädagogik)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Beratung - Supervision - Soziale Aktivierung

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie? Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende) oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## **2.2. Weitere Module der Aufbauphase**

### **2.2.1. Modul W: Wahlmodul**

Die Angebote im Wahlmodul der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen Wahlmodul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für den gewünschten Wahlmodulbereich in den Schwerpunkten der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

### **2.2.2. Modul M4-5: Mentoring / Coaching**

Die Angebote im Modul Mentoring 4-5 der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesem Modul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die Modulprüfung M.2 bzw. MPS.1 der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

## **3. Abschlußphase**

### **3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung**

Die Angebote im Modul SA der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesem Modul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für diese Modulprüfung für die Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

## **C. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung ab 2014)**

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung die ihr Studium ab dem Wintersemester 2014/15 begonnen haben oder in die neue Prüfungsordnung aus dem Jahre 2014 übergetreten sind.

### **1. Studieneingangsphase**

#### **Mentoring Gruppe A**

Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung ME.1: Mentoring (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 20.10. (Hörsaal 04.E.002) und Sa 21.10. von 09.00-17.00 Uhr (Raum 03.2.052)

Fr. 09.02. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.022)

Di 13.02. von 14.00-18.00 Uhr (Raum 03.1.022, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Lehr-Lern-Gespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, Präsentationen, Reflexionseinheiten gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Erstsemester-Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen. Es werden überfachliche Frage- und Problemstellungen der Studieneingangsphase, der Studienplanung und des Studienverlaufs erarbeitet und Arbeitsformen des Studierens zentraler Lern- und Studienstrategien angeeignet. Es bietet Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches, der Vernetzung und der Selbstreflexion.

**Arbeitsformen:** Input durch die Dozentin, Lehr-Lern-Gespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, Präsentationen, Reflexionseinheiten

**Prüfungsleistungen:** Schriftliche und mündliche Beiträge in den einzelnen Sitzungen der Lehrveranstaltung nach Absprache mit der Dozentin einschl. eines schr. Teils (ausgedruckte ppp zum jeweiligen Thema + Handout für die Teilnehmerinnen im Umfang von 5-6 Seiten).

**Basisliteratur:** Basisliteratur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

#### **Mentoring Gruppe B**

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung ME.1: Mentoring (Prüfungsordnung 2014)

Das Seminar findet statt am Fr. 20.10. (Raum 03.E.001) und Sa. 21.10. (03.1.043), jeweils 9.00 bis

17.00 Uhr sowie an folgenden drei Dienstagen von 18.00-21.15 Uhr: 07.11., 05.12. und 09.01.

(Raum 03.1.041)., Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Lehr-Lern-Gespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, Präsentationen, Reflexionseinheiten gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Erstsemester-Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Seminars werden die Studierenden hinsichtlich zur Studienaufnahme relevanter Themen kontinuierlich begleitet und unterstützt.

Themen sind:



- Studienaufbau und Studienplanung
- Prüfungsbedingungen
- Erwerb / Weiterentwicklung relevanter Kompetenzen in der Phase des Übergangs ins Hochschulstudium, z. B. individuelle Lernformen, Formen der Prüfungsvorbereitung, Studienorganisation, Selbst- und Zeitmanagement

Weitere thematische Schwerpunkte orientieren sich an den Bedarfen und Interessen der Studierenden. Sie werden in den ersten Seminarsitzungen gemeinsam abgestimmt.

Aktuelle Fragen der Teilnehmenden zur Studienplanung können bei Bedarf zu Beginn jeder Veranstaltung geklärt werden.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Kurzvorträge, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Beratungsmethoden, Reflexionseinheiten, Arbeitsstationen etc.

**Prüfungsleistungen:** Semesterreflexion (5-6 Seiten)

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Mentoring Gruppe C**

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Prüfung ME.1: Mentoring (Prüfungsordnung 2014)

Das Seminar findet statt am 20.10. und 21.10.2017 von 9.00 bis 17.00 Uhr (Raum 03.1.022) sowie von 9.00 bis 12.30 am 12.12.2017 (Raum 03.1.022) und am 05.02.2018 (03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Lehr-Lern-Gespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, Präsentationen, Reflexionseinheiten gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Erstsemester-Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet. Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Seminars werden die Studierenden hinsichtlich zur Studienaufnahme relevanter Themen kontinuierlich begleitet und unterstützt.

Themen sind:

- Studienaufbau und Studienplanung
- Prüfungsbedingungen
- Erwerb / Weiterentwicklung relevanter Kompetenzen in der Phase des Übergangs ins Hochschulstudium, z. B. individuelle Lernformen, Formen der Prüfungsvorbereitung, Studienorganisation, Selbst- und Zeitmanagement

Weitere thematische Schwerpunkte orientieren sich an den Bedarfen und Interessen der Studierenden. Sie werden in den ersten Seminarsitzungen gemeinsam abgestimmt.

Aktuelle Fragen der Teilnehmenden zur Studienplanung können bei Bedarf zu Beginn jeder Veranstaltung geklärt werden.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Kurzvorträge, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Beratungsmethoden, Reflexionseinheiten, Arbeitsstationen etc.

**Prüfungsleistungen:** Semesterreflexion (5-6 Seiten)

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

## **Modul PP.1: Propädeutik**

### **Propädeutik (Gruppe A)**

Tenberge, Michael, B.A.

Prüfung PP.1: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Blocktage + Mi.: 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.11.

WICHTIG:

Das Seminar beginnt mit einer Blockveranstaltung am Samstag, den 11.11., von 09:00-17:00 Uhr. Danach verläuft es als Langzeitseminar (von Mi. 15.11. bis einschließlich Mi. 24.01.). Das Seminar endet mit einem Blocktag am Samstag, den 27.01., von 09:00-17:00 Uhr.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Propädeutik-Modul dient der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten und in Methoden der empirischen Sozialforschung. Kompetenzen in diesen Bereichen gehören zu den grundlegenden, um ein Studium erfolgreich meistern zu können. Hierzu gehören z. B. das Erstellen eigener wissenschaftlicher Texte (Hausarbeiten) und das Präsentieren von Inhalten vor einer Seminargruppe (Referate) sowie alle dafür notwendigen vorbereitenden Schritte (Literaturrecherche etc.).

Das Seminar „Propädeutik“ verläuft über zwei aufeinander folgende Semester. Beide Teile bauen aufeinander auf. Gruppenzusammensetzung und Dozentin bleiben gleich.

**Arbeitsformen:** Aktive Mitarbeit im Seminar und auf der Moodle-Plattform.

Erarbeiten der Inhalte in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit, Diskussionen, Lehrgespräche, Textarbeit, Übungen, Präsentationen etc

**Prüfungsleistungen:** Gestaltung einer Seminareinheit (Referat plus Aktivierung) und einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung inkl. Literaturrecherche zum Thema (Gruppenarbeit). Das Abgabedatum der jeweiligen Leistungen wird im Seminar bekannt gegeben.

**Basisliteratur:** Eine Vorstellung der relevanten Literatur erfolgt im Seminar.

### **Propädeutik (Gruppe B)**

Lohbeck, Lucas, Dr.

Prüfung PP.1: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar im Modul „Propädeutik/Projekt“ mit einer Dauer von zwei Semestern und einem Gesamtumfang von 8 SWS beginnt im WS mit einem Umfang von 4 SWS. Im SoSe wird das Folgeseminar mit ebenfalls 4 SWS angeboten. Die Seminare bauen aufeinander auf und können nicht getrennt voneinander belegt werden.

Die Veranstaltung dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Methoden der Sozialforschung.

Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens:

a) Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Erstellen einer Hausarbeit, Umgang mit Fachliteratur, Zitieren, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, ...)

b) Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung

c) Präsentationen im Studium

Ziel ist es, mithilfe der erarbeiteten Grundlagen eine wissenschaftliche Fragestellung für eine eigene Forschungsarbeit zu entwickeln. Dieses Forschungsvorhaben soll im Propädeutik-Modul 2 dann umgesetzt werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen, Kurzreferate, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** 1. Vorlage eines schriftlichen Forschungskonzepts

2. Präsentation des eigenen Forschungskonzepts im Seminar

Die Prüfungsleistungen können als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit (maximal 3 Personen) erbracht werden. Der Umfang der Prüfungsleistungen wird bei Gruppenarbeiten entsprechend angepasst.

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Propädeutik (Gruppe C)**

Erlinghäuser, Anna-Maria, M.A.

Prüfung PP.1: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

Das Seminar im Modul „Propädeutik/Projekt“ besteht aus einem Gesamtumfang von 8 SWS und teilt sich mit zwei Veranstaltungen zu je 4 SWS auf zwei Semester.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Veranstaltung mit 4 SWS zum WS 17/18 dient zur Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Handelns. Es beinhaltet die Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung und ihren Herausforderungen. Der genaue Ablauf der Lehrveranstaltung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Im SoSe 18 wird das Folgeseminar mit ebenfalls 4 SWS angeboten. Die Seminare bauen aufeinander auf und können nicht getrennt von einander belegt werden.

**Arbeitsformen:** Vorlesungseinheiten, Vorträge, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen, Kurzreferate, Einheiten zur Reflexion, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Referat/Präsentation mit Handout (ca. 30 Minuten, Gruppenleistung) UND eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 3-4 Seiten, Einzelleistung. Absprache zum Thema im Laufe des Seminars) für 4LP

### **Propädeutik 2**

Josupeit, Christina, M.A. / Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung PP.2: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum Mi. 03.2.041/Block s. Hinweis, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Langzeitseminar wird ergänzt um 3 Blocktage:

- 1.) Freitag, den 13.10.17 (Raum 03.2.047)
  - 2.) Mittwoch, den 14.02.18 (Raum 03.2.049)
  - 3.) Donnerstag, den 15.02.18 (Raum 03.2.049)
- jeweils von 10.00-17.00 Uhr

**Inhalt:** Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden, die

a) das zweite Semester des Propädeutik-Moduls (P.2) noch nicht absolviert oder nicht bestanden haben und

b) bei Katja Jepkens und Christina Josupeit Propädeutik 1 belegt haben.

Die Veranstaltung dient der Vertiefung in das wissenschaftliche Arbeiten und legt einen Schwerpunkt auf die Methoden der empirischen Sozialforschung.

Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung.

Ziel ist es, ein ggf. in P1 geplantes Forschungsvorhaben praktisch umzusetzen.

**Arbeitsformen:** Diskussionen, Lektüre, Gruppenarbeiten, Übungen, Seminarpräsentationen, Vorträge der Dozentinnen, Schulung der Bibliothek

**Prüfungsleistungen:** 1. Vorlage eines schriftlichen Forschungsberichts bis 20.02.2018 (ca. 10 Seiten), 2. Präsentation der Forschungsergebnisse im Blockseminar am 14. oder 15.02.2018 (ca. 15 Minuten).

Die Prüfungsleistungen können als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit (maximal 3 Personen) erbracht werden. Der Umfang der Prüfungsleistungen wird bei Gruppenarbeiten entsprechend angepasst.

**Sonstige Informationen:** Die genauen Inhalte des Seminars werden beim ersten Treffen ausführlich vorgestellt. Die Anmeldung ist bei diesem ersten Termin möglich!

## 1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität

### Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Testat E1.1.1: Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2014)

17.11.2017 von 9 bis 17 Uhr sowie

Dienstag, den 09.01./16.01./23.01. und 30.01. von 9 bis 12.30 Uhr

plus zwei selbst organisierte Einrichtungshospitationen, Raum Di. + Blocktag 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Die an einem Termin stattfindende gemeinsame Hospitation sowie zwei selbst organisierte Hospitationen und die Präsentation der Hospitationserkenntnisse sind Bestandteil der Prüfungsleistung.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie vor allem Hospitationstermine in Gruppen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 40 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar richtet sich auf zwei Bildungsaltersstufen: auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Kindern bis zum Schuleintritt und auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Grundschulkindern.

Mindestens drei Hospitationen in entsprechenden Einrichtungen ist Teil der Prüfungsleistung.

Alle Institutionen für Kinder von der Geburt bis zum Ende des Grundschulalters haben den Auftrag, Bildung, Erziehung und Betreuung in Ergänzung zur Familie umzusetzen. Ein erster Seminarteil richtet sich auf Institutionen für Kinder bis zum Schuleintritt: Tagespflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Kindergärten, Familienzentren und Einrichtungen der offenen Kinderarbeit. Viele dieser Einrichtungen ergänzen einander hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebots für Kinder und Familien. Ein zweiter Seminarteil richtet sich auf formale und informelle Bildungsangebote für Grundschul Kinder wie Offene Ganztagsgrundschulen (OGS), Förderschulen, fördernde Angebote im Nachmittagsbereich und Freizeitangebote. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Einrichtungstypen und spezifische Konzepte der benannten Institutionen. Die Studierenden lernen die gemeinsamen Elemente der Einrichtungstypen kennen und können konzeptionelle Unterschiede zwischen den jeweiligen Einrichtungen erkennen und mit einigen bekannten pädagogischen Ansätzen in Verbindung bringen: worin ähneln sich Einrichtungen desselben Typs, welche Unterschiede sind erkennbar? Welchen spezifischen Bedarf deckt der jeweilige Einrichtungstyp ab, gibt es Bedarfslücken? Die Schnittstelle zur Familienbildungsarbeit wird ebenfalls thematisiert.

Es sind Einrichtungsbesuche vorgesehen, diese stellen einen substantiellen Seminarbestandteil dar, die Teilnahme an den Hospitationen ist verbindlich. Eine verpflichtende Hospitation findet an einem der drei Blocktage gemeinsam in der Gruppe statt. Mindestens zwei zusätzliche Hospitationen können in selbst gewählten Einrichtungen (Rücksprache mit der Dozentin) durchgeführt werden. Diese Hospitationen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst organisiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Hospitation in Düsseldorf und Umgebung.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Hospitationen, Bearbeitung von Texten, Arbeitsstationen, Diskussions- und Reflexionsrunden

**Prüfungsleistungen:** Es sind mindestens drei Hospitationen als substantieller Bestandteil der PL mit Anwesenheitsnachweis zu absolvieren.

Ein zweiter Teilleistungsnachweis besteht in einer Präsentation zu einer besuchten Einrichtung in Form eines Referats (20 Min und Diskussion) am 23.06.2017 zur Darstellung der Einrichtung sowie einer fachlichen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen pädagogischen Ansatz plus 5-8 Seiten schr. Darstellung zum Referat im Fließtext, Abgabe bis 23.06.17.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Bildung in der Kindheit**

Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung E1.1.2: Bildung in der Kindheit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Do: 03.1.022/Block: 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Zur Langzeitphase kommt ein BLOCKTAG am Freitag, den 17.11.2017 von 9-17 Uhr (Anwesenheit ist der Teil der PL, siehe unten), hinzu.

Die LV wird jeweils im Wintersemester und im Sommersemester angeboten. Es ist sichergestellt, dass alle Studierenden im ersten oder zweiten Studiensemester die Prüfung ablegen können.

Teil der Prüfungsleistung in dieser LV ist ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Auswahl der Kindertageseinrichtung erfolgt eigeninitiativ. Ein Termin für die Beratung zum Praktikum einschl. der Erläuterungen zum Praktikumsbericht erfolgt am 05.04.2016 + die Einführung in die Methodik der Beobachtung am 10.05.2016, die Einführung in die Didaktik / Methodik am 31.05.2016, die Teilnahme an diesen drei Terminen ist prüfungsleistungsrelevant.

Alle TN dieser LV sind gleichzeitig angemeldet für die Lehrveranstaltung E 1.2.2 Kommunikation mit Kindern (Dittrich)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 50 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation lebenslanger Bildungs- und Lernprozesse, Grundlagen der Analyse, Begründung und Bewertung von Bildungsplänen und –programmen sowie deren Umsetzung sowie Grundlagen der Förderung und Unterstützung von individuellen und kollektiven Bildungs- und Aneignungsprozessen, freies und angeleitetes Spiel zur Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen, Grundlagen einer Didaktik und Methodik der Arbeit mit Kindern in Institutionen der Erziehung, Bildung und Betreuung bis zum Ende des Grundschulalters und anverwandten Institutionen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung absolvieren die Studierenden ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Gestaltung des Praktikums (u. a. Fragestellungen, zu erfüllende Aufgaben, dazu notwendige Methoden, zeitlicher Verlauf) werden im Rahmen der Lehrveranstaltung intensiv vorbereitet. In diesem Praktikum stellen die Studierenden in einem umfassenden Sinne den Zusammenhang zwischen den Studieninhalten und der Praxis her: Die Studierenden setzen sich analytisch und reflexiv mit dem Verhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis, zwischen didaktischen und methodischen Verfahren und ihrer Praxisanwendung sowie zwischen dem eigenen (professionellen) Selbstbild und den konkreten berufspraktischen Erfahrungen auseinander.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich, Bereitschaft zur Reflexion der Erfahrungen im Vorpraktikum

**Arbeitsformen:** Lehrendeninput mit Präsentation, Vorträge und gemeinsamen Erarbeitungsphasen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsübungen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN\_innen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Filmanalyse, Stationenarbeit. Ein Reflexionsteil wird nach Beendigung des Praktikums in der ersten Blockphase des SoSe2018 stattfinden.

**Prüfungsleistungen:** Teilnahme am Seminar-Termin für die Beratung zum Praktikum 17.11.2017.

UND

Teilnahme am Seminartermin zur Einführung in die Methodik systematischer Entwicklungsbeobachtung am 23.11.2017

UND

Teilnahme an der Seminarsitzung zur Einführung in die Didaktik / Methodik der Kindheitspädagogik am 30.11.2017.

UND

Teilnahme an der Präsentation von Praktikumsprojekten der Studierenden im Anerkennungspraktikum im Seminar-Termin (Termin wird noch festgelegt).

UND

Bescheinigung über die erbrachten Praxisstunden seitens der Einrichtung auf der Grundlage des Praktikumsvertrags

UND

Hausarbeit in Form eines vorstrukturierten Praktikumsberichts auf der Grundlage von Beobachtungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen / Familienzentren einschl. einer didaktischen Planung und einer Reflexion des Praktikums. Zwei praktikumsvorbereitende Beobachtungstermine in Einrichtung/en im Semesterverlauf bis spätestens 26.01.2018 sind verpflichtende Bestandteile der PL und in den Praktikumsbericht von der Einrichtung bestätigt einzufügen. Der Abgabetermin für den Praktikumsbericht richtet sich nach dem letzten Reflexionstermin nach Abschluss des Praktikums. Dieser Termin findet in den Blockwochen des SoSe2018 statt, die Abgabe des Berichts erfolgt 5 Werktage nach dem Reflexionstag.

**Basisliteratur:** wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Kommunikation mit Kindern**

Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung E1.2.2: Kommunikation mit Kindern (Prüfungsordnung 2014)

Do. 26.10. von 18.00-21.15 Uhr

Fr. 01.12., von 9.00-17.00 Uhr

Mi. 14.02. von 9.00-14.30 Uhr

Do. 15.02., von 9.00-14.30 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die konkrete Arbeit mit Kindergruppen (Kita) und einer Grundschulklasse (OGS) erlauben eine max. TN\_innenzahl, die eine angemessene Gruppenarbeit mit Kindern ermöglicht. Die Kapazitätsgrenze ist mit 50 TN\_innen an der Obergrenze der sinnvollen Gruppengröße angesiedelt.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grundlagen der Kommunikation mit Kindern vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Kenntnisse insbesondere zu Bindung, Beziehung und Sprachentwicklung und unter Einbeziehung der Kenntnisse zu Erziehungsstrukturen und Bildungsarrangements in Institutionen, den Kenntnissen zu Peer-Interaktionen und dem Bildungsauftrag zur Unterstützung eigenaktiver Aneignungsprozesse.

Kompetenzen:

- Sie können entwicklungspsychologische Kenntnisse z. B. zu Bindung, Beziehung und Sprachentwicklung im Hinblick auf deren Bedeutung für die Kommunikation mit Kindern einordnen, verfügen über Kenntnisse zu institutionellen Erziehungsstrukturen und Bildungsarrangements als moderierenden Faktoren der Kommunikation mit Kindern, kennen Methoden der Kommunikation mit Kindern, verfügen über Kenntnisse zur Bedeutung und Entwicklung der Peer-Interaktion und kennen Strategien, die Peer-Interaktion zu unterstützen.
- Sie nehmen in der Kommunikation mit Kindern deren Einzigartigkeit wahr, spiegeln Lebendiges im Augenblick, gehen in den Dialog mit ihrem inneren Kind, erkennen im pädagogischen Alltag die geeigneten Situationen für Impulse an das einzelne Kind und an Kindergruppen, verfügen über ein breites Repertoire an Kommunikationsmitteln zur Unterstützung kindlicher Aneignungsprozesse, sind in der Lage, Kommunikationsprozesse mit Kindern auf der Basis des erworbenen Wissens zu analysieren, zu reflektieren sowie aktiv und bewusst zu steuern.
- Sie erkennen die Bedeutung des kommunikativen Aushandelns pädagogischer Intentionen, Sie verstehen Bildung in der Kindheit als ko-konstruktiven Interaktionsprozess, Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten zum reflexiven Beziehungsaufbau mit Kindern zur Gestaltung von Spiel- und Bildungskon-

texten, Sie sind zu empathischer und entwicklungsangemessener Kommunikation mit Kindern von der Geburt bis zum Ende des Grundschulalters in der Lage.

- Sie verfügen über eine reflexive Haltung hinsichtlich der eigenen Rolle im Lernprozess jedes Kindes und einer dialogischen Haltung im spielpädagogischen Handeln mit Kindern und in der Kommunikation mit ihren Familien und Sie sind sich Ihrer eigenen Kommunikation mit Kindern bewusst und in der Lage, diese im Team reflexiv weiter zu entwickeln.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Wichtig ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit einschließlich der Planung und Umsetzung von Interaktions- und Kommunikationsübungen mit Kindern aus Kooperationseinrichtungen (Kinder bis zum Schuleintritt und Grundschulkindern).

**Arbeitsformen:** Vorlesungseinheiten, Textanalyse, Einzel- und Kleingruppenarbeit im Seminarrahmen, Referate und Präsentationen, Projektarbeit, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (mit Malen, Musik, Phantasiereisen, biographischem Schreiben, Aufstellungsübungen etc.).

**Prüfungsleistungen:** Die PL besteht aus zwei Teilen a) + b), die beide mündlich umzusetzen sind und schriftlich niedergelegt werden.

a) Präsentation theoretischer Grundlagen zu Kommunikation und Interaktion (sowohl Erwachsenen-Kind-Interaktion als auch peer-Interaktion), zu Bausteinen bildungsbereichsspezifischer Anregung (geführte Aktivität; individuelle Vertiefung; spielerische Anregung und Freispiel) sowie auf Routinen im Alltag (Morgen- / Gesprächskreis, Mahlzeit) und auf das Bildungsverständnis der jeweiligen Altersgruppen einschließlich des Verständnis von Ko-Konstruktion auf der Grundlage von Seminarunterlagen, die in der Veranstaltung bereitgestellt werden. Die Anwesenheit in den Seminarsitzungen am 26.10.2017.+01.12.2017 ist daher zwingende Voraussetzung für die PL.

b) Planung und konkrete Umsetzung der Planung von Situationen zur Kommunikation mit Kindern in der Blockveranstaltung am 14.+15.02.2018 mit anwesenden Kita-Kindern und Grundschulkindern (spielerische Anregung, ein Gesprächskreis, eine Mahlzeit, ein Experiment...). An einem der beiden Blocktage ist die Anwesenheit zur Umsetzung der Kommunikation mit den Kindern Teil der PL.

Prüfungsleistung a) ist als Arbeitsergebnis am zweiten Blocktag (15.02.2018) zu präsentieren und wird unmittelbar am Ende des Blocktags abgegeben (ppp + Handout von 1-2 Seiten), PL b) ist schriftlich zu planen, diese Planung ist am 18.01.18 in der LV Bildung in der Kindheit schriftlich einzureichen (3-5 Seiten), eine anschließende Reflexion wird am 14. bzw. 15.02.2018 im Seminar erarbeitet und wird am Ende des Seminartags handschriftlich den PL a) + b) hinzugefügt (etwa 1 Seite).

**Basisliteratur:** Wird im ersten Seminartermin mitgeteilt.

## 1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

### Grundlagen der Erziehungswissenschaften

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Testat E2.1.1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft (Prüfungsordnung 2014)

Di. 12:45 - 14:15, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Erziehungswissenschaft ein und gibt einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte der Erziehung und deren spezielle Aspekte. Dabei werden folgende Inhalte aufgenommen: Kindheit und Erziehung in der europäischen Antike, Kindheit und Schule im europäischen Mittelalter, die Anfänge methodischer Didaktik und systematischer Erziehungslehre, die zwingende Gabe der Bildung in der Zeit der Aufklärung, Anfänge der Erziehungswissenschaft, die Entstehung empirischer Pädagogik, kritisch-emanzipatorische Pädagogik (Frankfurter Schule, Klafki, Mollenhauer, Kritik an der Kritischen EW) Allgemeine Pädagogik und die Pluralisierung der Erziehungswissenschaft.

Es wird eine Abgrenzung der Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation und den Wissenschaften eingeführt sowie eine Markierungen / Bestimmung des Begriffs Erziehungswissenschaft vorgenommen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, aktivierende Methoden zum Verständnis der fachwissenschaftlichen Gegenstände im Rahmen der Vorlesung

**Prüfungsleistungen:** BA-Studiengang PKF : 90-minütige Klausur  
BA-Studiengang SA/SP: 90-minütige Klausur plus Hausarbeit (12 Seiten, den wissenschaftlichen Vorgaben entsprechend)

### **Kind, Kindererziehung und Familie in historisch-systematischer Perspektive (Gruppe A)**

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Prüfung E2.1.2: Kind, Kindererziehung und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden pädagogische Ansätze und Konzepte pädagogischen Handelns in Familie und Institutionen in historisch-systematischer Perspektive betrachtet. In verschiedenen Epochen gab es Pädagoginnen und Pädagogen, die für die Entwicklung pädagogischer Theorien, für das Aufwachen, die Erziehung und die Rechte von Kindern Großes geleistet haben und die inzwischen als „Klassiker/innen“ gelten. Daneben verweisen aus heutiger Sicht zu verwerfende pädagogische Ideen und deren Umsetzung aber auch auf die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Notwendigkeit, der Möglichkeit und den Grenzen von Erziehung. Erziehungsvorstellungen und -konzepte aus verschiedenen Epochen werden vor dem Hintergrund des Wandels von Familie, Kindheit und Erziehung analysiert und interpretiert. Dabei wird erarbeitet, was für heutiges kindheits- und sozialpädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden kann und welche historischen Wurzeln aktuelle pädagogischer Leitbilder haben. Im letzten Teil werden auf dieser Basis aktuelle pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen für die Kindheitspädagogik erarbeitet und kritisch hinterfragt.

Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren, aber auch der älteren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; wichtig ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“).

**Arbeitsformen:** Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen, Rollenspiel

**Prüfungsleistungen:** Alle Prüfungsleistungen umfassen:

Arbeitsstation im Seminar plus schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten UND Erstellung eines Handouts (1-2 Seiten) zum Prüfungsthema

UND

aktive Teilnahme an einem fiktiven pädagogischen Kongress in der letzten Sitzung mit kurzer schriftlicher Reflexion (1/2 Seite)

UND

eine kurze Lernreflexion, d.h. eine schriftliche Reflexion über das Lernen im Seminar (ca. 1 Seite).

\*Details

- Gestaltung einer Arbeitsstation im Seminar (ca. 4x15 min mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten und einem Handout auf 1-2 Seiten) zu

- einem inhaltlichen Seminarthema

- einer Buchvorstellung (die schriftliche Ausarbeitung ist dann eine Buchrezension auf ca. 5 Seiten)

- die schriftlichen Ausarbeitungen haben (zzgl.) ein Deckblatt, Gliederung, Quellenverzeichnis und sind entsprechend wissenschaftlicher Kriterien gestaltet

Die Absprache zu den Prüfungsleistungen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen im Seminar



**Kind, Kindererziehung und Familie in historisch-systematischer Perspektive (Gruppe B)**

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E2.1.2: Kind, Kindererziehung und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden pädagogische Ansätze und Konzepte pädagogischen Handelns in Familie und Institutionen in historisch-systematischer Perspektive betrachtet. In verschiedenen Epochen gab es Pädagoginnen und Pädagogen, die für die Entwicklung pädagogischer Theorien, für das Aufwachsen, die Erziehung und die Rechte von Kindern Großes geleistet haben und die inzwischen als „Klassiker/innen“ gelten. Daneben verweisen aus heutiger Sicht zu verwerfende pädagogische Ideen und deren Umsetzung aber auch auf die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Notwendigkeit, der Möglichkeit und den Grenzen von Erziehung. Erziehungsvorstellungen und -konzepte aus verschiedenen Epochen werden vor dem Hintergrund des Wandels von Familie, Kindheit und Erziehung analysiert und interpretiert. Dabei wird erarbeitet, was für heutiges kindheits- und sozialpädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden kann und welche historischen Wurzeln aktuelle pädagogischer Leitbilder haben. Im letzten Teil werden auf dieser Basis aktuelle pädagogische Fragestellungen und Herausforderungen für die Kindheitspädagogik erarbeitet und kritisch hinterfragt.

Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren, aber auch der älteren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; wichtig ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen (selbstverständlich innerhalb der veranschlagten „workload“).

**Arbeitsformen:** Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen, Rollenspiel

**Prüfungsleistungen:** Alle Prüfungsleistungen umfassen:

Arbeitsstation im Seminar plus schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten UND Erstellung eines Handouts (1-2 Seiten) zum Prüfungsthema

UND

aktive Teilnahme an einem fiktiven pädagogischen Kongress in der letzten Sitzung mit kurzer schriftlicher Reflexion (1/2 Seite)

UND

eine kurze Lernreflexion, d.h. eine schriftliche Reflexion über das Lernen im Seminar (ca. 1 Seite).

\*Details

- Gestaltung einer Arbeitsstation im Seminar (ca. 4x15 min mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von ca. 5 Seiten und einem Handout auf 1-2 Seiten) zu

- einem inhaltlichen Seminarthema

- einer Buchvorstellung (die schriftliche Ausarbeitung ist dann eine Buchrezension auf ca. 5 Seiten)

- die schriftlichen Ausarbeitungen haben (zzgl.) ein Deckblatt, Gliederung, Quellenverzeichnis und sind entsprechend wissenschaftlicher Kriterien gestaltet

Die Absprache zu den Prüfungsleistungen erfolgt in der ersten Sitzung.

**Basisliteratur:** Reader und ergänzende Literaturempfehlungen im Seminar.

**Psychologische Grundlagen der Förderung von Entwicklung und Gesundheit (Gruppe A)**

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych. / Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung E2.2.1: Förderung von Entwicklung und Gesundheit von Kindern (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als der Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Pädagogik der Kindheit und Familienbildung ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Kindheitspädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Allgemeine Psychologie
- Entwicklungspsychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lern Gespräch, aktivierende Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (10-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.) Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G.W., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U.D. (Hrsg.). (2011). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (3., neu ausgest. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., überarb. u. erw. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (7., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim Beltz PVU.

**Psychologische Grundlagen der Förderung von Entwicklung und Gesundheit (Gruppe B)**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr. / Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Prüfung E2.2.1: Förderung von Entwicklung und Gesundheit von Kindern (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als der Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Pädagogik der Kindheit und Familienbildung ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Kindheitspädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Allgemeine Psychologie
- Entwicklungspsychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

**Arbeitsformen:** Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (10-15 Seiten)

**Basisliteratur:** Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G.W., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U.D. (Hrsg.). (2011). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (3., neu ausgest. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., überarb. u. erw. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (7., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

### 1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

#### Kindheit und Familie im Sozialraum – in Kooperation mit dem Hans-Reyermann-Haus der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf im Stadtteil Bilk

Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung E3.1.1: Kind und Familie im Sozialraum (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Sozialstrukturelle Unterschiede zwischen einzelnen Stadtteilen und Quartieren in Städten aber auch im ländlichen Raum bestimmen die Situation von Familien und das Aufwachsen von Kindern in ihrem jeweiligen Umfeld. Infrastrukturelle Bedingungen, etwa Verkehrswege, Spielplätze, Einrichtungen, der öffentliche Personennahverkehr usw. bilden Rahmenbedingungen für das Aufwachsen in unserer Gesellschaft.

Neben den Strukturen und Institutionen in einem Stadtteil geht es im Seminar auch um subjektive Aspekte der sozialräumlichen Aneignung der Lebenswelt von Kindern und Familien. Damit sind die eher „weichen“ sozialräumlichen Faktoren gemeint, wie etwa das Lebensgefühl in bestimmten Quartieren, die Wahrnehmung von Angsträumen und Barrieren. Aber auch die individuellen Möglichkeiten, den Sozialraum zu nutzen durch Bewegung, Veränderung etc. In den Blick genommen werden aber auch andere Bevölkerungsgruppen, besonders die vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stark wachsende Gruppe der Senioren.

Im Seminar werden diese beiden Seiten des „Sozialräumlichen“ am Beispiel einer Einrichtung und eines Stadtteils thematisiert: dazu werden Methoden einer Sozialraumanalyse vorgestellt, die im Rahmen der Konzeptentwicklung für Einrichtungen der Sozialen Arbeit mit Kindern und Familien genutzt werden können.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Übungen, Kleingruppenarbeit, Textarbeit, Durchführung von eigenständigen Projekten, eigenständige Anwendung von Methoden der Sozialraumanalyse vor Ort

**Prüfungsleistungen:** Präsentation (PPP) mit handout und zu einem ausgewählten Thema des Seminars in Bilk: 2-3 er Gruppen untersuchen vor Ort eine bestimmte Fragestellung (z.B. die Spielplatzsituation) und führen dazu auch Methoden der Sozialraumanalyse durch (z.B. Interviews, Begehungen). Es wird deshalb die Bereitschaft erwartet, im Rahmen der Projektarbeit (auch außerhalb des Veranstaltungszeitraums) Kontakte zu Einrichtungen aufzunehmen und dort z.B. Interviews zu führen. Die gewonnenen Einsichten und Daten können im Rahmen der Prüfungsleistung genutzt werden.

Zur Prüfungsleistung gehört auch eine Zwischenpräsentation, die Abschlusspräsentation in Bilk.

**Basisliteratur:** Blankenburg, Nina/Rätz-Heinisch, Regina (2009): Kindertageseinrichtungen im sozialen Raum – sozialräumliche Methoden in der Arbeit mit Kindern, Familien und Nachbarn, in: Deinet, Ulrich (Hrsg.): Methodenbuch Sozialraum, Wiesbaden, S. 165–188.

Deinet, Ulrich: Der sozialräumliche Blick auf Kindheit und Kindertageseinrichtungen, in: Robert, Günther/Pfeifer, Kristin/Dröbler, Thomas (2011) (Hrsg.) „Aufwachsen in Dialog und sozialer Verantwortung. Bildung - Risiken - Prävention in der frühen Kindheit“, VS Verlag, Wiesbaden, S. 291-310  
 Deinet, Ulrich (2009) (Hrsg.): Methodenbuch Sozialraum, Wiesbaden

### **Sozialraum Kinder und Familien**

Zensen-Napieraj, Frauke, M.A.

Prüfung E3.1.1: Kind und Familie im Sozialraum (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen und Praxiserkundungen im Stadtteil können nicht mit mehr Personen durchgeführt werden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Studierenden lernen am Beispiel Düsseldorf-Derendorf sozialräumliche Konzepte, Verknüpfungen und Netzwerke kennen. Sie untersuchen anhand einzelner Institutionen deren konzeptionelle und tatsächliche Verknüpfung und erforschen die Hilfen, die innerhalb der pluralen Trägerlandschaft im Stadtteil für Kinder und Familien angeboten werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu Exkursionen und kleinen praktischen Feldforschungen. Das Lernziel des Seminars kann nicht durch häusliche Lektüre zu erreicht werden.

**Arbeitsformen:** Praxisbesuche, Vorträge, Lektüre, Kleingruppenarbeit und Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit Handout als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben. Grundsätzlich empfohlen wird die Lektüre der im Internet frei zugänglichen Fachzeitschrift "sozialraum.de".

### **Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

• Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf

• Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf

- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

### **Einführung in die Kindheits- und Familiensoziologie**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Blocktage zu Beginn:

4.-6.10.2017, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.022)

Blocktage am Ende:

08.-09.02.2018 (03.2.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Die ‚Baupläne‘ von Familien verändern sich: Die Formen, in denen Menschen ‚Familie‘ leben, vervielfältigen sich; die Arbeitsteilungen zwischen den Geschlechtern verschieben sich; Liebe und Partnerschaft werden zerbrechlich; die Selbstverständlichkeiten des Kinder-Habens und des Eltern-Seins lösen sich auf. Dieser Strukturwandel familiärer Lebensformen hinterlässt deutliche Spuren auch in den Kinderwelten. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der Versuch, in eigenständiger empirischer Arbeit diese Veränderungen der Lebenswelten von Eltern und Kindern zu untersuchen (Durchführung und Auswertung von "Kinder-Interviews").

Die Veranstaltung besteht aus einer Kombination von Vorlesung und (theoretischen und empirischen) Beiträgen der Studierenden. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch eine kurze Einführung in die aktuellen Forschungsperspektiven und Befunde der Familien- und Kindheitssoziologie (mittlere/späte Kindheit 10-12 Jahre). Anschließend soll sich die Präsentation und Diskussion von Interviewleitfäden, die die Grundlage der studentischen Forschungsarbeiten bilden. Die studentischen Beiträge, die in Form einer Blockveranstaltung (Januar 2018) präsentiert werden, haben einen empirischen Charakter: Die Studierenden werden eingeladen, zu aktuellen Themen der Kindheitssoziologie Kinder-Interviews anhand eines teilstrukturierten Interview-Leitfadens durchzuführen und zu präsentieren.

**Arbeitsformen:** seminaristische Vorlesung im Einführungsblock (4.-6.10.2017)

Forschungskolloquium - Vorstellung und Diskussion der Forschungsarbeiten

**Prüfungsleistungen:** 1. Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von qualitativen Kinder-Interviews zu ausgewählten Themen der Kindheitssoziologie

2. Werkstattbericht im Seminar - Kurzbericht 20 Minuten

3. Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** ein ausführliches Skript wird im Seminar verteilt; ebenso eine differenzierte Literaturliste

### **Familien- und Geschlechterbilder in rechten Politikansätzen**

Wamper, Regina, Dr. des.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

25.10.2017, 14.30-17.45 Uhr

Block:

13.-16.02.2018, jeweils 11:00-11:00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (es wird ein intensiver Dialog unter den Teilnehmenden des Seminars angestrebt). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Rechtsextremismus ist lange Zeit – vor allem aufgrund der Gewaltdimensionen – ausschließlich als männliches Phänomen wahrgenommen worden. Geschlechtersensible Betrachtungsweisen rücken erst seit den 1990er Jahren in den Blick wissenschaftlicher Betrachtung.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Geschlechterkonstruktionen der extremen Rechten, mit Familienpolitiken, Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen und dem Verhältnis der extremen Rechten zum Feminismus. Auch wird der Frage nachgegangen, welche Relevanz Geschlechterthemen für völkisches Denken haben und welche Rolle das Thema für den Rassismus der extremen Rechten spielt. Eine Voraussetzung dafür ist es, zunächst zu klären, was extrem rechtes bzw. völkisches Denken ist.

**Arbeitsformen:** Textlektüre, Präsentationen, Diskussion von Primärtexten, Input-Vorträge der Dozentin

**Prüfungsleistungen:** Gruppenreferate und Diskussion (45 min) plus Handout (2 Seiten)

**Basisliteratur:** wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben

### **Integrierte Quartiersentwicklung am Beispiel ausgewählter Quartiere in Düsseldorf**

Kugler, Brigitte, Dipl. Sozialarbeiterin

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung und Anmeldung:

20.10. um 16.00-19.00 Uhr

Blocktermine:

Fr. 17.11. um 18.00-21.30 Uhr

Sa. 18.11./So. 19.11. von 14.00-20.00 Uhr

Sa. 02.12./So. 03.12. von 14.00-20.00 Uhr

Sa. 13.01./So. 14.01. von 14.00-20.00 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.2.041, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Außentermine in den Düsseldorfer Quartieren). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung zu Konzepten und Projekten in der integrierten Quartiersentwicklung und der Stadtsoziologie.

Eine integrierte Stadtentwicklung versucht fachübergreifend die anstehenden sozialen, ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in den Städten und Gemeinden zu thematisieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Thema im Seminar sind das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, Ansätze von Quartiersmanagement als Instrument einer integrativen Stadtteilentwicklung, Beteiligungsformen, Aspekte der Kooperation in Quartieren. An Beispielen aus Düsseldorf und aus dem europäischen Ausland werden wir diskutieren, inwieweit die Ansätze zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen, wo sie den sozialen Zusammenhalt stärken und ob es gelingen kann, einer sozialen Spaltung der Städte entgegenzuwirken. Im Verlauf des Seminars sollen eigene Stadtteilrecherchen durchgeführt, vorgestellt und diskutiert werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu Stadtteilbegehungen und selbständigen Erkundungen

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Referate, Vorträge, geführte Exkursionen, selbständige Stadtteilerkundungen

**Prüfungsleistungen:** Für die Prüfungsleistung gibt es drei Alternativen (!):

- Selbständige Stadtteilerkundung in einem gewählten Stadtteil mit Präsentation (10 – 12 Folien) und 2 Seiten Handout
- Stadtteilbetrachtung als Recherche-Aufgabe, Ergebnisse werden in einer Hausarbeit mit 8 - 10 Seiten Text dargestellt
- Teilnahme und Erstellung eines Protokolls (Arbeitsgruppe) einer europäischen Tagung (in englischer Sprache), 9.-11.10.2017 in Düsseldorf

**Basisliteratur:** • Das Programm Soziale Stadt [www.soziale-stadt.nrw.de](http://www.soziale-stadt.nrw.de)

• Baum, Detlef (Hrsg.) 2007: Die Stadt in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden.

• Becker, Martin 2014: Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit, Stuttgart

• Hanesch, Walter (Hrsg.): 2011: Die Zukunft der "Sozialen Stadt", Wiesbaden

### **Kritische Ansätze aus Familien- und Geschlechtersoziologie**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Das Seminar fokussiert ausgewählte kritische Ansätze aus zwei speziellen Soziologien: der Familien- und der Geschlechtersoziologie. Die soziologische Geschlechterforschung setzt sich mit der kulturellen Herstellung von Geschlecht und damit von Geschlechterdifferenzen auseinander und fragt danach, wie das gesellschaftliche Alltagswissen über Geschlechter strukturiert ist. Dabei liefert die Geschlechtersoziologie wertvolle Einblicke in ganz unterschiedliche Felder des gesellschaftlichen Lebens wie Arbeit oder Bildung. Die Familiensoziologie beschäftigt sich u.a. mit Interaktionen in der Familie wie

der Ausbildung innerfamiliärer Arbeitsteilung, Erwerbsarbeit, Sozialisation, Geschwisterbeziehungen, Sexualität sowie Gewaltverhältnissen. Zentrale Begriffe, mit denen wir uns im Rahmen der Seminars an den Schnittflächen von Familien- und Geschlechtersoziologie beschäftigen, lauten u.a. Familismus, Reproduktions-/Care-/Sorge-Arbeit, soziale Ungleichheit, Gewalt, Geschlecht(erhältnisse), Intersektionalität und Diversität. Dabei widmen wir uns theoretischen und empirischen Befunden zu verschiedenen Familienkonstellationen wie etwa alleinerziehenden Frauen, deren gesellschaftliche Sichtbarkeit und Bewertung, sowie verschiedenen alternativen Konzepten des Zusammenlebens und sozialer Bezüge. Die Texte zeigen, wie die Autor\*innen an soziologische Denktraditionen anschließen, teilweise aber auch mit ihnen brechen oder über sie hinausweisen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** 1. Reading Diary zu fünf Texten mit Abgabe im Vorfeld der jeweiligen Sitzung (5 x je 1-2 S.),  
2. Abschlussreflexion (1-3 S.),  
3. Miniexposéé für eine Hausarbeit mit ausgearbeiteter Fragestellung, Forschungsstand und Gliederung (mind. 3 S.).

**Basisliteratur:** Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Weinbach, Helen (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim/München: Juventa 2009.

Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung. München: W. Fink 2008.

Hill, Paul B./Kopp, Johannes (2016): Familie. In: Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, 11. Aufl., S. 77-83.

Notz, Gisela (2015): Kritik des Familismus. Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes. Stuttgart: Schmetterling 2015.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

### **Kultur für alle? Einführung in Theorie und Praxis kultureller Arbeit**

Molck, Jochen

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)  
Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Es werden auch Exkursionen in Kulturinstitutionen stattfinden.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Mehrere Exkursionen und vor Ort Termine in Kultureinrichtungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Kultur für alle?

Einführung in Theorie und Praxis kultureller Arbeit

Wir leben in einer der reichsten Kulturlandschaften dieser Welt. Welche Bedeutung haben Konzertsäle, Theater, Museen oder Kulturzentren heute, welches kulturelle Angebot braucht unsere Gesellschaft?

Wer nutzt sie, wer nicht? Wie sieht die Kulturszene der Bundesrepublik aus, wie ändert sie sich?

Vom affirmativen Kulturbegriff zu „Kultur für alle“, von der „Erlebnisgesellschaft“ zu den Anforderungen an Kulturpraxis angesichts des demographischen und gesellschaftlichen Wandels. Entwicklungen und Tendenzen kultureller Arbeit unter besonderer Berücksichtigung soziokultureller Ansätze und Institutionen.

Welche Auswirkungen hatten gesellschaftliche Veränderungen auf kulturelle Theorie und Praxis, welche Entwicklungen sind zu erwarten? Welche Schwerpunkte setzt Kulturpolitik in Zeiten knapper Kassen?

Wie unterscheiden sich Breiten- und Soziokultur von der sogenannten Hochkultur? Ist Teilhabe die Schlüsselkategorie moderner Kulturarbeit? Wie können und müssen sich Kulturinstitutionen interkulturell öffnen?

Das Seminar bietet eine Einführung in die Entwicklung von Kulturtheorie und –praxis der Bundesrepublik, unter besonderer Berücksichtigung soziokultureller Ansätze. An praktischen Beispielen und Exkursionen wird im Seminar erarbeitet vor welchen Fragen und Problemen Institutionen und Projekte stehen und welche unterschiedlichen Lösungsansätze verfolgt werden.

**Arbeitsformen:** Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, mind. 2 Exkursionen zu verschiedenen Kultureinrichtungen (an Extraterminen außerhalb der Seminarzeiten)

**Prüfungsleistungen:** Referat mit Präsentation, Hausarbeit, Exkursionsprotokoll

**Basisliteratur:** Schneider, W. / Götzky, D.

Pocket Kultur – Kunst und Gesellschaft von A-Z, 2008 Bonn (Bundeszentrale pol. Bildung)

Hoffmann, Hilmar

Kultur für alle, 1979 Frankfurt

Stiftung Niedersachsen (Hrsg.)

Handbuch Soziokultur, 2015 Hannover

downloadbar unter: [www.stnds.de/de/was-wir-foerdern/programme/sozioK/Handbuch-Soziokultur](http://www.stnds.de/de/was-wir-foerdern/programme/sozioK/Handbuch-Soziokultur)

### **Stadt und Kultur**

Brinkmann, Christine, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)

Einführung (verbindl. Anmeldung und Einführung):

20. Oktober 2017, 16.00 – 19.00 Uhr

Weitere Termine:

17. November 2017, 18.00 Uhr (Abendveranstaltung bis ca. 21.30 Uhr) sowie

18 & 19.11.2017 / 2. & 3.12.2017 / 13. & 14.1.2018,

jeweils 14.00-20.00 Uhr

Weitere Termine werden im Seminar bekannt gegeben., Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Achtung: Das Seminar wird zu unterschiedlichen Terminen an unterschiedlichen Orten durchgeführt. Veranstaltungsort ist auch das Düsseldorfer Kulturzentrum zakk auf der Fichtenstraße 40 - Anfahrt siehe [www.zakk.de](http://www.zakk.de)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Rahmen des Seminars werden mehrere Kultureinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit besucht und dort vor Ort mit den Fachkräften gearbeitet. Dies ist aus didaktischen Gründe nicht mit einer Gruppengröße größer als 40 Teilnehmer/innen zu realisieren.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Rolle spielt die Kulturlandschaft? Städte verändern sich: Angst vor Terror, Migrationsbewegungen, soziale Unterschiede in unserer Gesellschaft sind vorhanden. Welche Rolle übernimmt der öffentliche Raum, aber auch die Kulturlandschaft? Theaterhäuser, Soziokulturelle Zentren gehen immer wieder in die Stadtteile und arbeiten dort vor Ort? Was sind die Ziele, die Ambitionen und wer wird erreicht? Die Methode des Seminars ist angelehnt an einem Werkstattverfahren. Kulturelle Bildungsprojekte werden gemeinsam erforscht und näher betrachtet. Kunst und Kulturräume der Stadt besucht und befragt. Die Methoden der Arbeiten in der Kulturellen Bildung vermittelt.

**Arbeitsformen:** Exkursionen durch die Stadt, aber auch zu Düsseldorfer Einrichtungen der Kultur- und Jugendkulturarbeit, Werkstattverfahren, Vorträge und Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit ca. 6 Seiten, Text/ Visual oder Bericht über eine der gemeinsam besuchte Veranstaltung

**Sonstige Informationen:** Hausarbeit ca. 6 Seiten, inkl. Text/ Befragung und Bericht über eine der gemeinsam besuchten Veranstaltungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben



## **1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen**

### **Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie**

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Recht soll als ein erlernbares Instrument KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtllichem Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allgemeiner Teil, das Familienrecht, das Vertragsrecht und das Deliktsrecht) sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird intensiv besprochen.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Diskussion, Textarbeit (Lektüre von Urteilen), Gastvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Klausur 120 min; Termin: 31.01.2018

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen**

### **Das Bilderbuch in Theorie und Praxis**

Wolfradt, Jörg, Dr.

Prüfung E5.2.1: Literatur (Prüfungsordnung 2014)

Block:

Dienstag, 13.02.2018, bis Sonntag 18.02.2018,

jeweils .... (Raum 03.1.041)

Vorbesprechung:

Freitag, 19.01.2018 von 09:00-12:30 Uhr (Raum 03.1.022), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen und vor allem auch Übungen der ästhetische Praxis gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** • Inhalt

Theorie/Geschichte:

- Das Bilderbuch historisch
- Zeitgenössische Formen des Bilderbuchs
- Bilderbuchwelten als ästhetische Erfahrungsräume
- Theorie des Erzählens im Allgemeinen u. im Besonderen (Bilderbuch)

Praxis 1:

- Stoffentwicklung Bilderbuch
- Ideengenerierung

- Plotting (Struktur der Geschichte)
- Penning (Schreiben der Geschichte)
- Polishing (Überarbeiten der Geschichte)
- Methodisch vermittelt über spezifische Arbeitsblätter

Praxis 2:

- Vorstellung ausgewählter Bilderbücher durch die Teilnehmenden (Referat/Gruppe)

**Arbeitsformen:** • Arbeitsformen: Lektüre, Ästhetische Praxis, Präsentation, Vortrag

Form: kompakter Praxiskurs

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen:

Drei Prüfungsleistungen sind zu erbringen:

- Referat/Vorstellung Bilderbuch (ästhetisch, dramaturgisch; Gruppenarbeit)
- Plotting des zu erarbeitenden Bilderbuchtextes (Vorgabe Arbeitsblatt) – schriftlich
- Vorlage kompletter Bilderbuchtext (12 Doppelseiten) – schriftlich

### **Wazn Teez und Robinhund - Zeitgenössische Kinderliteratur als Tür zu Sprachkunst, - Fantasie,- und Denkräumen**

Karimé, Andrea

Prüfung E5.2.1: Literatur (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

Freitag 13.10., 13:30-17:00 Uhr (Raum 03.E.033)

Blocktage:

Freitag 19.01. und Samstag 20.01. (9:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.33/31)

Samstag 27.01. (9:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.33/31)

Montag 05.02. sowie Dienstag 06.02. und Mittwoch 07.02. (9:00-17:00 Uhr, 05.02. und 06.02. = 03.E.031, 07.02. = Ulla-Hahn-Haus), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen und vor allem auch Übungen und Verfahren des „Storytelling“ und des „Kreativen Schreibens“ sowie Planung einer Kooperationsveranstaltung mit dem Ulla Hahn Haus, gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar vermittelt in einem kompakten Praxiskurs einen Einblick in das zeitgenössische literarische Bilderbuch sowie in die ästhetische Praxis des Schreibens. Die Lektüre sowie die Auseinandersetzung mit interdisziplinären Präsentationsformen bilden den praktischen Teil des Seminars. Dieser besteht in Übungen und Verfahren des „Kreativen Schreibens“ sowie der Literaturvermittlung und der Planung einer (ggf. mehrsprachigen) Literaturveranstaltung/Lesung für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Ulla-Hahn-Haus in Monheim.

Der genaue Ablauf wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Arbeitsformen:** Lektüre, Ästhetische Praxis, Übung, Vortrag

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung und Durchführung einer altersangemessenen lebendigen Präsentation eines zeitgenössischen Bilderbuchs (nach Absprache und unter Berücksichtigung der im Seminar besprochenen Auswahlkriterien) im Rahmen des Praxistags am 7.2.2018 für Kinder im Ulla-Hahn-Haus. (Gruppenleistung)

Präsentation und kritische Reflexion vorab am 6.2.2018 im Rahmen des Seminars ist Teil der Prüfungsleistung. (Gruppenleistung)

Die Anwesenheit in den Seminarsitzungen am 06.02 und 07.02 ist daher zwingende Voraussetzung für die PL

Ein ausgearbeiteter literarischer Text, auf der Basis eines im Seminar entstandenen Texts, Zielgruppe frei wählbar, mit Bild, Grafik etc. maximal 2 Seiten für ein Seminarbildertextbuch. (Einzelleistung). Abgabe bis zum 31.01.2018

**Basisliteratur:** Ellis Carson „Wazn Teez?“, Zürich 2017

Defaria, Alice „Ich war es nicht, sagt Robinhund“, München 2017

Magazin 1001 Buch : <http://www.1001buch.at/>

Jentgens, Stefanie: „Lehrbuch Literaturpädagogik“ Weinsberg 2017

"Sache – Wort - Zahl / Bilderbuch"- HEFT 162/45. JAHRGANG/2017, Seelze 2017

### „Das Wort ist ein Geschichtenbüro“ - Kreatives Schreiben und poetische Praxisprojekte

Karimé, Andrea

Prüfung E5.2.1: Literatur (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung, Freitag 13.10 (09:00-12:30 Uhr, Raum 03.E.033)

Freitag 17.11 und Samstag 18.11 (9:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.33/31)

Samstag 25.11 und Sonntag 26.11 (9:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.031/33)

Freitag 15. und Samstag 16.12 (9:00-17:00 Uhr, 15.12. = Ulla-Hahn-Haus, 16.12. = 03.E.031/33),  
Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen und vor allem auch Übungen und Verfahren des „Storytelling“ und des "Kreativen Schreibens" sowie Planung einer Kooperationsveranstaltung mit dem Ulla Hahn Haus, gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar vermittelt in einem kompakten Praxiskurs ein buntes Spektrum an Ideen, Methoden und Möglichkeiten der literaturpädagogischen und literarischen Arbeit mit Kindern. Die Lektüre ausgewählter Kinderliteratur sowie die Theorie und Praxis der Literaturvermittlung bilden die Voraussetzung für den praktischen, projektorientierten Teil des Seminars. Dieser besteht in Übungen und Verfahren des „Storytelling“ und "Kreativen Schreibens" um den eigenen Vorteil am Schreiben, der Sprache und der Literatur zu entdecken und um Ideen für Texte zu entwickeln. Die Textproduktion sowie die praktische Umsetzung eines kleinen literaturpädagogischen Praxisprojekts in Zusammenarbeit mit dem Ulla-Hahn-Haus in Monheim bildet den Abschluss des Seminars.

Der genaue Ablauf wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Arbeitsformen:** Lektüre, Ästhetische Praxis, Übung, Vortrag

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Literaturprojekts auf der Basis des „Kreativen Schreibens“ oder des „Storytellings“ am 15.12. 2017 im Ulla-Hahn-Haus (Gruppenleistung).

Präsentation und kritische Reflexion des Literaturprojekts vorab am 26.11.2017 im Rahmen des Seminars (Gruppenleistung).

Die Anwesenheit in den Seminarsitzungen am 26.11 und 15.12 ist daher zwingende Voraussetzung für die PL

2 Din A 4 Seiten literarischer Text, Genre und Zielgruppe frei wählbar, auf der Basis der im Seminar durchgeführten Übungen, für den Druck eines Seminarbuchs (Einzelleistung) Abgabe 21.12.2017.

**Basisliteratur:** Marion Gay, „Türen zur Fantasie“ Berlin 2012

Gianni Rodari "Grammatik der Phantasie – Die Kunst Geschichten zu erfinden“ Reclam 2007

Jentgens, Stefanie: „Lehrbuch Literaturpädagogik“ Weinsberg 2017

### Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Mathematik (B)

Wagner, Daniela, B.A.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar findet an folgenden Terminen in der Hochschule statt:

18.10.; 25.10.; 08.11.; 22.11.; 29.11.; 06.12.; 13.12.; 20.12.; 03.01.

Hinzu kommt eine Blockveranstaltung in einer Kindertageseinrichtung am Freitag, den 12.01.2018 von 09:00 - 17:00 Uhr. Das Seminar endet dadurch bereits entsprechend mit diesem Termin.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdis-

kussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden Grundpositionen und unterschiedliche Konzepte mathematischen Denkens bei Kindern bis zum Grundschulalter betrachtet.

Neben entwicklungspsychologischen Aspekten liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Anhand von Beispielen zur Umsetzung verschiedener Förderprogramme sowie alltagsintegrierten Angeboten und Methoden, Mathe für Kinder erlebbar zu machen, wird die Bedeutung des Bildungsreiches in der frühkindlichen Pädagogik deutlich.

Wir untersuchen Mathematik als allgegenwärtiges Phänomen unserer täglichen Umwelt. Darüber hinaus betrachten wir die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport herausgegebenen "Bildungsgrundsätze" mit all seinen darin enthaltenen Empfehlungen für die pädagogische Praxis.

Das Seminar schließt mit einem Praxistag in einer Kindertagesstätte ab. An diesem Tag erhalten die Studierenden einen umfassenden, praxisnahen Eindruck von gezielter und ganzheitlicher Förderung mathematischer Bildung bei Kindern und können ihr theoretisch erworbenes Wissen mit den Beobachtungen aus der Praxis abgleichen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Teilnahme am Seminar; Bereitschaft zu Selbstlernprozessen und Reflexion.

**Arbeitsformen:** Einzel- und Gruppenarbeiten, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen.

**Prüfungsleistungen:** Zum Bestehen der PRÜFUNG gilt:

Teil 1: Durchführung einer Sitzungsgestaltung (60 Min.) + stichpunktartige Ausarbeitung (1-2 S.) ODER Durchführung eines exemplarischen Elternabends (60 Min.) + stichpunktartiger Ablaufplan  
Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Zum Erlangen des TESTATS gilt:

Teil 1: Halten eines Referats (max. 2 Pers.), 15 Min. pro Referierender + Handout  
Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Details zu den zu erbringenden Leistungen:

- Die Sitzungsgestaltungen/Elternabende werden aus didaktischen Gründen als Gruppe (drei Personen) abgeleitet. Referatsthemen werden je nach Umfang an ein oder zwei Personen vergeben. Einzelheiten zur Ausgestaltung (Theoretischer Input, aktivierende Methoden) werden im Seminar bekannt gegeben.
- Der Praxistag (12.01.18) gilt als Pflichtveranstaltung für jeden Seminarteilnehmer, da er in Zusammenhang mit Teil 1 der Prüfungsleistung steht.

**Basisliteratur:** Relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Mathematik (Gruppe A)**

Wagner, Daniela, B.A.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Blocktage:

Freitag, 05.01.18 (03.1.022)

Dienstag 06.02.18 (03.1.041)

Mittwoch 07.02.18 (Ort: Kindertageseinrichtung)

alle Tage jeweils 9:00-17:00 Uhr

Vorbesprechung:

Mittwoch 18.11.2017 von 18:00-19:30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

1. Seminartermin ist Mittwoch, der 08.11.17 um 18:00 - 19:30Uhr.

Es folgen drei Blocktage (05.01.18 / 06.02.18 / 07.02.18 (außer Haus)).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdis-

kussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden Grundpositionen und unterschiedliche Konzepte mathematischen Denkens bei Kindern bis zum Grundschulalter betrachtet.

Neben entwicklungspsychologischen Aspekten liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Anhand von Beispielen zur Umsetzung verschiedener Förderprogramme sowie alltagsintegrierten Angeboten und Methoden, Mathe für Kinder erlebbar zu machen, wird die Bedeutung des Bildungsbereiches in der frühkindlichen Pädagogik verdeutlicht.

Wir untersuchen Mathematik als allgegenwärtiges Phänomen unserer täglichen Umwelt. Darüber hinaus betrachten wir die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport herausgegebenen "Bildungsgrundsätze" mit all seinen darin enthaltenen Empfehlungen für die pädagogische Praxis. Das Seminar schließt mit einem Praxistag in einer Kindertagesstätte ab. An diesem Tag erhalten die Studierenden einen umfassenden, praxisnahen Eindruck von gezielter und ganzheitlicher Förderung mathematischer Bildung bei Kindern und können ihr theoretisch erworbenes Wissen mit den Beobachtungen aus der Praxis abgleichen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Teilnahme am Seminar; Bereitschaft zu Selbstlernprozessen und Reflexion.

**Arbeitsformen:** Einzel- und Gruppenarbeiten, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen.

**Prüfungsleistungen:** Für die PRÜFUNG gilt:

Teil 1: Durchführung einer Sitzungsgestaltung (60 Min.) + stichpunktartige Ausarbeitung (1-2 S.) ODER Durchführung eines exemplarischen Elternabends (60 Min.) + stichpunktartiger Ablaufplan  
Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Zum Erlangen des TESTATS gilt:

Teil 1: Durchführung eines Info-Kiosks (2 Pers.) mit Schrift. Ausarbeitung vorab per Email (1-2 S.)  
Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Details zu den zu erbringenden Leistungen:

- Die Sitzungsgestaltungen/Elternabende werden aus didaktischen Gründen als Gruppe (drei Personen) abgeleistet. Einzelheiten zur Ausgestaltung (Theoretischer Input, aktivierende Methoden) werden im Seminar bekannt gegeben.
- "Info-Kiosk" (vergleichbar Messestand): Zwei Studierende leiten einen Stand, an dem selbstentwickelte Materialien (Plakate, Flyer etc.) anschaulich für die Besucher des Standes aufbereitet worden sind. Einzelheiten werden im Seminar bekannt gegeben.

- Der Praxistag (07.02.18) gilt als Pflichtveranstaltung für jeden Seminarteilnehmer, da er in Zusammenhang mit Teil 1 der Prüfungsleistung steht.

**Basisliteratur:** Relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung (A)**

Bayram, Cennet, B.A.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**ACHTUNG:**

Das Seminar findet alle 14 TAGE (!! ) in der Zeit von 18:00 bis 21:15 Uhr (mit 4 SWS) statt.

Die Termine sind: 17.10; 7.11; 21.11; 5.12; 19.12; 16.1; 30.01

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur sozialen, kulturellen und interkulturellen Bildung. Diese umfassen Historie und Entwicklung der Begrifflichkeiten sowie rechtliche Grundlagen und Methoden in Deutschland.

In einer Gesellschaft mit unzählig diversen Kulturen, Religionen und Sprachen ist eine Auseinandersetzung mit diesen Themen und dem Umgang damit besonders wichtig.

Da die plurale Gesellschaft in den derzeitigen Einrichtungen der Kindheitspädagogik sowie der sozialen Arbeit ein Thema ist, geht diese Thematik im Sinne des Qualitätsmanagements in die Einrichtungskonzepte ein. Nach welchen Methoden und Konzepten einige der Einrichtungen arbeiten und wie die Umsetzung im Praxisfeld aussieht, wird ebenfalls Teil dieses Seminars sein.

Neben der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien von Kulturkonflikten, ist das Ziel des Seminars der Erwerb von toleranten und wertschätzenden Verhaltensweisen sowie Vorurteilsbewusstsein. Ebenso wird Sensibilität für verschiedene Kulturen entwickelt, um einen adäquaten Umgang mit Diversität innerhalb der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

**Prüfungsleistungen:** 1) Sitzungsgestaltung (ca. 60 min mit schriftlicher Ausarbeitung)

2) Referat (ca. 30 min mit schriftlicher Ausarbeitung)

Zusätzlich zum Ende des Semesters eine Lernreflexion zum Seminar (max 2 Seiten)

Alle weiteren Absprachen werden im Seminar getroffen

**Basisliteratur:** Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung(B)**

Bayram, Cennet, B.A.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.10.

Das Seminar findet DIENSTAGS alle 14 TAGE (!!) in der Zeit von 17:45-21:15 statt.

Termine sind: 24.10.; 14.11.; 28.11.; 11.12.; 09.01.; 23.01.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur sozialen, kulturellen und interkulturellen Bildung. Diese umfassen Historie und Entwicklung der Begrifflichkeiten sowie rechtliche Grundlagen und Methoden in Deutschland.

In einer Gesellschaft mit unzählig diversen Kulturen, Religionen und Sprachen ist eine Auseinandersetzung mit diesen Themen und dem Umgang damit besonders wichtig.

Da die plurale Gesellschaft in den derzeitigen Einrichtungen der Kindheitspädagogik sowie der sozialen Arbeit ein Thema ist, geht diese Thematik im Sinne des Qualitätsmanagements in die Einrichtungskonzepte ein. Nach welchen Methoden und Konzepten einige der Einrichtungen arbeiten und wie die Umsetzung im Praxisfeld aussieht, wird ebenfalls Teil dieses Seminars sein.

Neben der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien von Kulturkonflikten, ist das Ziel des Seminars der Erwerb von toleranten und wertschätzenden Verhaltensweisen sowie Vorurteilsbewusstsein. Ebenso wird Sensibilität für verschiedene Kulturen entwickelt, um einen adäquaten Umgang mit Diversität innerhalb der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

**Prüfungsleistungen:** 1) Sitzungsgestaltung (ca. 60 min mit schriftlicher Ausarbeitung)

2) Referat (ca. 30 min mit schriftlicher Ausarbeitung)

Zusätzlich zum Ende des Semesters eine Lernreflexion zum Seminar (max 2 Seiten)

Alle weiteren Absprachen werden im Seminar getroffen

**Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Sprache und Kommunikation, Gruppe A**

Egert, Franziska, Dr. phil.

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Blockseminar:

Freitag bis Sonntag, 08.12., 09.12. und 10.12.2017 je von 9 bis 17 Uhr

Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am 23.10.2017 von 13.15 bis 14.45 Uhr statt (Vergabe der Themen für die Prüfungsleistungen), Raum Vorbe. 03.2.047/Block 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch für die Bildungsbereiche in der Pädagogik der Kindheit den Bildungsbereich Sprache und Kommunikation auf.

In diesem Zusammenhang erfolgt zunächst eine Einführung in Sprache, Kommunikation, sprachliche Bildung und Sprachförderung und eine Verortung des Bildungsbereichs als zentralem Entwicklungsbereich in der Altersgruppe bis zum Schuleintritt und einem Bereich pädagogischen Handelns im Sinne von Didaktik und Methodik sowie einer curricularen Verortung im System der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung.

Im Detail geht es um:

Wissenschaftliches Wissen über Sprache, Sprachentwicklung bei Kindern von null bis sechs Jahren sowie bei Schulkindern und den Schriftspracherwerb, Grundlagen der Mehrsprachigkeit und Störungen der Sprachentwicklungen, pädagogische Sprachdiagnostik. Als Kern pädagogischen Handelns beschäftigen wir uns mit gelingenden Fachkraft-Kind-Interaktionen und dem Umgang mit Sprache in der Kita (Umgang mit Mehrsprachigkeit, Konzepte bilingualer Erziehung, Kommunikation mit Familien zum Thema sprachliche Entwicklung sowie Sprachförderung).

**Arbeitsformen:** Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung:

Sitzungsgestaltung oder Referat zu einem ausgewählten Seminarthema UND ausführliches Handout UND Teilnahme am fiktiven Fachkongress

Testat:

Arbeitsstation zu einem Seminarthema und schriftliche Ausarbeitung UND ausführliches Handout UND Teilnahme am fiktiven Fachkongress

**Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Sprache und Kommunikation, Gruppe B**

Schenk, Nicoletta

Testat E5.3.1: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

15.12., 16.12. und 17.12.2017 je von 9 bis 17 Uhr; am 30.10. findet von 13.15 - 14.45 Uhr eine verbindliche Vorbesprechung zu diesem Seminar statt (Teilnahmepflicht), in der die PL vergeben werden., Raum Vorbe. .../Blocktage 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch für die Bildungsbereiche in der Pädagogik der Kindheit den Bildungsbereich Sprache und Kommunikation auf. Exemplarisch für ein Förderkonzept wird vertiefend, die Methoden, Inhalte und praktischen Beispiele des Kita-Programms „Lilo Lausch: Zuhören

verbindet“präsentiert und zusammen mit den Studierenden erarbeitet. „Lilo Lausch“ unterstützt Erzieherinnen und Erzieher bei der Stärkung der Zuhörkompetenz, der sprachlichen Bildung und Medienbildung von Kindern in Kitas.

Ziel ist es, in Kindertagesstätten und Familien eine neue Zuhör- und Sprechkultur anzuregen, die von Achtsamkeit und Wertschätzung geprägt ist. Mehrsprachigkeit soll als Chance zur Verständigung und zum interkulturellen Austausch angesehen und gelebt werden. Mit Lilo Lausch lernen Kinder ab 2 Jahren spielerisch einander besser zuzuhören. Ihre Sprechfreude, ihre Konzentrationsfähigkeit sowie ihre Offenheit gegenüber anderen Kulturen werden gestärkt. Die Besonderheit: Neben Deutsch wird auch die jeweilige Muttersprache der Kinder berücksichtigt. Und nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern spielen eine wichtige Rolle. Denn die Fähigkeit Zuhören zu können, ist ein Schlüssel für Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit. Das Programm wurde aufbauend auf den Methoden der Zuhörforschung und der Zuhörbildung seit 2012 von der Stiftung Zuhören entwickelt und unter der Leitung von Prof. Dr. Nobert Neuß (Universität Gießen) wissenschaftlich evaluiert ([www.lilolausch.de](http://www.lilolausch.de)).

In diesem Zusammenhang erfolgt zunächst eine Einführung in Zuhörbildung, Sprache, Kommunikation, sprachliche Bildung und Sprachförderung und eine Verortung des Bildungsbereichs als zentralem Entwicklungsbereich in der Altersgruppe bis zum Schuleintritt.

Im Detail geht es um:

Wissenschaftliches Wissen über Zuhörbildung, Sprachentwicklung bei Kindern von null bis sechs Jahren, Grundlagen der Mehrsprachigkeit und Störungen der Sprachentwicklungen, pädagogische Sprachdiagnostik. Als Kern pädagogischen Handelns beschäftigen wir uns mit dem Umgang mit Sprache in der Kita (Mehrsprachigkeit, interkulturelles Lernen, Medienbildung und Zusammenarbeit mit Eltern, Methoden kennenlernen, wie die Willkommenskultur in der frühen Bildung gestärkt werden kann).

**Arbeitsformen:** Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen

**Prüfungsleistungen:** 1. Sitzungsgestaltung oder Referat zu einem ausgewählten Seminarthema UND ausführliches Handout

ODER

2. Arbeitsstation zu einem Seminarthema UND ausführliches Handout

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Mathematik (B)**

Wagner, Daniela, B.A.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar findet an folgenden Terminen in der Hochschule statt:

18.10.; 25.10.; 08.11.; 22.11.; 29.11.; 06.12.; 13.12.; 20.12.; 03.01.

Hinzu kommt eine Blockveranstaltung in einer Kindertageseinrichtung am Freitag, den 12.01.2018 von 09:00 - 17:00 Uhr. Das Seminar endet dadurch bereits entsprechend mit diesem Termin.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden Grundpositionen und unterschiedliche Konzepte mathematischen Denkens bei Kindern bis zum Grundschulalter betrachtet.

Neben entwicklungspsychologischen Aspekten liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Anhand von Beispielen zur Umsetzung verschiedener Förderprogramme sowie alltagsintegrierten Angeboten und Methoden, Mathe für Kinder erlebbar zu machen, wird die Bedeutung des Bildungsbereiches in der frühkindlichen Pädagogik deutlich.

Wir untersuchen Mathematik als allgegenwärtiges Phänomen unserer täglichen Umwelt. Darüber hinaus betrachten wir die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport herausgegebenen "Bildungsgrundsätze" mit all seinen darin enthaltenen Empfehlungen für die pädagogische Praxis.



Das Seminar schließt mit einem Praxistag in einer Kindertagesstätte ab. An diesem Tag erhalten die Studierenden einen umfassenden, praxisnahen Eindruck von gezielter und ganzheitlicher Förderung mathematischer Bildung bei Kindern und können ihr theoretisch erworbenes Wissen mit den Beobachtungen aus der Praxis abgleichen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Teilnahme am Seminar; Bereitschaft zu Selbstlernprozessen und Reflexion.

**Arbeitsformen:** Einzel- und Gruppenarbeiten, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen.

**Prüfungsleistungen:** Zum Bestehen der PRÜFUNG gilt:

Teil 1: Durchführung einer Sitzungsgestaltung (60 Min.) + stichpunktartige Ausarbeitung (1-2 S.) ODER

Durchführung eines exemplarischen Elternabends (60 Min.) + stichpunktartiger Ablaufplan

Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Zum Erlangen des TESTATS gilt:

Teil 1: Halten eines Referats (max. 2 Pers.), 15 Min. pro Referierender + Handout

Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Details zu den zu erbringenden Leistungen:

- Die Sitzungsgestaltungen/Elternabende werden aus didaktischen Gründen als Gruppe (drei Personen) abgeleitet. Referatsthemen werden je nach Umfang an ein oder zwei Personen vergeben. Einzelheiten zur Ausgestaltung (Theoretischer Input, aktivierende Methoden) werden im Seminar bekannt gegeben.
- Der Praxistag (12.01.18) gilt als Pflichtveranstaltung für jeden Seminarteilnehmer, da er in Zusammenhang mit Teil 1 der Prüfungsleistung steht.

**Basisliteratur:** Relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Mathematik (Gruppe A)**

Wagner, Daniela, B.A.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Blocktage:

Freitag, 05.01.18 (03.1.022)

Dienstag 06.02.18 (03.1.041)

Mittwoch 07.02.18 (Ort: Kindertageseinrichtung)

alle Tage jeweils 9:00-17:00 Uhr

Vorbesprechung:

Mittwoch 18.11.2017 von 18:00-19:30 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

1. Seminartermin ist Mittwoch, der 08.11.17 um 18:00 - 19:30Uhr.

Es folgen drei Blocktage (05.01.18 / 06.02.18 / 07.02.18 (außer Haus)).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Seminar werden Grundpositionen und unterschiedliche Konzepte mathematischen Denkens bei Kindern bis zum Grundschulalter betrachtet.

Neben entwicklungspsychologischen Aspekten liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Anhand von Beispielen zur Umsetzung verschiedener Förderprogramme sowie alltagsintegrierten Angeboten und Methoden, Mathe für Kinder erlebbar zu machen, wird die Bedeutung des Bildungsbereiches in der frühkindlichen Pädagogik verdeutlicht.

Wir untersuchen Mathematik als allgegenwärtiges Phänomen unserer täglichen Umwelt. Darüber hinaus betrachten wir die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport herausgegebenen "Bildungsgrundsätze" mit all seinen darin enthaltenen Empfehlungen für die pädagogische Praxis.

Das Seminar schließt mit einem Praxistag in einer Kindertagesstätte ab. An diesem Tag erhalten die Studierenden einen umfassenden, praxisnahen Eindruck von gezielter und ganzheitlicher Förderung mathematischer Bildung bei Kindern und können ihr theoretisch erworbenes Wissen mit den Beobachtungen aus der Praxis abgleichen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Keine Vorkenntnisse erforderlich; Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Teilnahme am Seminar; Bereitschaft zu Selbstlernprozessen und Reflexion.

**Arbeitsformen:** Einzel- und Gruppenarbeiten, Textarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen.

**Prüfungsleistungen:** Für die PRÜFUNG gilt:

Teil 1: Durchführung einer Sitzungsgestaltung (60 Min.) + stichpunktartige Ausarbeitung (1-2 S.) ODER Durchführung eines exemplarischen Elternabends (60 Min.) + stichpunktartiger Ablaufplan

Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Zum Erlangen des TESTATS gilt:

Teil 1: Durchführung eines Info-Kiosks (2 Pers.) mit Schrift. Ausarbeitung vorab per Email (1-2 S.)

Teil 2: Teilnahme am Praxistag in einer Kindertagesstätte.

Details zu den zu erbringenden Leistungen:

- Die Sitzungsgestaltungen/Elternabende werden aus didaktischen Gründen als Gruppe (drei Personen) abgeleistet. Einzelheiten zur Ausgestaltung (Theoretischer Input, aktivierende Methoden) werden im Seminar bekannt gegeben.

- "Info-Kiosk" (vergleichbar Messestand): Zwei Studierende leiten einen Stand, an dem selbstentwickelte Materialien (Plakate, Flyer etc.) anschaulich für die Besucher des Standes aufbereitet worden sind. Einzelheiten werden im Seminar bekannt gegeben.

- Der Praxistag (07.02.18) gilt als Pflichtveranstaltung für jeden Seminarteilnehmer, da er in Zusammenhang mit Teil 1 der Prüfungsleistung steht.

**Basisliteratur:** Relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung (A)**

Bayram, Cennet, B.A.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**ACHTUNG:**

Das Seminar findet alle 14 TAGE (!! ) in der Zeit von 18:00 bis 21:15 Uhr (mit 4 SWS) statt.

Die Termine sind: 17.10; 7.11; 21.11; 5.12; 19.12; 16.1; 30.01

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur sozialen, kulturellen und interkulturellen Bildung. Diese umfassen Historie und Entwicklung der Begrifflichkeiten sowie rechtliche Grundlagen und Methoden in Deutschland.

In einer Gesellschaft mit unzählig diversen Kulturen, Religionen und Sprachen ist eine Auseinandersetzung mit diesen Themen und dem Umgang damit besonders wichtig.

Da die plurale Gesellschaft in den derzeitigen Einrichtungen der Kindheitspädagogik sowie der sozialen Arbeit ein Thema ist, geht diese Thematik im Sinne des Qualitätsmanagements in die Einrichtungskonzepte ein. Nach welchen Methoden und Konzepten einige der Einrichtungen arbeiten und wie die Umsetzung im Praxisfeld aussieht, wird ebenfalls Teil dieses Seminars sein.

Neben der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien von Kulturkonflikten, ist das Ziel des Seminars der Erwerb von toleranten und wertschätzenden Verhaltensweisen sowie Vorurteilsbewusstsein. Ebenso wird

Sensibilität für verschiedene Kulturen entwickelt, um einen adäquaten Umgang mit Diversität innerhalb der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

**Prüfungsleistungen:** 1) Sitzungsgestaltung (ca. 60 min mit schriftlicher Ausarbeitung)  
2) Referat (ca. 30 min mit schriftlicher Ausarbeitung)  
Zusätzlich zum Ende des Semesters eine Lernreflexion zum Seminar (max 2 Seiten)  
Alle weiteren Absprachen werden im Seminar getroffen

**Basisliteratur:** Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung(B)**

Bayram, Cennet, B.A.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)  
Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS, Beginn: 24.10.

Das Seminar findet DIENSTAGS alle 14 TAGE (!!) in der Zeit von 17:45-21:15 statt.  
Termine sind: 24.10.; 14.11.; 28.11.; 11.12.; 09.01.; 23.01.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur sozialen, kulturellen und interkulturellen Bildung. Diese umfassen Historie und Entwicklung der Begrifflichkeiten sowie rechtliche Grundlagen und Methoden in Deutschland.

In einer Gesellschaft mit unzählig diversen Kulturen, Religionen und Sprachen ist eine Auseinandersetzung mit diesen Themen und dem Umgang damit besonders wichtig.

Da die plurale Gesellschaft in den derzeitigen Einrichtungen der Kindheitspädagogik sowie der sozialen Arbeit ein Thema ist, geht diese Thematik im Sinne des Qualitätsmanagements in die Einrichtungskonzepte ein. Nach welchen Methoden und Konzepten einige der Einrichtungen arbeiten und wie die Umsetzung im Praxisfeld aussieht, wird ebenfalls Teil dieses Seminars sein.

Neben der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien von Kulturkonflikten, ist das Ziel des Seminars der Erwerb von toleranten und wertschätzenden Verhaltensweisen sowie Vorurteilsbewusstsein. Ebenso wird Sensibilität für verschiedene Kulturen entwickelt, um einen adäquaten Umgang mit Diversität innerhalb der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen.

**Prüfungsleistungen:** 1) Sitzungsgestaltung (ca. 60 min mit schriftlicher Ausarbeitung)  
2) Referat (ca. 30 min mit schriftlicher Ausarbeitung)  
Zusätzlich zum Ende des Semesters eine Lernreflexion zum Seminar (max 2 Seiten)  
Alle weiteren Absprachen werden im Seminar getroffen

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Sprache und Kommunikation, Gruppe A**

Egert, Franziska, Dr. phil.

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)  
Blockseminar:

Freitag bis Sonntag, 08.12., 09.12. und 10.12.2017 je von 9 bis 17 Uhr

Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am 23.10.2017 von 13.15 bis 14.45 Uhr statt (Vergabe der Themen für die Prüfungsleistungen), Raum Vorbe. 03.2.047/Block 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet. Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch für die Bildungsbereiche in der Pädagogik der Kindheit den Bildungsbereich Sprache und Kommunikation auf.

In diesem Zusammenhang erfolgt zunächst eine Einführung in Sprache, Kommunikation, sprachliche Bildung und Sprachförderung und eine Verortung des Bildungsbereichs als zentralem Entwicklungsbereich in der Altersgruppe bis zum Schuleintritt und einem Bereich pädagogischen Handelns im Sinne von Didaktik und Methodik sowie einer curricularen Verortung im System der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung.

Im Detail geht es um:

Wissenschaftliches Wissen über Sprache, Sprachentwicklung bei Kindern von null bis sechs Jahren sowie bei Schulkindern und den Schriftspracherwerb, Grundlagen der Mehrsprachigkeit und Störungen der Sprachentwicklungen, pädagogische Sprachdiagnostik. Als Kern pädagogischen Handelns beschäftigen wir uns mit gelingenden Fachkraft-Kind-Interaktionen und dem Umgang mit Sprache in der Kita (Umgang mit Mehrsprachigkeit, Konzepte bilingualer Erziehung, Kommunikation mit Familien zum Thema sprachliche Entwicklung sowie Sprachförderung).

**Arbeitsformen:** Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung:

Sitzungsgestaltung oder Referat zu einem ausgewählten Seminarthema UND ausführliches Handout UND Teilnahme am fiktiven Fachkongress

Testat:

Arbeitsstation zu einem Seminarthema und schriftliche Ausarbeitung UND ausführliches Handout UND Teilnahme am fiktiven Fachkongress

### **Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche: Sprache und Kommunikation, Gruppe B**

Schenk, Nicoletta

Prüfung E5.3.2: Grundlagen ausgewählter Bildungsbereiche (Prüfungsordnung 2014)

15.12., 16.12. und 17.12.2017 je von 9 bis 17 Uhr; am 30.10. findet von 13.15 - 14.45 Uhr eine verbindliche Vorbesprechung zu diesem Seminar statt (Teilnahmepflicht), in der die PL vergeben werden., Raum Vorbe. .../Blocktage 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung nimmt exemplarisch für die Bildungsbereiche in der Pädagogik der Kindheit den Bildungsbereich Sprache und Kommunikation auf. Exemplarisch für ein Förderkonzept wird vertiefend, die Methoden, Inhalte und praktischen Beispiele des Kita-Programms „Lilo Lausch: Zuhören verbindet“ präsentiert und zusammen mit den Studierenden erarbeitet. „Lilo Lausch“ unterstützt Erzieherinnen und Erzieher bei der Stärkung der Zuhörkompetenz, der sprachlichen Bildung und Medienbildung von Kindern in Kitas.

Ziel ist es, in Kindertagesstätten und Familien eine neue Zuhör- und Sprechkultur anzuregen, die von Achtsamkeit und Wertschätzung geprägt ist. Mehrsprachigkeit soll als Chance zur Verständigung und zum interkulturellen Austausch angesehen und gelebt werden. Mit Lilo Lausch lernen Kinder ab 2 Jahren spielerisch einander besser zuzuhören. Ihre Sprechfreude, ihre Konzentrationsfähigkeit sowie ihre Offenheit gegenüber anderen Kulturen werden gestärkt. Die Besonderheit: Neben Deutsch wird auch die jeweilige Muttersprache der Kinder berücksichtigt. Und nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern spielen eine wichtige Rolle. Denn die Fähigkeit Zuhören zu können, ist ein Schlüssel für Bildungserfolg und Chancengerechtigkeit. Das Programm wurde aufbauend auf den Methoden der Zuhörforschung und der Zuhörbildung seit 2012 von der Stiftung Zuhören entwickelt und unter der Leitung von Prof. Dr. Nobert Neuß (Universität Gießen) wissenschaftlich evaluiert ([www.lilolausch.de](http://www.lilolausch.de)).

In diesem Zusammenhang erfolgt zunächst eine Einführung in Zuhörbildung, Sprache, Kommunikation, sprachliche Bildung und Sprachförderung und eine Verortung des Bildungsbereichs als zentralem Entwicklungsbereich in der Altersgruppe bis zum Schuleintritt.

Im Detail geht es um:

Wissenschaftliches Wissen über Zuhörbildung, Sprachentwicklung bei Kindern von null bis sechs Jahren, Grundlagen der Mehrsprachigkeit und Störungen der Sprachentwicklungen, pädagogische Sprachdiagnostik. Als Kern pädagogischen Handelns beschäftigen wir uns mit dem Umgang mit Sprache in der Kita (Mehrsprachigkeit, interkulturelles Lernen, Medienbildung und Zusammenarbeit mit Eltern, Methoden kennenlernen, wie die Willkommenskultur in der frühen Bildung gestärkt werden kann).

**Arbeitsformen:** Impulsvorträge, Textarbeit, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, Filme, Stationenarbeit, Buchvorstellungen

**Prüfungsleistungen:** 1. Sitzungsgestaltung oder Referat zu einem ausgewählten Seminarthema UND ausführliches Handout

ODER

2. Arbeitsstation zu einem Seminarthema UND ausführliches Handout

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

## 2. Studienaufbauphase

### 2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität

kein Angebot in diesem Semester

### 2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld

#### Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H2.1.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Di. + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Drei Blocktermine vorab:

Mo bis Mi, 9.10., 10.10., 11.10., jeweils von 9 bis 17 Uhr

Das Seminar findet in einer zeitlichen Kombination von drei Blocktagen vorab und sieben Sitzungen in der Langzeitphase (vom 17.10. bis 5.12.) statt.

Am 14.11. erhält ein Teil der Gruppe Gelegenheit zur aktiven Teilnahme und Mitarbeit am Fachtag des AWO-Familienbildungswerks "Digital vs. analog - Digitalisierung, soziale Kompetenz und Erziehungsverantwortung" in Düsseldorf-Wersten. Das hierfür einzuplanende Zeitfenster ist 8.45-15.30 Uhr.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufbauend auf die vorhandenen Kenntnisse aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern werden in diesem Seminar folgende Themenbereiche vertieft:

- Geschichte der Erwachsenen- und der Familienbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Institutionelle, finanzielle, rechtliche und personelle Grundlagen der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Familienbildung
- Methodische Ansätze, Anbieter und Adressat/innen institutioneller Eltern- und Familienbildung
- Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Rahmen der Elternbildung (z.B. Familienbildungsstätten, Familienzentren, Schulen)
- Effekte von Eltern- und Familienbildung;
- Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung: Didaktik, Programmplanung und -organisation, Angebotsplanung, -gestaltung und Evaluation unter Berücksichtigung erwachsenengerechten Lernens;
- verschiedene Modelle zum Begriff der elterlichen Erziehungsfähigkeit;
- spezielle Angebote zur Förderung elterlicher Erziehungskompetenzen (z.B. Elternkurse /-trainings);
- Bildungsarbeit mit Eltern und Familien im internationalen Vergleich;
- Forschungsansätze und -methoden im Kontext von Erwachsenen- und Familienbildung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung zur Belegung ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP, E 2.1 und E 2.3; erwünscht ist eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit

**Arbeitsformen:** Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung, Planung einer Bildungsveranstaltung

**Prüfungsleistungen:** Präsentation eines ausgearbeiteten Bildungsangebotes für Erwachsene im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) sowie schriftliche - stichpunktartige und tabellarische - Ausarbei-

tung dieses Bildungsangebotes (ca. 4-5 Seiten) in Kleingruppen zzgl. schriftlicher, kriteriengeleiteter Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten)

ODER

Präsentation eines ausgearbeiteten Bildungsangebots für Erwachsene (im Themenbereich Digitalisierung/Kinder, Familien und Neue Medien) im Rahmen eines Fachtags des AWO-Familienbildungswerks Düsseldorf anhand eines selbsterstellten Posters mit persönlicher Erläuterung sowie schriftliche - stichpunktartige und tabellarische - Ausarbeitung des Bildungsangebotes (ca. 4-5 Seiten) in Kleingruppen zzgl. schriftlicher, kriteriengeleiteter Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) mit schriftlicher - stichpunktartiger und tabellarischer - Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (4-5 Seiten), ebenfalls in Kleingruppen zzgl. schriftliche, kriteriengeleitete Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten).

Die genauen Themen und Termine werden in der ersten Sitzung am 21.9. vormittags besprochen. Die Termine für die Sitzungsgestaltungen liegen an den Dienstagvormittagen im Oktober, die Präsentationen der Bildungsangebote im November, die Posterpräsentationen am Dienstag, den 14.11. in Düsseldorf-Wersten (ca. 9-15.30 Uhr). Für die Prüfungsleistung ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird, bzw. beim kompletten Fachtag erforderlich.

**Basisliteratur:** Literaturliste und Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat wird in der Bibliothek eingerichtet

### **Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung, Gruppe B**

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H2.1.1: Theorien und Methoden der Erwachsenen- und Familienbildung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Die Anwesenheit in der ersten Sitzung am 18.10. ist Voraussetzung für die weitere Teilnahme.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung werden durch direkte Anwendung im Seminar eingeübt, alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufbauend auf die vorhandenen Kenntnisse aus dem Einführungsseminar zur Familienbildung und zur Zusammenarbeit mit Eltern werden in diesem Seminar folgende Themenbereiche vertieft:

- Geschichte der Erwachsenen- und der Familienbildung
- Theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Institutionelle, finanzielle, rechtliche und personelle Grundlagen der Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Familienbildung
- Methodische Ansätze, Anbieter und Adressat/innen institutioneller Eltern- und Familienbildung
- Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Rahmen der Elternbildung (z.B. Familienbildungsstätten, Familienzentren, Schulen)
- Effekte von Eltern- und Familienbildung;
- Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung: Didaktik, Programmplanung und -organisation, Angebotsplanung, -gestaltung und Evaluation unter Berücksichtigung erwachsenengerechten Lernens;
- verschiedene Modelle zum Begriff der elterlichen Erziehungsfähigkeit;
- spezielle Angebote zur Förderung elterlicher Erziehungskompetenzen (z.B. Elternkurse /-trainings);
- Bildungsarbeit mit Eltern und Familien im internationalen Vergleich;
- Forschungsansätze und -methoden im Kontext von Erwachsenen- und Familienbildung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung zur Belegung ist der erfolgreiche Abschluss der Module PP, E 2.1 und E 2.3; erwünscht ist eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit

**Arbeitsformen:** Vorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Textanalysen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen, kreative Methoden, in der Selbststudienzeit: Lektüre ausgewählter Texte, Beobachtung einer Bildungsveranstaltung

**Prüfungsleistungen:** Präsentation eines ausgearbeiteten Bildungsangebotes für Erwachsene im Seminar (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) sowie schriftliche - stichpunktartige und tabellarische - Ausarbeitung dieses Bildungsangebotes (ca. 4-5 Seiten) in Kleingruppen zzgl. schriftlicher, kriteriengeleiteter Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten)

ODER

Präsentation eines ausgearbeiteten Bildungsangebots für Erwachsene im Rahmen eines Fachtags des AWO-Familienbildungswerks Düsseldorf anhand eines selbsterstellten Posters mit persönlicher Erläuterung sowie schriftliche - stichpunktartige und tabellarische - Ausarbeitung des Bildungsangebotes (ca. 4-5 Seiten) in Kleingruppen zzgl. schriftlicher, kriteriengeleiteter Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten) (ob diese Alternative besteht, wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben, da hierzu erst noch weitere Informationen einzuholen sind, ob und wenn wann dieser Fachtag stattfindet)

ODER

Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) mit schriftlicher - stichpunktartiger und tabellarischer - Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (4-5 Seiten), ebenfalls in Kleingruppen zzgl. schriftliche, kriteriengeleitete Kurzanalyse einer beobachteten Bildungsveranstaltung (ca. 3-4 Seiten).

Die genauen Themen und Termine werden in der ersten Sitzung am 18.10. besprochen, genauso wie die Termine für die Sitzungsgestaltungen. Für die Prüfungsleistung ist die Anwesenheit in der kompletten Sitzung, in der präsentiert wird, bzw. beim kompletten Fachtag erforderlich.

**Basisliteratur:** Reader, Literaturliste und Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

## 2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

### Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenzi-



ale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße) zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminaren-de), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

### **Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt.

Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Zusatzkurs**

Beneschovsky, Rainer

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung,
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialgeld für Kinder in der Bedarfsgemeinschaft,
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Umkämpfte Felder: Migration, Geschlecht und Mehrfachzugehörigkeiten**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Im Kontext von Migration bekommen Geschlechtsentwürfe und Geschlechterverhältnisse häufig eine Besonderheit zugewiesen und werden in Gegensatz zu Bedeutungen von Geschlecht bei Nicht-Migrant\*innen gebracht. Ob Kopftuch oder "Macho-Männlichkeit" - Geschlecht wird in Zusammenhang mit Migration aufgeladen und darüber werden gesellschaftliche Verhältnisse und Hierarchien bestimmt.

Wir werden uns mediale und weitere Thematisierungen von Geschlecht im Migrationskontext anschauen, auf ihre Funktionen hin befragen und mit Lebenslagen abgleichen. Zunächst steht die Konstruktion von Geschlecht im Mittelpunkt, dabei werden wir die Relevanz von Lebensverhältnissen wie Alter, Klasse, Wohnort oder Aufenthaltsstatus in den Blick nehmen. Ebenso werden gesellschaftlich eher ausgeblendete Thematisierungen im Migrationskontext einbezogen, z.B. Männlichkeiten und Weiblichkeiten jenseits der Heteronormativität. Ziel ist dabei, trotz einschränkender Bilder die Wahrnehmung für Diversität zu schärfen, Stereotypenskepsis zu entwickeln sowie Wissensbestände anzueignen, die es ermöglichen zwischen Problemlage und Problematisierung zu unterscheiden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion

**Arbeitsformen:** Seminar mit wöchentlicher Fachlektüre; Diskussion von Texten, medialen Präsentationen, weiterem Material. Thematische Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé).

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung auf eine Diskussionsteilnahme mit Präsentation thematischer Aspekte (+ schriftliche Ausarbeitung) und Mitarbeit in den Diskussionsformaten sowie Lerntagebuch

**Basisliteratur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

### Zwischen Risiko und Resilienz – Konzepte Sozialer Arbeit in Kinder und Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie

Gumz, Heike, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

3 Blocktage zu Beginn:

4.-6.10.17, jeweils 9:00-17:30 Uhr (Raum 03.2.044)

Wochenendtermine:

Freitag, 19.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 20.1.18: 9:00-17:45 Uhr

Freitag, 26.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 27.1.18: 9:00-17:45 Uhr

jeweils Raum 03.2.041

plus ein Termin nach Vereinbarung im Seminar, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die angewendeten Lehr-Lern-Formate wie z. B. Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sind bei einer höheren Teilnehmerzahl nicht mehr angemessen umzusetzen bzw. durch die Lehrende nicht mehr angemessen zu begleiten.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und ihren Schnittstellen zur Sozialpsychiatrie bewegen sich sozialpädagogische Fachkräfte zwischen ‚Bildung‘, ‚Prävention‘ und ‚Intervention‘, ‚Hilfe‘ und ‚Kontrolle‘ mit je unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Zunehmend gewinnen in diesen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder-/Jugend- und Sozialpsychiatrie) die originär in Entwicklungspsychologie und Public Health verorteten Orientierungen an „Risiko“ und „Resilienz“ auch für die Sozialer Arbeit an Bedeutung.

Am Beispiel der Zielgruppe von Kindern/Jugendlichen und Familien mit psychisch erkrankten Eltern werden die Konsequenzen einer an Risiko bzw. Resilienz orientierten Sozialen Arbeit betrachtet: Wie finden sie sich in grundlegenden theoretischen und methodischen Ansätzen wieder? Welche Auswirkungen

gen haben sie auf professionelle Zielsetzungen und das Selbstverständnis Sozialer Arbeit? Wie werden sie im praktischen Handeln und konkreten Konzepten umgesetzt?

Hierzu werden zunächst theoretische Grundlagen einer an ‚Risiko‘ bzw. ‚Resilienz‘ orientierten Sozialen Arbeit und grundlegendes Wissen zur Zielgruppe der von psychischer Erkrankung betroffenen Familien erarbeitet. Unterstützungsmöglichkeiten und -ansätze aus verschiedenen Arbeitsfeldern werden anschließend unter der Perspektive betrachtet, inwieweit Konzepte von Risiko und Resilienz Bedeutung in der Entwicklung von präventiven Maßnahmen und psychosozialen Interventionen haben.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen von „Risiko und Resilienz“ im Kontext sozialpädagogischer Theorieentwicklung
- Lebenswelt, Belastungen und Bedarfe von Kindern und Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- Ursachen und Erklärungsmodelle für psychische Krankheiten
- Konzepte methodischen Handelns mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern in Handlungsfeldern der (sozial-)psychiatrischen Versorgung und der Kinder- und Jugendhilfe, im Kontext des Erziehungs- und Bildungsauftrags, Prävention und Kinderschutz
- grundlegende Ansätze methodischen Handelns in Bezug auf die Zielgruppe (z. B. Kooperation und Netzwerkarbeit, Case Management, Soziale Diagnostik)
- ‚Risiko und Resilienz‘ als handlungsleitende Orientierungen von Fachkräften
- Konsequenzen einer Risiko- bzw. Resilienzorientierung für Ziele und Methoden Sozialer Arbeit mit Familien mit psychisch kranken Eltern in exemplarischen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder- /Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst)

Ziel ist die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsfähigkeiten im Hinblick auf eine professionelle Praxis sowie die Ermöglichung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Risiko- und Resilienzorientierung in ‚Theorie‘ und ‚Praxis‘ Sozialer Arbeit.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Lektüre ausgewählter Texte, (selbst-)reflexive Methoden; Rollenspiele u.a.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung, 2-3 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung und Reflexion, 2-3 Seiten)

ODER

Hausarbeit (10 - 15 Seiten)

ODER

Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation aus im Seminar gestellter und ggfs. erledigter Aufgaben, Umfang: 6-8 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalysen, Konzeptanalysen)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## **2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen**

kein Angebot in diesem Semester

## **2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien**

kein Angebot in diesem Semester

## 2.6 Schwerpunkte

### 2.6.1 SP 1: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext

#### **Andere Länder - unterschiedliche Pädagogik? Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik im internationalen Vergleich**

Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 18:00 - 21:15, Raum Mi. + Blocktag: 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Die Veranstaltung findet am 20.12.2017 NICHT statt.

Die letzte Langzeit-Sitzung findet am 24.01.2018 statt, es folgt ein Blocktag am 08.02.2018 von 9.00-17.00 Uhr, an dem Präsentationen / Arbeitsstationen (geeignet für PL) vorgestellt und die Inhalte des Seminars zusammen gefasst werden.

Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um eine gemeinsame LV für Studierende der SA/SP als Aufbau-seminar und einer PKF-Veranstaltung für Schwerpunktstudierende.

**Inhalt:** Der Blick wird auf ausgewählte Länder gerichtet, in denen das professionelle Handeln in der Kindheitspädagogik und in der SA/SP unterschiedlich verstanden wird. Ausgangsbasis ist die internationale Definition Sozialer Arbeit und das international unterschiedlich umgesetzte Vorverständnis von Erziehung und Bildung in der Kindheit. Dabei werden Orientierungen (pädagogische Grundhaltungen), strukturelle Rahmenbedingungen einschl. systematischer Rahmen im Makrosystem der Bildung und auch Familienbilder im Vergleich zu Aspekten der Professionalisierung Sozialer Arbeit / Kindheitspädagogik in den Mittelpunkt gerückt. Es werden in diesem Zusammenhang pädagogische Handlungskonzepte besprochen, die im Kontext der jeweiligen gesellschaftlichen Realität von Relevanz sind und dadurch dazu beitragen, eigene Vorstellung von Kindheit, Familie, Bildung und Erziehung analytisch zu reflektieren.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Präsentationen der Studierenden, Diskussionen in verschiedenen Formen, Erstellung von Postern, Textanalyse, Arbeitsstationen. Selbst- und Praxisreflexionen sind systematischer Bestandteil der Seminararbeit zum jeweiligen Themenkomplex, so dass die Studierenden aufgefordert sind, sich immer wieder selbst aktiv ins Seminar einzubringen.

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung setzt sich aus drei Teilen zusammen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15 min) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten)

UND

2. Durchführung der professionellen (auch didaktischen) Vorgehensweisen eines ausgewählten Arbeitsfeldes der Kindheitspädagogik bzw. der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik eines selbstgewählten Landes im Seminar (ca. 5-10 min) mit Diskussion und schriftlicher Reflexion (ca. 1 Seite zum Vergleich zwischen dem ausgewählten Land und den eigenen Praxiserfahrungen) (alleine oder zu zweit)

UND

3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem Input einer/s anderen Studierenden zum Vergleich zwischen den Vorgehensweisen im selbst präsentierten professionellen Vorgehens (selbstgewähltes Land) und den von einer/m anderen Studierenden vorgestellten Vorgehensweisen in einem anderen Land. (Einzelarbeit)

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.

**Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

**International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Her-

kunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden (sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **International Teamworking Skills**

Kupila, Anne

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Mo-Fr 9.-13.10.17 jeweils von 10 bis 17 Uhr

zzgl. Nachbereitungstreffen, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS.



Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

**Prüfungsleistungen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten).

**Sonstige Informationen:** Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: [anne.kupila\(at\)gmx.net](mailto:anne.kupila(at)gmx.net)

**Basisliteratur:** The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

## 2.5.2 SP 2: Beratung

### A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen,

klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,

Hausarbeit 20 Seiten ,

Veranstaltungsorganisation und

Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)

zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminarende), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

### **Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

**Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

**Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen**

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mittwochs + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende im letzten Studiensemester, die ihren Schwerpunkt "Beratung" oder ihre Kompetenzen für die Arbeit mit Gruppen abrunden möchten.

Aus methodischen Gründen und zur Ermöglichung eines frühen Abschlusses der PL findet das Seminar in einer Kombination aus sieben "normalen" Sitzungen mittwochsvormittags und drei Blockfreitagen statt. An letzteren stehen Übungen im Vordergrund. Die Langzeitermine mittwochsvormittags liegen im Zeitraum 18.10. bis 6.12., die Blockfreitage finden am 27.10., 10.11. und 24.11. jeweils von 9 bis 17 Uhr statt.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; es werden Beratungs- und Moderationssequenzen geübt, Rollenspiele durchgeführt und Gruppenmethoden von allen Studierenden einzeln oder zu zweit mit der Gruppe durchgeführt.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/innen auf die eigenverantwortliche Gestaltung, Beratung und Leitung von Gruppen vorzubereiten. Hierzu geht es zunächst um das Verstehen und um Grundlagen der Gestaltung von Gruppenprozessen. Inhaltlich stehen im Vordergrund:

- Einflüsse auf das Gruppengeschehen: Grundlagen der Gruppendynamik (Gruppenstruktur, Gruppenphasen, Rollen in Gruppen, Macht in Gruppen)
- Didaktische Planung von Gruppenprozessen
- Kreative und aktivierende Methoden im Gruppenverlauf
- Lernen in Gruppen
- Spezifische Modelle der Arbeit mit Gruppen, der Gruppenpädagogik und der Kommunikation in Gruppen
- Beratung und Moderation von Gruppen

- Präsentation in Gruppenkontexten
- Reflexion eigener Lern- und Gruppenerfahrungen sowie der eigenen Rolle als Gruppenmitglied und Gruppenleitung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Texten zwischen den Sitzungen

Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie auch an den Freitagen teilnehmen können!

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15 min) zu einem Seminarthema mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten)
2. Vorstellung einer Methode für die Gruppenarbeit (ca. 5-10 min) mit stichpunktartiger schriftlicher Darstellung als "Methodenkarte" (alleine oder zu zweit)
3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)

Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Die PL kann bereits früh im Semester erbracht werden (vor der "heißen Phase" der BA-Thesis). Die schriftlichen Ausarbeitungen können ebenfalls früh abgegeben werden und sind bis spätestens 12.12. einzureichen (nach Abgabe der BA-Thesis).

**Basisliteratur:** ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat wird eingerichtet

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)
  2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)
  3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)
- Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)
4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)
  5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)
  6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen:

Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte).

Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung.

Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet.

Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaç, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Lehrforschungsprojekt Digitalität im Caritasverband Köln**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interesse an der empirischen Sozialforschung und Digitalität.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Auf Grund der Struktur eines Lehrforschungsseminars ist eine Teilnehmerbegrenzung erforderlich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen des hier angebotenen Forschungsprojektes „Digitalität im Caritasverband Köln“ sollen im Rahmen eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der Hochschule Düsseldorf und des Caritasverbandes Köln die digitalen Ressourcen in der Mitarbeiterschaft und der Organisation erhoben werden.

Diese Erhebung ist eine notwendige Grundlage, um den Innovationsfortschritt des Verbandes im Kontext der Digitalität zu entwickeln.

Die Ziele des Forschungsprojektes sind: Einschränkende und ermöglichende Rahmenbedingungen und Ressourcen des Verbandes im Feld der Digitalität und der Digitalisierung des Sozialen sollen identifiziert und entsprechende Veränderungsbedarfe sichtbar gemacht werden. Diese als Forschungsergebnisse vorliegenden Bedarfe stehen dem Vorstand des Verbandes dann im Sinne einer Organisationsentwicklung und eines Qualitätsmanagements zur Verfügung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar ist ein Lehrforschungsseminar und findet zum größten Teil vor Ort in Köln statt. Flexibilität, Zeit und eine hohe Ambiguitätstoleranz erleichtern die Seminarteilnahme!

**Arbeitsformen:** Dies bedeutet, dass die teilnehmenden Studierenden des Lehrforschungsprojektes in Absprache mit dem Caritasverband ein entsprechendes onlinegestütztes Instrument entwickeln, die Onlinebefragung durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Planung, Durchführung und Präsentation einer onlinegestützten Befragung im Caritasverband Köln.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>



**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit**

Torchalla, Carmen, Sozialpädagogin, B. A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

1. Vortreffen am 10.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.044)

2. Vortreffen am 17.11. ab 15 Uhr (Raum 03.2.036)

1. Blockwochenende:

12.01.2018- 14.01.2018 (Freitags ab 14 Uhr, Sa+ So ab 9 Uhr), jeweils Raum 03.2.044

2. Blockwochenende: 19.01.2018- 21.01.2018 (Zeiten: s.o.), jeweils Raum 03.2.044

Nachtreffen am 02.02.2018 um 14 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten des Mediators. Diese, vor allem moderierenden, Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

**Arbeitsformen:** Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

**Basisliteratur:** Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag  
Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer  
Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

### **Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Psychosoziale Betreuung von Opfern und Augenzeugen**

Jordan, Lena, Dipl.-Psych.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Block 1:

Freitag 1.12. von 13.00-18.00 Uhr

Samstag 2.12. von 9.00-18.00 Uhr

Sonntag 3.12. von 9.00-18.00 Uhr

Block 2:

Freitag 26.1. von 13.00-18.00 Uhr

Samstag 27.1. von 9.00-18.00 Uhr

Sonntag 28.1. von 9.00-18.00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (Referate, Gruppenarbeiten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Es werden Inhalte vermittelt, die in Berufsfeldern der Sozialen Arbeit für die psychosoziale Beratung und Betreuung von Opfern und Augenzeugen benötigt werden und für einen professionellen Umgang im Kontakt mit Betroffenen notwendig sind. Hierbei steht die Vermittlung von Wissen aus den Disziplinen Kriminologie, Polizeiwissenschaft sowie Psychologie, insbesondere auch Psychotraumatologie im Vordergrund.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Referate plus Handout oder Hausarbeit

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate

zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Zusatzkurs**

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der gesetzliche Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung,
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialgeld für Kinder in der Bedarfsgemeinschaft,
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Ressourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

### **Traumatisierte Menschen in der Beratung**

Tolske, Katharina, B.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 18:00 - 21:15, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS, Beginn: 7.10.

Das 1. Treffen am 7.10.2017 (Blocktag! - Raum 03.2.047) ist verbindlich. Dort werden die Themen und Prüfungsleistungen vergeben und die Termine für eben diese festgelegt. Zudem wird eine Vereinbarung für die Zusammenarbeit getroffen.

Das Seminar findet an folgenden Dienstagen statt: 17. und 24.10.2017 / 07., 14. und 21.11.2017 / 12. und 19.12.2017, jeweils 18:00 bis 21:15 Uhr (Raum 03.2.052).

Es gibt zusätzliche Blocktermine an folgende Samstagen:

Samstag, 07.10.2017 (Raum 03.2.047)

Samstag, 28.10.2017 (Raum 03.2.052)

Samstag, 16.12.2017 (Raum 03.2.052)

jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Der didaktisch methodische Aufbau vom Seminar sowie die praktisch orientierte Arbeitsweise anhand von Selbsterfahrung machen eine TN-Beschränkung notwendig.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über historische, gesellschaftliche und sozialpädagogische Aspekte von traumatisierten Menschen im Beratungskontext.

- Beratungsmodell
- Traumapädagogische Aspekte in der Beratung
- Selbsterfahrung als Berater und Klient
- 4 Phasen Modell
- Stabilisierung von traumatisierten Menschen
- Grenzen in der Beratung von traumatisierten Menschen
- Abgrenzung von Beratung und Therapie
- Arbeitsfelder und Zielgruppen
- Selbstfürsorge
- Präsentation, Moderation, Genogrammarbeit und kollegiale Beratung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kontinuierliche Mitarbeit und Interesse an Theorie und Praxis im Kontext von traumatisierten Menschen in der Beratung.

**Arbeitsformen:** Präsentation, Diskussion, Partner- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung und Feedback

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

- Gestaltung einer Seminareinheit von insgesamt 20 Min inklusive Handout (1 DIN A4 Seite) (15 Min. Präsentation mit theoretischen und praktischen Anteilen und 5 Min Feedback einholen)
- schriftliche Fallvorstellung (2-3 DIN A4 getippte Seiten mit Genogramm) für eine kollegiale Beratung oder Beratungssituation von ca. 30 Min zu einer eigenen Fragestellung/ Problem inklusive einer kurzen Evaluation
- schriftliche Reflexion über den Lernprozess nach Vorlage (3-4 DIN A4 getippte Seiten)

**Basisliteratur:** Literaturhinweise werden im Seminar bekannt gegeben.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktslagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?  
Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## **2.5.3 SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik**

### **Wahlpflichtbereich SP 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)**

#### **A1.1 Soziale Interaktion**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 24.10.

Seminarempfehlung für aktive Studierende

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen (Rollenspiele, Exkursion, kollegiale Beratung)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Interaktion bezeichnet das wechselseitig aufeinander bezogene Handeln von Menschen - also das Geschehen zwischen Personen, die aufeinander reagieren, einander beeinflussen und steuern. Themen u.a.

Intervision  
 Grundlagen der Gruppenarbeit  
 Gesprächsführung  
 Netzwerke  
 Kooperation  
 kollegiale Beratung  
 Informelles Lernen  
 Selbst- und Körperkonzept  
 Reflexion des eigenen gesundheitsbezogenen Verhaltens  
 Fähigkeit der sozialen Interaktion unter Einbeziehung von der Motorik  
 In kleinen Intervisionsgruppen wird zwischen den Seminarterminen aktive Fallbearbeitung durchgeführt und protokolliert.  
 Jedes Treffen beinhaltet Bewegungseinheiten, die von allen Teilnehmenden bewältigt werden können. Der methodische Aufbau in Theorie und die eigene Lernerfahrung/ körperliche Selbsterfahrung sind fester Bestandteil der Lehrveranstaltung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Praxiserfahrung, insb. das "kleine" Praktikum bereits absolviert  
 Interesse an Neuem, Überwinden der "Komfortzone"  
 bewegungsfreundliche Kleidung (kein Sportzeug) ist von Vorteil

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vortrag, Exkursion, Diskussionen, Gruppenarbeiten

**Prüfungsleistungen:** Referat (20 min) inkl. Handout (1 Seite A4 Arial 12) und selbst eingeholtes Feedback (10min)

Veranstaltungsorganisation

4 schriftliche Lernzieltests (ca 10 -15 min)

5 persönliche Ergebnisprotokolle mit den wichtigsten Aussagen der eigenen Intervisionsgruppe (ca. 2 Seiten nach Vorlage)

ausführliches persönliches Lernportfolio: Dokumentation der Kontakt- und Selbststudienzeit nach Vorgabe in der 1. Stunde

**Basisliteratur:** wird bekannt gegeben

### **A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel**

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen, klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen

**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,

Hausarbeit 20 Seiten ,

Veranstaltungsorganisation und

Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....



**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

### **Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Wahlpflichtbereich SP 3.2/3 (Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)**

#### **Abenteuersport in der Halle (LSBA1)**

Töpfer, Susanne, Dipl.-Päd.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block 5. – 9.2.2018 (Hachen), Raum Sportschule Hachen, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung findet in der Sportschule Hachen statt, daher ist mit der Anmeldung eine verbindliche Zahlung der Exkursionskosten in Höhe von 205,00€ verbunden. Bei einer Stornierung fallen Ausfallgebühren an, die die Studierenden selbst zu zahlen haben. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzmodells "Abenteuersport" verpflichtend.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 23 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik: In der Erlebnispädagogik wird verstärkt mit risikobehafteten Arrangements gearbeitet (z.B. beim Klettern und bei Outdooraktivitäten), die unter Berücksichtigung der materiellen, sozialen und psychischen Sicherheit eine "überschaubare" Gruppe von Teilnehmer\*Innen notwendig macht. Der Bundesverband für Erlebnispädagogik legt für seine Qualitäts- und Sicherheitsüberlegungen eine Relation von 1:15 fest, die mit der angegebenen Relation bereits überschritten ist!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Sporthalle als Raum und Gelegenheit für Aktivitäten des "Abenteuersports" steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Es werden im praktischen Teil die verschiedenen Material- und Spielmöglichkeiten erlebbar gemacht, die in diesem Setting möglich sind. Neben praktischen Übungen und Spielen, die auch durch natursportliche Aktivitäten im Außengelände und Wald durchgeführt werden, sind Themen der Material- und Sicherheitskunde, sowie Reflexionsmethoden vertiefende Lernbereiche. Die Veranstaltung baut auf ein Grundwissen in der Erlebnispädagogik auf.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Als Voraussetzung soll ein Grundlagenwissen in Bezug auf Erlebnispädagogik, im Regelfall durch die Veranstaltung "Grundlagen der Erlebnispädagogik" (Michels), nachgewiesen werden. Zu diesen Grundfertigkeiten gehören "Sicherstechniken beim Klettern, Material- und Knotenkunde, Geräteaufbauten bei Abenteuersport-Landschaften". Diese Voraussetzungen können durch extern erworbene Qualifikationen (z.B. Kletterchein) ersatzweise angerechnet werden. Diese "Einzelfallprüfung" wird von Prof. Dr. Michels (in den Sprechstunden) vorgenommen.

**Arbeitsformen:** Spiele, Übungen, Experimente, Gruppendiskussionen und Arbeitsgruppen.

**Prüfungsleistungen:** Übernahme eines Theorie / Praxis-Bausteins (ca. 60 Minuten) im Verlauf der Veranstaltung zzgl. eines Handouts (ca. 7-10 Seiten).

**Sonstige Informationen:** 18.10.2017 um 13:00 (Büro Michels) verbindliche Eintragung in die Prüfungsliste.

Zur Vorbesprechung der Prüfungsleistung erfolgt ein Besprechungstermin nach Absprache mit Susanne Töpfer.

**Basisliteratur:** Arbeitshefte des Landessportbunds NRW. Weitere Literatur wird im Lauf der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Ernährung/Sport und neue Medien**

Lichtenstein, Silke, Dr.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

9. bis 13. Oktober 2017 zzgl. Vor- und Nachbereitungstermine nach Absprache, Raum Block 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Bitte beachten: Veranstaltung 09. bis 12. Oktober (09.00-17.30 Uhr)

Geänderter letzter Termin für die Präsentation/Prüfungsleistung: 17.11.2017 (09.00 - 15.00 Uhr)

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisch - methodische Aspekte, da auch ggf. gekocht wird (Praxisplätze begrenzt!)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Sport und Ernährung werden im Kontext digitaler und sozialer Medien - Kommunikation auf YouTube, Instagram & Co. thematisiert. Welche allgemeine Ernährungstrends und speziell auf das Themenfeld Sport werden über diese Medien verbreitet und wie sind diese Informationen und Trends ernährungswissenschaftlich einzuordnen? Da digitale Medien wichtige Kommunikationskanäle in der heutigen Zeit sind, sollen die TN Ideen entwickeln, wie ernährungsbezogene Kenntnisse, Themen und auch Beispiele (z.B. von Getränken, Lebensmitteln, Rezepten) über verschiedene digitale Medien gestaltet werden können. In diesem Bereich wird auch eine Prüfungsleistung der TeilnehmerInne und Teilnehmer erwartet.

**Arbeitsformen:** Vorträge, aktivierende Bewegungsübungen, Diskussionsrunden, Arbeitsgruppen, evt. praktische Kochaktionen

**Prüfungsleistungen:** 1. Erarbeitung eines digitalen Mediums zum Thema und Präsentation dieses Ergebnisses (ca. 30 Minuten)

2. Durchführung einer aktivierenden Bewegungsaktion im Seminarraum (ca. 5 Minuten)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## **2.5.4 SP 4: Bildung und Soziale Arbeit**

### **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die eine oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen. Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. In nächsten Schritten werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weite-

ren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

### **Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

### International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Mo-Fr 9.-13.10.17 jeweils von 10 bis 17 Uhr

zzgl. Nachbereitungstreffen, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:

<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:

gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu

beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes.

**Prüfungsleistungen:** Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten).

**Sonstige Informationen:** Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: ane.kupila(at)gmx.net

**Basisliteratur:** The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

### **Lösungsorientierte Szenische Verfahren**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

**Schulsozialarbeit - Aufgabenfeld zwischen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischem Kinderschutz**

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit, Rollenspiele, methodisches Arbeiten und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Seit der Ganztage etabliert wurde, ist Schule für Kinder und Jugendliche ein zentraler Lebensort und zudem ein Ort der formellen und informellen Bildung geworden. Soziale Arbeit gestaltet Schulleben mit ihrer Expertise des Gestalters von informellen Bildungsprozessen, aber auch als Netzwerker und Berater zwischen den regionalen Bildungsakteuren mit.

Die Schulsozialarbeit ist als wichtige Profession in Bildungsprozessen an sehr vielen Schulen fest etabliert und bedient dort vielfältige Anforderungen. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganztage, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching. In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen zur Schulsozialarbeit. Diese umfassen Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele, Aufgabenfelder, Vernetzungsstrukturen, Finanzierungsmodelle und weiteres mehr. Sie lernen Aspekte der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.



**Arbeitsformen:** Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistungen erfolgt in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen)

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten)

in digitaler und schriftlicher Form (Word Dokument) einzureichen unter

nina.royen@hs-duesseldorf.de

oder

ruth.fischer@hs-duesseldorf.de

b. Methodenpräsentation im Laufe des Semesters unter Einbeziehung aller Seminarteilnehmer\_innen. Termine werden mit der Seminarleitung abgesprochen

**Basisliteratur:** Wird am ersten Seminartag bekannt gegeben.

### **Systemic Consensusing: A new way for sustainable and effective decision making in groups**

Drees, Christian

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter, fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen; die Teilnehmenden - voraus. überwiegend Nichtmuttersprachler/innen - erproben die Moderation von Entscheidungsprozessen im Seminar; dies bedingt eine nicht zu große Gruppe.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Discussions and decision making in teams and groups can be frustrating and nerve-wracking. Never ending discussions create a bad atmosphere and potential for conflicts, decisions are being constrained by members of the group.

In this class we will explore an alternative to the common decision making methods like majority decision or the difficult way of finding a consensus. Erich Visotschnig and Siegfried Schrotta developed an alternative called Systemic Consensusing. Instead of focusing on approval this method measures objection, this systemic change leads to remarkable results.

People's behaviour is linked to the frame conditions. Changing the frame conditions in the decision making process changes the behaviour of the involved parties. With Systemic Consensusing the common recipes for success don't apply anymore. Systemic Consensusing supports cooperation and constructive behaviour.

Content:

- The systemic weaknesses of majority decisions or decision finding with consensus.
- Basic principles of Systemic Consensusing
- From a small group to politics, what Systemic Consensusing can achieve
- Moderating skills

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** This course asks the students for active participation.

**Arbeitsformen:** Presentations, group discussions, group work,

**Prüfungsleistungen:** Project documentation. Moderation of a decision making process.

**Basisliteratur:** Literature in english is not available yet.

## 2.5.5 SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation

### A51/2 Formen

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In theoriegeleiteter Arbeitsweise und künstlerisch praktischer Forschung wird versucht, die Dinge unserer Alltagswelt so zu betrachten, als sähe man sie zum ersten Mal. "Was tun wir mit dem Ding, was tut es mit uns? Jede Hantierung mit einer Sache hinterlässt ihre feine Spur im Körpergedächtnis und bekräftigt das Vertrauen zum Ding"(Selle). Manche Objekte haben eine große Bedeutung für uns; sie können einem geradezu beistehen. Obwohl andere Dinge uns möglicherweise beeinträchtigen, wird eine Veränderung der Situation und Widerstand häufig nicht in Betracht gezogen, da wir die Dinge nur für Nebensächlichkeiten halten. Mit ihrer Nutzung schaffen wir aber Strukturen in unserem Leben, die vorgegeben scheinen und oft unhinterfragt bleiben.

Das „Sich-Ansprechen-Lassen von den Dingen“... bildet die Voraussetzung, in eine schöpferische Bewegung hineinzukommen“, die Bestehendes aufgreift, überformt und zu neuen Möglichkeiten führt (Stenger). In diesem Sinne sollen die Dinge auf neue Art betrachtet werden. Widerstand gegen die Nutzung und Präsenz mancher Dinge und Materialien soll genutzt werden, um neue Perspektiven und in schöpferischen Prozessen neue Formen zu entwickeln zu können.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Verfahren, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Reflexion

1. von Aspekten der selbst gemachten ästhetischen Erfahrungen und

2. Dokumentation einer eigenen (ggf. zu mehreren) Experiment zur gestalterischen Auseinandersetzung mit Dingen(im Umfang von insgesamt ca. 5 Seiten; incl. 2-3 Abbildungen)

**Basisliteratur:** Selle, Gerd: Sibensachen. Ein Buch über die Dinge. Frankfurt a.M. 1997

Stenger, Ursula: Schöpferische Prozesse, Phänomenologisch-anthropologische Analysen zur Konsitution von Ich und Welt, Juventa, 2002

Flusser, Vilém: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen, Hanser Verlag, 1993

### Analoge und Digitale Gestaltung

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grafische Gestaltungstheorie

Workshops: Logo-Design, Plakat-Kunst, Cover-Gestaltung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Spaß an Fotografie, Zeichnen, Kollagen und anderen künstlerischen Techniken.

Vorkenntnisse der Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop.

**Arbeitsformen:** Workshops u. Protokolle zu Photoshop und Gestaltung Printdesign

**Prüfungsleistungen:** Präsentation einer grafischen Seminar-Abschlussarbeit. Teilnahme an den einzelnen workshops und Abgabe der Ergebnisse.

## **Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

## **Lehrforschungsprojekt Digitalität im Caritasverband Köln**

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interesse an der empirischen Sozialforschung und Digitalität.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Auf Grund der Struktur eines Lehrforschungsseminars ist eine Teilnehmerbegrenzung erforderlich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Rahmen des hier angebotenen Forschungsprojektes „Digitalität im Caritasverband Köln“ sollen im Rahmen eines gemeinsamen Lehrforschungsprojektes der Hochschule Düsseldorf und des Caritasverbandes Köln die digitalen Ressourcen in der Mitarbeiterschaft und der Organisation erhoben werden.

Diese Erhebung ist eine notwendige Grundlage, um den Innovationsfortschritt des Verbandes im Kontext der Digitalität zu entwickeln.

Die Ziele des Forschungsprojektes sind: Einschränkende und ermöglichende Rahmenbedingungen und Ressourcen des Verbandes im Feld der Digitalität und der Digitalisierung des Sozialen sollen identifiziert und entsprechende Veränderungsbedarfe sichtbar gemacht werden. Diese als Forschungsergebnisse vorliegenden Bedarfe stehen dem Vorstand des Verbandes dann im Sinne einer Organisationsentwicklung und eines Qualitätsmanagements zur Verfügung.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar ist ein Lehrforschungsseminar und findet zum größten Teil vor Ort in Köln statt. Flexibilität, Zeit und eine hohe Ambiguitätstoleranz erleichtern die Seminarteilnahme!

**Arbeitsformen:** Dies bedeutet, dass die teilnehmenden Studierenden des Lehrforschungsprojektes in Absprache mit dem Caritasverband ein entsprechendes onlinegestütztes Instrument entwickeln, die Onlinebefragung durchführen und die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Planung, Durchführung und Präsentation einer onlinegestützten Befragung im Caritasverband Köln.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

09.-13.10.2017, jeweils 9.00-15.30 Uhr

und ein zusätzlicher Termin, Präsentation 10.11.2017 (ggf. auch Raum 03.E.033), Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein, das Verweilen in öffentlichen Parks, die Suche nach besonders interessanten Straßenecken, Street Art an Wänden, Skulpturen, Treppenhäuser, Tiefgaragen, U-Bahn Stationen, all das können "Orte der Kunst" sein. Wir wollen diese Orte finden und sie in ihrer Eigenart fotografisch festhalten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist, dass jeder Teilnehmer/in eine Kamera für die Dauer des Blocks zur Verfügung hat.

**Arbeitsformen:** Digitale und analoge Arbeitsmöglichkeiten zur Bilderstellung

**Prüfungsleistungen:** Es sollte theoretisch wie fotografisch in Kleingruppen gearbeitet werden, als Resultat sollen ca. 10 Bilder je Gruppe entstehen. Ein Handout zur praktischen Arbeit von einer DIN-A4 Seite, sowie die Abschlusspräsentation am 10.11. 2017 der fotografischen und theoretischen Arbeit. Die Referate bzw. die theoretischen Arbeiten, werden zu Beginn des Seminars besprochen und als Gruppenarbeiten vergeben, dazu sind auch eigene Ideen und Vorschläge erwünscht.

**Sonstige Informationen:** Wir gehen einmal auch gemeinsam auf die Suche.... Exkursion.

**Spielfilm**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Block:

02.10.-06.10.2017, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Thema Spielfilm beschäftigen.

In Gruppenarbeit wollen wir kurze Spielfilme erstellen.

Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln.

Thematische Eingrenzung zu Beginn des Seminars.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundkenntnisse, wie sie in den Video-Grundseminaren erworben werden, sollten vorhanden sein

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten.

**Basisliteratur:** Avid Handbücher.

**2.5.6 SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity****Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen.

Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und

Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

## **Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis**

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

**Inhalt:** Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient\*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografieforschung für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)

zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit (zum Seminarende), eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

## **Bildungsmöglichkeiten für Geflüchtete**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Es werden Forschungen durchgeführt, die die Betreuungsintensität erhöhen und bedingen, dass die Gruppe nicht zu groß ist). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene kommen auf die ein oder andere Weise mit Bildungsprozessen in Kontakt: Kinder und Jugendliche bis 16 bzw. 18 Jahre haben ein Recht auf Schule, weitere Bildungsprozesse finden in der Jugendarbeit und an anderen Orten statt. Junge und ältere geflüchtete Erwachsene haben mit vielen Barrieren der Bildungsteilhabe zu kämpfen, sind teilweise auf das Angebot von freiwillig Engagierten angewiesen sowie auf Angebote der Sozialen Arbeit. Viele der Angebote ermöglichen Annäherungen an Inhalte, führen jedoch nicht zu formalen Abschlüssen.

Die Veranstaltung nähert sich den Bildungsbarrieren und -chancen für Geflüchtete aus theoretischer und forschender Perspektive an. Dabei werden wir uns zunächst mit der Lebenssituation und besonders mit der Bildungssituation beschäftigen. Im nächsten Schritte werden wir genauer untersuchen, wie sich diese Situation in der Praxis gestaltet. Dazu können wir z.B. Perspektiven von Pädagog\*innen (im weiteren Sinne gemeint: z.B. Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kunstpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit...) auf die Bildungsmöglichkeiten und daraus resultierende Bildungsprozesse werfen. So kann etwa erforscht werden, welche Angebote es gibt, wie die Zugänge für die Adressat\*innengruppe sich gestalten, ob diese tatsächlich Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe

eröffnen und wie die die Pädagog\*innen ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten in diesem Bereich einschätzen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu forschendem Lernen und zur Durchführung einer eigenen Forschung in einer Gruppe

**Arbeitsformen:** gemeinsame Theoriearbeit, Arbeit in kleinen Forscher\*innengruppen, dazu recherchieren und bearbeiten wir Literatur zur Thematik, entwickeln eine forschungsleitende Frage, entwerfen qualitative Forschungsdesigns, suchen Zugänge zu Bildungsangeboten, führen Interviews und/oder machen Beobachtungen. Die Materialien werden ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht.

**Prüfungsleistungen:** Durchführung des Forschungsprozesses, Zwischenpräsentationen und Verschriftlichung der Ergebnisse

**Basisliteratur:** wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

### **Bundesteilhabegesetz**

Fuchs, Harry, Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Zwei Vorbesprechungen:

13.12.2017 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

24.01.2018 von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr 30

Blockseminar:

13.2.2018 bis 17.2.2018 von 9 bis 17 Uhr, Raum Vorbe./Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar befasst sich mit den am 1.1.2018 in Kraft tretenden Regelungen des Bundesteilhabegesetz und ihre Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Die Teilnehmer setzen sich mit der Frage auseinander, ob und inwieweit die politischen Ziele des Gesetzes (Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Herauslösen behinderter Menschen aus dem Fürsorgesystem, Gestaltung eines modernen Behindertenrechts) tatsächlich verwirklicht wurden. Schwerpunkte des Seminars sind die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen, die Instrumente zur Erkennung und Ermittlung des Bedarfs an Teilhabeleistungen, die Auswirkungen auf die Zusammenarbeit der Träger von Teilhabeleistungen. Mit der Zuständigkeit der neuen Träger der Eingliederungshilfe treten zugleich die Bestimmungen über das Gesamtplanverfahren sowie das neue Leistungserbringungs- und Vergütungsrecht der Eingliederungshilfe in Kraft. Die Teilnehmer setzen sich mit den Veränderungen im Verhältnis zum bisherigen Recht auseinander und analysieren die Neuregelung der Schnittstelle zu den Leistungen zur Pflege und damit zugleich die Auswirkungen des PSG III auf behinderte Menschen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** In zwei Vorbesprechungen werden Grundkenntnisse des gegliederten deutschen Sozialleistungssystems vermittelt und die Einordnung des Teilhaberechts(UN-BRK, Bundesteilhabegesetz, SGB IX Teil 1 und Teil 2) in das gegliederte Sozialrecht erörtert.

**Arbeitsformen:** Input des Dozenten, Referate, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Klausur am 20.2.2018

**Basisliteratur:** Bundesteilhabegesetz, Gesetzestext

Pflegestärkungsgesetz III, Gesetzestext

Fuchs, H. Zur Entstehungsgeschichte des Bundesteilhabegesetzes

Eingliederungshilfe wird nur formal aus dem Fürsorgesystem ausgegliedert

Entwurf des BTHG: Weg zurück zur minimalen Teilhabe

alle Beiträge in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 7/2016

Fuchs, H. Neue Schnittstelle zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 9/2016, S. 369 - 377

Fuchs, H. BTHG - Was sich im Bereich von Pflege und Eingliederungshilfe änderte - und was sich 2018 ändern wird

in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, Heft 6/2017, S. 237 -243

## **Einführung in die Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland**

Evertz, Sabine, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** Das Seminar gibt eine Einführung in den Aufbau und in Veränderungen der Gesellschaft Deutschlands. Was versteht man unter Sozialstruktur und wie hängen gesellschaftliche Teilbereiche (wie Familie und Lebensformen, Bildung und Erwerbsarbeit) zusammen? Zu Beginn werden historische und gegenwärtige Entwicklungen nachgezeichnet und diskutiert. Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit werden anschließend Modelle und Theorien (wie Klassen, Schichten, Milieus, Individualisierung) sowie Dimensionen sozialer Ungleichheit (wie soziale Herkunft, Geschlecht, Ethnizität/Migration, Religion) behandelt. Im zweiten Teil des Seminars haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Kleingruppen intensiv mit ausgewählten sozialstrukturellen Zusammenhängen und internationalen Vergleichen zu beschäftigen. Als Prüfungsleistung kann zwischen dem Reflexionsmedium Lernportfolio (Aufgaben über das Semester verteilt) und einer Kombination aus Referat und Hausarbeit gewählt werden.

**Prüfungsleistungen:** Möglichkeit 1: Lernportfolio (5 Aufgaben verteilt über das Semester, ca. 18 Seiten) ODER Möglichkeit 2: Referat (ca. 20 Minuten) UND schriftliche Ausarbeitung zum Referatsthema (ca. 10 Seiten)

**Sonstige Informationen:** Das Passwort für den Moodle-Kurs, in dem die Texte für alle Seminarsitzungen zu finden sind, kann schon vorab per Mail an [sabine.evertz@hs-duesseldorf.de](mailto:sabine.evertz@hs-duesseldorf.de) erfragt werden.

**Basisliteratur:** Burzan, Nicole (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien, 4. Aufl., Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. grundl. üb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stefan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden.

## **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)



### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **International Social Work - Practices and Experiences / Internationale Soziale Arbeit - Methoden und Erfahrungen**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

1. Blocktag: 4. Oktober 2017, 14:30 - 17:45 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

2. Blocktag: 5. Oktober 2017, 09:00 - 17:45 Uhr (Praxisbesuche, ggf. Raum 03.1.033)

3. Blocktag: 6. Oktober 2017, 09:00 - 12:30 Uhr (HSD, Raum 03.1.033)

Exkursion (voraussichtlich 7. November 2017)

4. Blocktag: 5. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

5. Blocktag: 6. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054)

6. Blocktag: 7. Februar 2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Lehrveranstaltung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die fortschreitende Globalisierung und Internationalisierung stellt die Akteure Sozialer Arbeit immer wieder vor neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Arbeitsmigration oder Zuwanderung. Wie kann Soziale Arbeit wirkungsvoll Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen und unterschiedlicher Herkunft erreichen? Im Rahmen dieses Seminars sollen internationale Methoden und Erfahrungen der Sozialen Arbeit präsentiert bzw. ausgetauscht werden, unter anderem:

- Vielfalt der Gruppen, Bedarfe und Herausforderungen im Rahmen der Sozialen Arbeit,
- bewährte und neue Methoden im internationalen Vergleich sowie
- Beispiele für rechtliche Garantien und deren Umsetzung in der Praxis.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu interkulturellem Denken, Arbeiten und Lernen.

Englische Sprachkenntnisse sind zwar hilfreich, Studierende ohne Englischkenntnisse sollten sich aber nicht abschrecken lassen, sondern die Chance ergreifen!

**Arbeitsformen:** Internationaler Austausch, interaktive Lernmethoden, Praxisbesuche, Gruppenarbeit, Präsentation, Moderation, Diskussion.

**Prüfungsleistungen:** Es besteht die Wahl zwischen verschiedenen Prüfungsleistungen: Grundsätzlich kommt als Prüfungsleistung eine kleine Hausarbeit in Betracht (nach Wahl in deutscher oder englischer Sprache). Hierbei soll eine bestimmte Gruppe oder eine bestimmte Methode in der internationalen Sozialen Arbeit untersucht bzw. vorgestellt werden.

Für diejenigen Studierenden, die die Exkursion zur Partnerhochschule in Den Haag begleiten, besteht die Prüfungsleistung in der Vorbereitung und Leitung von Workshops (Gruppenarbeit) in Den Haag bzw. in der Erarbeitung von thematischen Kurzberichten aus Den Haag (Hintergrundberichte). Für eine kleine Anzahl von Studierenden mit besonderen Bedarfen (Studierende mit Kind etc.) stehen auch Referate zur Verfügung (Präsentation an den Blocktagen am Semesterende).

**Sonstige Informationen:** Die Auftaktveranstaltung findet zusammen mit Studierenden der Partnerhochschule in Den Haag statt: Treffpunkt und Vorbesprechung ist am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 um 14:30 Uhr der Vorraum der HSD-Mensa (vor der Treppe zur Tiefgarage bzw. an der Ladestation für die Mensakarte).

Ab 15:00 Uhr startet eine gemeinsame Begehung des HSD-Campus und des Erinnerungsortes.

Gemeinsame interaktive Lehrveranstaltung von 16:00 - 18:00 Uhr in der Mensa zusammen mit den Studierenden aus Den Haag und Studierenden des Interdisziplinären Moduls "Fliehkraft" von Prof. Lilo Schmitz (HSD) und Prof. Susanne Spindler (HSD). Ab 20:00 Uhr gemeinsamer Ausklang im Rahmen eines Altstadtbesuchs (die Teilnahme ist freiwillig).

Gemeinsame Praxisbesuche und Literaturrecherche aller Studierenden am Donnerstag, den 5. Oktober 2017.

Im November 2017 besteht die Möglichkeit eines Gegenbesuchs (Exkursion zu unserer Partnerhochschule „The Hague University of Applied Sciences“ in Den Haag, Niederlande). Die Exkursion findet vom 6.-8. November 2017 statt. Hierzu gehört der Besuch eines von Studierenden organisierten Kongresses am 7. November 2017. Auf dem Kongress sollen mehrere Seminarteilnehmer der HSD ihre Prüfungsleistung erbringen (Vorbereitung und Leitung von Workshops als Gruppenarbeit).

Bitte beachten Sie:

Insgesamt stehen für die Exkursion nach Den Haag leider nur 30 Plätze für Studierende der HSD zur Verfügung. Aus diesem Grund werden alle interessierten Studierenden gebeten, sich - zusätzlich zur OSSC-Anmeldung - bis zum 11. August 2017 per E-Mail beim Büro für Internationales zu melden ([sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de](mailto:sandra.lerchen@hs-duesseldorf.de)). Bitte geben Sie in der E-Mail kurz an, dass Sie sich für die Exkursion anmelden möchten. Sie erhalten dann weitere Informationen zur verbindlichen Anmeldung. Der Eigenanteil an der Exkursion beträgt 30 € pro Person für Reisekosten und Unterkunft. Vor Ort anfallende Kosten wie Kurtaxe, Verpflegung, etc. müssen selbst getragen werden. Die Anzahlung von 30€ wird mit der verbindlichen Anmeldung fällig, ausführliche Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls per E-Mail. Sollte es mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Verlosung der freien Plätze. Sie erfahren auf jeden Fall noch im August, ob Sie einen Platz bekommen.

**Basisliteratur:** Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Jugendgerichts- und Bewährungshilfe**

Dargel, Felix, B.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag - Zur Ermöglichung einer theoriebasierten Bearbeitung konkreter, anonymisierter Einzelfälle aus der Praxis der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe werden die Studierenden in Arbeitsgruppen tätig werden, in denen sie gezielt von dem Dozenten beraten werden. Diese didaktische Gestaltung kann nur mit einer maximalen Gruppengröße von 40 Studierenden realisiert werden, d.h. 10 AGs á 4 Personen können noch unterstützt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Straffällig gewordene Menschen stellen in unserer Gesellschaft eine Randgruppe dar, die sich aus unterschiedlichen sozialen Schichten rekrutiert und für die Gesellschaft differierende Bedeutungen hat. Verschiedene - z. T. erheblich belastende - Biografien finden hier im Zusammenspiel wechselwirkender Lebenswelten und -wirklichkeiten Ausdruck. Dabei sind hier sehr unterschiedliche Delikte und Problemlagen vorfindbar, mit denen sich helfende Professionen auseinander zu setzen haben: Jugend-

kriminalität, Langzeitwiederholungstäter, Betäubungsmittelabhängigkeit, psychische Erkrankungen, Betrug, schwere Kriminalität wie z. B. Gewalt- und Sexualdelikte. Eine breite Palette von Kompetenzen zur Erfüllung qualitativer Standards ist gefragt, in Settings zwischen sozialpädagogischen Aufträgen, fachlichen Ansprüchen, gesetzlichen Vorschriften und institutionellen Bedingungen zu handeln: Analysen, Diagnosen, Hilfeplanungen, Kommunikationskompetenzen, Handlings von Spannungsfeldern zwischen Kontrolle und Hilfe, Überwachung und Therapie, eigenen Grenzen und schließlich dem Anspruch, Lernen zu ermöglichen, ein Leben ohne Straftaten führen zu können.

In dem Seminar soll die Arbeit der Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe ausführlich vorgestellt und praxisnah kennengelernt werden.

**Arbeitsformen:** seminaristischer Unterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit; Referate

**Prüfungsleistungen:** Referat, Hausarbeit

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Jugendgerichtshilfe**

Poëtes, Beate, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum H1.15 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (die didaktisch nötigen Exkursionen können im Rahmen dieses Lehrauftrags nicht mit mehr Studierenden durchgeführt werden.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wird die Soziale Arbeit mit straffälligen Jugendlichen und Heranwachsenden vorgestellt. Im Zentrum steht die Jugendgerichtshilfe. Sie wird im Kontext der flankierenden Institutionen, Hilfen und Einrichtungen vorgestellt.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Textlektüre, Gruppenarbeit, Institutionenbesuch, Exkursion.

**Prüfungsleistungen:** Erstellung, Abfassung und Präsentation eines Jugendgerichtshilfeberichtes.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben,

### **Leitbildanalyse u. -entwicklung mit Blick auf Geschlechter und Intersektionen – Lehrforschungsprojekt**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Einführung: Di., 10.10.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Semestertermin: Di., 12.12.2017, 18:15-20:15h (03.1.041)

Block:

08.-10.02.2018, jeweils 9:00-18:00h (03.1.043)

14.02.2018, 9:00-18:00h (03.1.043)

15.02.2018, 9:00-16:00h (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisch (u.a. Kleingruppenarbeit), Reflexionsübungen, Sensibilität der Themen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In der Beratungspraxis wird insbesondere zum Umgang mit Rechtsextremismus in Einrichtungen Sozialer Arbeit oder frühkindlicher Pädagogik für die Prävention empfohlen, ein demokratische Leitbild zu entwickeln. Dabei wird oft nach einer Vorlage für ein solches Selbstverständnis gefragt. Demgegenüber zielt die Idee der Leitbildentwicklung jedoch nur sekundär auf das Ergebnis eines ausgearbeiteten Selbstverständnisses. Vielmehr geht es um den kommunikativen Prozess der Auseinandersetzung über (potentielle) Inhalte eines Leitbildes innerhalb der Einrichtung, also Diskussion, damit verbundene Wissensaneignung und Reflexion unter den Mitarbeitenden. Im Zentrum einer solchen Auseinandersetzung steht, sich über Grundsätze, Werte, den Rahmen der eigenen Arbeit(sgestaltung), Ziele sowie etwaige Verhaltenskodizes zu verständigen und Umsetzungspraxen zu überlegen. Dabei sollen Fragen von (Anti-

)Diskriminierung und gesellschaftliche Verhältnisse wie insbesondere Ableism, (Hetero-)Sexismus, Heteronormativität, Klassismus und Rassismus sowie deren Intersektionen (Überschneidungen, Überlagerungen etc.) einen zentralen Stellenwert einnehmen. In diesem Lehrforschungsprojekt werden zum einen einzelne, teils von den Teilnehmer\*innen selbst recherchierte Leitbilder verschiedener Einrichtungen bzw. Projekte Sozialer Arbeit analysiert und gemeinsam diskutiert. Vor diesem Hintergrund sowie der Lektüre und Diskussion von Macht-/Herrschafts- und Diskriminierungsstrukturen werden im Seminar Fragen und Methoden für den Entwicklungsprozess von Leitbildern für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (auch nach Interessen der Teilnehmenden) ausgearbeitet und in AGs diskutierend erprobt. Die kritische Auseinandersetzung mit Leitbildern und deren Entwicklung schult insbesondere konzeptionelles, analytisches, kreatives und freies Denken sowie nicht zuletzt gesellschaftskritische und selbstreflexive Auseinandersetzungen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse und/oder Interesse an konzeptionellem und analytischem Denken werden vorausgesetzt.

Kenntnisse der Geschlechterforschung- und/oder der Diskriminierungsforschung und/oder der Gesellschaftstheorie sind von Vorteil, aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion ist erforderlich.

Freude an gemeinsamen Denken & Entwickeln sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, (eigenständige) AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Teams, Schreibübungen, Textanalyse & Kriterienentwicklung, Diskussionssimulation und Reflexionsübungen, ggf. Expert\*innengespräche

**Prüfungsleistungen:** für alle:

1. Recherche und Dokumentation von zehn Leitbildern von Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Abgabe zwei Wochen nach der Einführungsveranstaltung zum Block) (keine weitere Vorgabe)
  2. Ausarbeitung von zehn Fragen zur Analyse von Leitbildern (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn) (keine weitere Vorgabe)
  3. Reading Diaries von fünf Basis-Texten zu Diskriminierung bzw. Herrschaftsverhältnissen (5 x 2-3 S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
  4. Ausarbeitung von sechs Kurzdefinitionen zu Diskriminierung bzw. Macht- und Herrschaftsverhältnissen auf der Basis von Forschungsliteratur (6 x 10 Z. - ½ S.) (Abgabe im Laufe des Semesters vor Blockbeginn)
  5. Ausarbeitung einer Methode (oder Methodenelement/en) zur Anleitung für einen Aspekt der Leitbildentwicklung (keine Vorgabe), auch als Gruppenarbeit (mit individualisierbarem Teil); kann auch während des Blocks erprobt werden
  6. Ausarbeitung von zehn Fragen für die Diskussion zur Leitbildentwicklung
  7. Ausarbeitung von fünf Beispielen oder Recherche von Fallbeispielen aus der Literatur, die zur Diskussion für die Leitbildentwicklung genutzt werden können
  8. Teilnahme und Protokoll der Diskussion einer eigenständigen AG von Studierenden im Laufe des Semesters vor Blockbeginn (1-3 S.)
  9. Abschlussreflexion nach der Blockphase zu Leitbildanalyse und -entwicklung (3-5 S.)
- statt 8. & 9. optional (sofern genügend Studierende für 8.):
10. Interview mit Mitarbeitenden aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit über die Herausforderungen bei der Leitbildentwicklung und Vorstellung von Interviewergebnissen im Seminar während der Blockphase (Entscheidung während der Einführungssitzung zum Block) (Vorstellung ca. 15min)

**Basisliteratur:** Graf, Pedro/Spengler, Maria (2013): Leitbild- und Konzeptentwicklung. Augsburg: Ziel, 6. überarb. Aufl. 2013 (insb. S. 48; 62-69)

(Lehrbuchsammlung in der Bibliothek der HSD)

Krenz, Armin (2016): Werteorientiertes Leitbild – mit dem Team auf dem Weg zu einer qualitätsgeprägten Einrichtungskultur. 27.7.2016. Online: <https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/aktuelles/detail/werteorientiertes-leitbild-in-der-kita-236> (letzter Abruf 24.4.2017).

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer VS 2017.

Lehnert, Esther/Radvan, Heike (2016): Rechtsextreme Frauen: Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit und Pädagogik. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich 2016.

Scherr, Albert (2016): Diskriminierung. Wie Unterschiede und Benachteiligungen gesellschaftlich hergestellt werden. Wiesbaden: Springer VS, 2. überarb. Aufl. 2016.

### Lösungsorientierte Szenische Verfahren

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Praxisforschungsprojekt mit dem Berufsbildungszentrum der AWO Düsseldorf: Geflüchtete Jugendliche in der Jugendberufshilfe**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Laut der Statistik der Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind 2015 rund 1,1 Mio Menschen auf der Flucht vor Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Hunger nach Deutschland gekommen und als Asylbegehrende registriert worden. Von ihnen sind 55,9 Prozent unter 25 Jahre alt. Für viele dieser jungen Menschen kann eine Berufsausbildungsvorbereitung oder Berufsausbildung, so wie sie im Rahmen der sogenannten Jugendberufshilfe angeboten werden, bedeutsame Perspektiven für deren soziale und berufliche Integration eröffnen. Deshalb besuchen junge Geflüchtete in Düsseldorf entsprechende sozialpädagogisch begleitete Maßnahmen im Berufsbildungszentrum (BBZ) der AWO. Allerdings fehlen bisher systematische Untersuchungen dazu, wie die Maßnahmen gestaltet werden sollten, um der Adressat\*innengruppe junger Geflüchteter gerecht werden zu können. Deshalb ist diese Lehrveranstaltung als Praxisforschungsprojekt konzipiert, in dem die Studierenden sowohl in der AWO tätige Fachkräfte und Leitungskräfte als auch die geflüchteten Jugendlichen befragen sollen. Vor allem sollen die jungen Menschen mit ihren Sichtweisen und Wünschen zu Wort kommen.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** erfolgreicher Abschluss von allen Grundmodulen und zwei weiteren Modulen der Eingangsphase

**Arbeitsformen:** Die Lehrveranstaltung gliedert sich in zwei Phasen:

In der 1. Phase, d.h. den ersten fünf Sitzungen, wird in die Thematik junger Geflüchteter in der Jugendberufshilfe eingeführt, um die theoretische Basis zu legen und die relevanten Rechtsgrundlagen vorzustellen.

In der 2. Phase werden die Studierenden bzw. Forscher\*innen individuell von ein\*er wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in und Ruth Enggruber unterstützt und beraten, auch um die wissenschaftliche Qualität der Forschungsarbeiten zu fördern.

**Prüfungsleistungen:** Forschungsbericht in Gestalt einer Hausarbeit (max. 10 Textseiten), der als Kapitel in den Gesamtforschungsbericht für die AWO eingefügt wird.

**Basisliteratur:** wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

### **Soziologie der Beratung und des Empowerments**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** "Beraten und verkauft" (Thomas Leif)?

Beratung boomt. In vielen Teilbereichen der Sozialen Arbeit ist eine Beratungstätigkeit elementarer Bestandteil. In dem Seminar soll es nicht nur darum gehen, zu ergründen, welchen Anteil "Gesellschaft" an Beratung hat, etwa durch welchen sozialen Wandel Beratungsbedarf und Selbstoptimierungsansprüche an das einzelne Gesellschaftsmitglied entstehen und inwieweit hierdurch ein "Beratungsmarkt" mit welchen Risiken und Nebenwirkungen geschaffen wird. Vielmehr soll geschaut werden, in welcher Hinsicht soziale Konstellationen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene selbst Gegenstand einer Beratung sind oder sein müssten. Inwieweit ist es wichtig, soziale Hintergründe in der Beratungssituation zu berücksichtigen, sowohl diejenigen der Berater\*innen als auch diejenigen der Ratsuchenden? Kann eine Res-

sourcenorientierung überhaupt stattfinden, ohne kollektive Zusammenhänge zu entdecken bzw. zu thematisieren? Richtet sich ein Empowerment in der Sozialen Arbeit und darüber hinaus nur auf eine vermeintliche Transformation der ratsuchenden Personen (personal)? Oder geht es auch darum soziale Strukturen zu modifizieren (politisch)? Ist das eine ohne das andere möglich?

**Arbeitsformen:** Fallanalyseworkshops zu Beratungssituationen; Inputs vom Dozenten und von Studierenden; Selbstanalyse-Werkstatt mit Blick auf mögliche Beratungshaltungen

**Prüfungsleistungen:** mündlicher Input zu einem Thema im Kontext von Beratung ODER Anleitung eines Rollenspiels ODER eine mündliche sozioanalytische Selbstpositionierung (jeweils ca. 20-30 Minuten) UND jeweils schriftliche Ausarbeitung hierzu (ca. 8 Seiten)

### **Umkämpfte Felder: Migration, Geschlecht und Mehrfachzugehörigkeiten**

Spindler, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Im Kontext von Migration bekommen Geschlechtsentwürfe und Geschlechterverhältnisse häufig eine Besonderheit zugewiesen und werden in Gegensatz zu Bedeutungen von Geschlecht bei Nicht-Migrant\*innen gebracht. Ob Kopftuch oder "Macho-Männlichkeit" - Geschlecht wird in Zusammenhang mit Migration aufgeladen und darüber werden gesellschaftliche Verhältnisse und Hierarchien bestimmt.

Wir werden uns mediale und weitere Thematisierungen von Geschlecht im Migrationskontext anschauen, auf ihre Funktionen hin befragen und mit Lebenslagen abgleichen. Zunächst steht die Konstruktion von Geschlecht im Mittelpunkt, dabei werden wir die Relevanz von Lebensverhältnissen wie Alter, Klasse, Wohnort oder Aufenthaltsstatus in den Blick nehmen. Ebenso werden gesellschaftlich eher ausgeblendete Thematisierungen im Migrationskontext einbezogen, z.B. Männlichkeiten und Weiblichkeiten jenseits der Heteronormativität. Ziel ist dabei, trotz einschränkender Bilder die Wahrnehmung für Diversität zu schärfen, Stereotypenskepsis zu entwickeln sowie Wissensbestände anzueignen, die es ermöglichen zwischen Problemlage und Problematisierung zu unterscheiden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre und Diskussion

**Arbeitsformen:** Seminar mit wöchentlicher Fachlektüre; Diskussion von Texten, medialen Präsentationen, weiterem Material. Thematische Arbeit in Kleingruppen, Diskussionen in unterschiedlichen Formaten (z.B. Worldcafé).

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung auf eine Diskussionsteilnahme mit Präsentation thematischer Aspekte (+ schriftliche Ausarbeitung) und Mitarbeit in den Diskussionsformaten sowie Lerntagebuch

**Basisliteratur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden,

gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)  
oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## 2.5.7 SP 7: Gesundheit

### A1.1 Übergang vom Studium in den Beruf: 'Mit Sinnen' im Alltagsdschungel

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen (verpflichtend, Themenvergabe):

Mittwoch, 13. Dezember von 17.00 bis 19.00 Uhr

Block:

5. bis 09. Februar 2018, jeweils von 10.30 bis 19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Das Angebot beinhaltet unterschiedlichen Methoden und ist als gute Mischung aus Vorträgen und Selbsterfahrung angelegt.

Vortreffen am 13. Dezember 2018 von 17.00 bis 19:00 verpflichtend, Themenvergabe.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Sporthalle mit begrenzter Medienanzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Bereitet das Studium SK an der HSD angemessen auf den Übergang in den Beruf vor?

Welche Erfahrungen aus den Praxiszeiten lassen sich auf die Probezeit anwenden?

Kann work-life-balance im Studium den Weg in einen angemessenen Arbeitsalltag bahnen?

Kompetenzen aus dem Modulhandbuch werden in Augenschein genommen, klassische Begriffe wie hard und soft skills mit Inhalten gefüllt.

Neuere Ansätze in der Sozialen Arbeit beziehen den Begriff "Intuition" als Merkmal der professionellen Identität mit ein.

Die Wahrnehmungssysteme von Menschen mit besonderem Gespür - "HSP" erfordern anderen Umgang... mit allen Sinnen im Alltagsdschungel.

Die Darstellung des Arbeitsmarktes, Vorstellungen der Arbeitgeber, Ideale und Wünsche der Absolventen kommen zur Sprache.

Methoden: Gruppenarbeit, Partnerarbeit,

Körperarbeit: Tanz und Bewegung, Stimme, kreative Ansätze, Kinesiologie, Wahrnehmungsübungen, Reflexion und kollegiale Beratung

Wir nähern uns der Thematik über Theorien, Referate, eigenes Erleben in vielen Übungen mit progressiver Erweiterung der eigenen Komfortzone, geteilte Selbsterfahrung.

Die persönliche Erfahrung und anschließende Reflexion ( d.h. Miterleben) spielen eine große Rolle.

Aus diesem Grund ist die Anwesenheit dringend erforderlich, ein Fernlernen über Moodle nicht möglich.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Kenntnisse: Die Praxisanteile des Studiums ( 224 Std und das Anerkennungspraktikum) sollen absolviert sein, damit der Studierende aus eigener Erfahrung "mitreden" kann.

Bereitschaft: Teilen der eigenen Erfahrung, mit "anpacken" in der Sporthalle, Verbindlichkeit

Spaß an Bewegung und Kontakt zu anderen Menschen

Sporthallenverträgliche Bekleidung und abriebfreie Schuhe mitbringen



**Arbeitsformen:** Referate, Gruppenarbeit, Dyaden- und Triadenarbeit, viele Bewegungsübungen und Kontakte

**Prüfungsleistungen:** Referat 15 min mit Handout 1 Seite DIN A 4 ,  
Hausarbeit 20 Seiten ,  
Veranstaltungsorganisation und  
Seminarreflexion schriftlich 3-4 Seiten nach Vorgabe

**Sonstige Informationen:** Die Prüfungsthemen werden nur! am 13. Dezember 2017 von 17 bis 19 Uhr vergeben.

Interessenten sollten sich diesen Termin freihalten.

Die Teilnahme an der Seminarwoche ist ausschließlich mit Teilnahme am Vortreffen möglich.

Dort werden wesentliche Inhalte, Motivation, Vereinbarungen zu TN = "Seminarvertrag" etc. abgesprochen.

**Basisliteratur:** wird zum Vortreffen bekannt gegeben

### **Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung**

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen in Stadtgebiete sind vorgesehen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich:  
<https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Lebensbereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Mit der Sozialräumlichen Gliederung versucht die Stadt Düsseldorf die o.g. Ebenen in Verbindung zu bringen und als Planungsgrundlage für die Soziale Arbeit zu nutzen.

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten.

Das Paradigma des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz – Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

An Beispielen aus der Zusammenarbeit von Schuldner- und Mieterberatung mit Familien und Senioreneinrichtungen, werden wir prüfen, inwieweit Vernetzungsstrategien zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen können.

Soziale Arbeit muss sowohl analytisch, als auch handlungsorientiert wirksam werden.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung dient als Datenfolie.

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Präsentation mit 10-12 Folien und 2 Seiten Handout oder alternativ eine Hausarbeit mit mindestens 12 Seiten Text.

**Basisliteratur:** • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Bullinger, Nowak: „Soziale Netzwerkarbeit“
- Hinte, Wolfgang: „Das Essener Model“

### **Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Empowerment in der Sozialen Arbeit**

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** „Empowerment“ (wörtlich übersetzt: Selbstbefähigung; Selbstbemächtigung; Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung) ist ein Sammelbegriff für alle solchen Arbeitsansätze in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, welche die Menschen zur Entdeckung ihrer eigenen Stärken ermutigen und ihnen Hilfestellungen bei der Aneignung von Selbstbestimmung und Lebensautonomie vermitteln. Empowerment stellt die Ressourcen der KlientInnen zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt und zielt auf eine Stärkung ihrer Fähigkeiten zu Selbsttätigkeit, Alltagsbewältigung und sozialer Partizipation.

Das Seminar setzt sich in zwei Teilen mit Empowerment-Konzept auseinander und überprüft dessen Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit. Im ersten Teil sollen entlang des Grundlagen-Buches (Herriger 2014) die theoretischen Bausteine des Empowerment-Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden. Im zweiten Teil sollen dann - auf der Grundlage von theoretischer Literatur und qualitativen ExpertInnen-Interviews - institutionelle Konzepte des Empowerment in der Praxis der Sozialen Arbeit kritisch untersucht werden.

**Arbeitsformen:** einführende seminaristische Vorlesung; qualitative Forschungsarbeit in kleinen angeleiteten Gruppen

**Prüfungsleistungen:** Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen ExpertInnen-Interviews; mündliche Kurzpräsentation anhand eines Hand-Out (Werkstattbericht)  
schriftliche Hausarbeit als Gruppenarbeit

**Basisliteratur:** Basisliteratur Empowerment:

Herriger, N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage, Stuttgart

Herriger, N. (2014): Empowerment-Landkarte. Diskurse, normative Rahmung, Kritik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte Heft 13-14/2014, S. 39-46; [www.bpb/apuz](http://www.bpb/apuz)

Herriger, N. (2012): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Begleitskript zur Lehrveranstaltung. Düsseldorf 2012

Herriger, N. (2014): Internetportal 8. Auflage 2014: [www.empowerment.de](http://www.empowerment.de)

### **Konzept zur Umsetzung von Gesundheitsförderung bei älteren Menschen anhand eines Trainingsprogrammes**

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Trainingseinheiten und intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Gesundheitsförderung und Arbeit mit älteren Menschen sind wichtige Arbeitsfelder in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. In diesem Seminar werden beide zusammengeführt: Zum einen werden Besonderheiten der Gesundheit und Krankheit (anhand konkreter Krankheitsbilder) älterer Menschen bearbeitet. Zum anderen wird Gesundheitsförderung für ältere Menschen im Sinne der Salutogenese anhand eines bereits eingeführten Trainings konkret angewendet. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist daher erforderlich!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Eine kontinuierliche Mitarbeit ist wegen der Trainingseinheiten erforderlich!

**Arbeitsformen:** Teilnahme an bzw. Abhalten von vorgegebenen Trainingseinheiten, intensive Kleingruppenarbeit, Vortrag, Diskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** - Zum Bestehen notwendig: Moderation einer Trainingseinheit im Seminar (nach vorgegebenem Konzept)

- Notenverbesserung durch Zusatzleistung/en: aktive Teilnahme am Training an vier Terminen ggf. plus schriftlicher Reflexion ggf. plus Klausur

**Basisliteratur:** Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Franke, Witt: Das HEDE-Training; Verlag Huber

Steidl, Nigg: Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie : ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe; Verlag Facultas.wuv

### **Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit**

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder anhand von Fallbeispielen aus der klinischen Praxis genauer beleuchtet und im Hinblick auf Betreuung, Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (5.-16.2.18)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen**

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Intensive Kleingruppenarbeit mit Rollenspielen bei der Durchführung des Manuals). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden sowohl Grundlagen als auch Praxis psychoedukativer Gruppenarbeit vermittelt:

Krankheitskonzepte zur Schizophrenie, Verletzlichkeits-Streß-Bewältigungsmodell, praktische Übungen anhand eines Manuals von G. Wienberg.

Die psychoedukative Gruppenarbeit stellt einen komplementären Behandlungsansatz dar, die in der Praxis meist von Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen durchgeführt wird.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Theoretische oder praktische Vorkenntnisse über psychiatrische Krankheiten, insbesondere über schizophrene Psychosen sind wünschenswert.

**Arbeitsformen:** Informationsvermittlung, Gruppenarbeit, Rollenspiele

**Prüfungsleistungen:** 1. Moderation einer Gruppenstunde oder Halten eines Referates (zwingend zum Bestehen des Seminars)

2. 3 mal Teilnahme als Gruppenmitglied in einer moderierten Stunde des Manuals

3. Wissenstest gegen Ende des Seminars

**Basisliteratur:** Wienberg, G. (1997): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Grundlagen und Praxis, 2. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Wienberg, G, Schünemann -Wurmthaler, S., Sibum, B. (2003): Schizophrenie zum Thema machen: Psychoedukative Gruppenarbeit mit schizophren und schizoaffektiv erkrankten Menschen / PEGASUS. Manual mit Materialien, 4. Aufl., Bonn, Psychiatrie-Verlag

Bäumel J., Pitschel-Walz, G. (2008): Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen  
2. Aufl., Stuttgart, Schattauer Verlag

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Soziale Arbeit in der Psychiatrie**

Hoffmann, Peter Michael, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Arbeitsweisen psychiatriebezogener Sozialarbeit/Sozialpädagogik werden in vielen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens angewandt. Zu den wichtigen Kernkompetenzen, mit Blick auf die sozialarbeiterischen Aufgaben in der Psychiatrie, gehören das Wissen und Verständnis über eine Reihe rechtlicher Regelungen die im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle spielen. Hierzu zählen u.a. das Betreuungsrecht (incl. Regelungen zur Patientenverfügung und der Vorsorgevollmacht), das PsychKG-NRW und das Landesgesundheitsdienstgesetz.

Die heutigen komplexen Strukturen kommunaler Psychiatrie werden erst auf dem Hintergrund verschiedenster Entwicklungsprozesse verständlich. Die Ideen einer gemeindenahen, sozialen Psychiatrie, dokumentiert durch die Psychiatrie-Enquete und weiterer nationaler und internationaler Expertenempfehlungen, waren wichtige Entwicklungsschritte zu den heutigen personenzentrierten, ressourcenorientierten und lebenslagenbezogenen Konzepten in der Sozialpsychiatrie.

Zur Verknüpfung dieser Konzepte spielen eine Reihe gesundheitsbezogener Ansätze eine wichtige Rolle. Das Konzept des "ICF" der WHO (bio-psycho-sozialer Ansatz), der sog. "IBRP" (Integrierter Behandlungs- und Rehabilitationsplan), die Hilfeplankonferenz oder auch kommunale Gesundheitskonferenzen und die Nutzung epidemiologische Daten werden im Verlauf des Seminars erläutert.

Am Beispiel der Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen sowie alten Menschen mit demenziellen Erkrankungen werden Ansätze lebenslagenbezogener sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Zur Vorbereitung ist es sinnvoll und empfehlenswert, an einer einführenden Lehrveranstaltung im Fachgebiet "Allgemeine und Spezielle Sozialmedizin" teilzunehmen.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Einsatz verschiedener Medien, Fallbeispiele, Gruppenarbeit und Diskussionen.

**Prüfungsleistungen:** Klausur

**Sonstige Informationen:** Literatur wird zu Beginn des Seminars genannt.

**Sozialrecht für die Soziale Arbeit**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Aus technischen Gründen kann dieses Seminar für die Prüfungen S3.1 und SP3.1 voraussichtlich erst ab dem 19.7. im OSSC belegt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Chancen, einen Seminarplatz zu erhalten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Sozialrecht für die Soziale Arbeit - Zusatzkurs**

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

**Inhalt:** Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung,
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialgeld für Kinder in der Bedarfsgemeinschaft,
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

**Prüfungsleistungen:** 2-stündige Klausur am Ende des Seminars.

**Basisliteratur:** Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

### **Zwischen Risiko und Resilienz – Konzepte Sozialer Arbeit in Kinder und Jugendhilfe und Sozialpsychiatrie**

Gumz, Heike, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

3 Blocktage zu Beginn:

4.-6.10.17, jeweils 9:00-17:30 Uhr (Raum 03.2.044)

Wochenendtermine:

Freitag, 19.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 20.1.18: 9:00-17:45 Uhr

Freitag, 26.1.18: 14:30 - 17:45 Uhr

Samstag 27.1.18: 9:00-17:45 Uhr

jeweils Raum 03.2.041

plus ein Termin nach Vereinbarung im Seminar, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die angewendeten Lehr-Lern-Formate wie z. B. Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sind bei einer höheren Teilnehmerzahl nicht mehr angemessen umzusetzen bzw. durch die Lehrende nicht mehr angemessen zu begleiten.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und ihren Schnittstellen zur Sozialpsychiatrie bewegen sich sozialpädagogische Fachkräfte zwischen ‚Bildung‘, ‚Prävention‘ und ‚Intervention‘, ‚Hilfe‘ und ‚Kontrolle‘ mit je unterschiedlicher Schwerpunktsetzung.

Zunehmend gewinnen in diesen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder-/Jugend- und Sozialpsychiatrie) die originär in Entwicklungspsychologie und Public Health verorteten Orientierungen an „Risiko“ und „Resilienz“ auch für die Sozialer Arbeit an Bedeutung.

Am Beispiel der Zielgruppe von Kindern/Jugendlichen und Familien mit psychisch erkrankten Eltern werden die Konsequenzen einer an Risiko bzw. Resilienz orientierten Sozialen Arbeit betrachtet: Wie finden sie sich in grundlegenden theoretischen und methodischen Ansätzen wieder? Welche Auswirkungen haben sie auf professionelle Zielsetzungen und das Selbstverständnis Sozialer Arbeit? Wie werden sie im praktischen Handeln und konkreten Konzepten umgesetzt?

Hierzu werden zunächst theoretische Grundlagen einer an ‚Risiko‘ bzw. ‚Resilienz‘ orientierten Sozialen Arbeit und grundlegendes Wissen zur Zielgruppe der von psychischer Erkrankung betroffenen Familien erarbeitet. Unterstützungsmöglichkeiten und -ansätze aus verschiedenen Arbeitsfeldern werden anschließend unter der Perspektive betrachtet, inwieweit Konzepte von Risiko und Resilienz Bedeutung in der Entwicklung von präventiven Maßnahmen und psychosozialen Interventionen haben.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen von „Risiko und Resilienz“ im Kontext sozialpädagogischer Theorieentwicklung

- Lebenswelt, Belastungen und Bedarfe von Kindern und Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- Ursachen und Erklärungsmodelle für psychische Krankheiten
- Konzepte methodischen Handelns mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern in Handlungsfeldern der (sozial-)psychiatrischen Versorgung und der Kinder- und Jugendhilfe, im Kontext des Erziehungs- und Bildungsauftrags, Prävention und Kinderschutz
- grundlegende Ansätze methodischen Handelns in Bezug auf die Zielgruppe (z. B. Kooperation und Netzwerkarbeit, Case Management, Soziale Diagnostik)
- 'Risiko und Resilienz' als handlungsleitende Orientierungen von Fachkräften
- Konsequenzen einer Risiko- bzw. Resilienzorientierung für Ziele und Methoden Sozialer Arbeit mit Familien mit psychisch kranken Eltern in exemplarischen Arbeitsfeldern (z. B. Kita, Frühe Hilfen, Hilfen zur Erziehung, Kinder- /Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst)

Ziel ist die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten und Reflexionsfähigkeiten im Hinblick auf eine professionelle Praxis sowie die Ermöglichung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Risiko- und Resilienzorientierung in ‚Theorie‘ und ‚Praxis‘ Sozialer Arbeit.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Lektüre ausgewählter Texte, (selbst-)reflexive Methoden; Rollenspiele u.a.

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung, 2-3 Seiten)

ODER

Sitzungsgestaltung (ca. 45 Minuten plus stichpunktartiger Ausarbeitung und Reflexion, 2-3 Seiten)

ODER

Hausarbeit (10 - 15 Seiten)

ODER

Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation aus im Seminar gestellter und ggfs. erledigter Aufgaben, Umfang: 6-8 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalysen, Konzeptanalysen)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## 2.5.8 SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

### A51/2 Formen

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 27.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In theoriegeleiteter Arbeitsweise und künstlerisch praktischer Forschung wird versucht, die Dinge unserer Alltagswelt so zu betrachten, als sähe man sie zum ersten Mal. "Was tun wir mit dem Ding, was tut es mit uns? Jede Hantierung mit einer Sache hinterlässt ihre feine Spur im Körpergedächtnis und bekräftigt das Vertrauen zum Ding"(Selle). Manche Objekte haben eine große Bedeutung für uns; sie können einem geradezu beistehen. Obwohl andere Dinge uns möglicherweise beeinträchtigen, wird eine Veränderung der Situation und Widerstand häufig nicht in Betracht gezogen, da wir die Dinge nur für Nebensächlichkeiten halten. Mit ihrer Nutzung schaffen wir aber Strukturen in unserem Leben, die vorgegeben scheinen und oft unhinterfragt bleiben.

Das „Sich-Ansprechen-Lassen von den Dingen“... bildet die Voraussetzung, in eine schöpferische Bewegung hineinzukommen“, die Bestehendes aufgreift, überformt und zu neuen Möglichkeiten führt (Stenger). In diesem Sinne sollen die Dinge auf neue Art betrachtet werden. Widerstand gegen die Nutzung und Präsenz mancher Dinge und Materialien soll genutzt werden, um neue Perspektiven und in schöpferischen Prozessen neue Formen zu entwickeln zu können.

**Arbeitsformen:** Künstlerische Verfahren, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Reflexion  
1. von Aspekten der selbst gemachten ästhetischen Erfahrungen  
und



2. Dokumentation einer eigenen (ggf. zu mehreren) Experiment zur gestalterischen Auseinandersetzung mit Dingen(im Umfang von insgesamt ca. 5 Seiten; incl. 2-3 Abbildungen)

**Basisliteratur:** Selle, Gerd: Sibensachen. Ein Buch über die Dinge. Frankfurt a.M. 1997

Stenger, Ursula: Schöpferische Prozesse, Phänomenologisch-anthropologische Analysen zur Konsitution von Ich und Welt, Juventa, 2002

Flusser, Vilém: Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen, Hanser Verlag, 1993

### **Analoge und Digitale Gestaltung**

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Grafische Gestaltungstheorie

Workshops: Logo-Design, Plakat-Kunst, Cover-Gestaltung

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse und Spaß an Fotografie, Zeichnen, Kollagen und anderen künstlerischen Techniken.

Vorkenntnisse der Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop.

**Arbeitsformen:** Workshops u. Protokolle zu Photoshop und Gestaltung Printdesign

**Prüfungsleistungen:** Präsentation einer grafischen Semiar-Abschlussarbeit. Teilnahme an den einzelnen workshops und Abgabe der Ergebnisse.

### **Die Straße, die Menschen, die Dinge**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

04.10 bis 06.10. von 10.00-17.00 Uhr.

Zudem ein Beratungstag und ein Präsentationstag im Semester (Termine werden noch bekanntgegeben), 4 SWS, Raum H1.15 Campus Golzheim, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Was ist eine Straße?

Dazu hat jede/r etwas vor Augen: die Straße der Kindheit, die Straße der Wohnung, die Straße, durch die man immer geht, die Straße der Kneipe, des Einkaufens oder eine Straße, wie sie in Filmen/Büchern vorkommt.

Diese Straßen bestehen aus Fahrbahnen und Gehwegen, einer Bebauung, sie haben einen Anfang und/oder ein Ende, es gibt Abzweigungen, Wege, Kreuzungen....

Straßen bestehen über ihre Funktion als „Bewegungsadern und Strukturelemente der Stadt“ hinaus noch aus viel mehr.

Straßen sind Teile der Stadt, aber in ihnen bündelt sich kaleidoskopartig auch das Städtische im Allgemeinen.

In Straßen-Spaziergängen sollen die Menschen, die Dinge und die Zeichen der Straße betrachtet werden. Es gilt zu erkunden, was sie uns über diese Straße, das Viertel, die Stadt mitteilen. Dabei interessiert (fast) alles: Gebäude, Bürgersteige, Läden, Straßen- und Klingelschilder, die Leute an/auf der Straße, Street Art und Geräusche und Gerüche....

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Lust & Interesse am Diskurs und aktiver Stadtforschung

**Arbeitsformen:** Seminar- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **drum and flow - Rhythmen der Gemeinschaft**

Papanikolaou, Aris, Dipl.-Soz.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block:

05.-09.02.2018, jeweils 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Drum and Flow bedeutet, Rhythmus, Musik und Tanz aktiv und passiv in Gruppenform zu erleben. Ziel ist es, das Gehör zu sensibilisieren und Lebensfreude zu wecken durch Spaß an kollektiver percussiver Musik.

**Inhalt:** Die Drum and Flow Methode als Form der musikalischen Annäherung und des meditativen Lernens basiert auf vier Erlebnisschritten.

- a. Hören und Konzentrieren, bis jeder Ton des Rhythmus erkannt und artikuliert werden kann.
- b. Wiederholung des Rhythmus im Gesang, bis ein Fluss und der Anfang einer Bewegung, eines Tanzes entsteht.
- c. Kontinuität des Rhythmusgesangs in Verbindung mit dem Tanz und dessen Vertiefung.
- d. Die Hände fangen an, in langsamer Bewegung die Erinnerung des gesungenen und getanzen Rhythmus sukzessive zu spielen. Durch die Erinnerung des verinnerlichteten Rhythmus lassen sich die Hände leiten!

Das Blockseminar versteht sich als Einführung in die Grundlage rhythmischer Musik, vom Hören zum Fühlen. Sie ist zugleich eine Selbstlernmethode und Initiation!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Offen für alle. Keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Lockere Kleidung, Bereitschaft zum Spielen, Neugier und Yogamatte mitbringen.

**Arbeitsformen:** Vorhandene Musik- und Tanzreflexion, Gehörsensibilisierung und -schulung, Rezitation, aktives Spiel mit Percussionsinstrumenten in Einzel- und Gruppenform, Reflexion der musikalischen Fortschritte, körperliches Lernen ohne Noten.

**Prüfungsleistungen:** Ausführung und Präsentation eigener künstlerisch-gestalterischer und wissenschaftlicher Arbeiten im Klang- Kontext.

**Sonstige Informationen:** Werden am ersten Seminartag verteilt.

**Basisliteratur:** Behrendt, Joachim, E.: Nada Brahma, Die Welt ist Klang. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1983

Kraus, Werner: Die Heilkraft der Musik, Einführung in die Musiktherapie, Verlag Beck, München 1998, insbesondere S. 10 - 29, S. 67-77 Münzberg, Christian: Rhythmus und Klang – Wege zur Seele und S. 210 - 229

Chernoff, John Miller: Rhythmen der Gemeinschaft - Musik und Sensibilität im afrikanischen Leben, Hammer Verlag 1999

Konate Famoudou, Ott Thomas: Rhythmen und Lieder aus Guinea, Lugert Verlag, 1996

Musik:

Popular Music from Ghana, Kpanlogo Party with Oboade, Tangent (Vinyl)

Adama Drame, Tama, 2001

Kaloum, Africa Djole, 1980 (Vinyl)

Drum and Flow, Primäre Rhythmen und meditative Musik, Doppel CD, Aristides Papanikolaou, Aachen – Thessaloniki 2012

Rhythmen der Malinke, Guinea, Museum Collection Berlin, Famoudou Konate und Gruppe

Youtube : Foli

## **Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld**

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block 13.2.-16.2.2018 (jeweils 9:30-17:30 Uhr), Vorbereitungstreffen am 29.11. und 6.12.2017 jeweils 14.30 - 17.45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

**Arbeitsformen:** Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf

**Prüfungsleistungen:** Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas.

**Basisliteratur:** Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

## **Hörstück**

Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block: 9.-14. Oktober 2017, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Einzeltermin am 20. Oktober 2017, von 14.30-21.15 Uhr, Raum Musikraum 03.E.025, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** In unserem Seminar werden wir uns mit Hörstücken beschäftigen, in denen die Sprache eine musikalische Rolle spielt. Wie lässt sich gesprochene Sprache musikalisch wahrnehmen, gestalten, einsetzen? - Wir werden gemeinsam Beispiele aus einer großen Bandbreite von Formen hören und untersuchen (neben dem Radiohörspiel auch spoken word, Lyrik, Rap, rituelles Sprechen im Alltag, Sprechchöre von Demos & aus dem Fussballstadion, Sprach-/Musikperformances u.a. mehr). Daneben werden wir eigene Versuche anstellen und, so die Größe der Gruppe es zulässt, gemeinsam ein eigenes Hörstück produzieren.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse an der Arbeit mit Musik und Sprache sollte vorhanden sein.

**Arbeitsformen:** Hörübungen, Analysen. Gespräch und Diskussion im Plenum, in Kleingruppen. Praktisch-künstlerische Übungen mit Sprache, Musik, Aufnahmegerät einzeln und in Gruppen.

**Prüfungsleistungen:** Anfertigen eines Sitzungsprotokolls, Teilnahme an den praktischen Übungen, eine eigene künstlerische Arbeit, die aus dem Gelernten hervorgeht und am Ende des Seminars präsentiert wird.

**Basisliteratur:** Wird auf Moodle bereitgestellt. Passwort gibt es in der ersten Sitzung.

### Lösungsorientierte Szenische Verfahren

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024/03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils im Theaterraum 03.E.024 (bitte Turnschuhe mitbringen oder [Stopper-]Socken einplanen).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisübungen sind mit mehr Teilnehmenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit beschränkt sich als Unterstützung für Entwicklung und Veränderung nicht auf verbale Methoden von Beratung. Gerade in Bereichen von Bildung sowie emotionaler Entwicklung und Veränderung wirken szenische Verfahren, die Lösungswege in Bildern, Symbolen, Ritualen und Szenen präsentieren. Szenische Verfahren vermögen mehr als Worte - sie lockern festgefahrene Strukturen und machen neue Erfahrungen möglich, ohne widersprüchliche Aspekte der Wirklichkeit zu glätten. Besonderes Schwergewicht liegt auf Anregungen zur Arbeit mit stigmatisierten und gesellschaftlich benachteiligten Zielgruppen.

Vom Dunkelheitsparcour bis zur Aufstellung, vom Sandspiel bis zur Bildgestaltung werden in diesem Seminar bewährte und neue szenische Verfahren lösungsorientierter Sozialer Arbeit vorgestellt, praktisch erprobt und auf ihren Einsatz für bestimmte Arbeitssituationen der Sozialen Arbeit hin untersucht.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lektüre, Praktische Erprobung der szenischen Verfahren in Kleingruppen

**Prüfungsleistungen:** Anleitung von 14 eigenen szenischen Übungen. Pro Seminartag werden mindestens zwei solche Übungsgelegenheiten gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### Orte der Kunst

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

09.-13.10.2017, jeweils 9.00-15.30 Uhr

und ein zusätzlicher Termin, Präsentation 10.11.2017 (ggf. auch Raum 03.E.033), Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Technik, Raum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein Spaziergang durch die Stadt, der Besuch von Kunstausstellungen, eine Bootsfahrt über den Rhein, das Verweilen in öffentlichen Parks, die Suche nach besonders interessanten Straßenecken, Street Art an Wänden, Skulpturen, Treppenhäuser, Tiefgaragen, U-Bahn Stationen, all das können "Orte der Kunst" sein. Wir wollen diese Orte finden und sie in ihrer Eigenart fotografisch festhalten.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Voraussetzung ist, dass jeder Teilnehmer/in eine Kamera für die Dauer des Blocks zur Verfügung hat.

**Arbeitsformen:** Digitale und analoge Arbeitsmöglichkeiten zur Bilderstellung

**Prüfungsleistungen:** Es sollte theoretisch wie fotografisch in Kleingruppen gearbeitet werden, als Resultat sollen ca. 10 Bilder je Gruppe entstehen. Ein Handout zur praktischen Arbeit von einer DIN-A4 Seite, sowie die Abschlusspräsentation am 10.11. 2017 der fotografischen und theoretischen Arbeit. Die Referate bzw. die theoretischen Arbeiten, werden zu Beginn des Seminars besprochen und als Gruppenarbeiten vergeben, dazu sind auch eigene Ideen und Vorschläge erwünscht.

**Sonstige Informationen:** Wir gehen einmal auch gemeinsam auf die Suche.... Exkursion.

### **Perfomative Konzepte**

N.N.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)  
Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

dienstags von 14:30 bis 18:00

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

### **Performance -Körper und Raum**

N.N.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)  
13. bis 17. Februar 2018, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar wird von der/dem neuen Lehrenden für besondere Aufgaben im Lehrgebiet KÄM, insbesondere Performance gehalten. Die Besetzung der Stelle ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

### **Performance und der öffentliche Raum**

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)  
Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024 und 03.E.030, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Inhalt:** wird noch bekannt gegeben

### **Recht auf Stadt: Bewegung, Aktion, Protest**

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)  
Mi. 10:00 - 13:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.10.

Achtung: Das Seminar findet jeweils mittwochs von 10:00 bis 13:15 Uhr statt (nicht von 11:00-14:15 Uhr)!

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Unter dem Stichwort ‚Right to the City‘ – ‚Recht auf die Stadt‘ – konstituieren sich weltweit neue städtische Protestbewegungen, die gegen die neoliberale Hegemonie eigene Ansprüche an den städtischen Entwicklungen einfordern.“ (Andrej Holm)

Mit dem "Recht auf die Stadt" lassen sich Visionen für eine andere, emanzipative, sozialere und gerechtere Stadtentwicklung formuliert.

Folgenden Fragen sollen im Seminar nachgegangen werden: Was ist Stadt? Welche Entwicklungen auf städtischer Ebene gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Wie ist diese Attraktivität des Slogans „Rechts auf die Stadt“ zu erklären? Welche Potentiale birgt der Ansatz für städtische soziale Bewegungen und Aktionsformen?

Anhand von Theorie und Praxis werden in dem Seminar Entwicklungen auf städtischer Ebene sowie Möglichkeiten und Methoden der Analyse und des Handelns vorgestellt.

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen.“ (Henri Lefebvre)

**Arbeitsformen:** Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten)

### **Spanisch A1.1 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Derreza, Salomón, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 12:45 - 16:00, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden. Interessenten bitte eine Email an [salomon\\_derreza@yahoo.de](mailto:salomon_derreza@yahoo.de).

**Inhalt:** Entsprechend dem Niveau A1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

**Arbeitsformen:** Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

**Basisliteratur:** Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

### **Spielfilm**

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block:

02.10.-06.10.2017, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018/03.E.019, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Thema Spielfilm beschäftigen.

In Gruppenarbeit wollen wir kurze Spielfilme erstellen.

Auseinandersetzung mit filmischen Gestaltungsmitteln.

Thematische Eingrenzung zu Beginn des Seminars.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Grundkenntnisse, wie sie in den Video-Grundseminaren erworben werden, sollten vorhanden sein

**Prüfungsleistungen:** Präsentation der Arbeiten.

**Basisliteratur:** Avid Handbücher.

### Theaterpädagogische Inszenierung

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 21:15, Raum 03.E.024, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

ACHTUNG: Das Seminar findet an sechs Einzelterminen statt und zwar am 27.11., 11.12., 08.01., 15.01., 22.01. und 29.01. (jeweils von 14.30-21.15 Uhr).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Seminar werden theaterpädagogische Übungen praktisch erprobt und von den Studierenden auch selbst angeleitet. Dies erfordert eine hohe Konzentration bei den Teilnehmenden und Lehrenden, so dass die Gesamtgruppengröße überschaubar sein muss.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** „Seine Arbeit mit dem Schauspieler gleicht dem Bestreben eines Kindes, Zweiglein mit einer Gerte aus einem Tümpel am Ufer in den Fluß zu dirigieren, so daß sie ins Schwimmen kommen.“ (Bertolt Brecht)

In dieser Veranstaltung steht die theaterpädagogische Inszenierung von Theatertexten im Mittelpunkt. Neben dem Verstehen und Interpretieren, sollen aus dem „Geflecht von gedruckten Buchstaben“ lebendige Theaterszenen entstehen. Dabei werden klassische Texte, ebenso wie Auszüge aus zeitgenössischen Stücken szenisch bearbeitet und im kreativen Schreiben auch eigene Sequenzen zu Papier gebracht. In einem Lehr-Lern-Prozess schlüpfen die Studierenden abwechselnd in die Rolle des Regisseurs und des Schauspielers.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

**Arbeitsformen:** Praktische Theaterarbeit, Inszenieren und Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer.

**Prüfungsleistungen:** - Durchführung eines 30 min. Warmups (je nach Gruppengröße auch in 2er Teams) mit Verschriftlichung der Übungen,  
- Szenisches Schreiben einer Theaterszene,  
- Auswendiglernen einer Theaterrolle / -szene und Schauspiel im Seminar und / oder (je nach Größe der Seminargruppe)  
- Theaterpädagogische Anleitung und Inszenierung einer Theaterszene mit Studierenden.  
- Erstellung eines schriftlichen Inszenierungskonzepts oder einer Theaterpädagogischen Mappe zu einem selbstgewählten Theaterstück.

**Sonstige Informationen:** Bequeme Kleidung und Hallenschuhe oder dicke Socken mitbringen.

**Basisliteratur:** Hillinger, Dorothea (2008): Theaterpädagogische Inszenierung: Beispiele-Reflexionen-Analysen. Berlin: Schibri

Hruschka, Ole (2016): Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis. Bern: UTB

Rossie, Michael (2010): Ruhe bitte! Wir proben! Kleines Handbuch für Regieassistenten. Frankfurt: Alexander Verlag

Stegemann, Bernd (2009): Dramaturgie. Lektion 1. Berlin: Theater der Zeit

Stegemann, Bernd / Gronemeyer, Nicole (2009): Regie. Lektion 2. Berlin: Theater der Zeit

### Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz

Fritsch, Sevinc

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block vom 13.-17.02.2018, jeweils 10.00-16.00 Uhr

Vorbesprechungen:

15.12. / 19.01. / 26.01.

jeweils 16.00-19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.036/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP). Das Seminar kann im OSSC spätestens ab dem 21.7. belegt werden. Interessierte können auch einfach zur ersten Sitzung kommen.

**Inhalt:**

Türkische Kultur  
 Kulturdefinition  
 Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall  
 Eigene kulturelle Prägung erkennen  
 Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde  
 Türkischer Kommunikationsstil  
 Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste  
 Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien  
 Do`s und Don'ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten  
 Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien  
 Türkischer Humor  
 Türkische Musik  
 Türkisches Sprachtraining  
 Das türkische Alphabet  
 Gruß- und Abschiedsformeln  
 Sich vorstellen  
 Die Pluralbildung  
 Nominalsätze  
 Sich nach dem Befinden erkundigen  
 Der Lokativ -DE  
 Wünsche formulieren  
 Das Präsens  
 Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen  
 Nützliche Redewendungen  
 Zahlen  
 Die Verben „var“ und „yok“  
 Possessivpronomen und Possessivendungen

**Arbeitsformen:** Vortrag und Diskussion  
 Gruppenarbeit und Partnerarbeit  
 Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit oder Referat

Für den Besuch des Seminars und die bestandene Hausarbeit/ das bestandene Referat werden 6 LP gewährt. Die Prüfung kann als Modulprüfung im Modul WM bzw. WA der Bachelorstudiengänge und im Modul W (PO bis 2010) sowie S8 (PO ab 2011) des BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik belegt werden.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Vom Text zum Buch – Eine Einführung**

von Ernst, Axel, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)  
 , Raum siehe Aushang, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Verlage und Buchhandel sind für Schreibende und Gestaltende meist eine Welt mit sieben Siegeln, über die zahlreiche Klischees, Verdächtigungen und falsche Vorstellungen im Umlauf sind. Verständnis von den wirklichen Abläufen, Chancen und Rechten kann den Weg zur eigenen Veröffentlichung wesentlich erleichtern und die Erfolgsaussichten von vornherein verbessern. Bevor es aber überhaupt zu einem Buch kommt, muss ein Text „druckreif“ sein – das heißt, erst zahlreiche Bearbeitungsschritte führen vom anfänglichen Manuskript zum gedruckten Text, und die Qualität und Intensität die-



ses Vorgänge entscheiden am Ende auch über die Qualität des Buchinhalts. In diesem Sinn wird das Seminar einen Überblick über die Arbeit in Verlagen im Zusammenhang mit den Mechanismen des Buchhandels geben und dann besonders das Thema Lektoratsarbeit in all seinen Facetten (vom Übersetzungslektorat bis zum Buchwerbetext) mit zahlreichen Übungen vertiefen.

Axel von Ernst

Axel von Ernst, Jahrgang 1971, ist Autor und Verleger und lebt in Düsseldorf. Nach dem Germanistikstudium arbeitete er u. a. zunächst als freier Lektor und Ghostwriter. Seine Theatertexte wurden bei verschiedenen Festivals und in vielen Theatern aufgeführt, im Rahmen der lit.Cologne schreibt er Literaturabende und konzeptioniert Veranstaltungen und ist auch sonst regelmäßig mit künstlerischen oder essayistischen Texten publizistisch tätig. 2012 erhielt er den Förderpreis Literatur der Stadt Düsseldorf. Außerdem ist Axel von Ernst vor allem Mitverleger des Lilienfeld Verlages, der 2007 mit einem auf literarische Wiederentdeckungen spezialisierten Programm gestartet ist und u. a. 2011 den Förderpreis der Kurt-Wolff-Stiftung erhielt. Als Vorsitzender des Vereins der Hotlist setzt er sich zudem für eine bessere Wahrnehmung der Leistungen unabhängiger Verlage ein. Der Verlag: [www.lilienfeld-verlag.de](http://www.lilienfeld-verlag.de) Die Hotlist: [www.hotlist-online.com](http://www.hotlist-online.com)

**Arbeitsformen:** Lektüre, Textarbeit, Lehr-Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit, Vortrag etc.

**Prüfungsleistungen:** Präsentation

**Basisliteratur:** wird noch bekannt gegeben

## 2.5.9 SP 9: Menschenrechte

### Pflichtbereich SP 9.1 (Rechtswissenschaften)

#### Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Block:

05.02.2018 bis 09.02.2018, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorbesprechungstermine:

14.12.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr

11.01.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.001/Block 04.E.002, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

**Arbeitsformen:** Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: 23.02.2018 um 14:00 Uhr

**Basisliteratur:** Wird in den Vorbesprechungsterminen bekannt gegeben.

#### Internationaler Menschenrechtsschutz in Krisengebieten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Grundbegriffe des allgemeinen Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts; systematische Einordnung der Menschenrechte und Menschenrechtsabkommen (Vereinte Nationen, Europa, Afrika, Asien, Arabische Welt); Darstellung und Auseinandersetzung mit aktuellen Krisen: Palästina; Syrien; Irak; Libyen; Islamischer Staat; Somalia; Lage der Flüchtlinge in Europa; Myanmar; Ukraine-Russland;

USA. Auf aktuelle Ereignisse wird im Kurs Bezug genommen und ggfs. das Seminarprogramm der aktuellen internationalen Lage angepasst.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Rechtsdokumenten

**Prüfungsleistungen:** Referat und Paper (6 Seiten); Abgabetermin für das Paper: 29.01.2018 um 14:30 Uhr

**Basisliteratur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.

## **Wahlpflichtbereich SP 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)**

### **Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis**

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

### **Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

### **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie?

Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## Wahlpflichtbereich SP 9.3 (Alle Lehrgebiete)

### Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Block:

05.02.2018 bis 09.02.2018, jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorbesprechungstermine:

14.12.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr

11.01.2017 von 16:15 bis 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.001/Block 04.E.002, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

**Arbeitsformen:** Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: 23.02.2018 um 14:00 Uhr

**Basisliteratur:** Wird in den Vorbesprechungsterminen bekannt gegeben.

### Flüchtlingsberatung - Herausforderung, Hintergründe und Praxis

Targas, Oliver, M.A. / Bröhl, Daniela, B.A.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

5.-9. Februar 2018, jeweils 9.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung am 31.1.2018 um 18.00-20.00 Uhr, Raum Vorbespr./Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenübungen, Selbsterfahrung und Präsentationsformen sind mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Flüchtlingsberatung bewegt sich im Spannungsfeld Politik (global und lokal) und gesellschaftlicher Entwicklung. Im Seminar werden in Verbindung zur Praxis Haltung, Bedingungen und Hintergrundwissen für die Arbeit mit Geflüchteten vermittelt. Folgende Themen werden behandelt:

- Die Fluchthintergründe (Fluchtursachen und Fluchtwege)
- Die Auswirkungen von Flucht für die Betroffenen und der professionelle Umgang damit
- Die gesellschaftliche Umgang mit der Thematik
- Einzelne Schwerpunktthemen (z.B. Genitalverstümmelung) werden in Vorträgen behandelt
- Die verschiedenen Akteure im Arbeitsfeld (Behörden, Träger, Ehrenamt etc.)
- Exemplarisch werden einzelne Beratungsmethoden vorgestellt, z.B. Beratung im Dialog (mit Sprach und Kulturmittlern)
- Eine Exkursion ins Arbeitsfeld ergänzt das Seminar

Die Kleingruppenpräsentationen behandeln und vertiefen Einzelaspekte der Thematik.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Präsentation, Kleingruppen und eine Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Kleingruppenpräsentationen zum Abschluss des Blockseminars. Die Themen der Präsentationen werden beim Vorbesprechungstermin vergeben (31.01.2018)

**Internationaler Menschenrechtsschutz in Krisengebieten**

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Grundbegriffe des allgemeinen Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts; systematische Einordnung der Menschenrechte und Menschenrechtsabkommen (Vereinte Nationen, Europa, Afrika, Asien, Arabische Welt); Darstellung und Auseinandersetzung mit aktuellen Krisen: Palästina; Syrien; Irak; Libyen; Islamischer Staat; Somalia; Lage der Flüchtlinge in Europa; Myanmar; Ukraine-Russland; USA. Auf aktuelle Ereignisse wird im Kurs Bezug genommen und ggfs. das Seminarprogramm der aktuellen internationalen Lage angepasst.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Analyse von Rechtsdokumenten

**Prüfungsleistungen:** Referat und Paper (6 Seiten); Abgabetermin für das Paper: 29.01.2018 um 14:30 Uhr

**Basisliteratur:** Wird im Kurs bekannt gegeben.

**Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt**

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Einführung und Anmeldung:

6.11., 16.00-19.30 Uhr

Block:

13.-17.02.2018, jeweils 9.30-17.00 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 4 SWS.

**Inhalt:** Zur Geschichte Deutschlands nach 1945 gehört auch die Gewalt von rechts gegen Bevölkerungsgruppen, die nicht in das Weltbild der extremen Rechten passen. Diese Gewalt hat in den vergangenen Jahrzehnten über 200 Todesopfer gefordert; es gab Pogrome in verschiedenen deutschen Städten und Gewaltakte in ungezähltem Ausmaß. Doch diese Gewalt wurde lange verharmlost und beschwiegen.

Insbesondere mit dem Bekanntwerden der Mord- und Gewaltpraxis des neonazistischen NSU hat die Erinnerung an solche Gewalt neue Aufmerksamkeit erfahren. Nun wird z.B. auch an Opfer gedacht, die dem rechten Terror 1980 zum Opfer fielen.

Das Erinnern an die Opfer ist nicht immer konfliktfrei, da an ihm verschiedene Akteur\*innen beteiligt sind, die unterschiedliche Interessen einbringen. Es gibt zudem eine Vielzahl unterschiedlicher Formen, in denen Erinnerung stattfindet - als Straßenumbenennung, als Denkmal, virtuell im Internet, in Theaterstücken und Literatur ...

Das Seminar befasst sich mit Praxen der Erinnerung an rechte Gewalt und geht dabei Fragen wie den folgenden nach:

- Was überhaupt meint Erinnerung?
- Wessen erinnert sich eine Gesellschaft (nicht) - und aus welchen Gründen?
- Wie findet konkrete Erinnerungspraxis statt?
- Welche Konflikte werden in diesem Zusammenhang ausgetragen?
- Wessen Stimme wird hörbar?

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Teilnehmende sollten sich für die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft und für die gesellschaftliche Wahrnehmung von an den Rand gedrängten Gruppen interessieren und bereit sein, sich mit theoretischer Literatur zu befassen bzw. selbst zu recherchieren.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag; Gruppendiskussionen; Referate; ggfs. Exkursion

**Prüfungsleistungen:** Referat (30-45 Minuten) zzgl. 6 Sitzungsreflexionen (2 Seiten)

Bitte beachten Sie, dass der Veranstaltung und dem Erwerb von ECTS-Punkten Vorgaben für den Einsatz von Arbeitsstunden zugrunde liegen.

## **Zwischen Lebenswerturteilen und Selbstbestimmung**

Feyerabend, Erika, M.A.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist für einen sinnvollen und konstruktiven Arbeitsprozess unverzichtbar.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeitsfähigkeit, besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Biomedizinische Angebote wie die Schwangerenvorsorge und die Pränataldiagnostik, neue genetische Tests oder Fragen zur Sterbehilfe versprechen mehr "Selbstbestimmung" im persönlichen Leben. Alle können selbst entscheiden, planen und ihr Leben gestalten - mit den erweiterten Wahlmöglichkeiten moderner Medizin. So lauten die Versprechen. Aber: dabei entstehen immer auch Vorstellungen davon, welche Lebenslagen noch akzeptabel sein sollen und welche nicht. Wie "frei" sind diese Entscheidungen? Sind die persönlichen Konfliktlagen, die mit diesen Angeboten hervorgerufen werden, gesellschaftlich wünschenswert? Welche staatlichen und auch ökonomischen Interessen spielen dabei eine Rolle, und welche sozialen Konsequenzen zeitigen sie? Im Seminar werden wir uns mit diesen Fragen und den Begriffen "Selbstbestimmung" und "Lebenswert" auseinandersetzen.

**Arbeitsformen:** Seminaristische Vorlesung, Vorträge, Referate, Filmbeispiele, Gruppenarbeit, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Referate (=Präsentationen + Handout + und schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)  
oder Klausur bzw. mdl. Prüfung (je nach Teilnehmer\_innenzahl)

**Basisliteratur:** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

## **2.5.10 SP 10: Entwicklungsförderung**

### **Pflichtbereich SP 10.1 (Diagnostik)**

#### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)  
b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
 Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.  
 Otykmaç, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.  
 Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

## **Pflichtbereich SP 10.2 (Interventionsplanung und Förderung)**

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)



**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaç, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

## **Wahlpflichtbereich SP 10.3 (Beratung und Psychologie)**

### **Beratungssituationen und Beratungsmethoden**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 16.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Beratung ist die zentrale Handlungsform der Sozialen Arbeit. Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in relevante Aspekte der Beratung. Nach der Darstellung verschiedener Beratungsmodelle werden diese anhand von praxisnahen Beratungssituationen angewandt und erprobt. Einem reflexiv-biografischen Blick in die eigene BeraterInnenrolle kommt dabei besondere Bedeutung zu.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Beziehungen in der Sozialen Arbeit – Gestaltung, Reflexion, Professionalisierung.**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Blockveranstaltung am:

04.-06.10.2017 und 14./15.10.2017

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Nach der Einordnung von Bindung und Beziehung als prägendes Element in der Sozialen Arbeit wird sich unterschiedlicher Beziehungsarten und -dimensionen gewidmet. Dabei stehen unter anderem theoretische Perspektiven professioneller Beziehungsgestaltung im Fokus ebenso wie die Reflexion und Sichtbarmachung eigener Beziehungserfahrungen und deren Einfluss auf die Praxis.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Lerntagebuch (ca. 1 Seite pro Blocktag)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### **Kultursensitive Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern**

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Seminar werden zunächst die frühkindliche Entwicklung und die Erziehungstheorien der Eltern und anderer Bezugspersonen aus kulturvergleichender Perspektive betrachtet. Anschließend werden Entwicklungspathologien wie beispielsweise Regulationsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern thematisiert und die Frage erarbeitet, welche Belastungen daraus für die Familien entstehen. Daran schließt sich die Erarbeitung der Themengebiete Diagnostik und Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern an. Hier soll kritisch hinterfragt werden, wie kultursensibel die unterschiedlichen Diagnostik-, Interventions- und Beratungsmethoden sind und wie eine kultursensitive Arbeit mit Familien gelingen kann.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung, Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung eines Schwerpunktthemas der Präsentation (5 -7 Seiten)

**Basisliteratur:** Borke, J., Schiller, E.-M., Schöllhorn, A. & Kärtner, J. (2015). Kultur- Entwicklung- Beratung: Kultursensitive Therapie und Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

Otykmaz, B.Ö. & Karakasoglu, Y. (Hrsg.) (2015). Frühe Kindheit in der Migrationsgesellschaft: Erziehung, Bildung und Entwicklung in Familie und Kindertagesbetreuung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Papoušek, M., Schieche, M. & Wurmser, H. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit: Frühe Risiken und Hilfen im Entwicklungskontext der Eltern-Kind-Beziehung. Bern: Verlag Hans Huber.

### **Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung**

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

20.01.2018 und 27.01.2018, jeweils 9:00-13:30 Uhr (Raum 03.2.052)

Blocktage:

05. bis 07.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.1.043)

15. und 16.02.2018, jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 03.2.052), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist identisch mit dem Seminar "Schulpsychologie" des letzten Semesters und ist lediglich in "Schulpsychologie und psychologische Gesprächsführung" umbenannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits am Seminar „Schulpsychologie“ von Frau Dr. Fesel teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe (praktische Fallarbeit, interaktive und problemorientierte Lernformen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Aufgabe der Schulpsychologie ist es, Schüler, Eltern und Schulen bei Bildungs- und Erziehungsfragen zu unterstützen. Dabei wird auf Fachwissen aus der pädagogischen Psychologie, der Diagnostik und der (Sonder-)Pädagogik zurückgegriffen.

Die Schulpsychologie setzt sich aus drei Bereichen zusammen die in dieser Lehrveranstaltung vorgestellt werden: Lehren & Lernen; Beraten, Entwickeln und Leiten; Verhalten & Erziehen.

Theoretisch befasst sich die Lehrveranstaltung neben einer allgemeinen Einführung in die pädagogische Psychologie, mit dem systemischen Denken und dem ‚Problem-Talk‘, also dem richtige Zuhören. Lernziele sind, das Vermitteln von Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern und der entsprechenden Diagnostik, sowie eine Einführung in die Lösungsorientierte Beratung.

Praktisch befasst sich die Lehrveranstaltung mit der exemplarische Beratung an Fallbeispielen aus der Schulpsychologie.

Besprochen werden unter Anderem generelle Lernstörungen, Schulangst/-verweigerung, Intelligenz, Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche bei Schülern.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Präsentationen (Einzelreferate plus Handout)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Traumatisierung bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen erkennen und professioneller Umgang damit**

Verlinden, Karla, Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Praxisbezug und entsprechende Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dieses Seminar soll die TeilnehmerInnen auf mögliche Belastungen des Klientels vorbereiten und für den Umgang damit sensibilisieren und handlungsorientiert darauf vorbereiten.

Nach der Definition von Trauma und Belastungsstörungen werden Instrumente der Diagnostik vorgestellt. Im Anschluss werden die Spezifika traumasensibler KlientInnen-Arbeit erarbeitet und erprobt. Der Umgang mit eigener Belastung im Kontext der Flüchtlingsarbeit wird dabei ebenso in den Blick genommen wie die Reflektion des Konstrukts „der Flüchtling“.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, Rollenspiele, aktivierende Methoden

**Prüfungsleistungen:** Portfolio aus drei Teilleistungen

### **3. Abschlußphase**

#### **PR: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung**

##### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Hochstrat)**

Praxisbegleitung, / Hochstrat, Irene, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

##### **Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Reckmann)**

Praxisbegleitung, / Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen, Praxisbesuche)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Praxisbesuche.

**Prüfungsleistungen:** Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.) oder Besuch und Präsentation in der Praxisstelle
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

**Begleitveranstaltung zum Anerkennungspraktikum PKF (Dittrich)**

Praxisbegleitung, / Dittrich, Irene, Prof. Dr.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2014)

Blockseminar an Freitagen während der Langezeitphase:

06.+27.10. / 10.+24.11. / 08.+15.12. / 12.01., jeweils 9:00-15:00 Uhr sowie am 19.01. von 09:00-12:30 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Berufsprüfungsspezifische Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen kindheitspädagogischen Handelns in multiprofessionellen Teams, didaktische Formate in konzeptionellen Zusammenhängen individuelle Berufsbildentwicklung.

Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten für Kinder und Familien sowie im Team anhand von Fall- und Institutionsanalysen.

Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

**Prüfungsleistungen:** Die PL besteht aus mdl. und schr. Bestandteilen:

- Institutionsanalyse im Seminar

UND

- eine kind- und familienbezogene Konzeption für Entwicklungsunterstützung einschl. einer Beobachtung / Dokumentation / didakt. Vorgehensweise.

Beide Teile werden mdl. im Seminar präsentiert, die Präsentationen werden an nacheinanderliegenden Seminartagen mit einem Abstand von mind. einer Woche vorgestellt (ein Feedback der Seminargruppe soll in die Planung der indiv. Entwicklungsunterstützung einfließen können).

Beide Teile werden schr. im Praxisbericht dokumentiert.

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.) einschl. eines Handouts (3 - 5 Seiten) UND

- Präsentation der individuellen Entwicklungsunterstützung eines Kindes / einer Familie einschl. eines Handouts (3-5 Seiten)

- Praktikumsbericht (12-15 Seiten)

**Begleitveranstaltung zum Anerkennungspraktikum PKF (Gramelt)**

Praxisbegleitung, / Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum Block 03.2.054 /Di.: 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Das Seminar beginnt mit zwei Blocktagen am 04./05.10 jeweils von 9.00-17.00 Uhr. Die Teilnahme am Seminar ist nur möglich, wenn Sie am ersten Blocktag erscheinen.

An folgenden 9 Dienstagen findet das Seminar in der Langzeitphase jeweils von 14.30-17.45 Uhr statt: 17.10., 24.10., 14.11., 21.11., 12.12., 19.12., 16.01., 23.01., 30.01.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im Praktikumsbegleitseminar (Prüfungsleistung PR 2) zum Praktikum (Prüfungsleistung PR1) werden die Grundlagen der Arbeit in den Tätigkeitsfeldern der Pädagogik der Kindheit und Familienbildung aufgenommen und in eine Verzahnung mit dem Lernort Praxis transferiert. Das Praxisbegleitseminar (PR 2) dient der fachlichen Reflexion von Erfahrungen der Seminarteilnehmer\*innen im Rahmen ihres Praktikums. Im Fokus steht dabei die Arbeit mit Einzelnen und mit Gruppen in Kindertageseinrichtungen, in Familienzentren, in OGS sowie der Arbeit mit Erwachsenen in der Familienbildungsarbeit. Im Detail geht es dabei um Erfahrungen in Beobachtungen und Dokumentationen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Familien und Eltern; um die Planung, Durchführung und Auswertung eigener pädagogischer Impulse (Projekt / Forschungsfrage) sowie um die fachliche Reflexion und Evaluation im Kontext der Teamarbeit. Dabei geht es auch um das Erproben und Reflektieren von Handlungsstra-

tegien, eine Erweiterung des Methodenrepertoires sowie um den Umgang mit belastenden/herausfordernden Situationen. Darüber hinaus werden die Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse, der gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmen für die pädagogische Arbeit sowie individuelle und institutionelle Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit reflektiert.

**Arbeitsformen:** Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechungen, Kleingruppenarbeit, Reflexionen, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Praktikumsbericht (ca 12 bis 15 Seiten) und Erstellung einer Lernzielvereinbarung (wird gemeinsam im Seminar erarbeitet und kann als Hilfe bei der Erstellung des Praktikumsberichts genutzt werden) und Präsentation der Einrichtung (Arbeitsfeld) im Seminar (ca. 20 -30 min) und Präsentation des Projektes (ca 20 min) im Seminar oder evtl. Fachbereichsöffentlich. Der Termin hierzu wird am ersten Blocktag (04.10.) bekannt gegeben.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekanntgegeben

## **WA: Wahlmodul**

**In diesem Modul können eine bis zwei Veranstaltungen im Gesamtumfang von 4 SWS und 6 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Fachhochschule Düsseldorf gewählt werden.**

## **D. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung bis 2013)**

Studierende aus der Bachelor-Prüfungsordnung Pädagogik der Kindheit und Familienbildung 2010, die noch Lehrveranstaltungen besuchen und Modulprüfungen ablegen müssen, nehmen bitte Kontakt auf mit der Studiengangskoordination:  
[paedagogikderkindheit.soz-kult@hs-duesseldorf.de](mailto:paedagogikderkindheit.soz-kult@hs-duesseldorf.de)

## **E. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung ab 2016)**

### **1. Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik**

#### **MES 1.1 Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit**

Kämpf, Andrea, Ass. jur.

Testat MES 1.1

Fr, 6.10. (13.30 - 16.30) + Online Einheiten, Raum 6.10.: 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning-Format statt. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://oss.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** 1. Die Studierenden kennen das Konzept „Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit“ sowie seine Einbettung in den Menschenrechtsdiskurs wie auch den Entwicklungsdiskurs. Sie kennen die kritische Debatte in diesem Kontext und sind in der Lage, eine eigene Position zum Thema zu formulieren.

2. Die Studierenden können sich reflektiert / kritisch mit der Umsetzung des Konzepts durch verschiedene Akteure auseinandersetzen, darunter der Umsetzung des Konzepts in der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, ggf. der EU-Entwicklungspolitik sowie nicht-staatlicher Akteure (z.B. deutscher NRO).

3. Die Studierenden sind in der Lage, Handlungsoptionen zur Weiterentwicklung des Konzepts bzw. zur verstärkten Umsetzung des Konzepts in der entwicklungspolitischen Praxis zu entwickeln.

**Prüfungsleistungen:** In dieser Veranstaltung wird ein unbenotetes Testat vergeben.

#### **MES 2 Theorien zivilgesellschaftlichen Handelns im Entwicklungskontext**

Schade, Jeanette, Dr.

Prüfung MES 2.1

Präsenzeinheiten:

Fr. 16.2./Sa. 17.2. (jeweils 10.00 - 17.00 Uhr, Raum 03.1.043)

Fr. 10.11.: 13.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.2.041)

Sa.11.11.: 10.00 - 17.00 Uhr (Raum 03.2.041)

+ Online-Einheiten, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet im Blended-Learning-Format statt. Es besteht aus einer Kombination von Blocktagen (16./17.2.) und Online-Einheiten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://oss.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Studierende vertiefen ihre Fachkenntnisse im Bereich der Theorien zivilgesellschaftlichen Handelns im Entwicklungskontext. Sie setzen sich mit grundlegenden Ansätzen und westlichen Theorien der Zivilgesellschaft auseinander und entwickeln ein Verständnis dafür, wie diese die Rolle der Zivilgesellschaft in der Gesellschaft konzipieren. Im Mittelpunkt stehen hierbei Autoren wie de Toqueville, Gramsci und Habermas, die die Debatte um Zivilgesellschaft stark geprägt haben. Die Studierenden erarbeiten



sich anschließend Kenntnis darüber, wie sich diese Ansätze im Kontext entwicklungspolitischen Denkens niedergeschlagen haben. Ferner wird am Beispiel Afrikas erörtert, wie dort der Begriff der Zivilgesellschaft diskutiert wird. Im Anschluss sollten Studierende in der Lage sein, Debattenbeiträge zur Zivilgesellschaft in die verschiedenen Diskussionsstränge einordnen zu können.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird eine benotete Prüfungsleistung abgenommen. Vorgesehen ist eine Kombination aus mündlichem Beitrag (z.B. Impulsreferat) und schriftlicher Arbeit.

### MES 3.1 Empowerment I

Vela-Eiden, Talia, Dr.

Testat MES 3.1

Fr, 20.10. (12.30 - 19.00) / Sa, 21.10. (10.00 - 17.00).

Fr, 15.12. (12.30 - 19.00) / Sa, 16.12. (10.00 - 17.00).

Fr, 5.1. (12.30 - 19.00) / Sa, 6.1. (10.00 - 17.00), Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

This is a post-graduate course focused on introducing first semester students of the Master Degree in Empowerment Studies to the main concepts and discussions related to development, power, empowerment, building-up of individual and collective power and the interlinkages of these concepts with social movements.

The overall aim is that students acquire knowledge and develop a critical understanding of the theories and discussions surrounding the topics and that on such a basis they can put them into practice in their future work.

**Inhalt:** Introduction. Power and Development  
Critical Development Theories.

#### 1. Power

Classical Theories of Power.

Power: Structure and/or Agency?

Power: Beyond Structure and/or Agency:

Zero-sum and/or Positive-Sum Analysis of Power

Three Dimensions of Power

Hidden Transcripts

De-Facing Power

#### 2. From Power to Empowerment

Power and the Human Development and Capabilities Approach

From Theory to Practice:

Four Expressions of Power

Empowerment as Politics of Alternative Development

#### 3. Social Movements

Western Europe vs. United States traditions

Political Process Inquiry

What is a Social Movement?

New Social Movements Theory: Identity and Newness

Resource Mobilization Theory: Strategy

Beyond New Social Movements and Resource Mobilization:

Political Process Approach

Linking Micro and Macro Approach

Synthesizing Identity and Strategy Approaches

#### 4. Introduction to Selected Radical Approaches to Power

Gender and Feminism: Intersectionality and Power

Post-colonialism: Coloniality of Power

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Classical Theories of Development (Modernization, Dependency, Neo-liberalism). English.

**Arbeitsformen:** Presentations and group work.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Die Vergabe des Testats ist verbunden mit der Übernahme eines Seminarinputs.

Präsentation + Handout, Einzel oder Gruppe.

**Basisliteratur:** Power:

Haugaard, Mark (Editor) (2002). Power: A Reader. Manchester University Press.

Lukes, Steven (2005). Power: A Radical View Second Edition. Palgrave Macmillan.

## Empowerment:

Friedmann, John (1992). Empowerment: The Politics of Alternative Development. Blackwell.

VeneKlasen, Lisa et al. (2011). A New Weave of Power, People & Politics. Practical Action Publishing.

## Social Movements:

Goodwin, Jeff and James M. Jasper (Editors) (2015). The Social Movements Reader: Cases and Concepts Third Edition. Wiley Blackwell.

Tarrow, Sidney G. (2011). Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics Revised and Updated Third Edition. Cambridge.

**MES 4.1 Entwicklungspolitik**

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung MES 4.1

Do, 5.10. (17.00 - 18.30 Uhr, Raum 03.2.052);

Fr, 17.11. (12.30 - 19.00 Uhr, Raum 03.2.044), Sa, 18.11. (10.00 - 17.00, Raum 03.1.041)

Mo, 29.1. - Fr, 2.2. (Exkursion nach Berlin)

+ Online-Einheiten, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung besteht aus einer Kombination von Präsenzeinheiten (5.10., 17./18.11., 29.1.-2.2.) und Online-Einheiten. Termine und Informationen zu den Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Am Ende des Semesters ist eine Exkursion vorgesehen, die voraussichtlich nach Berlin führt. Nähere Informationen dazu werden in der ersten Sitzung Anfang Oktober mitgeteilt.

**Inhalt:** Auf der Basis entwicklungstheoretischer Grundlagen soll im Seminar gemeinsam eine Analyse des Politikfeldes Deutsche Entwicklungspolitik erarbeitet werden.

**Prüfungsleistungen:** Referat und Hausarbeit

**Basisliteratur:** Müller, Franziska / Sondermann, Elena / Wehr, Ingrid / Jakobeit, Cord / Ziai, Aram (Hrsg.): Entwicklungstheorien: Weltgesellschaftliche Transformationen, entwicklungspolitische Herausforderungen, theoretische Innovationen, in: PVS Sonderheft Nr. 48. Baden-Baden: Nomos, 2014.

Reinhard Stockmann / Ulrich Menzel / Franz Nuscheler: Entwicklungspolitik. Theorien. Probleme. Strategien. München 2010 (Das Buch hat über 500 Seiten und ist in drei Kapitel eingeteilt, die je von einem der Autoren verfasst wurden. Für unsere Thematik ist insbesondere das Kapitel III von Stockmann relevant, sehr praxisorientiert. (Dieses Buch ist im SEMESTERAPPARAT Eberlei in der Bib zu finden.)

**MES 5.2. Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO II (Vertiefungsseminar)**

Schröder, Nina, M.A.

Testat MES 5.2

Präsenzveranstaltung am:

04.10. von 17:30-19:00 Uhr (03.2.054)

18.02. von 10:00-17:00 Uhr (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Das Seminar findet im Blended Learning statt und besteht aus Präsenzeinheiten sowie Webinaren. Die Lehrveranstaltung beginnt am 4.10.2017 mit einer zweistündigen Einführungsveranstaltung (17.30-19.00h). Darüber hinaus gibt es eine abschließende Präsenzveranstaltung (Blocktag am 18.2.2018, 10.00-17.00h; Vormittag mit Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen). Vier online-Einheiten – jeweils Dienstagsabends 18.00-19.45h – runden die Lehrveranstaltung ab. Die Webinar-Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Inhalt:** Diese Lehrveranstaltung stellt eine Vertiefung des Webinars „Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO (MES 5.1)“ des SS2017 dar, bei der in die Grundlagen der Thematik eingeführt wurde. Im Kern ging es dabei um die Frage, wie entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen (NRO) ihre Projekt- und Programmarbeit im Ausland sowie ihre entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Inland organisieren. Dabei wurden grundlegende methodische Ansätze behandelt, darunter „Strategische Planung“, „Projektmanagement“ und „NRO-Vernetzung im Advocacy-Bereich“. Im Kontext des Aufbauseminars werden die Themen Control-

ling/Evaluation und Wirkungsmessung (unter Bezugnahme auf den zuvor behandelten Themenkomplex Projektmanagement/Strategische Planung), Vernetzung und Kooperation von NRO sowie die entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Nachgang des G20-Gipfels in Hamburg (aus dem Themenfeld der Advocacy-Arbeit) und die Erstellung von Förderanträgen/Finanzierung (als Unterpunkt des behandelten Themenkomplexes Finanzmanagement) vertieft.

**Arbeitsformen:** Bearbeitung von Lehrinhalten auf der Online-Plattform moodle, Vorträge und Webinare. Letztere werden v.a. der Diskussion zwischen Dozentin und Studierenden sowie zwischen den Studierenden dienen.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Die Vergabe des Testats ist verbunden mit der Übernahme eines Seminarinputs.

**Sonstige Informationen:** Für die Lehrveranstaltung werden keine Teilnahmescheine für das BA-Wahlmodul ausgestellt.

### MES 6.1 Sozialwissenschaftliche Propädeutik

Schlee, Thorsten

Testat MES 6.1

Do, 5.10. (9.30 - 16.30) / Fr, 6.10. (9.30 - 12.30), jeweils in Raum 03.2.052 + Online-Einheiten; Abschluss Sitzung am So. 7.01. um 11.00-12.30 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Sie besteht aus Blocktagen (5./6.10.), Online-Einheiten sowie einer abschließenden Sitzung im Januar (7.1.). Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Max Weber bezeichnete mit einem Bonmot Politik als „langsames und geduldiges Bohren dicker Bretter mit Augenmaß und Leidenschaft.“ Genauso erfordert die Erarbeitung, Konzeption und Umsetzung einer (subjektiv) spannenden und wissenschaftlich anschlussfähigen Forschungsfrage das Wissen um eine langwierige, prozesshafte und nicht selten zirkuläre Entwicklung von Themen und Fragen, die kritische Reflexion auf leistbares und nicht leistbares, und nicht zuletzt eine leidenschaftliche Neugierde. Ziel der Sozialwissenschaftlichen Propädeutik ist es, Herangehensweisen zur Entwicklung handhabbarer und tragfähiger Forschungsfragen zu reflektieren, kennenzulernen und in diesem Zug einen selektiven Blick auf Wissenschaftstheorien und Methoden zu eröffnen.

Dazu greift das Seminar eine Reihe von Themen und Fragestellungen auf:

- Welche Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsfragen bestehen und welche Konsequenzen für zukünftige Vorhaben sind daraus zu ziehen?
- Unter welchen Prämissen und wissenschaftstheoretischen Setzungen habe ich meine bisherigen Forschungen betrieben? Welche Konsequenz für die Fragestellung und mögliche Methodenwahl zeitigen diese Prämissen meiner Arbeit?
- Wie kann es gelingen, Theorie und Empirie in wissenschaftlichen Arbeiten sinnhaft zu verknüpfen? Neben dem weiten Feld empirischer Sozialforschungen lässt sich ein Strang verbal-analytischer Methoden (Hermeneutiken, interpretative Methoden, Beobachtungsstrategien zweiter Ordnung usw....) ausmachen, deren unterschiedliche Herangehensweisen und Ergebnisperspektiven anhand der Bedeutungsvariationen des politisch-zentralen Macht-Begriffes exemplarisch erarbeitet werden.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

**Basisliteratur:** Andersen, Niels Åkerstrøm: Diskursive analytische Strategien in der Verwaltungswissenschaft. In: Bogumil, Jörg/ Jann, Werner/ Nullmeier, Frank (Hrsg.): Politik und Verwaltung. Politische Vierteljahresschrift. Sonderheft 37. Wiesbaden 2006, S. 97 – 120.

Blatter, Joachim (u.a.) (Hrsg): Qualitative Politikanalyse : eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden. Wiesbaden 2007.

Foucault, Michel: Analytik der Macht. Frankfurt a.M. 2008.  
Weber, Max: Schriften 1894 – 1922. Stuttgart 2002.

### **MES 6.2.1 Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.2

Fr, 17.11. (9:30-11:00 Uhr) + Online-Einheiten, Raum 17.11.: 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Sitzung im November (17.11.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** This course introduces students to research methods relevant to study the field of globalization and development. The course offers a general introduction to qualitative methods. Also, students will be acquainted with mixed methods approaches. After a general introduction to social sciences research students will be familiarized with the most prominent forms of qualitative data collection: interviewing, observation and text analysis. Besides getting acquainted with the general procedures of these qualitative research methods, students will also reflect on how these research methods can be fruitfully applied in the field of globalization and development. Students will also learn about the particularities of ethnographic research, which is a crucial method for social workers that work in an increasingly globalized context. Throughout the course, the emphasis will be on hands-on assignments.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar wird in einem "mixed language"-Format angeboten. D.h. die Studienmaterialien und Literatur sind auf Englisch, die Webinars und die Interaktion mit der Lehrenden erfolgen auf Deutsch. Auch Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Prüfungsleistungen:** In the first assignment students pair up and prepare a research question and a topic guide for a semi-structured qualitative interview. In the second assignment, students perform the interview and transcribe it. In the third assignment, the final paper, students analyze the interview.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2.2 Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit**

Funk, Evelyn, M.A.

Prüfung MES 6.2

Mi, 4.10. (14.00 - 17.00) + Online-Einheiten, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit im Oktober (4.10.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Studierenden lernen Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit als Fall von anwendungsorientierter empirischer Sozialforschung kennen. Im Seminar werden die Ziele von Evaluation, Akteure und Rollen im Evaluationsprozess, der Ablauf von Evaluation sowie wichtige Standards und Kriterien vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf den verschiedenen gängigen Evaluationsansätzen und der kritischen Reflektion über deren Einsatzmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2.1 Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

weitere Veranstaltung MES 6.2

Fr, 17.11. (9:30-11:00 Uhr) + Online-Einheiten, Raum 17.11.: 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Sitzung im November (17.11.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** This course introduces students to research methods relevant to study the field of globalization and development. The course offers a general introduction to qualitative methods. Also, students will be acquainted with mixed methods approaches. After a general introduction to social sciences research students will be familiarized with the most prominent forms of qualitative data collection: interviewing, observation and text analysis. Besides getting acquainted with the general procedures of these qualitative research methods, students will also reflect on how these research methods can be fruitfully applied in the field of globalization and development. Students will also learn about the particularities of ethnographic research, which is a crucial method for social workers that work in an increasingly globalized context. Throughout the course, the emphasis will be on hands-on assignments.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar wird in einem "mixed language"-Format angeboten. D.h. die Studienmaterialien und Literatur sind auf Englisch, die Webinars und die Interaktion mit der Lehrenden erfolgen auf Deutsch. Auch Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Prüfungsleistungen:** In the first assignment students pair up and prepare a research question and a topic guide for a semi-structured qualitative interview. In the second assignment, students perform the interview and transcribe it. In the third assignment, the final paper, students analyze the interview.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2.2 Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit**

Funk, Evelyn, M.A.

weitere Veranstaltung MES 6.2

Mi, 4.10. (14.00 - 17.00) + Online-Einheiten, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit im Oktober (4.10.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Studierenden lernen Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit als Fall von anwendungsorientierter empirischer Sozialforschung kennen. Im Seminar werden die Ziele von Evaluation, Akteure und Rollen im Evaluationsprozess, der Ablauf von Evaluation sowie wichtige Standards und Kriterien vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf den verschiedenen gängigen Evaluationsansätzen und der kritischen Reflektion über deren Einsatzmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

## **2. Studienschwerpunkt Gesellschaftspolitik**

### **MES 1.1 Menschenrechte**

Neuhoff, Katja, Dr.

Testat MES 1.1

Einführungstag: 27.10. (9.00-12.30 Uhr, Raum 03.1.004)

Blocktage: 23./24.11 (23.11. = Raum 03.1.004 / 24.11. = 03.E.001, jeweils 9:00-15.30) und 7./8.12. (Raum 03.1.004, jeweils 9:00-15.30 Uhr), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Menschenrechte sind gleichwertig und unteilbar!

- Wie ist das zu verstehen?
- Verbot der Folter und der Sklaverei gleich Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung?

Menschenrechte gelten universal!

- Wie ist das zu verstehen, wenn Menschenrechte gleichzeitig faktisch vielerorts – auch in Deutschland und Europa – missachtet werden?
- Und wie ist in diesem Zusammenhang die Kritik einzuordnen, Menschenrechte seien „ein westliches Konzept“?

Alle Menschen haben die gleichen Rechte!

- Was heißt es, das gleiche Recht zu haben?
- Haben Menschen nicht höchst unterschiedliche Bedürfnisse, z.B. Kinder gegenüber Erwachsenen/ Menschen mit Behinderung gegenüber Menschen ohne Behinderung?

Menschenrechte sind einklagbar!

- Welche Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung gibt es in Deutschland/ Europa/ weltweit?

Dies alles sind – höchst voraussetzungsreiche – Thesen, die Ihnen in Diskussionen mit Freunden, aber auch in ihrem Berufsalltag als sozialprofessionell Tätige begegnen (können). Das einführende Blockseminar zu Beginn des Masterstudiums nimmt diese Fragen auf und zum Anlass, um in den Menschenrechtsdiskurs, in menschenrechtliche Argumentationen und Menschenrechtspolitik einzuführen.

Wir arbeiten mit – konstruierten und juristischen – Fällen, philosophischen und menschenrechtspolitischen Zugängen und mit den Menschenrechtsdokumenten selbst – mit dem Ziel,

- Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sensibler wahrzunehmen als Kontexte, in denen Menschenrechte verletzt werden oder in Gefahr stehen, verletzt zu werden;
- sich Wissen über Menschenrechte und den Menschenrechtsansatz in der Sozialen Arbeit anzueignen und dieses Wissen auf unterschiedliche Personengruppen und ihre spezifischen Verletzlichkeiten zu beziehen;
- sich im eigenen Entscheiden und Handeln für die Umsetzung der Menschenrechte einzusetzen und Handlungsansätze zu finden und zu begründen, die mit den Menschenrechten (aller Betroffenen) vereinbar sind.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme und aktiven Mitarbeit

**Arbeitsformen:** Kurzvortrag, Textdiskussion, Gruppenarbeit, Übungen

**Prüfungsleistungen:** In diesem Kurs wird ein unbenotetes Testat vergeben.

**Sonstige Informationen:** Um den Lerneffekt für alle zu erhöhen, übernehmen alle Teilnehmer\*innen (allein oder in Kleingruppen) federführende Verantwortung für einen Text/ ein Thema. Das beinhaltet:

- Einführung ins Thema,
- Formulierung der Diskussionsfragen,
- Leitung der Diskussion des Textes/ des Themas
- (inkl. methodisch-didaktischer Veranschaulichung oder praktischer Übung).

**Basisliteratur:** Fritsche, K.P. (2009). Menschenrechte. (2. Aufl.). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Pollmann, A. & Lohmann, G. (2012). Menschenrechte: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler Verlag

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

### Theorie und Praxis politischen Handelns

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung MES 2.1

Mi. 09:00 - 12:30, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Was ist eigentlich politisches Handeln? Wie lässt es sich theoretisch erklären und empirisch bestimmen? Welche strukturellen und personalen Faktoren nehmen Einfluss auf die Fähigkeit und Wahrscheinlichkeit zu politischem Handeln? Wodurch wird die Möglichkeit politischen Handelns limitiert? Welche Gesellschaftstheorien verbinden sich mit bestimmten Perspektiven auf politisches Handeln?

**Arbeitsformen:** Vortrag, Gruppenarbeit, Textlektüre, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Sitzungsgestaltung durch Studierende (Referat [45 min], Hand-Out [2-3 Seiten] und interaktive Einbeziehung der Studierenden

**Subjekt - Macht - Struktur: Empowerment**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Testat MES 3.1

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Mit Empowerment werden auf den ersten Blick Strategien und Handlungsansätze assoziiert, die sich mit Selbstbemächtigungsprozessen und deren Ermöglichung befassen, bei denen es also um die (Wieder-)Herstellung von Gestaltungsmacht von Akteur\*innen geht.

Hierbei stellen sich Fragen inhaltlicher wie konzeptioneller Art:

Geht es um Prozesse der reinen Selbstbemächtigung (von innen) und/oder um deren Ermöglichung (von außen)? Sind Akteur\*innen des Empowerments einzelne Subjekte oder Kollektive (individuell vs. kollektiv)? Geht es um die (Wieder-)Aneignung des eigenen Alltags oder um politische Teilhabe (personal vs. politisch) oder um eine Politisierung der eigenen Lebenswelt? Inwieweit ist also Empowerment per se politisch?

Auf welche Diskurse verweist der Begriff, wo wird er mit welchen Zielen instrumentalisiert und von wem?

Stellt er ein kritisch-heuristisches Konzept zur Analyse von sozialen Zusammenhängen dar bzw. unter welchen Bedingungen kann er dies tun? Wo dient er eher als normative Leitlinie, wo als handlungspraktisches Konzept, wo als Beschreibung empirischer „Tatbestände“? Mit welchen weiteren Konzepten ist Empowerment verknüpft, welche Verbindungen sind sinnvollerweise denkbar?

Wenn in diesem Seminar auch nicht all jene Fragen beantwortet werden können, so soll ihnen doch gezielt nachgespürt werden. In jedem Falle wird dabei die Analyse der Verhältnisse von Individuen, ihren Lebenswelten und sozialen bzw. politischen Strukturen von besonderer Bedeutung sein. Eine Näherung soll von mindestens zwei Seiten erfolgen: ausgehend von theoretischen Konzeptionen mit Anwendung auf konkrete Beispiele (tendenziell deduktiv) sowie umgekehrt mit dem Ausgangspunkt bei empirischen sozialen Praxen und der Überlegung, wie sich daraus Empowermentvorstellungen entwickeln lassen (tendenziell induktiv).

Im Seminar wird es einige Gastbeiträge von Personen geben, die sich mit Empowerment in Theorie und/oder Praxis auseinandergesetzt haben. Dies kann unter anderem als Ausgangspunkt für unsere Suchbewegungen dienen.

Wünschenswert für die produktive gemeinschaftliche Gestaltung der Veranstaltung ist die Lust sich auch mit der jeweils eigenen Eingebundenheit in soziale Strukturen und Machtverhältnisse auseinanderzusetzen.

**Arbeitsformen:** Syntheseworkshop(s) zur Erarbeitung eines Rasters zur Einordnung von Empowermentkonzepten; Analyseworkshops zu Empowermentpraxen bzw. –begriffen; Inputs vom Dozenten, von Gastreferent\*innen und von Studierenden; Werkstatt Sitzungen zur Einordnung und (Weiter-)Entwicklung dieser Inputs; studentische Selbstsozioanalysen; Diskussion von Begriffen und Texten

**Prüfungsleistungen:** Zur Erlangung des Testats setzt sich jede\*r mit mindestens einem Empowermentzusammenhang gesondert auseinander und stellt ihn der Gruppe in Form eines Konzeptentwurfes (ca. 4 Seiten) und eines Kurzinputs (10-20 Minuten) vor. Dies kann auch durch die Übernahme einer „Partnerschaft“ für einen Gastbeitrag geschehen (Moderation und Kommentar des Gastbeitrags) oder in Form einer Selbstsozioanalyse erfolgen.

**Genocide/Human Oppression (Exkursion) (Block im SoSe 2018)**

Virchow, Fabian, Prof. Dr. / Madjlessi-Roudi, Sara, M.A.

Prüfung MES 3.2

, Raum s. Kommentar, Umfang: 4 SWS.

**ACHTUNG:** Dieses Seminar findet im Sommersemester 2018 statt, so dass die Anrechnung der Prüfungsleistung erst im Sommersemester 2018 erfolgt. Die Planungs- und Umsetzungsphase beginnt jedoch bereits im Wintersemester 2017/18.

Die Teilnahme umfasst den Besuch der Vorbereitungsveranstaltung sowie der beiden Exkursionsphasen im Januar 2018 und im April 2018 (jeweils 9-10 Tage)

Weitere Informationen werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung im Master am 4.10.17 gegeben.

**Inhalt:** Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die transkulturelle Auseinandersetzung über Geschichte und Formen von Genozid und menschlicher Unterdrückung. Im Rahmen eines Studierendenaustausches kommt eine Gruppe von US-Studierenden der University of Connecticut nach Deutschland und setzt sich



an verschiedenen Stationen (voraussichtlich Berlin, Buchenwald, Düsseldorf) mit Stationen deutscher Geschichte und Gegenwart auseinander. Dabei werden historisch-analytische Perspektiven mit der Auseinandersetzung um menschenrechts-basierte Interventionsformen insbesondere in Feldern der sozialen Arbeit verbunden. Im Rahmen eines Gegenbesuchs reisen dieselben Studierenden im April in die USA (New York, Hartford), um sich in die Auseinandersetzung mit Stationen und Entwicklungslinien der US-Geschichte und -Gegenwart (Sklaverei, mass incarceration) zu begeben.

Die Auswahl der Reisegruppe erfolgt entlang der Kriterien

- nachgewiesenes Interesse
- sehr gute Englisch-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Aufnahme eines/r US-Studierenden für einige Nächte
- Eigenbeteiligung (ein Teil der Kosten kann die Hochschule tragen)

Wenn mehr Interessierte als Plätze: Losverfahren

Termine:

Vorbereitungstreffen: 11. Oktober 2017 ab 14 Uhr

Reise in Deutschland: voraussichtlich in der 2./3. Kalenderwoche 2018

Reise in die USA: voraussichtlich 15./16. Kalenderwoche 2018

(Termine stehen bis Anfang Oktober 2017 fest)

**Prüfungsleistungen:** Teilnahme an allen Terminen

Übernahme der Vorbereitung und Umsetzung eines Programmpunktes

Erstellen eines Reiseberichts

## **Geschichte, Gegenwart und Politische Soziologie von Selbstorganisierungen**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung MES 4.1

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Alte und Neue Soziale Bewegungen sowie andere kollektive Kämpfe basieren auf Initiativen zur (emanzipativen) Selbstorganisation. Dabei kann es sich um Zusammenschlüsse von Personen handeln, die entlang von gesellschaftlich konstruierten Differenzen diskriminiert werden, zum Beispiel Menschen mit Beeinträchtigungen, Personen of Color, Frauen, Erwerbslose, Lesben und Schwule und/oder Trans\* bzw. Migrant\*innen. Durch Zusammenschlüsse wird in einem ersten Schritt soziale Isolation durchbrochen, zumeist erstmals kollektiver Austausch bis hin zu individueller und gemeinsamer Gegenwehr ermöglicht. Andere Selbstorganisierungen entstehen aufgrund gemeinsamer Interessen bzw. geteilter Betroffenheit von Problemlagen (Bildung, Mietpreise, Arbeitsbedingungen, Erkrankungen u.a.). Ein Teil dieser Initiativen und Gruppen entwickelte sich zu sozialen Bewegungen wie beispielsweise die Frauen- und Lesbenbewegung oder die Krüppel-/Behindertenbewegung. Aber auch unterhalb dieser Schwelle der Konstituierung einer sozialen Bewegung handelt es sich um bedeutsame, teils einzigartige und emanzipatorische Akteure im sozialen und politischen Gefüge, die sich mitunter vernetzen und kooperativ agieren. Kenntnisse über die historisch gewachsene Landschaft von Selbstorganisierungen in der Bundesrepublik ist gleichermaßen bedeutsam für vernetztes bzw. vernetzendes politisches Arbeiten sowie für viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit – im Sinne der „Selbsthilfebeförderung“ sowie der Weiterverweisung, nicht zuletzt mit dem Ziel der potentiellen Initiierung von Empowerment-Prozessen. In diesem Seminar werden wir uns theoretisch und empirisch mit verschiedenen Formen und Ausprägungen von emanzipatorischen Selbstorganisierungen auseinandersetzen und verschiedene frühere und bestehende Gruppen, Projekte, Initiativen sowie Dachorganisationen recherchieren und kennenlernen. Im Zentrum stehen die Fragen, wie das politische Handeln von Menschen in und mit ihren sozialen Bezügen verstanden werden kann, welches (politische) Potential dem zugrunde liegt und welche Dimensionen von Empowerment dabei eine Rolle spielen. Zentrale Begriffe und (methodische) Ansätze, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen können, lauten u.a.: Selbstorganisation, Soziale Bewegung, Zivilgesellschaft, Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Selbstbenennung, Bündnis/Koalition, Netzwerk sowie Militante Untersuchung/aktivierende Befragung/Aktionsforschung, (Community) Organizing sowie Empowerment.

Dazu können z.B. Selbstorganisierungen wie ADNB, ADEFRA, AFRL, ak MoB, arbeiterkind.de, BASTA!, bff, Die KEAs, erwachsene Geschwister, FFGZ, GLADT, ISD, ISL, IVIM, Kauf nix, KomBI, Kommune Niederkaufungen, Kotti & Co, Lesbenring, Narrativ/aquarium, NDM, Ohrenkuss, Pflege am Boden, queerhandicap, Romaniphen, Sattes Leben, Sozialhelden, St. Pauli selber machen, Störenfrida, Tacheles,

Tauwetter, TrIQ, WCPCA, Weibernetz, Women in Exile, Yachad u.v.a.m. (und/oder deren Aktivitäten bzw. spezifische Projekte) betrachtet werden.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, AG- und Plenumsdiskussionen, AG-Arbeit, Recherche & Dokumentation, Kurz-Präsentationen, Reflexionsübungen, Expert\*innengespräche sind angedacht.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeiten (10-15 S.), Gruppenhausarbeiten sind möglich (individualisierbare Teile nötig)

**Basisliteratur:** (Auswahl):

Beyer, Heiko/Schnabel, Annette (2016): Zivilgesellschaft. In: Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS 2016, 11. Aufl., S. 385-388.

Birke, Peter (2010): Die große Wut und die kleinen Schritte. Gewerkschaftliches Organizing zwischen Protest und Projekt. Berlin: Assoziation A 2010.

Handbuch Community Organizing (2014): Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland. Forum für Community Organizing e.V. FOCO, Stiftung Mitarbeit, Hrsg. in Kooperation mit DICO Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit 2014.

Kahveci, Çağrı (2017): Migrantische Selbstorganisation im Kampf gegen Rassismus. Die politische Praxis ausgewählter antirassistischer Gruppen türkeistämmiger Migrant\*innen. Münster: Unrast (i.E.).

Komitee „Solidarität mit Emmely“ (Hrsg.) (2011): Gestreikt. Gekündigt. Gekämpft. Gewonnen. Die Erfahrungen der „Emmely“-Kampagne. Neumünster: AG SPAK 2011.

Kubisch, Sonja/Störkle, Mario (2016): Erfahrungswissen in der Zivilgesellschaft. Eine rekonstruktive Studie zum nachberuflichen Engagement. Wiesbaden: Springer VS 2016.

Maruschke, Robert (2014): Community Organizing. Zwischen Revolution und Herrschaftssicherung. Eine kritische Einführung. Münster: edition assemblage 2014.

Nowak, Peter (2015): Ein Streik steht, wenn mensch ihn selber macht. Arbeitskämpfe nach dem Ende der großen Fabriken. Münster: edition assemblage 2015.

Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hrsg.) (2013): Netzwerke (Reihe Bildungsmaterialien). Berlin: Selbstverlag. Download: <https://www.rosalux.de/publikation/id/7103/netzwerken/>

Roßhart, Julia (2016): Klassenunterschiede im feministischen Bewegungsalltag. Anti-klassistische Interventionen in der Frauen- und Lesbenbewegung der 80er und 90er Jahre in der BRD. Berlin: w\_orten & meer 2016.

Stövesand, Sabine (Hrsg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich.

Opladen/Leverkusen/Toronto: Budrich 2013.

Wetzel, Detlef (2013): Organizing. Die Veränderung der gewerkschaftlichen Praxis durch das Prinzip Beteiligung. Mit Praxistipps aus dem Methodenhandbuch der IG Metall auf CD. Hamburg: VSA 2013.

### **Sozialwissenschaftliche Propädeutik**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr. / Madjlessi-Roudi, Sara, M.A.

Testat MES 6.1

4.10 (14.00-17.30 Uhr) bis 09.10. (jeweils 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr), Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Im Rahmen des Masterstudiengangs werden wissenschaftstheoretische, methodologische und forschungsmethodische Grundkenntnisse vorausgesetzt. Vor allem die Auseinandersetzung mit qualitativer versus quantitativer Sozialforschung und ihren unterschiedlichen erkenntnistheoretischen Grundlagen und Traditionen ist von Interesse. Im Rahmen des Propädeutikums werden verschiedene wissenschaftstheoretische und methodologische Positionen thematisiert. Vor allem werden auf Basis der Auseinandersetzung mit der eigenen Bachelor- oder sonstigen Abschlussarbeit der Studierenden forschungsmethodische und methodologische Kenntnisse sowie Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens aufgefrischt und vertieft.

**Arbeitsformen:** Die Diskussionen werden ausgehend von den eigenen Forschungsarbeiten, die die Studierenden im Rahmen ihrer Bachelorthesis oder anderer Abschlussarbeiten erbracht haben, geführt. Deshalb sollten die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten (ausgedruckt oder digital) mitbringen.

**Prüfungsleistungen:** Kurzskeze eines Forschungsvorhabens (ca. eine Textseite) mit untersuchungsleitender Fragestellung, theoretischem und forschungsmethodischem Zugang sowie einer kurzen methodologischen Begründung

**Basisliteratur:** keine

**MES 6.2. Qualitative Methoden - Ethnographie**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.2

Fr, 17.11. (12.00 - 18.30),

Sa, 18.11. (10.00 - 17.00)

So, 19.11. (9.00 - 16.00), Raum 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Grundsätze, Prinzipien und Methoden qualitativen Forschens. Der Schwerpunkt liegt auf Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Ethnografie. Studierende analysieren unter anderem die Vor- und Nachteile ethnographischer Observation als Erhebungsmethode, führen eigenständig ethnographische Beobachtungen durch und machen sich mit dem 'Grounded Theory Approach' vertraut. Danach studieren sie verschiedene Textanalysemethoden und erproben Diskursanalyse in einem Hands-on training.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar findet auf Deutsch statt. Da jedoch die Kernliteratur auf Englisch ist, wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Es handelt sich um ein Blockseminar. Die Tage bestehen jeweils aus interaktiven Vorlesungen (und deren Vorbereitung), hands-on Trainingseinheiten und Reflexionsrunden. Am letzten Blocktag werden auch Resultate der eigenen, ethnographischen Datenerhebung präsentiert.

**Prüfungsleistungen:** Benotete Analyse der durchgeführten ethnographischen Datenanalyse und nicht benotete Präsentation der Analyse.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

**MES 6.2. Qualitative Methoden - Ethnographie**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

weitere Veranstaltung MES 6.2

Fr, 17.11. (12.00 - 18.30),

Sa, 18.11. (10.00 - 17.00)

So, 19.11. (9.00 - 16.00), Raum 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Grundsätze, Prinzipien und Methoden qualitativen Forschens. Der Schwerpunkt liegt auf Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Ethnografie. Studierende analysieren unter anderem die Vor- und Nachteile ethnographischer Observation als Erhebungsmethode, führen eigenständig ethnographische Beobachtungen durch und machen sich mit dem 'Grounded Theory Approach' vertraut. Danach studieren sie verschiedene Textanalysemethoden und erproben Diskursanalyse in einem Hands-on training.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar findet auf Deutsch statt. Da jedoch die Kernliteratur auf Englisch ist, wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Es handelt sich um ein Blockseminar. Die Tage bestehen jeweils aus interaktiven Vorlesungen (und deren Vorbereitung), hands-on Trainingseinheiten und Reflexionsrunden. Am letzten Blocktag werden auch Resultate der eigenen, ethnographischen Datenerhebung präsentiert.

**Prüfungsleistungen:** Benotete Analyse der durchgeführten ethnographischen Datenanalyse und nicht benotete Präsentation der Analyse.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

forschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **Forschungsprojekte konzipieren und planen**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr. / Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Testat MES 6.3

Mi. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Nur Beratung - Termine nach Absprache

**Inhalt:** Inhalte bestimmen sich in den individuellen Beratungsprozessen

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** für PO 2011/2015: erfolgreicher Abschluss von MES 6.1 und 6.2

für PO 2016: erfolgreicher Abschluss von MES 6.1 und 6.2

**Arbeitsformen:** individuelle Beratung in Terminen nach Absprache

**Prüfungsleistungen:** Exposé zu einem Forschungsprojekt

## F. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung bis 2015)

### MES 1.1 Der Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit

Kämpf, Andrea, Ass. jur.

Prüfung MES 1.1 (Menschenrechte in der Weltgesellschaft)

Fr, 6.10. (13.30 - 16.30) + Online Einheiten, Raum 6.10.: 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning-Format statt. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** 1. Die Studierenden kennen das Konzept „Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit“ sowie seine Einbettung in den Menschenrechtsdiskurs wie auch den Entwicklungsdiskurs. Sie kennen die kritische Debatte in diesem Kontext und sind in der Lage, eine eigene Position zum Thema zu formulieren.

2. Die Studierenden können sich reflektiert / kritisch mit der Umsetzung des Konzepts durch verschiedene Akteure auseinandersetzen, darunter der Umsetzung des Konzepts in der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, ggf. der EU-Entwicklungspolitik sowie nicht-staatlicher Akteure (z.B. deutscher NRO).

3. Die Studierenden sind in der Lage, Handlungsoptionen zur Weiterentwicklung des Konzepts bzw. zur verstärkten Umsetzung des Konzepts in der entwicklungspolitischen Praxis zu entwickeln.

**Prüfungsleistungen:** In dieser Veranstaltung wird ein unbenotetes Testat vergeben.

### MES 1.1 Menschenrechte

Neuhoff, Katja, Dr.

Prüfung MES 1.1 (Menschenrechte in der Weltgesellschaft)

Einführungstag: 27.10. (9.00-12.30 Uhr, Raum 03.1.004)

Blocktage: 23./24.11 (23.11. = Raum 03.1.004 / 24.11. = 03.E.001, jeweils 9:00-15.30) und 7./8.12. (Raum 03.1.004, jeweils 9:00-15.30 Uhr), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Menschenrechte sind gleichwertig und unteilbar!

- Wie ist das zu verstehen?
- Verbot der Folter und der Sklaverei gleich Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung?

Menschenrechte gelten universal!

- Wie ist das zu verstehen, wenn Menschenrechte gleichzeitig faktisch vielerorts – auch in Deutschland und Europa – missachtet werden?
- Und wie ist in diesem Zusammenhang die Kritik einzuordnen, Menschenrechte seien „ein westliches Konzept“?

Alle Menschen haben die gleichen Rechte!

- Was heißt es, das gleiche Recht zu haben?
- Haben Menschen nicht höchst unterschiedliche Bedürfnisse, z.B. Kinder gegenüber Erwachsenen/ Menschen mit Behinderung gegenüber Menschen ohne Behinderung?

Menschenrechte sind einklagbar!

- Welche Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung gibt es in Deutschland/ Europa/ weltweit?

Dies alles sind – höchst voraussetzungsreiche – Thesen, die Ihnen in Diskussionen mit Freunden, aber auch in ihrem Berufsalltag als sozialprofessionell Tätige begegnen (können). Das einführende Blockseminar zu Beginn des Masterstudiums nimmt diese Fragen auf und zum Anlass, um in den Menschenrechtsdiskurs, in menschenrechtliche Argumentationen und Menschenrechtspolitik einzuführen.

Wir arbeiten mit – konstruierten und juristischen – Fällen, philosophischen und menschenrechtspolitischen Zugängen und mit den Menschenrechtsdokumenten selbst – mit dem Ziel,

- Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sensibler wahrzunehmen als Kontexte, in denen Menschenrechte verletzt werden oder in Gefahr stehen, verletzt zu werden;
- sich Wissen über Menschenrechte und den Menschenrechtsansatz in der Sozialen Arbeit anzueignen und dieses Wissen auf unterschiedliche Personengruppen und ihre spezifischen Verletzlichkeiten zu beziehen;
- sich im eigenen Entscheiden und Handeln für die Umsetzung der Menschenrechte einzusetzen und Handlungsansätze zu finden und zu begründen, die mit den Menschenrechten (aller Betroffenen) vereinbar sind.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme und aktiven Mitarbeit

**Arbeitsformen:** Kurzvortrag, Textdiskussion, Gruppenarbeit, Übungen

**Prüfungsleistungen:** In diesem Kurs wird ein unbenotetes Testat vergeben.

**Sonstige Informationen:** Um den Lerneffekt für alle zu erhöhen, übernehmen alle Teilnehmer\*innen (allein oder in Kleingruppen) federführende Verantwortung für einen Text/ ein Thema. Das beinhaltet:

- Einführung ins Thema,
- Formulierung der Diskussionsfragen,
- Leitung der Diskussion des Textes/ des Themas
- (inkl. methodisch-didaktischer Veranschaulichung oder praktischer Übung).

**Basisliteratur:** Fritsche, K.P. (2009). Menschenrechte. (2. Aufl.). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Pollmann, A. & Lohmann, G. (2012). Menschenrechte: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler Verlag

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## **MES 2 Theorien zivilgesellschaftlichen Handelns im Entwicklungskontext**

Schade, Jeanette, Dr.

Prüfung MES 2 (Theorie der Gesellschaft und politischen Handelns)

Präsenzeinheiten:

Fr. 16.2./Sa. 17.2. (jeweils 10.00 - 17.00 Uhr, Raum 03.1.043)

Fr. 10.11.: 13.00 - 19.00 Uhr (Raum 03.2.041)

Sa.11.11.: 10.00 - 17.00 Uhr (Raum 03.2.041)

+ Online-Einheiten, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet im Blended-Learning-Format statt. Es besteht aus einer Kombination von Blocktagen (16./17.2.) und Online-Einheiten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Studierende vertiefen ihre Fachkenntnisse im Bereich der Theorien zivilgesellschaftlichen Handelns im Entwicklungskontext. Sie setzen sich mit grundlegenden Ansätzen und westlichen Theorien der Zivilgesellschaft auseinander und entwickeln ein Verständnis dafür, wie diese die Rolle der Zivilgesellschaft in der Gesellschaft konzipieren. Im Mittelpunkt stehen hierbei Autoren wie de Toqueville, Gramsci und Habermas, die die Debatte um Zivilgesellschaft stark geprägt haben. Die Studierenden erarbeiten sich anschließend Kenntnis darüber, wie sich diese Ansätze im Kontext entwicklungspolitischen Denkens niedergeschlagen haben. Ferner wird am Beispiel Afrikas erörtert, wie dort der Begriff der Zivilgesellschaft diskutiert wird. Im Anschluss sollten Studierende in der Lage sein, Debattenbeiträge zur Zivilgesellschaft in die verschiedenen Diskussionsstränge einordnen zu können.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird eine benotete Prüfungsleistung abgenommen. Vorgesehen ist eine Kombination aus mündlichem Beitrag (z.B. Impulsreferat) und schriftlicher Arbeit.

### Theorie und Praxis politischen Handelns

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung MES 2 (Theorie der Gesellschaft und politischen Handelns)

Mi, 09:00 - 12:30, Raum H1.16 (Josef-Gockeln-Str. 9), Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Was ist eigentlich politisches Handeln? Wie lässt es sich theoretisch erklären und empirisch bestimmen? Welche strukturellen und personalen Faktoren nehmen Einfluss auf die Fähigkeit und Wahrscheinlichkeit zu politischem Handeln? Wodurch wird die Möglichkeit politischen Handelns limitiert? Welche Gesellschaftstheorien verbinden sich mit bestimmten Perspektiven auf politisches Handeln?

**Arbeitsformen:** Vortrag, Gruppenarbeit, Textlektüre, Diskussion

**Prüfungsleistungen:** Sitzungsgestaltung durch Studierende (Referat [45 min], Hand-Out [2-3 Seiten] und interaktive Einbeziehung der Studierenden

### MES 3.1 Empowerment I

Vela-Eiden, Talia, Dr.

Prüfung MES 3 (Individuum und Gesellschaft: Personales Empowerment)

Fr, 20.10. (12.30 - 19.00) / Sa, 21.10. (10.00 - 17.00).

Fr, 15.12. (12.30 - 19.00) / Sa, 16.12. (10.00 - 17.00).

Fr, 5.1. (12.30 - 19.00) / Sa, 6.1. (10.00 - 17.00), Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

This is a post-graduate course focused on introducing first semester students of the Master Degree in Empowerment Studies to the main concepts and discussions related to development, power, empowerment, building-up of individual and collective power and the interlinkages of these concepts with social movements.

The overall aim is that students acquire knowledge and develop a critical understanding of the theories and discussions surrounding the topics and that on such a basis they can put them into practice in their future work.

**Inhalt:** Introduction. Power and Development

Critical Development Theories.

1. Power

Classical Theories of Power.

Power: Structure and/or Agency?

Power: Beyond Structure and/or Agency:

Zero-sum and/or Positive-Sum Analysis of Power

Three Dimensions of Power

Hidden Transcripts

De-Facing Power

2. From Power to Empowerment

Power and the Human Development and Capabilities Approach

From Theory to Practice:

Four Expressions of Power

Empowerment as Politics of Alternative Development

3. Social Movements

Western Europe vs. United States traditions

Political Process Inquiry

What is a Social Movement?

New Social Movements Theory: Identity and Newness

Resource Mobilization Theory: Strategy

Beyond New Social Movements and Resource Mobilization:

Political Process Approach

Linking Micro and Macro Approach

Synthesizing Identity and Strategy Approaches

4. Introduction to Selected Radical Approaches to Power

Gender and Feminism: Intersectionality and Power

Post-colonialism: Coloniality of Power

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Classical Theories of Development (Modernization, Dependency, Neo-liberalism). English.

**Arbeitsformen:** Presentations and group work.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Die Vergabe des Testats ist verbunden mit der Übernahme eines Seminarinputs. Präsentation + Handout, Einzel oder Gruppe.

**Basisliteratur:** Power:

Haugaard, Mark (Editor) (2002). Power: A Reader. Manchester University Press.

Lukes, Steven (2005). Power: A Radical View Second Edition. Palgrave Macmillan.

Empowerment:

Friedmann, John (1992). Empowerment: The Politics of Alternative Development. Blackwell.

VeneKlasen, Lisa et al. (2011). A New Weave of Power, People & Politics. Practical Action Publishing.

Social Movements:

Goodwin, Jeff and James M. Jasper (Editors) (2015). The Social Movements Reader: Cases and Concepts Third Edition. Wiley Blackwell.

Tarrow, Sidney G. (2011). Power in Movement: Social Movements and Contentious Politics Revised and Updated Third Edition. Cambridge.

### **Subjekt - Macht - Struktur: Empowerment**

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung MES 3 (Individuum und Gesellschaft: Personales Empowerment)

Di. 09:00 - 12:30, Raum Hörsaal 04.E.002, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Mit Empowerment werden auf den ersten Blick Strategien und Handlungsansätze assoziiert, die sich mit Selbstbemächtigungsprozessen und deren Ermöglichung befassen, bei denen es also um die (Wieder-)Herstellung von Gestaltungsmacht von Akteur\*innen geht.

Hierbei stellen sich Fragen inhaltlicher wie konzeptioneller Art:

Geht es um Prozesse der reinen Selbstbemächtigung (von innen) und/oder um deren Ermöglichung (von außen)? Sind Akteur\*innen des Empowerments einzelne Subjekte oder Kollektive (individuell vs. kollektiv)? Geht es um die (Wieder-)Aneignung des eigenen Alltags oder um politische Teilhabe (personal vs. politisch) oder um eine Politisierung der eigenen Lebenswelt? Inwieweit ist also Empowerment per se politisch?

Auf welche Diskurse verweist der Begriff, wo wird er mit welchen Zielen instrumentalisiert und von wem? Stellt er ein kritisch-heuristisches Konzept zur Analyse von sozialen Zusammenhängen dar bzw. unter welchen Bedingungen kann er dies tun? Wo dient er eher als normative Leitlinie, wo als handlungspraktisches Konzept, wo als Beschreibung empirischer „Tatbestände“? Mit welchen weiteren Konzepten ist Empowerment verknüpft, welche Verbindungen sind sinnvollerweise denkbar?

Wenn in diesem Seminar auch nicht all jene Fragen beantwortet werden können, so soll ihnen doch gezielt nachgespürt werden. In jedem Falle wird dabei die Analyse der Verhältnisse von Individuen, ihren Lebenswelten und sozialen bzw. politischen Strukturen von besonderer Bedeutung sein. Eine Näherung soll von mindestens zwei Seiten erfolgen: ausgehend von theoretischen Konzeptionen mit Anwendung auf konkrete Beispiele (tendenziell deduktiv) sowie umgekehrt mit dem Ausgangspunkt bei empirischen sozialen Praxen und der Überlegung, wie sich daraus Empowermentvorstellungen entwickeln lassen (tendenziell induktiv).

Im Seminar wird es einige Gastbeiträge von Personen geben, die sich mit Empowerment in Theorie und/oder Praxis auseinandergesetzt haben. Dies kann unter anderem als Ausgangspunkt für unsere Suchbewegungen dienen.

Wünschenswert für die produktive gemeinschaftliche Gestaltung der Veranstaltung ist die Lust sich auch mit der jeweils eigenen Eingebundenheit in soziale Strukturen und Machtverhältnisse auseinanderzusetzen.

**Arbeitsformen:** Syntheseworkshop(s) zur Erarbeitung eines Rasters zur Einordnung von Empowermentkonzepten; Analyseworkshops zu Empowermentpraxen bzw. -begriffen; Inputs vom Dozenten, von Gastreferent\*innen und von Studierenden; Werkstatt Sitzungen zur Einordnung und (Weiter-)Entwicklung dieser Inputs; studentische Selbstsozioanalysen; Diskussion von Begriffen und Texten



**Prüfungsleistungen:** Zur Erlangung des Testats setzt sich jede\*r mit mindestens einem Empowerment-zusammenhang gesondert auseinander und stellt ihn der Gruppe in Form eines Konzeptentwurfes (ca. 4 Seiten) und eines Kurzinputs (10-20 Minuten) vor. Dies kann auch durch die Übernahme einer „Partnerschaft“ für einen Gastbeitrag geschehen (Moderation und Kommentar des Gastbeitrags) oder in Form einer Selbstsozialanalyse erfolgen.

## **Geschichte, Gegenwart und Politische Soziologie von Selbstorganisationen**

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung MES 4 (Methoden der Netzwerkarbeit/ Förderung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Alte und Neue Soziale Bewegungen sowie andere kollektive Kämpfe basieren auf Initiativen zur (emanzipativen) Selbstorganisation. Dabei kann es sich um Zusammenschlüsse von Personen handeln, die entlang von gesellschaftlich konstruierten Differenzen diskriminiert werden, zum Beispiel Menschen mit Beeinträchtigungen, Personen of Color, Frauen, Erwerbslose, Lesben und Schwule und/oder Trans\* bzw. Migrant\*innen. Durch Zusammenschlüsse wird in einem ersten Schritt soziale Isolation durchbrochen, zumeist erstmals kollektiver Austausch bis hin zu individueller und gemeinsamer Gegenwehr ermöglicht. Andere Selbstorganisationen entstehen aufgrund gemeinsamer Interessen bzw. geteilter Betroffenheit von Problemlagen (Bildung, Mietpreise, Arbeitsbedingungen, Erkrankungen u.a.). Ein Teil dieser Initiativen und Gruppen entwickelte sich zu sozialen Bewegungen wie beispielsweise die Frauen- und Lesbenbewegung oder die Krüppel-/Behindertenbewegung. Aber auch unterhalb dieser Schwelle der Konstituierung einer sozialen Bewegung handelt es sich um bedeutsame, teils einzigartige und emanzipatorische Akteure im sozialen und politischen Gefüge, die sich mitunter vernetzen und kooperativ agieren. Kenntnisse über die historisch gewachsene Landschaft von Selbstorganisationen in der Bundesrepublik ist gleichermaßen bedeutsam für vernetztes bzw. vernetzendes politisches Arbeiten sowie für viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit – im Sinne der „Selbsthilfebeförderung“ sowie der Weiterverweisung, nicht zuletzt mit dem Ziel der potentiellen Initiierung von Empowerment-Prozessen. In diesem Seminar werden wir uns theoretisch und empirisch mit verschiedenen Formen und Ausprägungen von emanzipatorischen Selbstorganisationen auseinandersetzen und verschiedene frühere und bestehende Gruppen, Projekte, Initiativen sowie Dachorganisationen recherchieren und kennenlernen. Im Zentrum stehen die Fragen, wie das politische Handeln von Menschen in und mit ihren sozialen Bezügen verstanden werden kann, welches (politische) Potential dem zugrunde liegt und welche Dimensionen von Empowerment dabei eine Rolle spielen. Zentrale Begriffe und (methodische) Ansätze, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen können, lauten u.a.: Selbstorganisation, Soziale Bewegung, Zivilgesellschaft, Selbsthilfe, Selbstbestimmung, Selbstbenennung, Bündnis/Koalition, Netzwerk sowie Militante Untersuchung/aktivierende Befragung/Aktionsforschung, (Community) Organizing sowie Empowerment.

Dazu können z.B. Selbstorganisationen wie ADNB, ADEFRA, AFRL, ak MoB, arbeiterkind.de, BASTA!, bff, Die KEAs, erwachsene Geschwister, FFGZ, GLADT, ISD, ISL, IVIM, Kauf nix, KomBI, Kommune Niederkaufungen, Kotti & Co, Lesbenring, Narrativ/aquarium, NDM, Ohrenkuss, Pflege am Boden, queerhandicap, Romaniphen, Sattes Leben, Sozialhelden, St. Pauli selber machen, Störenfrida, Tacheles, Tauwetter, TrIQ, WCPCA, Weibernetz, Women in Exile, Yachad u.v.a.m. (und/oder deren Aktivitäten bzw. spezifische Projekte) betrachtet werden.

**Arbeitsformen:** Vorab-Lektüre, AG- und Plenumsdiskussionen, AG-Arbeit, Recherche & Dokumentation, Kurz-Präsentationen, Reflexionsübungen, Expert\*innengespräche sind angedacht.

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeiten (10-15 S.), Gruppenhausarbeiten sind möglich (individualisierbare Teile nötig)

**Basisliteratur:** (Auswahl):

Beyer, Heiko/Schnabel, Annette (2016): Zivilgesellschaft. In: Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS 2016, 11. Aufl., S. 385-388.

Birke, Peter (2010): Die große Wut und die kleinen Schritte. Gewerkschaftliches Organizing zwischen Protest und Projekt. Berlin: Assoziation A 2010.

Handbuch Community Organizing (2014): Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland. Forum für Community Organizing e.V. FOCO, Stiftung Mitarbeit, Hrsg. in Kooperation mit DICO Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46. Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit 2014.

Kahveci, Çağrı (2017): Migrantische Selbstorganisation im Kampf gegen Rassismus. Die politische Praxis ausgewählter antirassistischer Gruppen türkeistämmiger Migrant\*innen. Münster: Unrast (i.E.).

Komitee „Solidarität mit Emmely“ (Hrsg.) (2011): Gestreikt. Gekündigt. Gekämpft. Gewonnen. Die Erfahrungen der „Emmely“-Kampagne. Neumünster: AG SPAK 2011.

Kubisch, Sonja/Störkle, Mario (2016): Erfahrungswissen in der Zivilgesellschaft. Eine rekonstruktive Studie zum nachberuflichen Engagement. Wiesbaden: Springer VS 2016.

Maruschke, Robert (2014): Community Organizing. Zwischen Revolution und Herrschaftssicherung. Eine kritische Einführung. Münster: edition assemblage 2014.

Nowak, Peter (2015): Ein Streik steht, wenn mensch ihn selber macht. Arbeitskämpfe nach dem Ende der großen Fabriken. Münster: edition assemblage 2015.

Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hrsg.) (2013): Netzwerken (Reihe Bildungsmaterialien). Berlin: Selbstverlag. Download: <https://www.rosalux.de/publikation/id/7103/netzwerken/>

Roßhart, Julia (2016): Klassenunterschiede im feministischen Bewegungsalltag. Anti-klassistische Interventionen in der Frauen- und Lesbenbewegung der 80er und 90er Jahre in der BRD. Berlin: w\_orten & meer 2016.

Stövesand, Sabine (Hrsg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich. Opladen/Leverkusen/Toronto: Budrich 2013.

Wetzel, Detlef (2013): Organizing. Die Veränderung der gewerkschaftlichen Praxis durch das Prinzip Beteiligung. Mit Praxistipps aus dem Methodenhandbuch der IG Metall auf CD. Hamburg: VSA 2013.

## **MES 5.2. Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO II (Vertiefungsseminar)**

Schröder, Nina, M.A.

Testat MES 5.2 (Methoden des Sozialmanagements)

Präsenzveranstaltung am:

04.10. von 17:30-19:00 Uhr (03.2.054)

18.02. von 10:00-17:00 Uhr (03.1.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Das Seminar findet im Blended Learning statt und besteht aus Präsenzeinheiten sowie Webinaren. Die Lehrveranstaltung beginnt am 4.10.2017 mit einer zweistündigen Einführungsveranstaltung (17.30-19.00h). Darüber hinaus gibt es eine abschließende Präsenzveranstaltung (Blocktag am 18.2.2018, 10.00-17.00h; Vormittag mit Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen). Vier online-Einheiten – jeweils Dienstagsabends 18.00-19.45h – runden die Lehrveranstaltung ab. Die Webinar-Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Inhalt:** Diese Lehrveranstaltung stellt eine Vertiefung des Webinars „Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO (MES 5.1)“ des SS2017 dar, bei der in die Grundlagen der Thematik eingeführt wurde. Im Kern ging es dabei um die Frage, wie entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen (NRO) ihre Projekt- und Programmarbeit im Ausland sowie ihre entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Inland organisieren. Dabei wurden grundlegende methodische Ansätze behandelt, darunter „Strategische Planung“, „Projektmanagement“ und „NRO-Vernetzung im Advocacy-Bereich“. Im Kontext des Aufbauseminars werden die Themen Controlling/Evaluation und Wirkungsmessung (unter Bezugnahme auf den zuvor behandelten Themenkomplex Projektmanagement/Strategische Planung), Vernetzung und Kooperation von NRO sowie die entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Nachgang des G20-Gipfels in Hamburg (aus dem Themenfeld der Advocacy-Arbeit) und die Erstellung von Förderanträgen/Finanzierung (als Unterpunkt des behandelten Themenkomplexes Finanzmanagement) vertieft.

**Arbeitsformen:** Bearbeitung von Lehrinhalten auf der Online-Plattform moodle, Vorträge und Webinare. Letztere werden v.a. der Diskussion zwischen Dozentin und Studierenden sowie zwischen den Studierenden dienen.

**Prüfungsleistungen:** In diesem Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Die Vergabe des Testats ist verbunden mit der Übernahme eines Seminarinputs.

**Sonstige Informationen:** Für die Lehrveranstaltung werden keine Teilnahmebescheinigungen für das BA-Wahlmodul ausgestellt.

## **Methoden des Sozialmanagements 2**

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Testat MES 5.2 (Methoden des Sozialmanagements)

07., 08. + 09.02.2018; jeweils 10:00 – 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Das Managen von „sozialen personenbezogenen Dienstleistungsorganisationen“, denen die meisten Nonprofit-Organisationen des Sozialwesens zuzurechnen sind, ist das Managen von hochkomplexen Systemen. Deshalb verlangt das Arbeiten mit Menschen unterschiedlicher Statusgruppen, das Verwenden von „unbestimmten“ Technologien, das Orientieren an vielfältigen und sich zum Teil widersprechenden Zielen sowie das Überleben in mächtigen und turbulenten Umwelten eine hohe „organisationale“ Kompetenz. Die Seminarangebote „Methoden des Sozialmanagements“ versuchen diesen komplexen Anforderungen dadurch Rechnung zu tragen, indem sie die notwendigen analytischen und handlungsorientierten Kompetenzen in den Fokus stellen. Dabei reicht das Spektrum der behandelten Aspekte von organisationssoziologischen Einsichten über Sozialmarketing/Öffentlichkeitsarbeit sowie Organisations- und Personalentwicklung bis hin zur Kooperation mit ehrenamtlichen Vorständen und der alltäglichen Mühe der Mittelakquise sowie -bewirtschaftung. Diese Punkte sollen durch ein Zusammenspiel von theoretischen Einsichten, Fallvignetten und Fallanalysen behandelt werden.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit

**Prüfungsleistungen:** Testat

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

## **Erhebung und Auswertung quantitativer Daten in der Sozialen Arbeit**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung MES 6.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.10.

**Inhalt:** Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden sowie ihrer theoretischen Grundlagen stellen ein wichtiges Handwerkszeug für Forschung und Berufspraxis dar. Während ihre Anwendung im Studium in der Regel in der Abschlussarbeit zum Tragen kommt, z.B. in der Entwicklung einer fokussierten und bearbeitbaren Forschungsfrage, der Auswahl und Anwendung bzw. Entwicklung passender Instrumente, der Auswertung und Analyse von Daten usw., werden sie in der Berufspraxis häufig dann relevant, wenn es um konzeptionelle Aufgaben, die Planung und Durchführung neuer Projekte, die Implementierung neuer Modelle oder eine Evaluation bestimmter Maßnahmen geht. Professionelle Praktiker\*innen stehen immer häufiger vor der Aufgabe, Untersuchungen in Auftrag zu geben, die Ergebnisse wissenschaftlicher und unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung durchgeführter Studien zu bewerten, Anträge für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu schreiben, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu leiten oder diese inhaltlich zu begleiten. Das Seminar „Erhebung und Auswertung quantitativer Daten in der Sozialen Arbeit“ zielt deshalb auf die Weiterentwicklung und Vertiefung eigener Forschungskompetenzen und ihrer theoretischen Grundlagen mit dem besonderen Fokus auf angewandte Forschung in und für die Praxis. Damit will die Veranstaltung mehr Sicherheit bei der Planung eigener Forschungsvorhaben im Studium und Beruf vermitteln.

Die Inhalte des Seminars folgen einem roten Faden und die Inhalte der einzelnen Sitzungen bauen kontinuierlich aufeinander auf. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erhebung und Auswertung quantitativer Daten. Zusammenfassend betrachtet, bietet das Seminar Lerneinheiten in folgenden Themenblöcken an:

Teil 1: Einführung: Qualitative und quantitative Forschungsmethoden – zentrale Differenzen und wissenschaftstheoretisches Verständnis

Teil 2: Vertiefung quantitativer Forschungsmethoden: Ausgewählte Aspekte deskriptiver und induktiver Statistik, Auswertung und Interpretation quantitativer Daten mithilfe zur Verfügung gestellter Datensätze, Vertiefung des Verständnisses für Möglichkeiten und Grenzen quantitativer Forschung

Teil 3: Forschungsdesigns: Ausgewählte Forschungsdesigns unter besonderer Betrachtung quantitativer Erhebungsmethoden (z.B. Interventions- und Evaluationsforschung, Implementationsforschung, Umfragen) unter besonderer Beachtung ethischer Aspekte in der empirischen Forschung.

**Arbeitsformen:** Vorträge der Dozentin, Textlektüre, Präsentationen, Übungen

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung besteht aus einer benoteten schriftlichen Arbeit und einer nicht benoteten Kurzpräsentation (Studienleistung). Schriftliche Arbeit: Erstellung einer Projektskizze (im Umfang von mind. 10 Textseiten) für ein konkret geplantes Vorhaben (z.B. für die eigene berufliche

Praxis, für die Abschlussarbeit, für die künftige Berufstätigkeit), das auf der Anwendung quantitativer Erhebungsmethoden basiert. Die Projektskizze soll einen besonderen Schwerpunkt auf die Darstellung, Beschreibung und Begründung des forschungsmethodischen Vorgehens legen. Kurzpräsentation: Kurze Präsentation des für die schriftliche Prüfungsleistung geplanten Vorhabens in einer mit der Lehrenden abgestimmten Sitzung des Seminars.

**Basisliteratur:** Bortz, J. & Schuster, S. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Berlin: Springer.

Döring, N., Bortz, J. & Pöschl, S. (2017). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, 5. Auflage. Berlin: Springer.

Lenk, Ch., Duttge, G. & Fangerau, H. (Hrsg.) (2014). Handbuch Ethik und Recht der Forschung am Menschen. Berlin: Springer.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2013). Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Auflage. München: Oldenbourg

Weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

## MES 6.2. Qualitative Methoden - Ethnographie

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Fr, 17.11. (12.00 - 18.30),

Sa, 18.11. (10.00 - 17.00)

So, 19.11. (9.00 - 16.00), Raum 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Grundsätze, Prinzipien und Methoden qualitativen Forschens. Der Schwerpunkt liegt auf Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Ethnografie. Studierende analysieren unter anderem die Vor- und Nachteile ethnographischer Observation als Erhebungsmethode, führen eigenständig ethnographische Beobachtungen durch und machen sich mit dem 'Grounded Theory Approach' vertraut. Danach studieren sie verschiedene Textanalysemethoden und erproben Diskursanalyse in einem Hands-on training.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar findet auf Deutsch statt. Da jedoch die Kernliteratur auf Englisch ist, wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Es handelt sich um ein Blockseminar. Die Tage bestehen jeweils aus interaktiven Vorlesungen (und deren Vorbereitung), hands-on Trainingseinheiten und Reflexionsrunden. Am letzten Blocktag werden auch Resultate der eigenen, ethnographischen Datenerhebung präsentiert.

**Prüfungsleistungen:** Benotete Analyse der durchgeführten ethnographischen Datenanalyse und nicht benotete Präsentation der Analyse.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### MES 6.2.1 Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Fr, 17.11. (9:30-11:00 Uhr) + Online-Einheiten, Raum 17.11.: 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Sitzung im November (17.11.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** This course introduces students to research methods relevant to study the field of globalization and development. The course offers a general introduction to qualitative methods. Also, students will be acquainted with mixed methods approaches. After a general introduction to social sciences research students will be familiarized with the most prominent forms of qualitative data collection: interviewing, observation and text analysis. Besides getting acquainted with the general procedures of these qualitative research methods, students will also reflect on how these research methods can be fruitfully applied in the field of globalization and development. Students will also learn about the particularities of ethnographic research, which is a crucial method for social workers that work in an increasingly globalized context. Throughout the course, the emphasis will be on hands-on assignments.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar wird in einem "mixed language"-Format angeboten. D.h. die Studienmaterialien und Literatur sind auf Englisch, die Webinars und die Interaktion mit der Lehrenden erfolgen auf Deutsch. Auch Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Prüfungsleistungen:** In the first assignment students pair up and prepare a research question and a topic guide for a semi-structured qualitative interview. In the second assignment, students perform the interview and transcribe it. In the third assignment, the final paper, students analyze the interview.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2.2 Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit**

Funk, Evelyn, M.A.

Prüfung MES 6.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Mi, 4.10. (14.00 - 17.00) + Online-Einheiten, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit im Oktober (4.10.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Studierenden lernen Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit als Fall von anwendungsorientierter empirischer Sozialforschung kennen. Im Seminar werden die Ziele von Evaluation, Akteure und Rollen im Evaluationsprozess, der Ablauf von Evaluation sowie wichtige Standards und Kriterien vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf den verschiedenen gängigen Evaluationsansätzen und der kritischen Reflektion über deren Einsatzmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie),

Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2. Qualitative Methoden - Ethnographie**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.2 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Fr, 17.11. (12.00 - 18.30),

Sa, 18.11. (10.00 - 17.00)

So, 19.11. (9.00 - 16.00), Raum 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Dieses Seminar gibt einen Überblick über die Grundsätze, Prinzipien und Methoden qualitativen Forschens. Der Schwerpunkt liegt auf Erhebungs- und Auswertungsverfahren der Ethnografie. Studierende analysieren unter anderem die Vor- und Nachteile ethnographischer Observation als Erhebungsmethode, führen eigenständig ethnographische Beobachtungen durch und machen sich mit dem 'Grounding Theory Approach' vertraut. Danach studieren sie verschiedene Textanalysemethoden und erproben Diskursanalyse in einem Hands-on training.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar findet auf Deutsch statt. Da jedoch die Kernliteratur auf Englisch ist, wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Es handelt sich um ein Blockseminar. Die Tage bestehen jeweils aus interaktiven Vorlesungen (und deren Vorbereitung), hands-on Trainingseinheiten und Reflexionsrunden. Am letzten Blocktag werden auch Resultate der eigenen, ethnographischen Datenerhebung präsentiert.

**Prüfungsleistungen:** Benotete Analyse der durchgeführten ethnographischen Datenanalyse und nicht benotete Präsentation der Analyse.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Entwicklungsforschung), Funk oder Quartz-Topp (Ethnographie = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

#### **MES 6.2.1 Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung**

Quartz-Topp, Julia, Dr.

Prüfung MES 6.2 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Fr, 17.11. (9:30-11:00 Uhr) + Online-Einheiten, Raum 17.11.: 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Sitzung im November (17.11.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** This course introduces students to research methods relevant to study the field of globalization and development. The course offers a general introduction to qualitative methods. Also, students will be acquainted with mixed methods approaches. After a general introduction to social sciences research students will be familiarized with the most prominent forms of qualitative data collection: interviewing, observation and text analysis. Besides getting acquainted with the general procedures of these qualitative research methods, students will also reflect on how these research methods can be fruitfully applied in the field of globalization and development. Students will also learn about the particularities of ethnographic research, which is a crucial method for social workers that work in an increasingly globalized context. Throughout the course, the emphasis will be on hands-on assignments.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Das Seminar wird in einem "mixed language"-Format angeboten. D.h. die Studienmaterialien und Literatur sind auf Englisch, die Webinars und die Interaktion mit der Lehrenden erfolgen auf Deutsch. Auch Prüfungsleistungen können auf Deutsch erbracht werden.

**Prüfungsleistungen:** In the first assignment students pair up and prepare a research question and a topic guide for a semi-structured qualitative interview. In the second assignment, students perform the interview and transcribe it. In the third assignment, the final paper, students analyze the interview.

**Sonstige Informationen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung = dieses Seminar) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

### **MES 6.2.2 Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit**

Funk, Evelyn, M.A.

Prüfung MES 6.2 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I)

Mi, 4.10. (14.00 - 17.00) + Online-Einheiten, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Diese Veranstaltung wird im Blended-Learning-Format angeboten. Sie besteht aus einer einführenden Präsenzeinheit im Oktober (4.10.) und wird danach online abgehalten. Termine und Inhalte der Online-Einheiten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben und besprochen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet in starkem Maße mit E-learning-Angeboten, u.a. Webinars. Diese sind aus didaktischen Gründen mit max. 25 TeilnehmerInnen durchführbar.

Das Seminar ist ein Wahlpflichtangebot im Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik. Studierende, die diesen Schwerpunkt gewählt haben, haben bei der Platzvergabe ggf. Vorrang.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Studierenden lernen Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit als Fall von anwendungsorientierter empirischer Sozialforschung kennen. Im Seminar werden die Ziele von Evaluation, Akteure und Rollen im Evaluationsprozess, der Ablauf von Evaluation sowie wichtige Standards und Kriterien vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf den verschiedenen gängigen Evaluationsansätzen und der kritischen Reflektion über deren Einsatzmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Studierende nach der MaPO 2016 belegen für die Prüfung MES 6.2 zwei der für diese Prüfung vorgesehenen Seminare (Seminar Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung)). Die Studierenden können wählen, in welchem der beiden Seminare sie eine benotete Prüfungsleistung erbringen. In dem jeweils anderen Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben.

Studierende nach den MaPO's 2011 und 2015 belegen eines der Seminare Weidekamp-Maicher, Quartz-Topp (Ethnographie), Funk (= dieses Seminar) oder Quartz-Topp (Entwicklungsforschung) für die Prüfung MES 6.1 und ein anderes für die Prüfung MES 6.2 und erbringen in beiden Seminaren eine Prüfungsleistung.

**Forschungsprojekte konzipieren und planen**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr. / Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Testat MES 9.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre II / Projekt)

Mi. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 18.10.

Nur Beratung - Termine nach Absprache

**Inhalt:** Inhalte bestimmen sich in den individuellen Beratungsprozessen

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** für PO 2011/2015: erfolgreicher Abschluss von MES 6.1 und 6.2

für PO 2016: erfolgreicher Abschluss von MES 6.1 und 6.2

**Arbeitsformen:** individuelle Beratung in Terminen nach Absprache

**Prüfungsleistungen:** Exposé zu einem Forschungsprojekt



## **G. Master Kultur, Ästhetik, Medien**

### **'Cultural Sampling' mk1**

Handel, Lisa, M.A.

Prüfung MK 1 (Kulturwissenschaft)

Mo. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** „In einem gewissen Sinne bedeutet ein Körper zu sein anderen ausgeliefert zu sein. (...) Wir verhandeln nicht mit Normen oder mit Anderen, nachdem wir auf die Welt gekommen sind. Wir kommen unter der Bedingung auf die Welt, dass die soziale Welt bereits da ist. (...) Ich kann nicht sein, wer ich bin, ohne aus der Sozialität der Normen zu schöpfen, die mir vorhergehen und mich übersteigen. In diesem Sinne bin ich von Anfang an außerhalb meiner selbst.“ (Judith Butler, Die Macht der Geschlechternormen) Wenn wir mit der amerikanischen Philosophin und Queer-Theoretikerin Judith Butler davon ausgehen, dass ein lebendiger Körper – „als Ort, wo ‚tun‘ und ‚angetan werden‘ unbestimmt werden“ – zu sein bedeutet, immer bereits „Außer sich“ zu sein, so wäre Kultur als jenes Gefüge der Beziehungen, Bindungen, Konstellationen und medialen Formen zu denken, das den Körper in gewisser Weise in der Welt hält. Kultur ist in diesem Sinne nicht „außen“, Kultur ist selbst ein Zwischenraum zwischen Innen und Außen, zwischen Subjekt und Objekt, ein Übergangs- oder Schwellenraum. Mit Butler gedacht gibt es kein Leben ohne Bezug zu kulturellen Rahmen der Erfahrbarkeit, d.h. ohne die Bedingung kultureller Zusammenhänge, die „mir“ immer schon vorausgehen. Aber Kultur ist selbst nicht als etwas statisches zu beschreiben: Kultur ist kein zugrundeliegendes Ordnungsgefüge, das jemals fixierbar wäre, sondern ein dynamischer Prozess, ein mediales Geschehen, ein Ort der performativen Aushandlung von solchen Normen, Diskursen, Wissensformationen (Episteme) und Machtdispositiven, die den Bereich der Erfahrbarkeit und Wirklichkeit zugleich begrenzen als auch allererst hervorbringen. Kultur ist sicherlich kein machtfreies Geschehen, sondern impliziert immer bereits Praktiken der Ein- und Ausschließung. Darauf verweist bereits die historische Herleitung des Begriffs der Kultur selbst, als einem Selbstbeschreibungsmotiv, das sich über eine konstitutive Differenzbeziehung zu seinem vermeintlich Anderem – der Natur – hervorgebracht hat und im selben Zuge damit diesen, als außerhalb der Kultur gefassten, Bereich der vermeintlichen Nicht-Kultur. Kultur ist diesem Sinne immer bereits eine Verhandlung des Eigenen und des Fremden; in problematischer Weise werden über Praktiken der Grenzziehung und des konstitutiven Ausschlusses auch solche Differenzbeziehungen erzeugt, durch die sich „Kulturen“ in ihrer Differenz zu dem vermeintlich Anderen, zum „Fremden“, zu „fremden“ Kulturen selbst hervorzuheben. Im Seminar werden wir solche Grenzziehungen kritisch hinterfragen und uns mit Modellen der Interkulturalität, Transkulturalität und Hybridität - dem "Cultural Sampling" - auseinandersetzen. Das Seminar soll insgesamt eine Art Streifzug durch die theoretischen Grundlagen, Ansätze, Modelle, Konzepte, Problemfelder und Perspektiven der Kulturwissenschaft unternehmen: von den Cultural Studies, der kulturellen Anthropologie, Kultursoziologie, Postkolonialismus über die Geschlechterforschung hin zur Medienkulturwissenschaft. Es werden verschiedene Modelle wie Kultur als Text, Kultur als Praxis/Performanz (Körper/Geste/Ritual/Theatralität/Inszenierung), Kultur als Netzwerk (Akteur-Netzwerk-Theorie), der „iconic/pictorial turn“, „spatial turn“, „performative turn“ und „affective turn“ verhandelt.

**Arbeitsformen:** vorbereitende Textlektüre + Gruppendiskussionen

**Prüfungsleistungen:** 90 min Moderation eines Textes (Referat + Diskussionsleitung) in Kleingruppen + 3-seitiges Essay

### **The Body in Pieces. Zeitgenössische Körperkonzepte – nicht nur aus der Perspektive von Künstlerinnen**

Höner, Julia, Diplom (Kulturwissenschaften), M.A. (Creative Curating)

Prüfung MK 1 (Kulturwissenschaft)

Blocktage:

Freitag, 12. Januar 2018: 9:30-12.30 Uhr (Einführungsvortrag, Vergabe der Referate)

Freitag, 26. Januar 2018: 9:30-15:30 Uhr

Freitag, 2. Februar 2018: 9:30-15:30 Uhr

Samstag, 3. Februar 2018: 9:30-15:30 Uhr (Exkursion)

Freitag, 9. Februar 2018: 16:00-19:00 Uhr, Raum 03.E.033 Kunstraum, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Der menschliche Körper als Thema künstlerischer Auseinandersetzung hat eine lange kunstgeschichtliche Tradition. Doch gerade in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat die Beschäftigung mit dem Körper enorm an Fahrt aufgenommen und spielt bis in die zeitgenössischen Kunst hinein eine große Rolle. Das Thema artikuliert sich jedoch gemäß veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen heute anders, als etwa zu Zeiten einer engen Verknüpfung künstlerischer und feministischer Fragestellungen.

Es geht heute weniger darum, Körper und Identität von tradierten Rollenvorstellungen und Klischees von Weiblichkeit und Männlichkeit zu befreien. Vielmehr bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Körper einem idealen Selbstbild anzugleichen und ihn von seinen physischen Voraussetzungen zu emanzipieren. Gleichzeitig stellen die rasanten Entwicklungen im Bereich der digitalen Kultur und technologischer Artefakte auch neue Herausforderungen an den Körper.

Im Seminar werden wir anhand exemplarischer künstlerischer Beispiele nachvollziehen, wie sich das Körperbild in der Kunst seit den 1960er Jahren unter dem Eindruck der oben beschriebenen Voraussetzungen gewandelt hat. Ein deutlicher Fokus wird dabei auf der Kunst der Gegenwart liegen, die wir auch anhand der Lektüre kulturwissenschaftlicher Texte interpretieren.

**Arbeitsformen:** Referate, Präsentationen, Ausstellungsbesuche, Diskussion, Lehr-Lern-Gespräch, etc.

**Prüfungsleistungen:** 1. Referat (max. zwei Studierende) zur Textlektüre und deren Anwendung auf die Kunstwerke mit Impuls zu anschließender Diskussion, schriftliche Zusammenfassung von Referat und Diskussion (10.000 Zeichen)

oder

2. Schriftliche Analyse einer (oder mehrerer) künstlerischer Arbeiten aus dem oben skizzierten Themenkomplex vor dem Hintergrund relevanter Literatur (15.000 Zeichen)

**Sonstige Informationen:** Kommentar:

Das Seminar wird als Blockseminar abgehalten, inklusive ein Tag Exkursion. Alle Referate und Literaturhinweise werden in der Einführungsveranstaltung am Freitag, 12. Januar 2018 verteilt. Die Referate werden ab dem ersten Blockseminartag am 26. Januar 2018 gehalten.

**Basisliteratur:** Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben

### **MK 2.1 Neue Medien (Video)**

Jürgens, Nikolas, Diplom der Kunsthochschule für Medien Köln

Prüfung MK 2.1 (Neue Medien und apparative Praxis)

Einführung:

14.10. um 11.00-14.30 Uhr

Block:

04./05.11.2017

06.01.2018

27.01.2018

jeweils 9.00-18.00 Uhr, Raum Einf.:03.1.043/Block: 03.E.025, Umfang: 2 SWS.

Das Modul MK2.1 teilt sich in drei Teilseminare; alle (je 2 SWS) sind obligatorisch zu belegen:

- Neue Medien II (Audio) - siehe diesen KomVor-Eintrag (Dozent: Hubert Minkenberg)
- Neue Medien II (Web/Foto) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Herr Thönissen)
- Neue Medien II (Video/Film) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Nikolas Jürgens)

**Inhalt:** Hands-on Videoproduktion

Wir legen sofort los und produzieren kurze Formate. Dafür benötigen wir:

Inspiration/Brainstorming/Diskussion

Vorproduktion (Konzeption/Storytelling/Recherche/Planung)

Produktion (Equipment/Dreh/Producing)

Postproduktion (Schnitt, Motion Graphics, Vertonung)

Präsentation und Rezension

Die Kurzformate können journalistischer, dokumentarischer, fiktionaler oder experimenteller Natur sein. Je nach Beteiligung werden Teams gebildet.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bringt Themen mit, die Euch interessieren, Ideen, Trends sowie den Ehrgeiz etwas Sehenswertes zu produzieren. Darunter machen wir's nicht.

**Arbeitsformen:** Referate, Lehr-Lern-Gespräche, Praxisübungen, Exkursionen, Projektarbeit

**Prüfungsleistungen:** Ausführung und Präsentation eigener künstlerisch-gestalterischer und/oder wissenschaftlicher Arbeiten im Film/Video Kontext

**Sonstige Informationen:** Einschreibeschlüssel für Moodle: mole8echidna

**Basisliteratur:** Youtube, Kino und TV gucken!

### **MK 2.1. Audio**

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MK 2.1 (Neue Medien und apparative Praxis)

Mi. 16:15 - 19:30, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

Das Modul MK2.1 teilt sich in drei Teilseminare; zwei (je 2 SWS) sind obligatorisch zu belegen:

- Neue Medien II (Audio) - siehe diesen KomVor-Eintrag (Dozent: Stephan Görsch)
- Neue Medien II (Web/Foto) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Thönissen)
- Neue Medien II (Video/Film) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Nikolas Jürgens)

**Inhalt:** Studiengangs- und praxisbezogene Qualifikationen im Bereich computergestützter Anwendungen und Medien; effektive Nutzung des gesamten Angebots an computergestützten Lern-, Lehr- und Darstellungsmöglichkeiten insbesondere in den Bereichen Kunst, Musik, Theater und Video, Tonstudio-technik und Mikrofonie, Webdesign, Digitale Schnitttechniken Audio und Video

Prinzipien von Audiorecording und Audioproduktion

- DAW (Digital Audio Workstation)
- diverse Produktions-Experimente
- Arbeit am eigenen Projekt (im Selbststudium vs. Kontaktzeit!)
- verdichtete Visualisierungs-/Präsentationsformen

**Arbeitsformen:** Vorlesungseinheiten, Seminareinheiten mit Referaten und Diskussion, Übungseinheiten mit Gruppenarbeit, Präsentationen, Workshops

**Prüfungsleistungen:** Produktion von einfachen Audiobeiträgen, Dokumentation und Reflexion.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **MK 2.1. Neue Medien - Web 1**

Thönissen, Tristan

Prüfung MK 2.1 (Neue Medien und apparative Praxis)

, Raum siehe Aushang, Umfang: 2 SWS.

**Inhalt:** Inhalte und Seminarzeiten werden noch bekannt gegeben

### **Medienkultur mk3**

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 3 (Medienwissenschaft)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Die Teilnahme wird auch den TZ-Studierenden im ersten Semester empfohlen.

**Inhalt:** Wir alle benutzen täglich Medien, um zu kommunizieren. Sie sind Teil unserer Kultur und prägen unsere Wahrnehmung auch von uns selbst. Wie aber läuft das Zusammenspiel von Medien, Menschen und Zeichen bei genauerem Hinsehen ab? Medien kommen nicht einfach nur unserem Bedürfnis nach Kommunikation nach, sondern aus den Medien heraus entwickeln sich häufig ungeplante, aber weitreichende neue Arten der Kommunikation, die wiederum unsere Kultur prägen.

Die Veranstaltung soll dazu anleiten, unsere oft intuitive Praxiskompetenz im Umgang mit den verschiedensten "Medien" auch theoretisch zu beleuchten und so neue Perspektiven auf unseren Medienalltag zu gewinnen.

In der Veranstaltung werden Texte erarbeitet, an Beispielen erläutert, auf die eigenen alltäglichen Beobachtungen hin analysiert und wissenschaftlich und künstlerisch reflektiert.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Textarbeit, Gruppendiskussionen, Präsentationen

**Prüfungsleistungen:** Protokoll (10.000 Zeichen), Präsentation (10 Minuten)

**Basisliteratur:** Die Texte werden auf Moodle als pdf-Dateien eingestellt.

#### **MK 4.1 Impulse aus Musik und Bewegung**

Michels, Harald, Prof. Dr. / Henn, Frank, Dr.

Prüfung MK 4.1 (Projektstudium I)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030/03.E.025, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

**Inhalt:** Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Kennenlernen grundlegender Praxis und Theorie aus den Lehrgebieten Bewegung/Sport/Performance sowie Musik. In Theorie und Praxis werden ausgewählte Akzente erlebbar und sichtbar gemacht sowie interdisziplinäre Verknüpfungen zwischen Bewegung/Sport/Performance und Musik thematisiert. Auf Grundlage der fachlichen Impulse sollen die Studierenden interdisziplinäre Themen- und Projektideen zur kreativen Gestaltung im Feld der kulturellen und ästhetischen Bildung entwickeln.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bewegungsfreundliche Kleidung und Hallenschuhe für die Sporthalle!

Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Praxisimpulse im Schnittpunkt von Bewegung und Musik aktiv einzulassen.

**Arbeitsformen:** Vorträge, Praktische Übungen und Aktionen, Präsentationen, Arbeitsgruppen, Referate, besondere Präsentationsformen

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsform

Vor dem Hintergrund der o.g. Zielsetzung sollen die Studierenden ein spezifisches Thema im Schnittpunkt dieser beiden Themenhorizonte Musik und Bewegung auswählen und in einer Präsentation vortragen.

Formale Rahmenbedingungen für die Präsentation:

1. Die thematischen Präsentationen finden in den letzten drei Wochen des Semesters statt! Die Termine der Präsentationen werden von den Dozenten nach thematischen Überlegungen festgelegt!
2. Eine thematische Präsentation kann maximal als Partnerarbeit (2 TN) bearbeitet werden.
3. Die Präsentationen sollen 5-10 Minuten je Person nicht überschreiten (10-20 Minuten bei Partnerarbeiten). Die Einhaltung des Zeitrahmens ist Bestandteil der Bewertung der Prüfungsleistung! Ca. 5 Minuten sind je Person und Beitrag als Diskussionszeit und Zeit für Nachfragen hinzuzufügen!
4. Die Art und Form der Präsentation kann frei gewählt werden.
5. Die Kernaussagen sollen auf einem einseitigen Handout (Name, Thema, Ziele, Aussagen, Quellen) zusammenfassend formuliert werden!

#### **MK 4.2 Widerstand \_ Projektstudium I**

Schleiner, Maria, Prof. / Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung MK 4.2 (Projektstudium I)

Di. 12:45 - 16:00, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

**ACHTUNG:** Das Seminar beginnt um 13:30 Uhr und endet um 16:45 Uhr.

Im November werden einige Tagesexkursionen stattfinden, für die es ggf. notwendig sein wird über die Seminarzeit hinaus Zeit einzuplanen.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Raum, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Das Widerständige kann vieles sein: Hindernis, Behinderung, Hürde, Ablehnung, Ausgrenzung, Regelbruch, Halt, Kraft, Eigenschaft. Er tritt in bestimmten Materialien und Kontexten zutage. Der Philosoph Michel Foucault betont die besondere Rolle des Widerstands: „Der Widerstand kommt als Erstes, und er bleibt sämtlichen Kräften[...] überlegen; er nötigt mit seiner Wirkung die Machtverhältnisse dazu, sich zu verändern.“ (M.Foucault, Dits et Ecrits. Band IV, S. 916)

Daher hat der Widerstand auch in sozialen und ästhetischen Kontexten eine große Bedeutung, wenn es darum geht Veränderungs- und Wandelprozesse zu begleiten, sowohl von Menschen, wie auch von Material; Struktur und Formen. In künstlerisch-ästhetischen Zusammenhängen

heißt das z.B. wie sich das Widerständige be- und verarbeiten lässt, sei es bestimmte Themen betreffend oder eben die Widerstände des Materials (Bildhauerei/Installation), in den sozialen Kontextualisierungen (in der Performance) oder der Form und der Struktur (Medienkunst, Literatur). Das Seminar beschäftigt sich in Theorie, (künstlerischer) Praxis und Vermittlung mit künstlerischen Positionen, die vom Widerstand her gelesen werden können.

Das Seminar wird verschiedene künstlerisch-ästhetische Versuche ebenso initiieren sowie zur intensiven Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen anregen. Hinzukommen Exkursionen sowie Workshops zum Thema.

**Arbeitsformen:** Vortrag, Gespräch, Lektüre, Künstlerische Praxis etc.

**Prüfungsleistungen:** theorie- und praxisgeleitetes Lernportefolio

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **MK 6.1 Projektstudium 3: Kultur in der Praxis**

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung MK 6.1 (Projektstudium III)

Mo. 16:15 - 19:30, Raum Kunstraum 03.E.031, Umfang: 4 SWS, Beginn: 23.10.

Beginn 24.10.2017

**Inhalt:** Im dritten Teil des Projektstudiums werden diverse Positionen aus der Praxis vorgestellt, um einerseits Anschlussmöglichkeiten und Amplifikationen für die eigenen Projekte sowie die berufliche Praxis im Kulturbereich aufzuzeigen. Hierzu werden wir sowohl Gäste im Seminar begrüßen sowie Institutionen und Orte der Kultur aufsuchen. Darüber hinaus soll auf dieser Grundlage eine Diskussion der aktuellen praktischen und politischen Situation im Kulturbereich stattfinden und Wege für eine eigene berufliche Perspektive versucht werden.

**Arbeitsformen:** Lektüre, Exkursion, Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Artist Talk, künstlerische Praxis

**Prüfungsleistungen:** Essay/Konzept (5-10 Seiten (1500 Zeichen)) oder Interview (12 Fragen)

### **Projektstudium 3 mk 6.2**

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 6.2 (Projektstudium III)

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Dieser Teil des Projektstudiums widmet sich erstens den wissenschaftlichen Grundlagen der einzelnen Teillehrgebiete und zweitens den theoretischen und methodologischen Voraussetzung der interdisziplinären Verknüpfung. Beides soll dazu dienen, eine Projektarbeit zu konzipieren und theoretisch zu reflektieren.

**Arbeitsformen:** Vorlesung, Textarbeit, Gruppendiskussion

**Prüfungsleistungen:** Durchführung und schriftliche Dokumentation (15.000 Zeichen) eines künstlerischen Selbstversuches

### **Kulturelle Projekte zwischen Partizipation und Distinktion**

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MK 7.2 (Pädagogische Methoden)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Im Modulhandbuch findet sich zum Modul 7.2. die Formulierung: Konzeption von Projekten, "die einer emanzipatorischen, partizipatorischen und innovativen Kulturarbeit verpflichtet sind". Eine solche Zielsetzung wird im Seminar im Zusammenhang mit dem Verständnis/Begriff von Kultur und Kultureller Bildung kritisch hinterfragt, u.a. mit diesen Themen:

- Kulturelle Bildung als gesellschaftliche Teilhabe oder Distinktion?
- Wie ist das Verhältnis von Kultureller Bildung und Partizipation?

- Kulturelle Bildung und Politik?

Diese Fragen werden in der Auseinandersetzung mit konkreten Projekten Kultureller Bildung aus dem Umfeld der Soziokultur behandelt.

**Arbeitsformen:** Einführende Vorträge des Dozenten  
Gruppendiskussionen  
Projektanalysen

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit mit einem theoretischen Teil und einer Projektanalyse - ca. 10 Seiten

**Basisliteratur:** - Bockhorst, Hildegart u.a. (Hrsg.) 2012: Handbuch Kulturelle Bildung, München  
- Ermert, Karl (Hrsg.): 2012 Kultur für alle oder Produktion der "feinen Unterschiede", Wolfenbüttel  
- Madler, Jens (Hrsg.) 2008: TeilHabeNichtse - Chancengerechtigkeit und kulturelle Bildung, München

### **MK 7.2 Kunst vermitteln**

Knobloch, Andrea

Prüfung MK 7.2 (Pädagogische Methoden)

Mo. 14:45 - 16:15, Raum 03.E.031/33 Sporthalle, Umfang: 2 SWS, Beginn: 23.10.

Das Seminar findet von 14.45 Uhr bis 16.15 Uhr statt.

**Inhalt:** „Verstehen heißt doch, ich muss mich irgendwo anders hinstellen.“  
(Joseph Beuys in der Sendung „Club 2“ vom 27.01.1983)

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Versuch einer Neufassung der Aktion „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt“, die Josef Beuys im November 1965 in der Düsseldorfer Galerie Schmela durchführte. Drei Stunden lang schloss sich der Künstler damals mit einem toten Hasen auf dem Arm in den Galerieraum ein. Die ausgesperrten Besucher/innen konnten ihm zusehen aber nicht hören, was er sagte. Die Arbeit an einer aktualisierten Wiederholung dieses wie es scheint ziemlich vergeblichen Versuchs, Kunst zu erklären, führt in die Auseinandersetzung mit den Grenzen und Möglichkeiten von Kunstvermittlung.

Aufführung der im Seminar entwickelten Neufassung der Aktion „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt“

**Arbeitsformen:** Lektüre, Recherche, Archivarbeit, Zeitzeugen-Interviews, Kurzreferate, praktische Arbeit

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung ist die im Seminar erarbeitete öffentliche Aufführung, der Termin wird im Seminar abgesprochen.

### **Masterseminar**

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung MK 10 (Master-Seminar)

Mo. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

**Inhalt:** Von der Themenfindung, der Anfrage bei möglichen Betreuer\*innen bis zum Entwurf und der Durchführung begleitet dieses Seminar die Planung oder die Anfertigung der Masterthesis unter besonderer Berücksichtigung der Verbindung sozialwissenschaftlicher und künstlerischer Projekte mit Ansätzen kreativen wissenschaftlichen Schreibens.

**Arbeitsformen:** Literaturstudium, Vortrag, Diskussion, praktische Übungen, Projektberichte

**Prüfungsleistungen:** Vorstellung und Diskussion eines eigenen Thesis-Projekts

**Basisliteratur:** Pyerin: Kreatives wissenschaftliches Schreiben

## H. Master Psychosoziale Beratung

### Soziologische Grundlagen der psychosozialen Beratung

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Testat MB 1.1

Blocktage:

12.10. bis 14.10, von 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Ein zentrales Denkmuster der soziologischen Gegenwartsdiagnose ist die "Individualisierungs-Theorie". In "individualisierten Zeiten" - so dieses Denkmuster - werden die Biografien der Menschen verletzlich, Lebensbrüche mehren sich, Unsicherheiten und Orientierungsverluste nehmen zu. Es wächst der Beratungsbedarf von Menschen auch jenseits der "klassischen Klientel" der Sozialen Arbeit. Die Lehrveranstaltung thematisiert vor diesem gesellschaftlichen Hintergrund die Bedeutung einer ressourcenorientierten Beratung als Instrument gelingender Lebensbewältigung.

Drei Aspekte stehen im Mittelpunkt:

1. die Herausforderungen der Individualisierung
2. (personale und soziale) Ressourcen der Lebensbewältigung
3. Empowerment und ressourcenorientierte Beratung.

**Arbeitsformen:** seminaristische Vorlesung; Paar - und Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung ist eine 2-stündige Klausur. Hierbei handelt es sich um die gemeinsame Modul-Abschlussprüfung für die Teilgebiete MB1.1-1.3. Dementsprechend besteht die 2-stündige Klausur aus drei Teilen (MB1.1 bis MB1.3). Die Lehrenden der drei Teile stimmen den Inhalt der Klausur miteinander ab.)

**Basisliteratur:** Herriger, N.: Empowerment in der Soziale Arbeit. 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer 2014 ein ausführliches Skript wird in der Blockveranstaltung verteilt

### Psychologische Grundlagen der Beratung

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Testat MB 1.2

Fr. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS, Beginn: 20.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** - Multifaktorielle Erklärungsmodelle menschlichen Erlebens und Verhaltens, personale und soziale Risiko- und Schutzfaktoren

- Problemanalyse, Ressourcenaktivierung und Empowerment

- Einstellungen und Verhalten, motivationale Ambivalenzen, Prozesse der Veränderung

- Kommunikationstheoretische Grundlagen: Modelle und Modalitäten der Kommunikation

- Interaktion in Gruppen, Gruppendynamik, Moderationsmethoden

- Konflikttheorien, dysfunktionale Kreisläufe der Konflikteskalation, Konfliktvermittlung, Konfliktbewältigungskompetenzen

- Entwicklungsaufgaben in der Lebensspanne und kritische Lebensereignisse

**Arbeitsformen:** Vortragsphasen, interaktive Lehr-Lern-Methoden, Kleingruppenarbeit

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung ist eine 2-stündige Klausur. Hierbei handelt es sich um die gemeinsame Modul-Abschlussprüfung für die Teilgebiete MB1.1-1.3. Dementsprechend besteht die 2-stündige Klausur aus drei Teilen (MB1.1 bis MB1.3). Die Lehrenden der drei Teile stimmen den Inhalt der Klausur miteinander ab.

## **Juristische Grundlagen der Beratung**

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung MB 1.3

Do. 16:15 - 17:45, Raum Hörsaal 03.E.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende im Masterstudiengang "Psychosoziale Beratung". Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen ist möglich (Wahlmodul Beratung).

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Interaktive Lehr- und Lernmethoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Veranstaltung führt in die juristischen Grundlagen der Beratung ein. Unter anderem geht es dabei um die folgenden Fragen:

- Welche Beratungsformen bzw. Beratungskonstellationen kommen in der Praxis in Betracht?
- Welche rechtlichen Vorgaben gelten für Beratungen verschiedener Akteure (wie zum Beispiel Behörden, freie Träger oder Selbständige)?
- Wie können Beratungsfehler vermieden werden bzw. was ist bei Beratungsfehlern zu beachten?
- Wie sollte eine ordnungsgemäße Beratung dokumentiert werden?

Ziel der Veranstaltung ist es - unabhängig von einzelnen Beratungsgebieten - die für die psychosoziale Beratung relevanten Grundlagen des Beratungsrechts zu vermitteln.

**Arbeitsformen:** Lehrvortrag, Fallbearbeitung, Diskussion, Gruppenarbeit.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsleistung für Studierende im Masterstudiengang "Psychosoziale Beratung" ist eine 2-stündige Klausur. Hierbei handelt es sich um die gemeinsame Modul-Abschlussprüfung für die Teilgebiete MB1.1-1.3. Dementsprechend besteht die 2-stündige Klausur aus drei Teilen (MB1.1 bis MB1.3). Die Lehrenden der drei Teile stimmen den Inhalt der Klausur miteinander ab.

Prüfungsleistung für sonstige Studierende ist eine 2-stündige Klausur mit Inhalten aus dem Seminar.

**Basisliteratur:** Von Anfang an empfehlenswert: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Die Bibliothek der HSD bietet aktuelle Leihexemplare an!

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

## **Psychosoziale und Klinische Diagnostik**

Hunger, Antje, Prof. Dr. / Gumz, Heike, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung MB 2.1

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Master-Seminar ist die Erarbeitung der Grundlagen zu zentralen Fragestellungen in folgenden Teilbereichen der Diagnostik vorgesehen: Klassifikatorische Diagnostik (ICD, DSM), Standardisierte Diagnostik (Fragebögen, Testverfahren, strukturierte und standardisierte Interviews), Individuelle Diagnostik (funktionale Verhaltensanalyse SORCK) sowie Soziale Diagnostik (lebensweltorientierte und rekonstruktiv-biographische Diagnostik).

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit,

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (i.d.R. Übungsaufgaben zu den verschiedenen Seminarthemen)

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben



**Beratungsmethoden und -strategien I**

Hunger, Antje, Prof. Dr. / Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung MB 4.1

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 19.10.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** In diesem Master-Seminar ist die gemeinsame Erarbeitung folgender zentraler Themen der Beratung vorgesehen: Professionelle Beziehungsgestaltung und Rollenübernahme, Ziel-, Ressourcen- und Prozessorientierung, Fallkonzeption und Interventionsplanung, Beratungs-Skills und kognitive Beratungsstrategien.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Allgemeine Grundlagen der Beratung (Klientenzentrierte Grundhaltung, Transtheoretisches Modell, Lerntheorien, Biopsychosoziales Modell und die Konzeption der Beratung als ein Problemlöseprozess) sollten auf dem Niveau eines BA-Seminars zu "Basisstrategien psychosozialer Beratung" bekannt sein.

Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Gesprächsübungen, Selbstreflexion in der Gruppe

**Prüfungsleistungen:** Lernportfolio (i.d.R. Selbstreflexionsaufgaben zu den verschiedenen Seminarthemen)

plus mündliche Prüfung (30 min, in den Block- und Prüfungswochen, 5.-16.2.18).

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Studieneinführung und Selbstreflexion**

Kruse, Elke, Prof. Dr. / Neuhoff, Katja, Dr.

Testat MB 7.2

Do 05.10.17 bis Sa 07.10.17,

Do 14.00-17.30 Uhr, Fr und Sa 9-17 Uhr

zzgl. ein Nachtreffen am Semesterende n.V., Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS.

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da die auf die Selbstreflexion bezogenen Anteile der Veranstaltung eine praktische Übung sind, die an allen drei Tagen stattfindet.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Inhalte der Veranstaltung zur Studieneinführung und Selbstreflexion sind:

- Studienübersicht und -organisation
- Forschungsorientierte Ausrichtung des Studiengangs (Scientist-Practitioner-Modell)
- Diskussion möglicher Fragestellungen der Beratungsforschung und erste Überlegungen zu eigener Forschungstätigkeit (Master-Thesis)
- Gemeinsame Reflexion zentraler Aspekte der eigenen Biographie, insbes. im Hinblick auf eigene Bildungs- und Beratungserfahrungen, eigene Ressourcen und wichtige Lebensthemen

- Reflexion eines tragfähigen Verständnisses von Beratung und der Berater\*innenrolle vor dem Hintergrund eines ressourcenorientierten Menschenbildes

- Erkennen und Achten eigener Grenzen im Sinne persönlicher und beraterischer Selbstfürsorge

Die Lernziele umfassen u.a.:

- Orientierung über die Studienstruktur, Anforderungen und Ressourcen des Studienganges,
- Verständnis der forschungsorientierten Ausrichtung des Studienganges sowie der darin enthaltenen Verzahnung von Forschung und Beratungspraxis sowohl als leitendes Prinzip als auch hinsichtlich ihrer Implikationen für die Abschlussarbeit (Master-Thesis),
- Reflexion des eigenen Selbstverständnisses von Beratung und der selbst- und fremd zugeschriebenen Rollenerwartungen an Berater\*innen vor dem Hintergrund eigener biografischer Erfahrungen sowie sozialer Normen und Werte.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme, aktiven Mitarbeit und Offenheit für selbstreflexive Seminarformen

**Arbeitsformen:** Kurzvorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Gastreferent\*innen, kreative Übungen, methodengestützte Reflexionen

**Prüfungsleistungen:** Das Testat besteht aus einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur diversitätssensiblen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

**Basisliteratur:** Literaturhinweise im Rahmen der Veranstaltung

### **Selbsterfahrung**

Jankowski, Eva, M.A. / Rawe, Frederike

Testat MB 7.2

15.-17.02.2018, Raum Tagungs-Jugendherberge, Umfang: 2 SWS.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden ansonsten nicht gewährleistet werden kann.

**Inhalt:** Erarbeiten und Erfahren persönlicher Einflussfaktoren auf beraterisches Handeln, Erkennen von individuellen beratungsrelevanten Ressourcen und Vulnerabilitäten und Entwickeln von Nutzungs- bzw. Bewältigungspotenzialen sowie Aufdecken der Zusammenhänge zwischen eigenen Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werten und beraterischem Handeln

**Arbeitsformen:** Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Eethischen Analysen und Diskussion von Fallvignetten, Simulationen, Rollenspielen, methodengestützten Reflexionen

**Prüfungsleistungen:** Das Testat im Modul MB7.2 kann nur durch persönliche Teilnahme am Blockseminar erworben werden

**Sonstige Informationen:** Die Selbsterfahrung wird als externe Veranstaltung (Ort wird noch bekannt gegeben) in einer Tagungsjugendherberge durchgeführt. Für die Kosten für Unterbringung und Verpflegung wird ein Eigenbeitrag anfallen.

### **Beratungspraxisforschung I**

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Testat MB 8.1

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 19.10.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Im ersten Teil des Master-Forschungsseminars stehen Fragestellungen, Strategien und Methoden (Operationalisierungen, Designs) sowie Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Studien aus dem erweiterten Kontext der Psychotherapie- und Beratungsforschung im Fokus.

Um die Beschäftigungen mit Forschungsfragen möglichst praxisnah zu gestalten, sollen frühzeitig eigene (mögliche) Fragestellungen für ein Forschungsprojekt (z.B. im Rahmen einer MA-Thesis) erarbeitet, entwickelt und präzisiert werden.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Vorausgesetzt werden Grundlagen der empirischen Sozialforschung auf BA-Level, wie sie zum Verfassen einer empirischen Bachelor-Thesis in einem human- oder sozialwissenschaftlichen Themenfeld erforderlich sind

**Arbeitsformen:** Lehr-Lern-Gespräch: seminaristischer Unterricht in Form von Beiträgen der Studierenden und des Dozenten, Arbeit in Projektgruppen der Studierenden, Referaten zu vorliegenden empirischen Arbeiten und Forschungsmethoden, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, projektorientiertes Arbeiten

**Prüfungsleistungen:** Besondere Prüfungsformen (gem. §§ 19 ff. RahmenPO): Übernahme eines ca. 20-minütigen 'Methodensteckbriefes' oder eines entsprechenden 'short inputs' als Gruppenleistung und Vorbereitung eines Exposés für eine Master-Thesis zur Beratungsforschung (i.d.R. Einzelleistung)

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## **I. Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen)**

### **Fachbereichsübergreifende interdisziplinäre Ringvorlesung**

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr. / Siegle, Alexandra / Knopp, Reinhold, Prof. Dr. / Hörner, Fernand, Prof. Dr. / Flohé, Alexander

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Zeit wird noch bekannt gegeben, Raum siehe Aushang, Umfang: 4 SWS.

Bei der Ringvorlesung "Digitales Licht" handelt es sich um eine fachbereichsübergreifende Vorlesung, die Studierende im Rahmen des Wahlmoduls (WM) belegen können. Die Veranstaltung wird als Langzeitseminar mit (voraussichtlich) 12 Sitzungsterminen durchgeführt. Die konkreten Termine werden vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Inhalt:** Allgemeine Beschreibung: Die Ziele der Ringvorlesung liegen in der Vermittlung des Wissens über technische Grundlagen, die Wahrnehmung, die Wirkungen und ausgewählte Anwendungskontexte von Licht. Im Vordergrund steht das digitale Licht. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehört ebenfalls die Auseinandersetzung mit historischen, sozialen und kulturellen Aspekten von Licht.

**Zielgruppe:** Die Zielgruppe der Ringvorlesung bilden Studierende in den Bachelor-Studiengängen der Fachbereiche Architektur, Design, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Elektro- und Informationstechnik, Medien und Sozial- und Kulturwissenschaften.

**Inhalte und Ziele:** Die Ziele der Veranstaltung liegen in der Vermittlung von Kompetenzen zu einer interdisziplinären Betrachtung und Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich bzw. dem Thema Licht. Im Kern geht es darum, verschiedene Perspektiven auf das Phänomen Licht darzustellen und dieses nicht nur als ein multi-, sondern als ein interdisziplinäres Thema zu verstehen. Die Anwendungskontexte sind exemplarisch gewählt und werden aus den Perspektiven von sechs Fachbereichen der HSD dargestellt. Die Ringvorlesung verfolgt vier zentrale inhaltliche Stränge: a) die Grundlagen der Entstehung von Licht, b) die menschliche Wahrnehmung von Licht, c) die soziale bzw. kulturelle Dimension von Licht sowie d) ausgewählte Anwendungskontexte von Licht. Während es bei den Grundlagen um die technische bzw. physikalische Entstehung von Licht geht (digitales Licht, Sonnenlicht, Grundlagen der Optik), nimmt der zweite Strang die Perzeption von Licht in den Blick. Im Vordergrund steht nicht nur die menschliche Wahrnehmung von Licht, sondern ebenfalls ästhetische Aspekte der Lichtwahrnehmung. Der dritte Strang widmet sich der Frage, wie die zunehmende Verfügbarkeit und Allgegenwärtigkeit von Licht soziale Beziehungen und Gesellschaften verändert(e). Im Vordergrund steht die historische und kulturelle Dimension von Licht, der Einfluss von Licht auf die Veränderung gesellschaftlicher Organisationsformen im Zuge der zunehmenden Verfügbarkeit von Licht sowie die Frage, wie Licht als Medium von Bedeutungen im Sinne der Kommunikation fungiert. Der vierte Strang der Ringvorlesung geht verschiedenen Anwendungskontexten von Licht nach, beginnend im Bereich der Gebäudegestaltung, über Anwendungen im Bereich virtueller Realitäten bis hin zu therapeutischen Anwendungen, z.B. bei Depression und Demenz.

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Die Bereitschaft zum interdisziplinären Austausch und Diskurs wird vorausgesetzt.

**Arbeitsformen:** Vorträge von Lehrenden, Arbeit in interdisziplinären Projektgruppen

**Prüfungsleistungen:** Die Prüfungsleistung wird für alle Studierenden in gleicher Weise gestaltet. Sie umfasst eine Hausarbeit, in deren Rahmen ein interdisziplinäres Forschungs- und/oder Entwicklungsprojekt entwickelt und schriftlich ausgearbeitet werden soll. Die Hausarbeit soll einen Umfang von ca. 10 Seiten haben und in multidisziplinär zusammengesetzten Gruppen (von 3 Personen) verfasst werden. Die Hausarbeiten dürfen in Abhängigkeit von der Zusammenstellung der Studierenden unterschiedliche Schwerpunkte haben. Die Bewertung der Arbeiten wird auf die beteiligten Lehrenden aufgeteilt. Leitend bei der Zuteilung wird das Thema bzw. der wissenschaftliche Hintergrund der gewählten Fragestellung bzw. des Projektes sein. Als optionale (unbenotete) Teilleistung wird eine kurze mündliche Vorstellung (von ca. 10 Minuten pro Gruppe) der Arbeiten im Plenum sein. Die genauen Modalitäten der unbenoteten Teilleistung werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Basisliteratur:** Literatur zu den einzelnen Themen wird während der einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

## **Gebärdensprache - eine Einführung**

Severin, Kawai

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Termine:

10.-12.11.2017 (Raum 03.2.047)

17.-19.11.2017 (17.11.=03.1.038, 18.+19.11.=03.2.044)

Freitags: 13:00 - 18:00 Uhr;

Samstags 09:00-16:00 Uhr;

Sonntags 10:00-15:00 Uhr;,, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Aufgrund der Teilnahmebegrenzung gilt für dieses Seminarangebot folgende Anmelde-  
regelung: Studierende des Studiengangs Sozialarbeit/Sozialpädagogik der Prüfungsordnungen ab 2011, die die  
Prüfung WM ablegen wollen, finden das Seminar in der OSSC Anmeldung im Wahlmodul WM  
Studierende des Studiengangs Pädagogik der Kindheit und Familien der Prüfungsordnung ab 2014, die  
die Prüfung WA ablegen wollen, finden das Seminar in der OSSC Anmeldung im Wahlmodul WA  
Alle anderen Studierenden nutzen bitte die Registrierung hier im KomVor (unten auf "Seminar vormer-  
ken" klicken und danach unten auf "Registrieren" klicken

Die Anmeldung ist innerhalb der allgemeinen Anmeldefrist bis zum 25.07.2016 möglich.

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aufgrund der beson-  
deren Kommunikationsformen und aus zwingenden methodisch-didaktischen Gründen ist eine TN-  
Begrenzung auf 20 Studierende notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum  
31.07.2017 möglich: <https://osscc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von  
gehörlosen und schwerhörige Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden  
den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man  
gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der  
deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und  
Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen,  
das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche,-  
Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen  
finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Es sind keine Vorkenntnisse erfor-  
derlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell  
funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Au-  
ßerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommuni-  
kationsübungen durchzuführen.

**Arbeitsformen:** gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

**Prüfungsleistungen:** Für WM.1, WM.2 oder WA.1;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt be-  
kommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unter-  
richtssitzung mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studi-  
enbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

**Basisliteratur:** Unterrichtsmaterialien werden von der Dozentin mitgebracht.

**jazzappeal - der Jazz- und Popchor der Hochschule Düsseldorf**

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Di. 18:00 - 21:15, Raum Musikraum 03.E.025, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.10.

Dieser Chor ist ausschließlich für fortgeschrittene SängerInnen gedacht. Hier sollten also nur Studierende erscheinen die Chor- und Stimmerfahrung haben.

**Inhalt:** Inhalt:

Gesungen wird anspruchsvollere Literatur von Monteverdi bis Take Six. Aufnahme in den Chor nur nach Vorsingen und Probezeit

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** Dieser Chor ist ausschließlich für fortgeschrittene SängerInnen gedacht. Hier sollten also nur Studierende erscheinen die Chor- und Stimmerfahrung haben.

**Arbeitsformen:** Warm up, Stimmbildung, Singen, Chorleitung

**Prüfungsleistungen:** Singen, Mitwirkung an Konzerten

**Sonstige Informationen:** Bitte bei Anmeldung zum Chor einen kurzen Vorsingetermin per mail vereinbaren!

**Basisliteratur:**

Kolneder/Schmidt (2009): Singen nach Noten. Band 1 und 2. Schott Mainz

Maierhofer, Lorenz (2010) Pop 4 Voices. Helbling Esslingen

**Lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung. Zukunftsperspektiven für das rheinische Kohlrevier**

Veil, Katja, Dr.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.10.

Interdisziplinäres Seminar mit den Fachbereichen Architektur, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie dem ZWEK. Das Seminar findet in interdisziplinären Teams statt, da das Thema der Energiewende nur in einem interdisziplinären Kontext in seiner Komplexität erfasst und konzeptionell bearbeitet werden kann

**Teilnahmebegrenzung:** Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 31.07.2017 möglich: <https://ossc.fh-duesseldorf.de>

**Inhalt:** Die Braunkohle hat im Gebiet zwischen Aachen, Düsseldorf, Köln und Bonn – und damit für Nordrhein-Westfalen insgesamt – eine enorm wichtige Rolle für Wirtschaft und Beschäftigung. Heute steht sie unmittelbar für rund 11.000 Arbeitsplätze. Mit der Branche sind in der Region noch deutlich mehr Arbeitsplätze verbunden. Der Braunkohlenabbau und die Braunkohleverstromung werden in einigen Jahrzehnten auslaufen. Damit ist ein tiefgreifender Strukturwandel im Rheinischen Revier absehbar und infolgedessen auch planbar. Von Einzelprojekten, beispielsweise zur erneuerbaren Energieproduktion in der Region, bis hin zu visionären Leuchtturmprojekten, wie einer neuen Stadtgründung, gibt es bereits viele Ideen zur Gestaltung des Strukturwandels. Im Seminar nähern wir uns der Zukunftsaufgabe aus dem Verständnis der Vergangenheit und einer Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen. Auf der Grundlage eines interdisziplinären Leitbilds für eine lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung werden Projektideen für das rheinische Kohlrevier bewertet und entwickelt.

**Arbeitsformen:** Einführende Vorträge, Exkursionen, Feldforschung vor Ort

**Prüfungsleistungen:** Als Prüfungsleistung für das Seminar wird eine Präsentation sowie 10-seitige schriftliche Ausarbeitung zur Seminaraufgabe in interdisziplinären Teams erwartet. Diese beinhaltet die Beschäftigung mit den Themen „was war“, „was ist“ und „was soll sein“ in Bezug auf konkrete Planungen im Projektgebiet. Die Bereitschaft zur Exkursion in das Gebiet im Rahmen der Lehrveranstaltung wird vorausgesetzt.

**Basisliteratur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

**Spanisch A1.1 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Derreza, Salomón , M.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Fr. 12:45 - 16:00, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 20.10.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden. Interessenten bitte eine Email an salomon\_derreza@yahoo.de.

**Inhalt:** Entsprechend dem Niveau A1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

**Arbeitsformen:** Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

**Prüfungsleistungen:** Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

**Basisliteratur:** Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

**Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz**

Fritsch, Sevinc

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Block vom 13.-17.02.2018, jeweils 10.00-16.00 Uhr

Vorbesprechungen: 15.12. / 19.01. / 26.01.

jeweils 16.00-19.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.036/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC spätestens ab dem 21.7. belegt werden. Interessierte können auch einfach zur ersten Sitzung kommen.

**Inhalt:**

Türkische Kultur

Kulturdefinition

Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall

Eigene kulturelle Prägung erkennen

Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde

Türkischer Kommunikationsstil

Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste

Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien

Do`s und Don'ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten

Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien

Türkischer Humor

Türkische Musik

Türkisches Sprachtraining

Das türkische Alphabet

Gruß- und Abschiedsformeln

Sich vorstellen

Die Pluralbildung

Nominalsätze

Sich nach dem Befinden erkundigen

Der Lokativ -DE

Wünsche formulieren

Das Präsens

Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen

Nützliche Redewendungen

Zahlen

Die Verben „var“ und „yok“

Possessivpronomen und Possessivendungen

**Arbeitsformen:** Vortrag und Diskussion  
Gruppenarbeit und Partnerarbeit  
Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

**Prüfungsleistungen:** Hausarbeit oder Referat

Für den Besuch des Seminars und die bestandene Hausarbeit/ das bestandene Referat werden 6 LP gewährt. Die Prüfung kann als Modulprüfung im Modul WM bzw. WA der Bachelorstudiengänge und im Modul W (PO bis 2010) sowie S8 (PO ab 2011) des BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik belegt werden.

**Basisliteratur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Werkstattseminar zur Erstellung von Abschlussarbeiten**

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Mo. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.10.

Das Seminar findet jeweils montags ab 14.30h statt und wird in seiner Länge flexibel an die Bedürfnisse und Fragen der Studierenden angepasst.

**Inhalt:** Im Rahmen dieses Werkstattseminars diskutieren Studierende (insbesondere von Ruth Enggruber) gemeinsam Fragen, Thesen und Probleme, die während der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeit (Bachelor- oder Masterthesis) auftreten bzw. zukünftig auftreten können. Die Bezeichnung „Werkstattseminar“ soll unterstreichen, dass es in diesem Seminar darum geht, gemeinsam mit allen beteiligten Studierenden konstruktive Lösungsansätze zu finden und zu erarbeiten!

**Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:** keine

**Arbeitsformen:** Gruppendiskussionen, Kurzvorträge der Studierenden

**Prüfungsleistungen:** keine

**Basisliteratur:** keine